

BAYERISCH-SCHWÄBISCHE WIRTSCHAFT

Robert für
Schwaben **IHK** Schwaben

9
2018

www.schwaben.ihk.de

Das IHK-Wirtschaftsmagazin für die Region Schwaben



Wo steckt Ihr Azubi?

So sieht der Ausbildungsstart
2018 in Schwaben aus

FACHKRÄFTEMANGEL Warum neue Mitarbeiter kommen **JAPAN** Wechsel an der DJG-Spitze
NETZWERKE IHK bietet Foren zum Austausch **NACHFOLGE** So gelingt der Übergang
INNOVATION Schwäbische Firmen ausgezeichnet **DILLINGEN** Der Weg zum Technologie-
führer **NEU-ULM** Harder-Logistics gegen Bürokratie **KLETTERN** Jetzt olympiareif

Ergebnisse
der IHK-Wahl (S. 20)
www.schwaben.ihk.de





**AZ DRUCK UND
DATENTECHNIK**

AZ Druck und Datentechnik GmbH | 87437 Kempten | Tel. 0831 206-311 | kempten@az-druck.de | www.az-druck.de

Andreas Keller
Verkaufsleiter

Leidenschaft für Print – made in  **Allgäu!**

Bayern setzt auf nachhaltige berufliche Bildung



Unsere Berufsschulen sichern gemeinsam mit den Unternehmen und Kammern eine qualitätsvolle Ausbildung junger Menschen und decken damit den Bedarf an wertvollen Fachkräften. Die berufliche Bildung in Bayern ist innovativ, leistungsstark und anerkannt. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Initiativen „Industrie 4.0“ und „Zukunftsinitiative Berufliche Bildung“, die schon heute eine Antwort auf die digitale Berufswelt von morgen geben. Das Erfolgsmodell berufliche Bildung werden wir deshalb in seiner Vielfalt sichern und weiterentwickeln.

qualifiziertes Lehrpersonal. Mit den Initiativen „Industrie 4.0“ und „Exzellenzzentren an Berufsschulen“ stehen rund 14 Millionen Euro allein für die technische Ausstattung der Schulen zur Verfügung. Zudem können sich die Lehrkräfte weiterqualifizieren. Hierzu bieten wir eigens konzipierte Fortbildungen an der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) in Dillingen und an sogenannten „ALP-Partnerschulen“ in den einzelnen Regionen an.

Ergänzend erweitern wir im Freistaat auch das Angebot für junge Nachwuchskräfte – ganz aktuell zum Schuljahr 2018/2019 mit der neuen Ausbildung „Kaufmann/-frau im E-Commerce“, mit der wir der raschen digitalen Entwicklung im Bereich des Handels begegnen.

Die berufliche und insbesondere die duale Bildung in Bayern genießen international hohe Anerkennung. Die Ergebnisse des Bildungsmonitors vom August 2018 bestätigen, dass der Freistaat seinem hohen Anspruch an Bildung gerecht wird und unsere Anstrengungen besonders bei der Digitalisierung und der beruflichen Bildung bundesweit beispielhaft sind.

Ich bin überzeugt: Die berufliche Bildung sichert die Zukunftsfähigkeit unseres Landes. Deshalb wollen wir sie gezielt stärken und konsequent weiterentwickeln. Die „Zukunftsinitiative Berufliche Bildung“, mit der wir über 66 Millionen Euro zusätzlich investieren, steht dafür beispielhaft. Wir erhöhen damit den Meisterbonus um 50 Prozent, stärken die Aus- und Weiterbildungsstellen in Bayern sowie die Exzellenzzentren der beruflichen Bildung und schaffen darüber hinaus 100 zusätzliche Stellen für den Unterricht an beruflichen Schulen. So bleibt Bildung in Bayern am Puls der Zeit, damit unsere nachfolgenden Generationen mit guten Chancen ihre lebenswerte Zukunft gestalten können.

Carolina Trautner,
MdB und Staatssekretärin im Bayerischen Staatsministerium
für Unterricht und Kultus

»» *Damit unsere bayerische Wirtschaft auch künftig international wettbewerbsfähig bleibt, braucht es ein optimales Zusammenwirken von Mensch, Maschine und Organisation.«*

In der „Industrie 4.0“ ist die Produktion eng mit modernster Informations- und Kommunikationstechnik verbunden. Damit unsere bayerische Wirtschaft auch künftig international wettbewerbsfähig bleibt, braucht es ein optimales Zusammenwirken von Mensch, Maschine und Organisation. Dieses intelligente Miteinander ist die beste Voraussetzung für eine erfolgreiche Einführung innovativer, digital vernetzter Prozesse.

Bei der praxisnahen Ausbildung von Fachkräften haben insbesondere die Berufsschulen in engem Schulterschluss mit den Kammern und der Wirtschaft eine zentrale Rolle. Die neuen Anforderungen für die Auszubildenden, die mit der „Digitalen Transformation“ entstehen, führen unter anderem zu einem intensiveren Lernen mit zeitgemäßer Technik sowie zu einer höheren Spezialisierung innerhalb einzelner Berufe. Um diesen Anforderungen zu begegnen, setzen wir an unseren Berufsschulen auf eine prozessorientierte Ausstattung und ein

28

AUSBILDUNGSSTART:
Ein gutes Ergebnis, trotz
schwierigem Umfeld: das zeigt
die Bilanz zum Start des Lehrjahrs



20



Ergebnisse
der IHK-Wahl
www.schwaben.ihk.de



In Augsburg setzt das neue DAV-
Kletterzentrum olympische Maßstäbe.

128



JETZT NEU! DIE IHK-BERATUNGSHOTLINE

0821 3162-888
gutberaten@schwaben.ihk.de

Sie haben Fragen zu

- Recht und Steuern?
- betriebswirtschaftlichen Themen?
- Fördermitteln und Kosteneinsparungen?

Wir helfen und beraten:
schnell, persönlich und kostenfrei
IHK SCHWABEN – GUT BERATEN.



NUTZEN SIE UNSER ONLINE-ANGEBOT

Tablet oder Smartphone:
B4B SCHWABEN KIOSK APP.
Desktop-Blätter-Variante:
www.schwaben.ihk.de, Nr. **3968420**

KOMMENTAR

Carolina Trautner: Bayern setzt auf nachhaltige berufliche Bildung..... 3

IM BLICKPUNKT

Fachkräftestudie: Diese Faktoren locken ins Allgäu..... 6

FOKUS

Ausbau B 16: Forderungen bekräftigt..... 8

Ihre digitale IHK..... 10

Die IHK-Veranstaltungen im Überblick..... 12

Trauer um Outdoorpionier Hubert Schöffel..... 15

Stabwechsel bei der Deutsch-Japanischen Gesellschaft..... 16

Dr. Peter Kulitz geht als Präsident der IHK Ulm in den Ruhestand..... 17

WIRTSCHAFTSJUNIOREN..... 18**TITELTHEMA: AUSBILDUNGSSTART IN SCHWABEN**

Die Trends bei der Ausbildung..... 28

IHK bietet Hilfe bei der Azubi-Suche..... 32

Mehr Ausbildungsplätze - weniger Bewerber..... 34

Wie der Einstieg doch noch gelingt..... 38

Ausbildung 4.0: Zwei Pilotprojekte der IHK Schwaben..... 40

BERICHTE UND ANALYSEN**Darum ist das CIO-Network so wichtig:** Der Vorsitzende Robert Mayer erläutert, warum sich IT-Leiter die Treffen des IHK-Netzwerks vormerken sollten..... 42**So gelingt der Einstieg in die Onlinewelt:** Josef Haider, Experte für Onlinemarketing, erklärt im Gespräch mit der BSW-Redaktion, auf welche Marketingtrends und Social-Media-Kanäle Unternehmer derzeit setzen..... 45**Unternehmensnachfolge:** Zwei aktuelle Beispiele zeigen Herausforderungen und Chancen bei der Unternehmensnachfolge. So sicherte bei einer Mindelheimer Möbelmanufaktur ein Investor die Zukunft, während ein Taxiunternehmer Erfolg mit der Nachfolgebörse next-change hatte..... 46**AUS DER REGION**..... 84**Wirtschaftsnachrichten aus Bayerisch-Schwaben**Aichach-Friedberg, Augsburg-Land, Augsburg-Stadt,
Dillingen, Donau-Ries, Günzburg, Kaufbeuren-Ostallgäu,
Kempten-Oberallgäu, Lindau-Bodensee,
Memmingen-Unterallgäu, Neu-Ulm

Firmenverzeichnis..... 124

PANORAMA

Olympiareif: das neue DAV-Kletterzentrum Augsburg..... 128

Vorschau / Impressum..... 130

(in Verantwortung: vmm wirtschaftsverlag)

VERLAGSVERÖFFENTLICHUNG

Umwelt & Energie..... 50

Im Fokus: Ökologisch Bauen..... 52

Im Fokus: Abfallentsorgung & Recycling..... 60

Wirtschaftsregion Bodensee..... 62

Wirtschaftsstandort Lindau..... 64

Wirtschaftsregion Westschwaben..... 66

Wirtschaftsstandort Neu-Ulm..... 78

Unternehmen in Bayerisch-Schwaben..... 80

Inserentenverzeichnis/Marktteil..... 127

Bayerisch-Schwaben

exclusiv



Kehrsaugmaschinen



Scheuersaugmaschinen



Winterdienstgeräte



Geräteträger für das ganze Jahr

Hako
Clean ahead
Ulrich Hofmann GmbHAugsburger Straße 57a
89312 Günzburg

08221/207700

info@hofmann.gmbh
www.hofmann.gmbh

Interessanter und sicherer Job wichtiger als hohes Gehalt

„Welche Faktoren sind entscheidend, um den beruflichen Wechsel ins Allgäu zu wagen?“ Dies ist nur eine von vielen Fragen, die die IHK Schwaben und die Allgäu GmbH gemeinsam mit dem Mittelstands-Institut an der Hochschule Kempten in einer allgäuweiten Fachkräftestudie untersucht haben.

Ein interessanter Arbeitgeber mit einem guten Image und ein sicherer Arbeitsplatz, diese Faktoren stehen an erster Stelle für Fachkräfte, wenn sie sich dafür entscheiden, ihre berufliche Zukunft im Allgäu zu suchen. Ein höheres Gehalt ist nicht ausschlaggebend. Dazu kommen noch die Vorteile, die das Allgäu zu bieten hat, wie hohe Lebensqualität, positive Eigenschaften der Menschen in der Region und die Landschaft. Das sind die wichtigsten Erkenntnisse aus einer allgäuweiten Fachkräftestudie der IHK und der Allgäu GmbH mit dem Mittelstands-Institut an der Hochschule Kempten. Gefragt wurden Arbeitnehmer, die in den letzten Jahren den Sprung ins Allgäu gewagt haben, nach den Beweggründen für ihren damaligen Umzug. Fachkräfte gezielt anzuwerben, sei für die Zukunft des

Standortes entscheidend und daher seit Jahren ein ganz wichtiges Thema für die IHK, erläuterte Stefan Sprinkart, IHK-Regionalgeschäftsführer Allgäu, anlässlich der Vorstellung der Studie. Bei der Umfrage gaben 96 Prozent der Befragten an, sich in der Region wohlfühlen. 75 Prozent würden sich wieder für denselben Arbeitsplatz im Allgäu entscheiden. Die Sicherheit des Arbeitsplatzes spielt für 69 Prozent eine wichtige Rolle. 59 Prozent bestätigen, dass der Ruf des Unternehmens einen entscheidenden Anteil am Jobwechsel hatte. Eine bessere Verdienstmöglichkeit ist hingegen nur für ein Drittel der Befragten ausschlaggebend. „Diese Erkenntnisse sind sicherlich nicht nur regional von Bedeutung, sondern in einigen Punkten auch auf Arbeitgeber in anderen Regionen Schwabens übertragbar“, so Sprinkart.

„Im Allgäu sind regionale Projekte mit Blick auf die Arbeitgebermarke, wie der jährliche Wettbewerb ‚Beste Arbeitgeber Allgäu‘ (Great Place to Work) oder die Initiative ‚AzubiTop-Hotels‘ bereits etabliert und werden weiter an Bedeutung gewinnen“, ist sich Klaus Fischer, Geschäftsführer der Allgäu GmbH, sicher.

Ein Ergebnis, das nicht unbedingt so zu erwarten war: Die Altersstruktur der Befragten ist beinahe gleichmäßig verteilt. „Eine Chance für die Fachkräftegenerierung sehen wir auch im Bereich 45+. Die Studie zeigt, dass Fachkräfte in diesem Alter offen für einen Umzug ins Allgäu sind. In der Ansprache dieser Zielgruppe liegt derzeit meist noch ungenutztes Potenzial“, ist Sprinkart überzeugt.

Mit der Region assoziieren und schätzen Zugezogene besonders die Natur, die Landschaft sowie die bodenständig traditionelle Lebensweise, die – aus Sicht der Befragten – zu einer hohen Lebensqualität führt. Vor ihrem Umzug ins Allgäu lebte der Großteil der Befragten in Bayern, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen. „Wir als Allgäu GmbH werden auf Basis der Umfrageergebnisse unsere Zielgruppe im Bereich Fachkräftemarketing weiterentwickeln und neben den Großstädten in Baden-Württemberg und Bayern auch Nordrhein-Westfalen fokussieren“, betont Fischer. *prb*



Die Ergebnisse einer allgäuweiten Fachkräftestudie stellen jetzt vor (von links): Prof. Dr. Alfred Bauer, Vorstand Mittelstands-Institut an der Hochschule Kempten, Stefan Sprinkart, IHK-Regionalgeschäftsführer Allgäu, und Klaus Fischer, Geschäftsführer Allgäu GmbH.

 Weitere Informationen zur allgäuweiten Fachkräftestudie unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **4147182**

Risiko Fachkräftemangel: Veranstaltungen der IHK

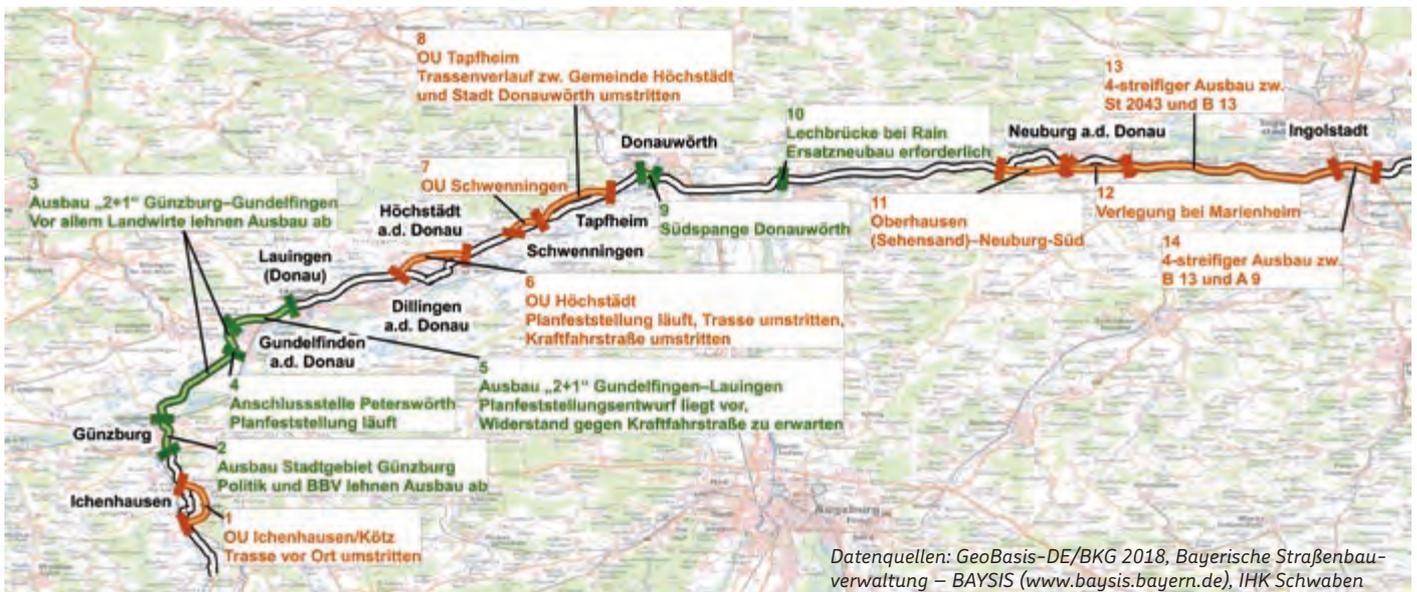
Rund zwei Drittel der Unternehmen stufen die Verfügbarkeit von Fachkräften inzwischen als Risiko für die weiterhin erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung ein. Am 18. September 2018 findet gemeinsam mit der Allgäu GmbH der Allgäuer Fachkräftekongress unter dem Motto „Zwischen Trend und Tradition“ statt. Am 27. September 2018 bietet die IHK ein kostenloses IHK Spezial zum Thema „Ausländische Mitarbeiter finden und einstellen“ an. Am 22. November 2018 steht der regionale Fachkräftetag des Wirtschaftsraums Augsburg an. Auch hier wird sich alles ums Thema ausländische Fachkräfte drehen.

Anmeldungen und alle weiteren Aktivitäten der IHK zum Thema Fachkräftesicherung finden Sie unter www.fachkraefte-schwaben.de.



B 16: „Stillstand ist keine Lösung“

Ein Jahr nach der Konferenz mit dem damaligen Bundesverkehrsminister sind an vielen Orten die Hürden für einen Ausbau eher höher geworden – Unternehmer drängen auf Verbesserungen.



Die B 16: von der Vision einer „Donautal-Autobahn“ zu einer Reihung von Ortsumgehungen geschrumpft. Die orange markierten Strecken hat der Bund in den Verkehrswegeplan aufgenommen; die weiteren Projekte sind grün dargestellt.

Das Thema lässt Bürger und Unternehmen entlang der Donau nicht los, und es wird sie trotz aller Fortschritte bei vielen Teilprojekten absehbar noch lange beschäftigen: Ein weiteres Mal haben sich vier IHK-Regionalversammlungen in Schwaben und Oberbayern sowie der IHK-Verkehrsausschuss mit gemeinsamen Beschlüssen hinter den Ausbau der Bundesstraße B 16 gestellt. Ihre Botschaft: Die B 16 soll zu einer durchgehenden leistungsfähigen Achse zwischen den Autobahnen A 8 bei Günzburg und A 9 bei Ingolstadt werden.

In einem gemeinsamen Beschluss haben die IHK-Regionalversammlungen Donau-Ries und Dillingen sowie der IHK-Regionalausschuss Neuburg-Schrobenhausen ihre Forderung nach einem zeitnahen, durchgängigen und mindestens dreispurigen Ausbau der Bundesstraße B 16 als Kraftfahrstraße zwischen Günzburg und Manching bei Ingolstadt bekräftigt. Zuvor hatte sich bereits die IHK-Regionalversammlung Günzburg ebenso positioniert.

Das Gespräch in Neuburg mit den Leitern der für die B 16 zuständigen Staatlichen Bauämter Krumbach, Augsburg und Ingolstadt sollte eine Bilanz gut ein Jahr nach der „B-16-Konferenz“ der IHKs Schwaben und München mit dem damaligen Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt in Rain am Lech ziehen. Ergebnis: An vielen Stellen gibt es seither planerische Fortschritte – aber eben auch wachsende Hürden oder Rückschläge: Die Landwirte wollen ihre Grundstücke nicht abgeben, die Stadt Höchstädt will ein Wasserschutzgebiet nun doch nicht aufgeben und Teile der Politik vor Ort stellen den damaligen Konsens infrage, die B 16 solle eine durchgehend drei-, abschnittsweise sogar vierspurig ausgebaute Kraftfahrstraße werden. Dieser Sinneswandel ist auch ein Zugeständnis an die Landwirtschaft: Die Bauern dürften auf einer solchen Straße mit langsamen Traktoren nicht mehr fahren.

Dem langsam fahrenden landwirtschaftlichen Verkehr müssten andere attraktive Alternativen angeboten werden; so dürfe die alte B 16 nicht „verbaut“ werden, sagte der

Vorsitzende der IHK-Regionalversammlung Donau-Ries, Franz Leinfelder. Beim Ausbau der B 16 gehe es um die Gesamtwirkung: „Zwischen Günzburg und Ingolstadt sind das zwei Dutzend Einzelprojekte, in die in den kommenden 15 Jahren rund 400 Millionen Euro fließen sollen“, fasste IHK-Vizepräsident Walter Berchtenbreiter die Planungen zusammen. „Deshalb müssen wir uns etwas davon lösen, nur Einzelprojekte zu diskutieren – es geht um eine überregionale Achse zwischen den Autobahnen A 8 und A 9.“

Optimierungsbedarf bleibt

Die Bedeutung des 110 Kilometer langen Abschnitts der B 16 für den Wirtschaftsverkehr zwischen Günzburg und Manching und damit für die Zukunft unseres Wirtschaftsstandortes sei offenkundig, erklärte Hartmut Beutler, Vorsitzender des IHK-Regionalausschusses Neuburg-Schrobenhausen. Der Lkw-Anteil, der um zwei Drittel über dem bayerischen Durchschnitt liege, „verdeutlicht die enorme Bedeutung dieser West-Ost-Tangente für den regionalen, aber auch überregi-

onalen Wirtschaftsverkehr. Dafür ist die Unterstützung der Politik unumgänglich“, so Beutler.

In Günzburg sind die Kommunalpolitiker und Mandatsträger, flankiert vom Bayerischen Bauernverband, auf Distanz zu den dortigen Ausbauplänen des Staatlichen Bauamtes Krumbach gegangen, mit denen die Problempunkte zwischen der A 8 und der Donaubrücke entschärft werden sollten. Die Sorge lautet: Mehrbelastung für die Bürger in der Stadt, wenn die Landwirte die B 16 nicht mehr nutzen dürften. Vor einer Kreistagsitzung, in der eine Resolution gegen die „Mammutplanung“ verabschiedet werden sollte, haben der IHK-Verkehrsausschussvorsitzende Josef Brandner und IHK-Vizepräsident Roland Kober in einem Pressegespräch gleichwohl für eine Ausbau-Perspektive geworben.

Rechtzeitig zur Sitzung lag dann aber ein Schreiben der Bayerischen Wohn-, Bau und Verkehrsministerin Ilse Aigner vor, wonach ein drei-



Im Dialog zum Thema B 16 (von links): von den Staatlichen Bauämtern Ingolstadt, Augsburg und Krumbach Lutz Mandel, Stefan Scheckinger und Jens Ehmke sowie von den IHK-Regionalversammlungen Neuburg-Schrobenhausen, Donau-Ries und Dillingen Hartmut Beutler, Franz Leinfelder und Walter Berchtenbreiter zusammen mit IHK-Präsident Dr. Andreas Kopton.

spuriger Ausbau der B 16 in Günzburg sowieso nicht vorgesehen sei. Angesichts dessen beschäftigte sich die Resolution „mit einem Spiel, das längst abgepfiffen ist“, meinte der CSU-Landtagsabgeordnete und Kreisrat Alfred Sauter. Kober, Brand-

ner und der IHK-Regionalvorsitzende Hermann Hutter stellten fest, ein Optimierungsbedarf bleibe auch in Günzburg bestehen. Die Regionalversammlungen Dillingen, Donau-Ries und Neuburg-Schrobenhausen erklärten: „Stillstand ist keine Lösung.“ ps

@ Weitere Informationen finden Sie unter www.schwaben.ihk.de, Nr. 3724274



Dr. Hille Zirch & Partner

Wirtschaftsprüfer · Steuerberater · Rechtsanwälte

**EXPERTISE.
ERFAHRUNG.
ERFOLG.**

AUSGEZEICHNETE LEISTUNG FÜR UNSERE MANDANTEN.

Unser 45-köpfiges Team vereint Expertenwissen und jahrzehntelange Erfahrung in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Rechtsberatung. Setzen Sie auf Qualität – lernen Sie uns kennen.



Dr. Hille Zirch & Partner
Beim Glaspalast 1 | 86153 Augsburg | Tel.: 0821 25796-0
kanzlei@dr-hille-partner.de | www.dr-hille-partner.de

IHRE DIGITALE IHK

★ UNSER TIPP

KOSTENLOSE IHK SPEZIAL VERANSTALTUNGEN

IHK Spezial ist eine kostenlose Veranstaltungsreihe zu aktuellen Themen der IHK für Ihre Unternehmen. Alle Termine, Programme und Anmeldungen finden Sie online unter www.schwaben.ihk.de, Nr. [81811](#)



MEISTGELESEN

GESTERN FLÜCHTLING - HEUTE FACHKRAFT

Wir gratulieren allen ehemaligen Teilnehmern am Projekt „Junge Flüchtlinge in Ausbildung“, die ihre Abschlussprüfungen erfolgreich abgelegt haben! Lernen Sie auf dieser Seite im Internet (und im Titelthema dieser Ausgabe) einige der jungen Menschen näher kennen, die Herausforderungen in ihrer Ausbildung, ihre Pläne für die Zukunft und die Erfahrungen der Unternehmen. Weitere Informationen unter www.schwaben.ihk.de, Nr. [4138302](#).



JETZT ANKLICKEN

AKTUELLER IHK-LAGEBERICHT 2017

Wie muss eine zukunftsfähige IHK aussehen? Welche Trends zeichnen sich in der Regionen und Branchen ab? Und welche Leistungen können Unternehmer von Ihrer IHK erwarten? Antworten erhalten Sie mit einem Klick auf den neuen IHK-Lagebericht unter Nr. [4140302](#)



TWEET DES MONATS



FOLGEN SIE UNS

IN DEN SOZIALEN NETZWERKEN FINDEN SIE UNS AUCH

@IHKSchwab ihkschwaben

facebook.de/ausbildung.ihk

IHK.Schwaben IHK.Schwaben

LEHRE
macht
Karriere

Die IHK-Newsletter finden Sie unter:

WWW.SCHWABEN.IHK.DE/NEWSLETTER

Das gesamte digitale Angebot der IHK Schwaben unter:

WWW.SCHWABEN.IHK.DE



Mein Strom

Von hier. Für uns.

- ✔ preiswert
- ✔ zuverlässig
- ✔ kundennah

 **swa**
Energie Wasser Mobilität

IHK-Veranstaltungen im Überblick

Im Folgenden finden Sie eine Auswahl von Terminen der IHK Schwaben. Eine tagesaktuelle Übersicht mit Anmelde-möglichkeit gibt es im Internet unter www.schwaben.ihk.de auf der Startseite. Weitere Informationen auch im IHK-ServiceCenter unter Tel.: 0821 3162-0.



18.9.18
14 – 17 Uhr

ALLGÄUER FACHKRÄFTEKONGRESS 2018, „NEW WORK – ZWISCHEN TREND UND TRADITION“

Unsere Arbeitswelt verändert sich und das nicht nur aufgrund neuer digitaler Möglichkeiten. Der Allgäuer Fachkräftekongress widmet sich mit Beiträgen aus Wissenschaft und Praxis unter dem Motto „New Work – Zwischen Trend und Tradition“ der Frage, wie Unternehmen neue Formen der Arbeit aufgreifen können (s. S. 7).

BigBox, Kempten

ARBEITSVERHÄLTNISSRECHTSKONFORM UMSETZEN

Die kostenlose Veranstaltung bietet unter anderem Informationen über Arbeitsverträge, Überstunden, Urlaub, Teilzeitarbeit, Mutterschutz, Krankheit und Entgeltfortzahlung. Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über die arbeitsrechtlichen Grundlagen bei der Beschäftigung von Mitarbeitern sowie Informationen über die Anforderungen der rechtskonformen Umsetzung. Die Dozenten sind erfahrene Praktiker.



10.10.18
10 – 12 Uhr

Tagungszentrum S4, Kempten

Anmeldung unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **104114750**

19.9.18
9 – 16 Uhr

BERATUNGSSPRECHTAG ÖFFENTLICHE FÖRDERMITTEL KFW/LFA

Kostenlose Beratung durch Finanzierungsexperten

IHK-Regionalgeschäftsstelle, Memmingen

20.9.18
9 – 10:30 Uhr

PRAXISTIPPS ZUM FÖRDERPROGRAMM DIGITALBONUS BAYERN

Das Förderprogramm Digitalbonus Bayern unterstützt kleine und mittelständische Unternehmen bei der Investition in Soft- und Hardware. Bis zu 10.000 Euro können Firmen als Zuschuss im Rahmen des Digitalbonus Standard erhalten, bis zu 50.000 Euro für besonders innovative Vorhaben.

IHK Schwaben, Augsburg



20.9.18
9 – 13 Uhr

MARKTBERATUNG SUBSAHARA-AFRIKA

Afrika wird als wichtiger Zukunftsmarkt betrachtet. Dabei sind es überwiegend die rohstoffreichen Märkte, umfangreiche Reformen und Investitionsprojekte, die zu einer optimistischen Betrachtung der Wirtschaftsentwicklung Anlass geben. Experten der Deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) in Ghana, Kenia, Nigeria und Südafrika bieten Ihnen individuelle Beratungsgespräche.

IHK Schwaben, Augsburg

20.9.18
13 – 17:30 Uhr

GRÜNDEN DONAUWÖRTH

Ein erster Schritt Richtung Selbstständigkeit bietet die Teilnahme an der Veranstaltung IHK Spezial Gründen.

IHK-Regionalgeschäftsstelle, Donauwörth

24.9.18
9 – 11 Uhr

FIRMENGRÜNDUNG USA

Eine Unternehmensgründung in den USA ist mit zahlreichen ökonomischen, rechtlichen sowie steuerlichen Fragen verbunden. Damit die Firmengründung zum Erfolg wird, bedarf es gründlicher Überlegungen und einer guten Vorbereitung. In der Veranstaltung „Firmengründung USA“ erhalten Sie einen Überblick, was Sie bei der Gründung einer Tochtergesellschaft beachten sollten.

IHK Schwaben, Augsburg

25.9.18
13 – 16 Uhr

SHOPFLOOR NETWORK – FACE TO FACE

Mit dem Shopfloor-Sprechtag möchte die IHK Fragestellungen, die sich aus der industriellen Produktion heraus ergeben, diskutieren und gemeinsam mit Ihnen und dem Kompetenzzentrum Mittelstand 4.0 nach Lösungsansätzen bzw. nach Entwicklungsmöglichkeiten suchen. Es finden Einzelgespräche (je 45 Minuten) statt. Ihren individuellen Termin teilen wir Ihnen mit, sobald Sie sich angemeldet haben.

Anmeldung unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **4051524**

Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum, Augsburg

26.9.18
9 – 17 Uhr

ERFOLGREICH PRÜFEN – BURN-OUT – LASSEN SIE ES GAR NICHT ERST ANBRENNEN

An diesem Seminar lernen ehrenamtliche Prüfer, wie sie Burn-out fördernde Situationen vermeiden, Auslöser dafür erkennen und ihr Verhalten und das ihrer Kollegen so anpassen, dass eine weitere Eskalation vermieden werden kann. Dieses Wissen wird so vermittelt, dass sie sowohl in der akuten Prüfungssituation als auch im kollegialen und persönlichen Umfeld das Rüstzeug zur Hand haben, hier angemessen reagieren zu können.

IHK Schwaben, Augsburg



27.9.18
10 – 12:30 Uhr

MITARBEITER AUS DEM AUSLAND

Das IHK Spezial vermittelt einen aktuellen Überblick über aktuellen Möglichkeiten bei der Einstellung ausländischer Mitarbeiter (s. S. 7).

IHK Schwaben, Augsburg

27.9.18
13 – 17:30 Uhr

GRÜNDEN KAUFBEUREN

Ein erster Schritt Richtung Selbstständigkeit bietet die Teilnahme an der Veranstaltung IHK Spezial Gründen.

INNOVA Allgäu Hightech Park, Kaufbeuren

2.10.18
9:30 – 12 Uhr

MARKETING

Das IHK Spezial Marketing richtet sich an junge Unternehmen und vermittelt einen grundlegenden Überblick über die verschiedenen Marketingstrategien bzw. Multichannel-Marketing wie auch Suchmaschinen-Optimierung, responsive Webdesign und Website-Usability.

IHK Schwaben, Augsburg

4.10.18
13 – 17:30 Uhr

GRÜNDEN AUGSBURG

Ein erster Schritt Richtung Selbstständigkeit bietet die Teilnahme an der Veranstaltung IHK Spezial Gründen.

IHK Schwaben, Augsburg

9.10.18
14 – 16:30 Uhr

BUCHFÜHRUNG

Das IHK Spezial Buchführung richtet sich an junge Unternehmen. Es werden die Grundlagen der kaufmännischen Buchführung thematisiert.

COMETA Allgäu, Kempten



9.10.18
18 – 20 Uhr

CE-SPRECHTAG AUGSBURG

Der CE-Sprechtag bietet individuelle Orientierungsberatung durch Experten, die mit der IHK Schwaben zusammenarbeiten.

 IHK Schwaben, Augsburg

10.10.18
14 – 16:30 Uhr 

WERBUNG VON A-Z

Die kostenlose Veranstaltung zeigt aktuelle Entwicklungen im Wettbewerbsrecht. Nationale und europäische Urteile stellen Unternehmen vor immer neue Herausforderungen.

 Tagungszentrum S4, Kempten



11.10.18
8:30 – 16 Uhr

BERATUNGSSPRECHTAG ÖFFENTLICHE FÖRDERMITTEL KFW/LFA

Individuelle und kostenlose Beratung durch Finanzierungsexperten

 Handwerkskammer für Schwaben, Augsburg

15.10.18
14 – 17 Uhr

E-MOBILITÄT ERFAHREN

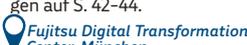
Das Thema E-Mobility wird zu einem immer wichtigeren Thema, auch für Unternehmen. [Weitere Informationen unter Nr. 4167656](#)

 Handwerkskammer für Schwaben, Augsburg

17.10.18
13 – 17:30 Uhr

CIO-NETWORK

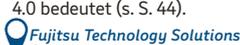
Das CIO-Network ist für IT-Leiter der mittelständischen und großen Unternehmen Schwabens. Mehr zum Austausch unter CIO-Kollegen auf S. 42-44.

 Fujitsu Digital Transformation Center, München

19.10.18
9 – 15 Uhr

KMU IT-NETWORK

Thema des Netzwerktreffens ist Industrie 4.0 – Angebote für den Mittelstand. Vor Ort ist auch der Mittelstand 4.0 Truck, der zeigt, was Industrie 4.0 bedeutet (s. S. 44).

 Fujitsu Technology Solutions GmbH, Augsburg



KAPITAL FÜR INNOVATIVE IDEEN – FORUM UNTERNEHMERKAPITAL

8.11.18
18 Uhr

 Technologiezentrum Augsburg

Suchen auch Sie ein attraktives Investment in ein junges und innovatives Unternehmen? Möchten auch Sie einer Geschäftsidee zum Abheben verhelfen? Oder sind Sie ein innovatives Start-up auf der Suche nach Investoren? Dann sind Sie beim Forum Unternehmerkapital richtig. Am

8. November 2018 bringt das Forum Unternehmerkapital Investoren und Start-ups zusammen. Sechs ausgewählte Gründerteams präsentieren ihre innovativen Geschäftsideen vor einem Kreis von Investoren und Business Angels und werben für ein Investment sowie weiterführende Kontakte und Unterstützung. Angesprochen sind Start-ups aller Branchen und Technologien in den verschiedenen Gründungs- und Wachstumsphasen mit einem



Kapitalbedarf zwischen 250.000 und 2,5 Millionen Euro. Entscheidend für die Auswahl sind neben einer innovativen Geschäftsidee das Marktpotenzial, ein qualifiziertes Team sowie klare Alleinstellungsmerkmale. Business Angels und Investoren bietet das Forum Unternehmerkapital die Chance, Unternehmen mit hohem Erfolgspotenzial kennenzulernen und direkt mit den Gründern und Unternehmern ins Gespräch zu kommen. Ein strukturiertes Auswahlverfahren im Vorfeld der Veranstaltung gewährleistet die Qualität der präsentierenden Teams.

Das Forum Unternehmerkapital ist eine Kooperationsveranstaltung unter der Federführung von BayStartUP und A³ Innovationsfonds, mit den Partnern Bayern Kapital, aitiRaum, UTG, Augsburg Innovationspark und der IHK Schwaben.

Weitere Informationen bei Gerhard Remmele, IHK-Beratungszentrum Recht und Betriebswirtschaft, Tel.: 08331 8361-18, E-Mail: gerhard.remmele@schwaben.ihk.de und unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **185099**



Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.

Staatsministerin Schreyer im Gespräch über berufliche Integration



Dr. Matthias Köppel, Leiter IHK-Geschäftsbereich Standortpolitik, Staatsministerin Kerstin Schreyer, IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Saalfrank und Oliver Heckemann, Leiter IHK-Geschäftsbereich Berufliche Bildung (von links).

Die Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales, Kerstin Schreyer, besuchte die IHK. Die ehemalige Integrationsbeauftragte des Freistaates hat fundierte Kenntnisse zu den Themen Migranten und Flüchtlinge. Im Gespräch mit IHK-Vertretern ging es dann darum, wie man Menschen mit Behinderung, Migranten

und Flüchtlinge in Berufsausbildung und Arbeit bringen kann. Für Schreyer ist es wichtig, vorhandene Potenziale und auch die IHKs und deren Auslandshandelskammern (AHKs) als Kooperationspartner zu nutzen. Ein weiteres Thema war die Digitalisierung in der Berufsbildung, bei dem die IHK zwei Pilotprojekte vorstellte. *dh*

Sport und Engagement: IHK-Team gewinnt den 16. WikiCup

Mitte Juli 2018 kämpften elf Mannschaften aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kirche um den traditionellen WikiCup. Den Turnieranstoß führte IHK-Ehrenpräsidentin und WikiCup-Schirmherrin Hannelore Leimer mit dem Geschäftsführer Kartei der Not, Arnd Hansen, durch. Die „Wikinger“ verbinden ihr Turnier stets mit einem guten Zweck. Die Startgebühren und Spenden in Höhe von 3.800 Euro gehen an die Kartei der Not, das Hilfswerk der Augsburger Allgemeinen. Insgesamt sind bislang rund 46.150 Euro zusammengekommen. Die Organisation dieses 16. Turniers lag beim Vorjahressieger Erhardt+Leimer. Austragungsort war das Sportzentrum der Universität Augsburg. Heuer

holte zum dritten Mal in der Geschichte des WikiCups die Mannschaft der IHK den Pokal, den sie nach der anschließenden Siegerfeier in den eigenen Räumen bis 2019 behalten darf. *kle*

 Weitere Informationen unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **3762020**



Elf Mannschaften kämpften um den WikiCup.

Premiere: praktische Prüfung der Floristen an der Berufsschule Neusäß

In Deutschland gibt es insgesamt 326 Ausbildungsberufe, von denen in Schwaben 145 ausgebildet werden. Der Beruf „Florist/Floristin“ ist ein Serviceberuf, der höchstes Geschick, Fachwissen, kaufmännisches Können und den für manchen schönsten Werkstoff der Welt miteinander verbindet.

An zwei Berufsschulen im Regierungsbezirk Schwaben werden Floristen ausgebildet und auch geprüft: Kempten und Neusäß. Für den Prüfbezirk Augsburg fanden die Prüfungen im Sommer 2018 erstmalig im neuen Berufsschulzentrum in Neusäß statt. Die Berufsschule verfügt über ein eigenes Floristik-Studio mit Arbeitsbereichen und Kühlraum, sodass perfekte Prüfbedingungen gegeben sind. In diesem Sommer stellten sich 13 Floristinnen der mehrstündigen praktischen Abschlussarbeit.

Es galt zu zeigen, dass sie die gesamten Arbeitsabläufe planen, die Arbeitstechniken beherrschen und die Regeln der Gestaltung praxisbezogen anwenden, Kunden beraten sowie nicht zuletzt Arbeitsschutz und -sicherheit, Natur- und Umweltschutz berücksichtigen können.



Das Staatliche Berufliche Schulzentrum in Neusäß bietet optimale Bedingungen für die praktische Prüfung der Floristen.

Dazu wurden Beratungsgespräche und Arbeitsproben durchgeführt, bei denen Pflanzen- und Blumenschmuck aus einem der Bereiche Hochzeits-, Trauer-, Raum- oder Tischschmuck hergestellt werden mussten. Was sich zunächst theoretisch anhört, gestaltet sich während

der Prüfung als äußerst kreativer Prozess.

Zur anschließenden Zeugnisfeier kamen neben den stolzen Eltern auch Vertreter zahlreicher Ausbildungsbetriebe und alle feierten ihre Absolventen. Ein Höhepunkt des Abends war die Verabschiedung der Fachlehrerin für Floristik, Marianne Scherfer-Baur, die nach 36 Jahren im Schuldienst und über 30 Jahren im Prüfungswesen der IHK in den „kreativen Unruhestand“ verabschiedet wurde und der das Prüfungsteam der Kammer sehr herzlich für ihr Engagement dankte.

Aufbauend auf einer Ausbildung gibt es mehrere Karriere-möglichkeiten für Floristen: Geprüfte/r Floristmeister/in (Meisterprüfung), Gestalter/in für Blumenkunst (Weiterbildung) und Wirtschaftler/in für Floristik (Weiterbildung). *cm*

Vorsicht: Tricks mit der DSGVO

Wer sich nicht an die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) hält, kann abgemahnt werden. Jetzt gibt es eine neue Masche: Unternehmen erhalten eine E-Mail von einer angeblichen „DSGVO-Beschwerdestelle München“ mit Sitz in Berlin. Die E-Mails beziehen sich auf angebliche DSGVO-Verstöße auf der Website der Unternehmen. Diese hätten 21 Tage Zeit, sich telefonisch für eine kostenlose Erstberatung zu melden. Auffällig ist, dass die „Beschwerdestelle“ von einem „Meditationsverfahren“ schreibt (richtig wäre Mediationsverfahren). es

 Weitere Informationen zur DSGVO unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **3889224**

Bild: Schöffel Sportbekleidung GmbH

Outdoorpionier Hubert Schöffel verstorben

Er wurde „Wanderpapst“, „Outdoorpionier“ und „Unternehmer mit Visionen“ genannt, er hat den 1804 von Georg Schöffel in der Strickhochburg Schwabmünchen gegründeten Familienbetrieb, der anfangs Socken, Strümpfe, Nachthauben und schwäbische Zipfelmützen verkaufte, zu einem der führenden Hersteller von Sport- und Freizeitmode gemacht. Jetzt ist Hubert Schöffel (Bild) im Alter von 88 Jahren verstorben.

Dass Schöffel eine Weltmarke wurde, ist ihm zu verdanken. Nach der Übernahme des Geschäftes Ende der 1950er-Jahre gingen neue Wege, eröffnete 1960 ein modernes Bekleidungshaus, 1961 kam die Produktion von Kinder- und Herrenhosen hinzu, in der 40 Mitarbeiter beschäftigt waren.

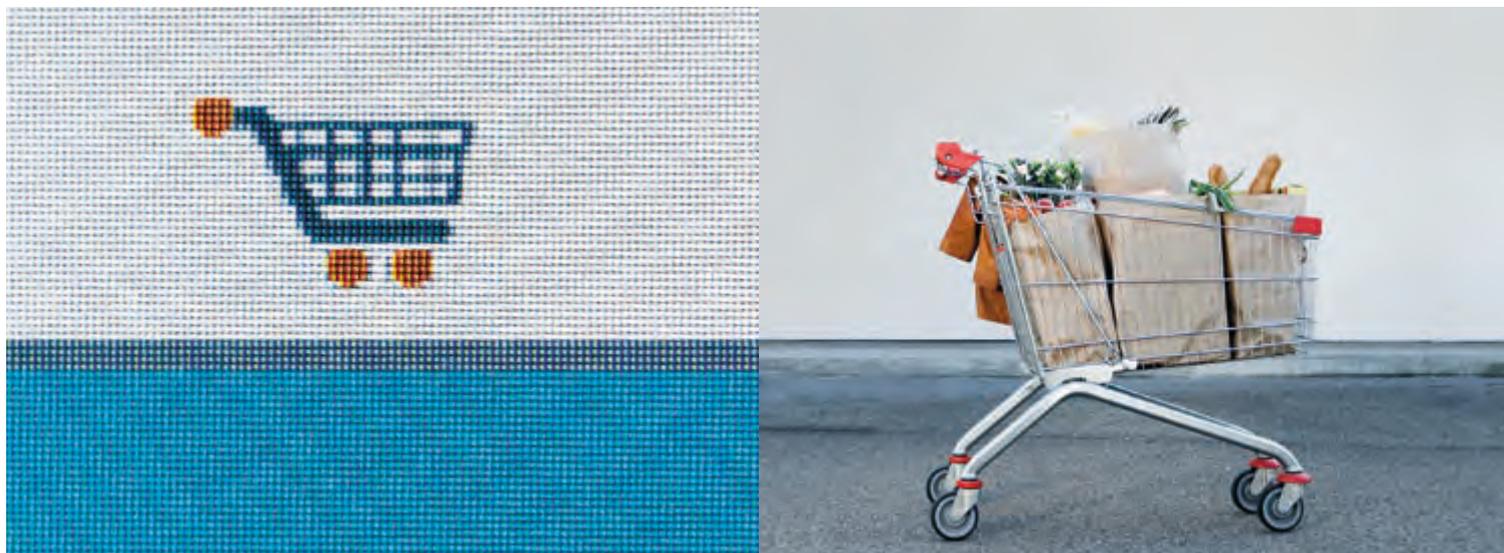


Dann erkannte Hubert Schöffel, dass die Menschen mehr Freizeit und Freude am Sport haben würden und investierte 1967 in den Bau einer neuen Fabrik. Vier Jahre später war Schöffel Marktführer im Bereich Bundhosen, 1975 bei Anoraks und Wanderbekleidung. Der begeisterte Bergwanderer war selber viel in den Alpen unterwegs

und wusste, was die Kunden brauchten. So entwickelte er zahlreiche Innovationen.

Ende der 1970er-Jahre eroberten neue Materialien den Markt, eine war Goretex®. Hubert Schöffel setzte auf die wind- und wasserdichte, strapazierfähige Membran. In Kooperation mit dem Hersteller Gore begannen ein Siegeszug und eine neue Ära für die Schwabmüchener, denn sie nähten als Erste diesen Stoff in ihre Jacken ein. Es wurde ein Erfolg.

1986 trat Hubert Schöffels Sohn Peter ins elterliche Unternehmen ein und übernahm Anfang der 1990er-Jahre die Geschäftsleitung. Hubert Schöffel war Ehrenvorsitz der Geschäftsführung und stand bis zuletzt beratend zur Seite. rmi



WIR FÖRDERN DIGITAL UND ANALOG

Bayerns Mittelstand ist stark in seiner Vielfalt. Als Förderbank für Bayern finanzieren wir digitale Ideen genauso wie bewährte Konzepte. Gerne beraten wir Sie kostenfrei, wie Sie unsere Fördermöglichkeiten nutzen können. Tel. 0800 - 21 24 24 0

Hannelore Leimer und Japan: Ein Amt vergeht, die Liebe bleibt

Seit der Gründung und damit inzwischen 21 Jahre stand Hannelore Leimer als Präsidentin der Deutsch-Japanischen Gesellschaft (DJG) vor. Jetzt übergibt sie das Amt an ihren Nachfolger Dr. Wolfgang Bockhold und zieht eine erfolgreiche Bilanz.

Die Idee zum Augsburger Ableger einer Deutsch-Japanischen Gesellschaft entstand 1995. Hannelore Leimer war gerade frischgebackene Kammerpräsidentin, als sich eine Delegation aus Numata ankündigte, um mit Füßen eine Städtepartnerschaft zu besiegeln und Kontakte zur schwäbischen Wirtschaft zu suchen. Zur Unterzeichnung brachte die japanische Delegation den Tengu mit, ein monumentales Fabelwesen, das feierlich vom Augsburger Rathaus zur IHK getragen wurde. Nach dieser Zeremonie manifestierte sich der Wunsch zum Kennenlernen. In diesem Zug unterzeichneten die IHK Schwaben und die IHK Numata einen Freundschaftsvertrag. Mit der Gründung der DJG und der IHK Schwaben als Unterstützer im operativen Management initiierte die heutige IHK-Ehrenpräsidentin ein breites Spektrum an Veranstaltungen und Aktivitäten auf kulturellem,

wirtschaftlichem und wissenschaftlichem Gebiet und schuf damit die Basis für beidseitige Annäherung und Verständnis. So ist das Japanische Frühlingsfest im Kalender der Stadt Augsburg ein gesetzter Termin. Zur 13. Auflage dieses Jahr strömten Tausende Besucher in den Botanischen Garten. Die Städtepartnerschaften mit Nagahama und Amagasaki werden vor allem dank des Engagements von Hannelore Leimer intensiv gelebt.

Hinzu kommen Vorträge, Vorlesungen, Seminare, Kurse, Diskussionsrunden, kulturelle Veranstaltungen, Stammtische und Versammlungen. Und da oft erst sehen auch glauben heißt, konnten und können sich Mitglieder und Studenten auf vereinsgeförderten Japanreisen ein eigenes Bild vor Ort machen.

Orden der edlen Krone

Als Würdigung ihrer herausragenden Verdienste erhielt Hannelore Leimer

DJG: Brücke der Freundschaft

Die Deutsch-Japanische Gesellschaft (DJG) in Augsburg und Schwaben e. V. wurde am 28. Januar 1997 gegründet und zählt aktuell knapp 100 Mitglieder, zu denen sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen und Institutionen gehören. Das Ziel der DJG ist es, das gegenseitige Verständnis zwischen Deutschen und Japanern zu fördern und zu vertiefen. Mit zahlreichen Aktivitäten wie Vorträgen, Symposien, Ausstellungen, Jugendaustausch sowie Sponsoring wird Mitgliedern und Interessierten Japan und dessen Kultur ein Stück nähergebracht.

Hannelore Leimer hat jetzt ihr Amt an Dr. Wolfgang Bockhold übergeben. Dr. Bockhold ist ausgewiesener Experte für Ostasien. Er war unter anderem Pressereferent an der Deutschen Botschaft in Peking, Botschaftsrat für Politik in Tokio und Botschaftsrat an der Botschaft in Peking und ist den Mitgliedern der DJG auch als versierter Spieler auf der japanischen Bambusflöte Shakuhachi bekannt.

2003 den Orden der edlen Krone, eine Auszeichnung des japanischen Kaiserhauses, die nur äußerst selten verliehen wird.

Ihre Liebe zu Japan begann vor über 40 Jahren auch wegen geschäftlicher Kontakte. Ihr Maschinenbauunternehmen Erhardt + Leimer ist bereits seit den 1970ern dort vertreten. Als sie erstmals das Land bereiste, wählte sie sich auf einem anderen Stern, auf dem jegliche Kommunikation über Sprechen oder Lesen unmöglich schien. Das weckte in ihr den Wunsch, dieses Land verstehen zu wollen. „Und daraus entwickelte sich eine Begeisterung, da es wahrlich eine Herausforderung ist, das Land zu verstehen.“ Sie sieht die Japaner bei vielen Punkten vorne. „Sei es beim Qualitätsanspruch, bei der Termintreue oder bei der Verpackung. Verglichen mit japanischen Dienstleistungen ist Deutschland eine absolute Servicewüste. Einzig die Sprache bleibe sehr schwierig. „Sie ist aus meiner Sicht auch heute noch die größte Eintrittsbarriere zur Markterschließung.“

Andreas Mitteldorf



Echte Japan-Kenner:
Hannelore Leimer und ihr Nachfolger Dr. Wolfgang Bockhold.

@ Weitere Informationen unter www.schwaben.ihk.de, Nr. 4179010

Kulitz geht als Präsident der IHK Ulm in den Ruhestand

Auf den gebürtigen Mindelheimer Dr. Peter Kulitz folgt der bisherige Vizepräsident Dr. Jan Stefan Roell.



Neuwahl in der IHK Ulm (von links): IHK-Hauptgeschäftsführer Otto Sälzle, Ehrenpräsident Dr. Peter Kulitz, die Baden-württembergische Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut und der neue IHK-Präsident Dr. Jan Stefan Roell.

Drei Amtsperioden, also 15 Jahre lang, war Dr. Peter Kulitz Präsident der IHK Ulm. Nachdem der 66-Jährige nicht mehr zur Wahl angetreten war, wählte die Vollversammlung den bisherigen Vizepräsidenten Dr. Jan Stefan Roell zu seinem Nachfolger. Kulitz wurde bei seiner Verabschiedung zum IHK-Ehrenpräsidenten ernannt.

An der Feier im Donausaal der Ulm-Messe nahmen rund 350 Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur teil, darunter auch eine Delegation aus Bayerisch-Schwaben mit IHK-Präsident Dr. Andreas Kopton. Festredner EU-Kommissar Günther Oettinger bezeichnete in seinem Plädoyer Europa als den attraktivsten Kontinent, der jedoch aufpassen müsse, nicht zwischen China, Silikon Valley und dem Amerika Trumps unter die Räder zu kommen. Ulms Oberbürgermeister Gunter Czisch würdigte die Verdienste von Kulitz und nannte ihn den „heimlichen Außenminister von Stadt und Region“.

Kulitz wurde 1952 in Mindelheim geboren, studierte Rechts- und Wirtschaftswissenschaften in Tübingen und München. In seiner Ulmer Kanz-

lei ist er bis heute tätig, sie betreut Unternehmen in Aufsichtsräten und Beiräten. 1986 trat er in die Geschäftsleitung des elterlichen Betriebes Esta Apparatebau GmbH & Co. KG in Senden ein. Nach dem Tod des Vaters und Unternehmensgründers, Günter Kulitz, übernahm er 1997 die Geschäftsführung.

In der Wirtschaftsregion Ulm hat sich Kulitz vielfach engagiert. So gründete der fünffache Vater die englischsprachige Internationale Schule Ulm. Von 2010 bis 2016 war er Chef von Baden-Württembergs Industrie- und Handelskammertag, seit 2017 ist er Vorsitzender des Außenwirtschaftsausschusses des Deutschen Industrie- und Handelskammertages und weiterhin ehrenamtlich für 140 deutsche Außenhandelskammern und Delegiertenbüros in 96 Ländern zuständig.

Dr. Jan Stefan Roell, Geschäftsführer der Zwick GmbH & Co. KG in Ulm und Vorstandsmitglied des Arbeitgeberverbandes Südwestmetall, ist seit 2009 Mitglied der IHK-Vollversammlung. Das Programm für seine Präsidentschaft trägt das Motto „Den Umbruch gemeinsam schaffen“. rmi

Bild: Lorenz Bee/IHK Ulm



Das nach da?

Läuft.

Unsere Förderanlagen.
Automatisch, innovativ,
wirtschaftlich & leise.

Wir beraten Sie gerne.
www.haro-gruppe.de



Wie die Generation Z die Arbeitswelt verändern wird



Die Wirtschaftsjunioren Manuel Burkard (links) und Matthias Grath (4. von links) beim Sommergespräch mit (von links): Juliane Kappaun, Matthias Wendorf, Simon Schnetzer, Elisa Naranjo und Prof. Christian Scholz.

Rund 200 Gäste waren der Einladung der **Wirtschaftsjunioren Kempten-Oberallgäu** zum 15. Sommergespräch ins Stadttheater Kempten gefolgt. Auf dem Podium waren Wirtschaftswissenschaftler Professor Dr. Christian Scholz von der Uni-

versität des Saarlands, Matthias Wendorf, Wirtschaftswissenschaftler und Geschäftsführer der WIIF GmbH Oberstaufen, Juliane Kappaun, Vorsitzende des studentischen Konvents der Hochschule Kempten, und Elisa Naranjo, Head of Fairstainability

bei der Einhorn Products GmbH, Berlin. Sie widmeten sich dem Thema „Generation Z: Welchen Anspruch die Millennials an die Arbeitswelt haben“ und den Herausforderungen, vor denen Arbeitgeber stehen, vor allem dann, wenn im Betrieb mehrere Generationen mit unterschiedlichen Wertevorstellungen zusammenarbeiten. Den Abend moderierte Simon Schnetzer, Jugendforscher, Trainer und Autor der Studie „Junge Deutsche“.

Die Generation Z umfasst alle, die rund um die Jahrtausendwende bis 2010 geboren sind. Man geht in der Wirtschaft davon aus, dass sie die Arbeitswelt verändern werden. Sie haben andere Wertevorstellungen, Selbstverwirklichung im Job ist wichtig, Arbeit

muss Spaß machen, Karriere nicht um jeden Preis, es zählt die persönliche Erfüllung im Leben. Die Experten beim Sommergespräch stellten dar, dass die Generation Z eine abwartende Grundhaltung hat, dass sie wenig entscheidungsfreudig ist, man wolle erst wissen, was auf einen zukommt, wenn man sich um einen Arbeitsplatz bewirbt. Eine Stelle werde meist über Jobangebote im Internet gesucht. Laut Professor Scholz fordern die Z'ler überwiegend geregelte Arbeitszeiten und feste Strukturen im Betrieb, ein sicherer Arbeitsplatz sei wichtiger als ein hohes Gehalt. Naranjo betonte die Vorzüge der freien Zeiteinteilung und der Wahl des Arbeitsortes. Außerdem wolle Generation Z in der Wirtschaft das verändern, was ihr nicht gefalle. rmi

Einen Tag im Chefsessel

Bei der Aktion „Schüler als Bosse“ der **Wirtschaftsjunioren Augsburg** durften Jugendliche einen Tag lang den Chef eines Unternehmens begleiten. Sieben Schüler aus dem Aichacher Deutschherren-Gymnasium begleiteten einen Tag lang einen echten Boss im beruflichen Alltag und konnten erleben, ob ihre Vorstellungen vom Wunschberuf auch zur Realität passen. Vier Unternehmen und Institutionen haben den Chefsessel geräumt, sich Zeit für die Schüler genommen und einen Einblick in die Berufswelt gewährt. Am Abend kamen alle Schüler und Unternehmer zusammen und referierten über ihre Erkenntnisse. „Schüler als Bosse“ ist ein gutes Beispiel für die soziale Verantwortung, die die WJ Augsburg übernehmen. dh



Thomas Würmsner, Geschäftsführer der Lindstädt Werbetechnik in Augsburg, zeigte zwei Schülerinnen des Deutschherren-Gymnasiums seinen Berufsalltag.

Wirtschaftsjunioren Bayern präsentieren ihre Forderungen zur Landtagswahl

Die **Wirtschaftsjunioren Bayern** haben ihre politischen Positionen zur Landtagswahl am 14. Oktober 2018 veröffentlicht. Zum Leitmotiv ihrer politischen Positionen haben die Wirtschaftsjunioren Bayern ihr Jahresmotto „Arbeit 4.0 – wie geht es weiter in der Arbeitswelt?“ erhoben. Sebas-

tian Döberl, WJ-Landesvorsitzender, sieht in den politischen Positionen einen Beitrag zur Mitgestaltung des sich wandelnden Arbeitsmarktes: „Unsere Kernaufgabe ist es, uns aktiv in den Transformationsprozess einzubringen und die Digitalisierung der Arbeitswelt mitzugestalten.“

Die Erstellung der Positionen folgt auf einen ausführlichen partizipativen Prozess unter Einbeziehung aller 62 bayerischen WJ-Kreise. Im Laufe von knapp vier Monaten haben sich die jungen Unternehmer und Führungskräfte zu 14 zentralen Themensegmenten positioniert. dh

Ansprechpartner:
HEIDE BECKER

Geschäftsführerin WJ Schwaben
Tel.: 0821 3162-359
heide.becker@schwaben.ihk.de

Weitere Informationen unter
www.schwaben.ihk.de, Nr. **83804**

Mit BluePort managen Unternehmer Finanzen effizient von überall.

Damit Sie sich endlich um das Wesentliche kümmern können.

#PositiverBeitrag



Jetzt 6 Monate
kostenlos testen¹

deutsche-bank.de/BluePort

¹ Für Neukunden: Bis 30.09.2018 abschließen und Deutsche Bank BluePort kostenlos testen.





Ergebnisse der IHK-Wahlen 2018

Nachdem der von Präsidium und Vollversammlung bestellte Wahlausschuss das Wahlergebnis festgestellt hat, stehen die 375 Mitglieder der elf Regionalversammlungen der IHK Schwaben fest. Diese finden Sie auf den folgenden Seiten und unter www.schwaben.ihk.de.

Die Zahl der Unternehmer, die bei der IHK-Wahl 2018 ihre Stimme abgegeben haben, ist im Vergleich zur letzten Wahl im Jahr 2013 um rund fünf Prozent gestiegen. Das wirtschaftliche Wachstum der Region und die größere Zahl von Mitgliedsunternehmen spiegeln sich hier wider. Die Wahlbeteiligung liegt trotz der größeren Zahl von wahlberechtigten Unternehmen mit 10,8 Prozent auf dem Niveau von 2013. Für die Vorsitzende des Wahlausschusses und IHK-Ehrenpräsidentin Hannelore Leimer ist diese Wahlbeteiligung ein sehr gutes Ergebnis. „Neue Formate der Unternehmensansprache haben dazu geführt, dass die Wahl-

beteiligung konstant geblieben ist. Damit stellt sich die IHK Schwaben dem weitverbreiteten Trend abnehmender Wahlbeteiligung entgegen.“

Die Wahlbeteiligung ist in den einzelnen Branchen traditionell sehr unterschiedlich. Das wurde auch bei der aktuellen Wahl wieder deutlich. Unternehmen aus Industrie und Logistik verzeichnen erneut eine hohe Wahlbeteiligung. Bei der Industrie liegt sie bei 18,7 Prozent. Eine noch höhere Wahlbeteiligung verzeichneten die Firmen, die international tätig sind. Hier beträgt sie 32,4 Prozent.

Ausbildungsbetriebe sind engagierter

Unternehmen, die sich in der dualen Ausbildung engagieren, und die für die Wirtschaft und die Fachkräftesicherung damit eine besondere Bedeutung haben, beteiligen sich traditionell ebenfalls sehr stark an der Wahl. Die Wahlbeteiligung liegt hier bei 35,2 Prozent. Für IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Saalfrank ist die Wahlbeteiligung dieser Betriebe eine Bestätigung für die Aktivitäten der Kammer: „Die berufliche Bildung steht bei der IHK Schwaben im Fokus. Wir haben in der zu Ende gehenden Legislaturperiode im Rahmen unserer Kampagne ‚Lehre macht Karriere‘ zahlreiche neue Projekte initiiert und erfolgreich auf den Weg gebracht. Die gute Wahlbeteiligung dieser Unternehmen ist für uns Ansporn, unser Engagement für die duale Ausbildung kontinuierlich weiterzuentwickeln.“

Zahl neuer, jüngerer und weiblicher Mitglieder gestiegen

Mehr als die Hälfte der 556 Kandidaten stellten sich erstmals zur Wahl. In den neu gewählten Regionalversammlungen nehmen die erstmals Gewählten 45 Prozent der Sitze ein. IHK-Präsident Dr. Andreas Kopton begrüßt die neuen Ehrenämter: „Ich freue mich sehr, dass die junge Generation der Unternehmer zukünftig stärker vertreten sein wird. Ich bin sicher, dass sie sich sehr engagiert einbringen und wertvolle Anstöße für die zukünftige Ausrichtung der IHK Schwaben geben werden.“ In den neu gewählten IHK-Regionalparlamenten werden auch mehr Unternehmerinnen vertreten sein. Sie werden zukünftig rund ein Viertel der Sitze einnehmen.

Konstituierende Regionalversammlungen, Vollversammlung und Präsidium

Die neuen IHK-Regionalversammlungen treten im Oktober und November 2018 zu ihren konstituierenden Sitzungen zusammen. Aus ihren Reihen wählen sie dann die Vollversammlung. Am 22. Januar 2019 findet die konstituierende Sitzung dieses Gremiums statt und seine Mitglieder wählen dann das Präsidium und den neuen IHK-Präsidenten. *tg*

 **Neue IHK-Regionalversammlungen gewählt:** Die insgesamt 375 unmittelbar gewählten Mitglieder der elf Regionalversammlungen der IHK Schwaben stehen nun fest. Die amtliche Bekanntmachung finden Sie unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **4158000**

Weiterer Zeitplan IHK-Wahlen

- ▶ Die Mitglieder der IHK-Regionalversammlungen werden im Oktober und November 2018 zu ihren ersten Sitzungen zusammentreffen. Sie wählen dann ihre Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden. Darüber hinaus finden bei diesem Termin die mittelbaren Wahlen zur Vollversammlung in den Wahlgruppen (Produktion) und II (Distribution) statt. In den Wahlgruppen III bis V wählen jeweils die Wahlmänner aus allen IHK-Regionalbereichen im Oktober 2018 zusammen in ihren betreffenden Wahlgruppen die Vollversammlungsmitglieder.
- ▶ Die gewählten Mitglieder der künftigen Vollversammlung werden Ende November 2018 im Internet sowie in der Dezemberausgabe 2018 der IHK-Zeitschrift „Bayerisch-Schwäbische Wirtschaft“ bekannt gemacht.
- ▶ Am 22. Januar 2019 wird dann die neue Vollversammlung der IHK Schwaben zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammentreffen. Auf der Tagesordnung werden die Wahl des Präsidenten, der stellvertretenden Präsidenten und der Vizepräsidenten stehen.



**Regionalversammlung
AICHACH-FRIEDBERG**

-  **Stefan Asum**
Asum Nawaro AG
Dasing
-  **Ulrich Baur**
Landbäckerei Ihle GmbH
Friedberg
-  **Birgit Cischek**
Sparkasse
Aichach-Schrobenhausen
Aichach
-  **Dr. Ingo Ederer**
Voxeljet AG
Friedberg
-  **Christian Egger**
Autefa Solutions
Germany GmbH
Friedberg
-  **Martin Freiding**
Richard Bayerle
Therapie- und Trainings-
zentrum Friedberg
Friedberg
-  **Florian Greifenegger**
Harald Greifenegger
Versicherungen Zurich
Filialdirektion
Aichach
-  **Sophie Gruber**
Gruma Nutzfahrzeuge
GmbH
Friedberg
-  **Claudia Haimer**
Haimer GmbH
Hollenbach
-  **Barbara Hintermair**
Barbara Hintermair
Modehaus
Ried
-  **Norbert Hofstetter**
Taktomat
kurvengesteuerte
Antriebssysteme GmbH
Pöttmes
-  **Markus Höger**
Autohaus
Markus Höger GmbH
Pöttmes
-  **Sebastian Käuferle**
Käuferle
GmbH + Co. KG
Aichach

-  **Christian Ludwig Knieß**
Friedberger
Eisenhandlung
Christian Knieß GmbH
Friedberg
-  **Josef Lechner**
EKK Anlagentechnik
GmbH & Co. KG
Friedberg
-  **Carolin Leiß**
Bären-Apotheke,
Politynski & Englert
oHG
Aichach
-  **Stefan Ludwig**
Raiffeisenbank
Kissing- Mering eG
Mering
-  **Andreas Lutzenberger**
Mobiheat GmbH
Friedberg
-  **Alexander Merz**
LFK Metallschnitt-
technik GmbH
Aichach
-  **Johannes Osterried**
Osterried Unterneh-
mensgruppe GmbH
Eurasburg
-  **Benjamin Pflaum**
Abus Security Center
GmbH & Co. KG
Affing
-  **Dr. Hannes Proeller**
Rosen-Apotheke e. K.
Friedberg
-  **Maximilian Scheel**
Scheel Ingenieure
GmbH
Friedberg
-  **Stefan Schneider**
NCS Netzwerke,
Computer Service GmbH
Friedberg
-  **Barbara Sießmair**
Anton Sießmair
GmbH & Co. Spedition
und Handel KG
Aichach
-  **Thomas Sixta**
Mayer & Söhne
Druck- und Medien-
gruppe GmbH & Co. KG
Aichach
-  **Birgit Weber**
Schuhhaus Winkler e. K.
Schuhe – Mode –
Sport
Aichach



**Regionalversammlung
AUGSBURG-LAND**

-  **Dieter Weidner**
Weidner-Käse GmbH
Friedberg
-  **Willi Weißgerber**
Café – Konditorei
Weißgerber Inh.
Willi Weißgerber
Friedberg
-  **Georg Wurzer**
Wurzer Profiliertechnik
GmbH
Affing
-  **Reinhold Braun**
Sortimo International
GmbH
Zusmarshausen
-  **Jürgen Brielmaier**
J. N. Eberle
Federnfabrik GmbH
Schwabmünchen
-  **Annette Degle**
Degle.Degle Gesellschaft
von Architekten mbH
Königsbrunn
-  **Wolfgang Demharter**
Demharter GmbH
Schwabmünchen
-  **Armin Dittrich**
Dittrich + Co.
GmbH & Co. KG
Schwabmünchen
-  **Richard Fank**
Kreissparkasse Augsburg
Schwabmünchen
-  **Philipp Flamm**
Kloster Holzen
Hotel GmbH
Allmannshofen
-  **Gottfried M. Fluhr**
Fluhr Displays e.K.
Fischach
-  **Hans-Jürgen Haupt**
Hako-Tec e. K.
Königsbrunn
-  **Ralph Rudolf Hufschmied**
Hufschmied Zerspa-
nungssysteme GmbH
Bobingen
-  **Paul Kienberger**
Egenberger
GmbH & Co. KG
Thierhaupten
-  **Herbert A. Lenz**
Lenz Finanzservice
Herbert A. Lenz e. K.
Gersthofen
-  **Rüdiger Lugert**
Keimfarben GmbH
Diedorf
-  **Markus Lutz**
Eduard Lutz Schrauben
– Werkzeuge GmbH
Gersthofen
-  **Roman Mayer**
Roman Mayer GmbH
Gersthofen
-  **Ramona Meinzer**
Aumüller Aumatic
GmbH
Thierhaupten
-  **Dr. Otto Olbrich**
SGL Carbon GmbH
Meitingen
-  **Dr. Michael Proeller**
Erhardt + Leimer GmbH
Stadtbergen
-  **Georg Rapp**
Brauerei Rapp KG
Kutzenhausen
-  **Martin Riebel**
Deuter Sport GmbH
Gersthofen
-  **Johann Karl Rieder**
Johann Karl Rieder
Vermittlung von
Finanzdienstleistungen,
Versicherungs- und
Bausparverträgen
Adelsried
-  **Peter Schäfer**
MedeleSchäfer GmbH
Königsbrunn
-  **Gerd Markus Schäffer**
Docuvita Solutions
GmbH
Thierhaupten
-  **Georg Schneider**
VR-Bank Handels-
und Gewerbebank eG
Gersthofen

 **Peter Schöffel**
Schöffel
GmbH & Co. KG
Schwabmünchen

 **Johannes Stepperger**
LEW TelNet GmbH
Neusäß

 **Roland Strobl**
Strobl Bürotechnik
GmbH
Königsbrunn

 **Lisa Maria Thaler**
Andreas Thaler & Co.
Kies- und
Sandwerk OHG
Neusäß

 **Michael Wagner**
Topstar GmbH
Langenneufnach

 **Lutz Weigelt**
BHKW-Systeme
Weigelt GmbH
Service und Vertrieb
Gessertshausen

 **Peter Weißenhorn**
Weißenhorn
Städtereinigung
GmbH & Co. KG
Königsbrunn

 **Philipp Wenger**
Go-Event! –
Eventagentur &
Livekommunikation
GmbH
Neusäß

 **Carlo Wenig**
Borscheid + Wenig
GmbH
Diedorf

 **Dr. Hubert Witty**
Witty GmbH & Co. KG
Dinkelscherben

 **Josef Wollmann-Seiler**
Erwin Scheifele und
Josef Wollmann-Seiler
GbR Stromerzeugung
Gersthofen

 **Herbert Wörner**
Herbert Wörner
Gärtnerei GmbH
Diedorf

 **Florian Ziegler**
Drexl + Ziegler
GmbH & Co. KG
Neusäß



Regionalversammlung AUGSBURG-STADT

 **Ulrich Amersdorffer**
Premium Aerotec
GmbH
Augsburg

 **Georg Bauer**
Georg Bauer
Unternehmensberatung
Augsburg

 **Uwe Beikirch**
Baramundi Software AG
Augsburg

 **Michael Berz**
Siller & Laar
GmbH & Co. KG
Augsburg

 **Michael Brandmiller**
Augsburger
Lehmbaugruppe GmbH
Augsburg

 **Benjamin Dierig**
Dierig Textilwerke
GmbH
Augsburg

 **Ellen Dinges-Dierig**
Dierig Holding AG
Augsburg

 **Martin Döring**
J. N. Eberle & Cie.
GmbH
Augsburg

 **Wilfried Eberhardt**
Kuka AG
Augsburg

 **Dr. Antonio Fernández**
Hosokawa Alpine AG
Augsburg

 **Birgit Anja Fischer**
Birgit Fischer
Handel mit Bekleidung
Augsburg

 **Theodor Gandenheimer**
Drei Mohren GmbH
Augsburg

 **Sandra Gehring**
Sandra Gehring
Eventmanagement
Augsburg

 **Michael Grandel**
Dr. Grandel GmbH
Augsburg

 **Andrea Greif**
Greif Holding
GmbH & Co. KG
Augsburg

 **Christoph Griebner**
Deutsche Bank AG
Filiale Augsburg
Augsburg

 **Florian Hofbauer**
Renk AG
Augsburg

 **Maximilian Horber**
Augsburger Panther
Eishockey GmbH
Augsburg

 **Florian Kohlmann**
Augsburg Air Service
GmbH
Augsburg

 **Henning Könicke**
AFAG Messen und
Ausstellungen GmbH
Augsburg

 **Dr. Marcus
Alexander Kuhn**
Kuhn Beschichtungen
GmbH
Augsburg

 **Judith
Lemnitzer-Walter**
Rehazentrum Augsburg
GmbH
Augsburg

 **Dr. Markus Litpher**
Lechwerke AG
Augsburg

 **Wolfgang Löhr**
S&P GmbH
Wirtschaftsprüfung-
gesellschaft
Augsburg

 **Ulrich Mayer**
No 7 Herbert Mayer KG
Augsburg

 **Mathias Miedreich**
Faurecia Emissions
Control Technologies,
Germany GmbH
Augsburg

 **Michael Nuber**
Spedition Nuber GmbH
Augsburg

 **Werner Ortner**
Richter+Frenzel
Augsburg GmbH
Augsburg

 **Andrea Pfundmeier**
Secomba GmbH
Augsburg

 **Sebastian Benedikt
Maximilian Priller**
Brauerei S. Riegele
Inh. Riegele K.G.
Augsburg

 **Wilfried von Rath**
MAN Energy
Solutions SE
Augsburg

 **Michael Rädle**
N. Powers GmbH
Augsburg

 **Carsten Rönneburg**
Edvantage
New Marketing e. K.
Augsburg

 **Prof. Dr.
Gabriele Schäfer**
Bega Tools & Training
GmbH
Augsburg

 **Robert Schallermayer**
UniCredit Bank AG
Filiale Augsburg
Augsburg

 **Andreas Scherer**
Presse-Druck- und
Verlags-GmbH
Augsburg

 **Christine Schmitt**
Burger Orion Geschäfts-
betrieb der C. Haushahn
GmbH & Co. KG
Augsburg

 **Vera Schneevoigt**
Fujitsu Technology
Solutions GmbH
Augsburg

 **Rolf Settlemeyer**
Stadtsparkasse
Augsburg

 **Christoph Sieber**
Herbert Mayer GmbH
Augsburg

 **Albert Christian Still**
Avag Holding SE
Augsburg

 **Heinrich Stumpf**
Augusta-Bank eG
Raiffeisen-Volksbank
Augsburg

 **Michael Ultsch**
Leop. Siegle
GmbH & Co. KG
Augsburg

 **Marcus Vorwohlt**
Textilhaus Rübsamen
GmbH & Co. KG
Augsburg

 **Peter Wagner**
Peter Wagner
Immobilien GmbH
Augsburg



Regionalversammlung DILLINGEN

 **Wolfgang Bartelt**
GTG Gummitechnik
Wolfgang Bartelt
GmbH & Co. KG
Gundelfingen

 **Edwin Beitinger**
TSB Transport
Service Beitinger
GmbH & Co. KG
Gundelfingen

 **Walter Berchtenbreiter**
Reitzner AG
Dillingen

 **Gerhard Datismann**
Verotec GmbH
Lauingen

 **Christoph Denzel**
Alois Denzel KG
Wertingen

 **Reinhold Fisel**
Fisel GmbH & Co. KG
Recycling + Transporte
Dillingen

 **Gudrun Hander**
Gudrun Hander
Hotel Gasthof Sonne
Gundelfingen

 **Josef Hertle**
Krätz GmbH
Dillingen

 **Jürgen Hildebrandt**
Same Deutz-Fahr
Deutschland GmbH
Lauingen

 **Alexander Jall**
VR-Bank
Donau-Mindel eG
Günzburg

 **Alexander Kollmann**
Lokoma – Lorenz
Kollmann GmbH
Höchstädt

 **Harald Gerd Künast**
MKM Wohnbau und
Bauträger GmbH
Höchstädt

 **Gregor Hermann
Ludley**
Nosta GmbH
Höchstädt

 **Alexander Merenda**
Gartner Extrusion
GmbH
Gundelfingen

 **Michael Ott**
Röhm GmbH
Dillingen

 **Karl Pöhlmann**
BSH Hausgeräte GmbH
Dillingen

 **Alfred Rudhart**
Autohaus Rudhart GmbH
Lauingen

 **Matthias Schlecht**
Autohaus Schlecht
GmbH
Höchstädt

 **Manuel Schuster**
Manuel Schuster
Werbeagentur
Aislingen

 **Thomas Schwarzbauer**
Kreis- und
Stadtsparkasse
Dillingen a. d. Donau
Dillingen

 **Wolfgang Seeßle**
Sport + Mode
Wolfgang Seeßle
Gundelfingen

 **Roland Sommer**
C. S. M. EDV-Service
GmbH
Lauingen

 **Sarina Steinicke**
Rewe Sarina
Steinicke oHG
Dillingen

 **Gabriele Stepan**
Gabriele Stepan
Elektrohandel
Wertingen

 **Sandra Stricker**
Grünbeck Wasser-
aufbereitung GmbH
Höchstädt

 **Roswitha Stöpfel**
Roswitha Stöpfel
Lebensmittel Internet-
handel „Landeinkauf“
Gundelfingen

 **Klemens Wölfel**
Romakowski
GmbH & Co. KG
Buttenwiesen



Regionalversammlung DONAU-RIES

 **Peter Bauer**
Peter Bauer Floristik
Oettingen

 **Florian Britzelmeir**
Britzelmeir Mode -
GmbH
Donauwörth

 **Otto Christ**
Eigner Fertigbau
GmbH & Co. KG
Genderkingen

 **Andreas Dirr**
Fendt-Caravan GmbH
Mertingen

 **Wolfgang Dittrich**
Stadt-Apotheke
Wemding Reiner
Dittrich e. K., Inhaber
Wolfgang Dittrich
Wemding

 **Helmut Färber**
Airbus Helicopters
Deutschland GmbH
Donauwörth

 **Joachim Fellner**
Abel+Ruf GmbH
Nördlingen

 **Gerlinde Geiß**
Märker Zement GmbH
Harburg

 **Sabrina Graf-Taglieber**
FruchtLogistik FL GmbH
Munningen

 **Sonja
Grenzbach-Proeller**
Grenzbach
GmbH & Co. KG
Asbach-Bäumenheim

 **Bernd Heinle**
Heinle Energie & Auto-
mationstechnik GmbH
Nördlingen

 **Jürgen Hirsch**
Hirsch Boden –
Decke – Wand, Richard
und Robert Hirsch, In-
haber Jürgen Hirsch e. K.
Donauwörth

 **Joachim Kaiser**
Wirtshaus Meyers
Keller e. K.
Nördlingen

 **Thomas Kopp**
Hama GmbH & Co. KG
Monheim

 **Dr. Andreas Kopton**
HPC AG
Harburg

 **Dieter Lessmann**
Lessmann GmbH
Oettingen

 **Alfred Luderschmid**
Luderschmid GmbH
Wolferstadt

 **Martina Mack**
dieMayrei GmbH
Donauwörth

 **Thomas Miller**
KGM Holzzeugnisse
GmbH
Oettingen

 **Steffen Rissmann**
Hugo Peter Steingass
GmbH & Co. KG
Nördlingen

 **Paul W. Ritter**
Raiffeisen-Volksbank
Ries eG
Nördlingen



Ulrich Sandmeyer
Ulrich Sandmeyer e. K.
Oettingen



Thomas Schröter
Auto König
GmbH & Co. KG
Nördlingen



Stefan Schweitzer
Geda-Dechentreiter
GmbH & Co. KG
Asbach-Bäumenheim



Josef Seitz
Schwaben Präzision
Nördlingen Ges. f. Fein-
mechanik Zahnradfer-
tigung und Maschinen-
bau m. b. H. & Co. KG.
Nördlingen



Frank Söder
Kutzschbach Electronic
GmbH & Co. KG
Nördlingen



Matthias Thienel
Destilla GmbH
Nördlingen



Bernhard Wenninger
Oettinger Brauerei
GmbH
Oettingen



Dieter Wiedenmann
Zott SE & Co. KG
Mertingen



Wolfgang Winter
Sparkasse Nördlingen
Nördlingen



Hermann Zischler
Glas Trösch GmbH
Nördlingen



IHK Schwaben
Wahl 2018

Regionalversammlung GÜNZBURG



Miriam Albrecht
Reflexa-Werke
Albrecht GmbH
Rettenbach



Susanne Backes-Keck
Die Trüffelmanufaktur,
Inh. Susanne
Backes-Keck e. K.
Offingen



Philipp Baumeister
Robatherm
GmbH & Co. KG
Burgau



Angela Baur
Agentur Baur KG
Günzburg



Sabrina Braun
Hotel zur Post GmbH
Leipheim



Peter Feuchtmayr
Schloßbrauerei
Autenried GmbH
Ichenhausen



Petra Fischer
Georg Fischer GmbH
& Co. KG Heiztechnik-
und Fahrzeugwerk
Günzburg



Eva Flemisch
Kalka -
Dienstleistungs-
GmbH Günzburger
Wach- und Schließ-
gesellschaft Kalka-
Gebäudereinigung
Günzburg



Andreas Glogger
Glogger & Partner
Vermögensverwaltung
GmbH Krumbach



Tobias Hörmann
Cancom GmbH
Jettingen-Scheppach



Stefan Holder
Holder Medientechnik
und Elektrogeräte e. K.
Günzburg



Hermann Hutter
Hutter Büro
GmbH & Co. KG
Günzburg



Stefanie Ihle
Waldvogel GmbH
Leipheim



Artur Kehrl
KLB Kötztal Lacke +
Beschichtungen GmbH
Ichenhausen



Roland Kober
Adinco GmbH
Kötz



Stefan Willy Kober
AL-KO Kober SE
Kötz



Uwe Köhler
Raiffeisenbank
Schwaben Mitte eG
Krumbach



Uwe Leikert
Sparkasse Günz-
burg-Krumbach
Günzburg



Stephan W. Müller
Scheppach Fabrikation
von Holzbearbeitungs-
maschinen GmbH
Ichenhausen



Elke Neudeck
ASG Bauzentrum Albert
Schäffer GmbH & Co. KG
Günzburg



**Brigitte
Obermeier-Schober**
Mode Obermeier GmbH
Krumbach



Margit Oechsle
Oechsle Display
Systeme GmbH
Leipheim



Stefan Offermann
BWF Offermann,
Waldenfels & Co. KG
Offingen



Bernhard Renzhofer
Wanzl Metallwaren-
fabrik GmbH
Leipheim



Carina Schedler
Schedler Transport-
Logistik GmbH
Jettingen-Scheppach



Stephan Schmidt
Josef Schmidt
Tonwerk Ichenhausen
GmbH & Co. KG
Ichenhausen



Markus Seitz
Hartiner Consult GmbH
Thannhausen



Karlheinz Vogg
Delta-Möbel Handels-
gesellschaft mbH
Bubesheim



Fabian Hermann Walz
Ludo Fact GmbH Kre-
ativität in Kartonagen
Jettingen-Scheppach



**Barbara
Wiedemann-Fröhlich**
Michael Wiedemann
Bekleidungshaus e. K.
Krumbach



Hans-Peter Ziegler
Druckerei und Verlag
Ziegler e. K.
Krumbach



IHK Schwaben
Wahl 2018

Regionalversammlung KAUFBEUREN UND OSTALLGÄU



Jürgen Burkhard
Löttechnik Burkhard
GmbH & Co. KG
Kaufbeuren



**Ingrid
Bussjäger-Martin**
AGCO GmbH
Marktoberdorf



Gottfried Csauth
ABK Betriebsgesell-
schaft der Aktienbrau-
erei Kaufbeuren GmbH
Kaufbeuren



Thomas Denninger
Thomas Denninger
Hard- und Software
„TD Computer“
Mauerstetten



Peter Leo Dobler
Dobler GmbH & Co. KG
Bauunternehmung
Kaufbeuren



Roman Eberle
Poloplast GmbH
Biessenhofen



Franz Josef Fendt
Eisen Fendt GmbH
Marktoberdorf



**Dr. Jürgen
Manfred Fritz**
Plansee Composite
Materials GmbH
Lechbruck



Stefan Fritz
Vereinigte Wertach-
Elektrizitätswerke
GmbH
Kaufbeuren



Manfred Grundner
Otto Bihler
Maschinenfabrik
GmbH & Co. KG
Halblech

 **Wolfgang Hannig**
Wolfgang Hannig Handel mit Werbemitteln und Sportbekleidung Marktoberdorf

 **Markus Hein**
Markus Hein Damen- und Herrenmoden KG Kaufbeuren

 **Horst Hermann**
Georg Jos. Kaes GmbH Mauerstetten

 **Harald Hertweck**
Endress + Hauser Wetzler GmbH + Co. KG Nesselwang

 **Thomas Hübner**
C. Hübner GmbH Marktoberdorf

 **Frank Jakob**
Ott-Jakob Spanntechnik GmbH Lengenwang

 **Susen Knabner**
SGK Treuhand GmbH Kaufbeuren

 **Dr. Markus Knestel**
Knestel Technologie & Elektronik GmbH Untrasried

 **Dirk Kuschmann**
St. Vinzenz Klinik Pfronten im Allgäu GmbH Pfronten

 **Udo Lademann**
Deckel Maho Pfronten GmbH Pfronten

 **Sibylle Maag**
Maag Design & Paradiesgarten Maag Lechbruck

 **Ferdinand Mayr**
Chr. Mayr GmbH + Co. KG Mauerstetten

 **Heinrich Mayr**
Heinrich Mayr Landmaschinenhandel Eggenthal

 **Christian Meis**
Online-Info Service GmbH Kaufbeuren

 **Josef Scheibel**
Allgäuer Hallenkartbahn GmbH Kaufbeuren

 **Gerhard Schlichtherle**
Acredo Bau GmbH Buchloe

 **Klaus Schweiger**
Bavaria Ballonfahrten GmbH Seeg

 **Frank Seyfried**
Tegelbergbahn – GmbH & Co. KG Schwangau

 **Wolfgang Sochor**
Hawe Hydraulik SE Kaufbeuren

 **Wolfgang Sommer**
Hotel Sommer GmbH Füssen

 **Niko Stammel**
B. Stammel GmbH & Co. KG Buchloe

 **Dr. Hermann Starnecker**
VR Bank Kaufbeuren-Ostallgäu eG Marktoberdorf

 **Tobias Streifinger**
Kreis- und Stadtsparkasse Kaufbeuren Kaufbeuren

 **Wolfgang Thoma**
Spedition Ansorge GmbH & Co. KG Biessenhofen

 **Sonja Wiedemann**
Wiedemann Holding GmbH Kaufbeuren

 **Dr. Lars Wiegmann**
Kunststofftechnik Bernt GmbH Kaufbeuren

 **Leif Würtz**
Linara GmbH Kaufbeuren



Regionalversammlung KEMPTEN UND OBERALLGÄU

 **Christian Berthold**
RSA Radio GmbH & Co. KG Kempten

 **Markus Brehm**
Allgäuer Zeitungsverlag GmbH Kempten

 **Alexander Buck**
Sport Buck GmbH Kempten

 **Heinz Christ**
Allgäuer Brauhaus AG Kempten

 **Marc Deisenhofer**
Adolf Präg GmbH & Co. KG Kempten

 **Friedhelm Donde**
Weissachmühle GmbH Oberstaufen

 **Ulrich Eberl**
Eberl Print GmbH Immenstadt

 **Ignaz Einsiedler**
Allgäuer Wert- und Edelholz- GmbH & Co. KG Wildpoldsried

 **Hans Friedrich Endras**
Endras-Spedition GmbH Kempten

 **Dr. Anton Felder**
Ott Hydromet GmbH Kempten

 **Robert Frank**
Parkhotel Frank GmbH Oberstdorf

 **Corinna Barbara Förschner**
Stella Hotelbetriebs-GmbH Sonthofen

 **Pius Geiger**
Wilhelm Geiger GmbH & Co. KG Oberstdorf

 **Sebastian Graßl**
Brauerei Schäffler Hanspeter Grassl KG Missen-Wilhams

 **Martin Haslach**
Haslach Bus GmbH Kempten

 **Manfred Hegedüs**
Sparkasse Allgäu Kempten

 **Sandra Henne**
Henne Hotelbetriebe GmbH Oberstaufen

 **Harald Hiltensberger**
Dorr GmbH & Co. KG Kempten

 **Martin Kaiser**
Sozial-Wirtschafts-Werk des Landkreises Oberallgäu Wohnungsbau-GmbH Sonthofen

 **Christoph Kast**
Dr. Günther Kast GmbH & Co. Technische Gewebe Spezial-Fasererzeugnisse KG Sonthofen

 **Guido Franz Kurth**
GK Bürodesign e. K. Kempten

 **Heidemarie Köberle**
Aquadria Erlebnisbad-Betriebs-GmbH Oberstaufen

 **Werner Kössel**
Optik Kössel GmbH Immenstadt

 **Michael Lang-Stuedler**
C + C Oberallgäu Lang-Stuedler GmbH Blaichach

 **Johannes Lauterbach**
Robert Bosch GmbH Blaichach

 **Julia Lerch**
Panoramahotel Oberjoch GmbH Bad Hindelang

 **Michael Lucke**
Allgäuer Überlandwerk GmbH Kempten

 **Karl-Heinz Lumer**
ZAK Abfallwirtschaft GmbH Kempten

 **Raffaele Marti**
Designfunktion Gesellschaft für moderne Einrichtung Allgäu mbH Kempten

 **Nikolaus Pfister**
Swoboda Wiggensbach KG Wiggensbach

 **Michael Pickert**
Staehlin GmbH Kempten

 **Sabine Prestel**
Hugo Wirthensohn
GmbH
Dietmannsried

 **Peter Rauh**
Raiffeisenbank im
Allgäuer Land eG
Altusried

 **Volker Rill**
Webworker United
GmbH
Kempten

 **Michael Schuster**
Liebherr-
Verzahntechnik GmbH
Kempten

 **Herbert Singer**
Sozialbau Kempten,
Wohnungs- und
Städtebau GmbH
Kempten

 **Tobias Sirch**
Autohaus Sirch GmbH
Kempten

 **Bruno Sontheim**
Sontheim Industrie
Elektronik GmbH
Kempten

 **Dr. Stefan Topp**
Topp Textil GmbH
Durach

 **Cathrin Dreher**
Spielwaren
„Die Spielecke“
Lindau

 **Dr. Hans-Peter Duwe**
Duwe-3d AG
Lindau

 **Florian Raimund
Ennemoser**
Neluplast – Tiefzieh –
Technik GmbH
Opfenbach

 **Roland Freiberg**
Avantas GmbH
Zweigniederlassung
Lindau (Bodensee)
Lindau

 **Josef Gropper**
Liebherr-Aerospace
Lindenberg GmbH
Lindenberg

 **Christian Grunert**
Gasthof Lindengerer
Hof und El Paso
Lindenberg

 **Daniel Haisermann**
Sporthaus Haisermann
GmbH
Lindenberg

 **Joachim Hettler**
Bayerische
BodenseeBank eG
Lindau

 **Thomas Holderried**
Demmel AG
Scheidegg

 **Marc Hübler**
Hübler GmbH
Lindau

 **Sonja Jöckel**
JT - Elektronik GmbH
Lindau

 **Simone Kitz**
Buch Netzer,
Literatur & Café e. K.
Lindenberg

 **Stefan Kügel**
Tanner AG
Lindau

 **Frank Mauderer**
Mauderer Alutechnik
GmbH
Lindenberg

 **Heidrun Susanne
Müller**
Campingpark Gitzen-
weiler Hof GmbH
Lindau

 **Walter Müller**
Max Müller
Spedition GmbH
Opfenbach

 **Udo Neuser**
Schmid GmbH
Weiler-Simmerberg

 **Hans-Jürgen Schmidt**
Lindauer Dornier GmbH
Lindau

 **Axel Schnell**
Sparkasse
Memmingen-
Lindau-Mindelheim
Lindau

 **Josef Stitzl**
Hochland Deutschland
GmbH
Heimenkirch

 **Rolf Thomann**
Thomann GmbH
Lindau

 **Klaus Widemann**
Lindauer Bodensee-
Fruchtsäfte GmbH
Lindau

 **Bernd Wucher**
Zebo
Zerspanungstechnik
Bodensee GmbH
Weißenberg

 **Johannes Demmeler**
Demmeler Maschinen-
bau GmbH & Co. KG
Heimertingen

 **Mechthild Feldmeier**
Cornelius Schuh-
haus + Orthopä-
die-Schuhtechnik
GmbH & Co. KG
Memmingen

 **Jürgen Ganz**
VenSol Neue
Energien GmbH
Babenhausen

 **Peter Gratzl**
Frische Kosmetik
Anni Gratzl e. K.
Inhaber Peter Gratzl
Memmingen

 **Manfred Hebel**
Raico Bautechnik
GmbH
Pfaffenhausen

 **Florian Heiß**
Heiss GmbH
Memmingen

 **Thomas Henkel**
Dachser SE Zweignie-
derlassung Memmingen
Memmingen

 **Hermann Jäckle**
Jäckle Automobile KG
Bad Wörishofen

 **Katharina Kellner**
Albert Deschler, Inh.
Katharina Kellner e. K.
Mindelheim

 **Martin Laupheimer**
Brauereigasthof
Laupheimer
Westerheim

 **Klaus Liepert**
IT-Service Liepert
GmbH
Memmingen

 **Josef Mang**
Joma-Dämmstoffwerk
GmbH
Holzgünz

 **Nicole Alexandra
Moraru**
Wimo-Hebetechnik
GmbH
Woringen

 **Andreas Müller**
Alois Müller GmbH
Memmingen



Regionalversammlung LINDAU-BODENSEE

 **Holger Ahr**
A & D Verpackungs-
maschinenbau GmbH
Weißenberg

 **Andreas Bendel**
Medieninsel
GmbH & Co. KG
Lindau

 **Rainer Bernhard**
Autohaus Bernhard
GmbH & Co. KG
Lindau

 **Dorothee Buhmann**
Buhmann
Systeme GmbH
Weiler-Simmerberg



Regionalversammlung MEMMINGEN UND UNTERALLGÄU

 **Karin
Berger-Haggenmiller**
A. Berger Präzisions-
drehteile GmbH & Co. KG
Ottobeuren

 **Gerhard Breher**
Brefa Bauunter-
nehmung GmbH
Woringen

 **Barbara Bücheler**
Café Bienvenue
Memmingen

 **Thomas Munding**
Sparkasse Memmingen-
Lindau-Mindelheim
Memmingen

 **Lukas Benjamin
Franziskus Neun**
IX Airport Park
GmbH & Co. KG
Memmingen

 **Frank Niehaus**
Multivac Sepp Haggen-
müller SE & Co. KG
Wolfertschwenden

 **Hermann OBwald**
Reischmann
GmbH & Co. KGaA
Reischmann Mode
und Sport Memmingen
Memmingen

 **Gerhard Pfeifer**
Pfeifer Seil- und
Hebetechnik GmbH
Memmingen

 **Peter Alexander
Reisacher**
Autohaus
Reisacher GmbH
Memmingen

 **Markus Richard
Riedmaier**
Quattro!Folio!GmbH
Memmingen

 **Alexandra Rosenberg**
SD GmbH Klaus Hirsch
Türkheim

 **Dr. Bernhard Ruffing**
Hans Kolb Wellpappe
GmbH & Co. KG
Memmingen

 **Hubert Schaller**
Goldhofer AG
Memmingen

 **Uwe Erwin Schiemann**
Otto Martin Maschi-
nenbau GmbH & Co. KG
Ottobeuren

 **René Schinke**
VR-Bank Memmingen eG
Memmingen

 **Dr. Ing. Albert
Wolfgang Schultz**
Magnet-Schultz
GmbH & Co. KG
Memmingen

 **Constanze Schwaderer**
Schwaderer
Glas-Porzellan-
Hausrat e. Kfr.
Memmingen

 **Felix Anton Steber**
Öko-Haus GmbH
Eppishausen

 **Jürgen Steigmüller**
Rohde & Schwarz
Messgeräte GmbH
Memmingen

 **Hubert-Ludwig Thater**
Ziegelwerk Kloster-
beuren, Ludwig
Leinsing, GmbH & Co. KG
Babenhausen

 **Andrea Thoma-Böck**
Thoma Metallverede-
lung GmbH
Heimertingen

 **Wolfram Weber**
Grob-Werke
GmbH & Co. KG
Mindelheim

 **Maxi Weiss**
Maxi Weiss Moderation
Memmingen

 **Robert Wiblishauser**
Tricor Packaging &
Logistics AG
Bad Wörishofen



Regionalversammlung NEU-ULM

 **Armin Beer**
Internationale Spedition
Böhm + Besold GmbH
Neu-Ulm

 **Dr. Armin Brugger**
Sparkasse
Neu-Ulm-Illertissen
Neu-Ulm

 **Marcello Danieli**
Harder Logistics
GmbH & Co. KG
Neu-Ulm

 **Klaus Eder**
SWU Stadtwerke Ulm/
Neu-Ulm GmbH
Neu-Ulm

 **Michael Gentner**
Gentner GmbH
Vöhringen

 **Friedrich-
Christian Grimm**
Hobbybäcker-
Versand GmbH
Bellenberg

 **Markus Hafner**
Markus Hafner
Biogas KG
Neu-Ulm

 **Werner Josef Knittel**
Knittel GmbH
Städtereinigung
Vöhringen

 **Ludwig Kränzle**
Josef Kränzle
GmbH & Co. KG
Illertissen

 **Wolfgang Ländle**
Ländle GmbH
Weißenhorn

 **Silvia Lauer**
Glöckler & Lauer GmbH
& Co. Systemhaus KG
Neu-Ulm

 **Bernd Joachim Mack**
Auto Mack GmbH &
Co. KG
Senden

 **Silvia Meini**
Meini Hotel &
Restaurant OHG
Neu-Ulm

 **Kurt Alexander Motz**
Kurt Motz Hoch-, Tief-
und Straßenbau Bau-
gesellschaft m. b. H.
Illertissen

 **Frank Peter**
Frank Peter GmbH
Neu-Ulm

 **Viola Pfersich**
Alfred Pfersich
GmbH & Co. KG
Neu-Ulm

 **Stefan Reichmann**
Reichmann & Sohn
GmbH
Weißenhorn

 **Tobias Schiele**
Miller GmbH & Co. KG,
Präzisionswerkzeuge
Altenstadt

 **Pia Schnarrenberger**
Schnarrenberger GmbH
Vöhringen

 **Dr. Peter Schorr**
Möbel Inhofer
GmbH & Co. KG
Senden

 **Nicole Schwann**
Schwann Design GmbH
Neu-Ulm

 **Reiner Schwegler**
Schwegler
Werkzeugfabrik
GmbH & Co. KG
Vöhringen

 **Erwin Settele**
Settele GmbH & Co. KG
Neu-Ulm

 **Alois Spiegler**
VR-Bank Neu-Ulm eG
Neu-Ulm

 **Gerd Stiefel**
Fritz Stiefel Industrie-
Vertretungen GmbH
Neu-Ulm

 **Eva Maria Treu**
Rudi Treu
GmbH & Co. KG
Neu-Ulm

 **Martin Weimper**
Rewe Weimper OHG
Weißenhorn

 **Egon Welte**
Welte-Wenu GmbH
Neu-Ulm

 **Rainer Wolf**
Rainer Wolf
Sportartikel
Weißenhorn

 **Bernhard Überle**
Peri GmbH
Weißenhorn

 **Thomas Zenzinger**
Blech & Technik
GmbH & Co. KG
Vöhringen

 **Armin Zimmer**
Zimmer Medizin
Systeme GmbH
Neu-Ulm

 **Maximilian Zumsteg**
Carl Götz GmbH
Neu-Ulm

 **Neue IHK-Regionalver-
sammlungen gewählt:** Die insge-
samt 375 unmittelbar gewählten Mitglieder
der elf Regionalversammlungen der IHK
Schwaben stehen nun fest. Die amtliche
Bekanntmachung finden Sie unter
www.schwaben.ihk.de, Nr. **4158000**

Die sieben Trends im neuen Ausbildungsjahr

Schwieriges Umfeld, trotzdem ein gutes Ergebnis: Das ist die Bilanz des Ausbildungsstarts 2018. Denn obwohl immer weniger gute Bewerber zur Verfügung stehen, konnte die hohe Zahl von neuen Ausbildungsverträgen im Vergleich zum Vorjahr gehalten werden. Zum 1. September 2018 hatte die IHK Schwaben mit 8.227 neuen Ausbildungsverhältnissen 3,5 Prozent mehr Vereinbarungen eingetragen als vor einem Jahr. Das liegt auch an der hohen Zahl von neuen Ausbildungsbetrieben. Vornehmlich handelt es sich dabei um kleinere Firmen. Was es sonst noch für Trends gibt, sehen Sie hier in der Übersicht.

1. AKADEMISIERUNG HÄLT AN

Der Trend zum höheren Schulabschluss mit anschließendem Studium ist ungebrochen. Daher setzt die IHK Schwaben auf eine stärkere Berufsorientierung an allen Schulen. Dazu gehört das Projekt Schulpartnerschaften zwischen Unternehmen und Schulen, um die duale Ausbildung an sich und Ausbildungsberufe in der Region bekannter zu machen. Auch mit den AusbildungsScouts, die in Schulklassen gehen, will die IHK die Berufsorientierung unter anderem an Gymnasien stärken.

@ Alles zu den AusbildungsScouts unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **3155726**

2. MEHR BETRIEBE SUCHEN NOCH

Die Ausbildungsbereitschaft bei schwäbischen Unternehmen ist weiterhin stark. In einigen Branchen bilden sogar mehr Betriebe aus als im Vorjahr. Doch gerade die kleineren Unternehmen und diejenigen, die verkehrsunünstig liegen, kommen ohne strategisches Azubi-Marketing nur schwer an Auszubildende heran. Einige kleinere und mittelgroße Unternehmen erhalten überhaupt keine Bewerbung.

@ Unterschätzte Ausbildungsberufe mit Karrierepotenzial finden Sie unter www.schwaben.ihk.de Nr. **3862798**

3. BRANCHEN SUCHEN NACHWUCHS

Die eher einseitigen Wünsche der Bewerber nach kaufmännischen Berufen haben zur Folge, dass in einigen Branchen die Bewerber ausbleiben. So sind die weniger nachgefragten Berufe insbesondere in den Bereichen Hotel und Gastronomie, Lager, Handel und Lebensmittel, hier vor allem die Berufe Koch/Köchin, Berufskraftfahrer/in, aber auch vermehrt einfache zweijährige Berufe wie Fachkraft für Metalltechnik.

@ Eine Übersicht über alle Berufe von A-Z finden Sie unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **70344**

4. MEHR ZWEIJÄHRIGE BERUFE

Betriebe beklagen eine hohe Zahl von nicht passenden Bewerbern, weil die geeigneteren Kandidaten eher den akademischen Weg einschlagen. Daher tendieren gerade Unternehmen im Metallbereich dazu, auch leistungsschwächeren Bewerbern eine Chance zu geben, unter anderem über den zweijährigen Berufseinstieg.

@ Weitere Informationen finden Sie unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **239879**

Ali Soltani (rechts) mit seinem Ausbilder René Berger von Bauwaren Mahler in Augsburg.

5. DIGITALE KOMPETENZEN

Alle IT-Berufe weisen in den vergangenen Jahren immense Wachstumsraten auf – insgesamt ist hier ein Plus von 36,4 Prozent zu verzeichnen. Zuletzt sind viele kleinere Firmen, insbesondere Agenturen, neu auf dem Ausbildungsmarkt angetreten. Die von der IHK Schwaben 2018 ins Leben gerufene Zusatzqualifikation „Digitale Kompetenz“ für Auszubildende und Facharbeiter war innerhalb kurzer Zeit ausgebucht, ebenso wie die Pilotseminare „Ausbilden 4.0“ für Ausbilder und Berufsschullehrer.

@ Alles zur Zusatzqualifikation unter www.schwaben.ihk.de, Nr. 4034222

ENTWICKLUNG DES ABITURIENTENANTEILS BEI NEUEN AUSZUBILDENDEN*

14,7 15,9 17,4 19,0 19,3

2014 2015 2016 2017 2018

Der Anteil von Abiturienten* unter den neuen Azubis steigt stetig. Die IHK Schwaben möchte bis 2020 den Anteil auf 20 Prozent erhöhen.

*Schulabgänger mit Abitur und Fachabitur, Stand jeweils 31. August

6. MEHR ABITURIENTEN

Fast jeder fünfte neue Auszubildende in IHK-Berufen hat eine Hochschulzugangsberechtigung – so viele wie nie zuvor. Das zeigt, dass die Betriebe den abschmelzenden Bewerberandrang aus der Real- und der Mittelschule über Abiturienten und FOS-Abgänger kompensieren. Jeder zweite Auszubildende in IHK-Berufen hat die mittlere Reife (40,1 Prozent Realschule; 9,7 Prozent Mittelschule). Jeder dritte Azubi hat seinen Abschluss an einer Mittelschule gemacht.

7. BERUFSBEGLEITENDES STUDIUM

Unternehmen sind an einer langfristigen Bindung ihrer Mitarbeiter interessiert. Deshalb bedauern sie, dass vor allem Abiturienten direkt nach der Ausbildung in ein Vollzeitstudium wechseln. Damit fehlen den Betrieben dann die eigens ausgebildeten Fachkräfte. Eine ideale Alternative zum Vollzeitstudium ist das berufsbegleitende Studium: Dem Unternehmen bleibt die Fachkraft erhalten und der Mitarbeiter hat seinen Arbeitsplatz sicher und kann sich über das berufsbegleitende Studium entsprechend der Arbeitsmarktsituation weiterqualifizieren. *cin*

@ Berufsbegleitend studieren in Schwaben,
www.schwaben.ihk.de, Nr. **3417770**

Bilder: stock.abobe.com/Christian Schwiier

NürnbergMesse. Turning ideas into value.

SICH ZU ERWEITERN HEISST, DEN HORIZONT NÄHER HERANZUHOLEN

Mit modernster Messearchitektur schaffen wir für Sie einen Ort, an dem aus Begegnungen Kontakte werden. Erfahren Sie mehr:

nuernbergmesse.de/halle3C

NÜRNBERG  MESSE



Hilfe bei der Azubi-Suche

Die Suche nach passenden Auszubildenden wird in vielen Branchen immer schwieriger. Unternehmer gehen verstärkt neue Wege, um ihre Lehrstellen zu besetzen.

Die IHK hilft auf vielfältige Weise, damit Bewerber und Firmen zusammenkommen.

IHK-Bewerbungsmanagement

Bewerber erhalten bei sichtbaren Schwierigkeiten eine persönliche Beratung zu ihren Bewerbungsunterlagen. Bei freien Ausbildungsplätzen können Jugendliche passgenau an die Betriebe vermittelt werden.

IHK-Lehrstellenbörse

In der bundesweiten Lehrstellenbörse www.ihk-lehrstellenboerse.de bewerben Betriebe ihre freien Ausbildungsplätze und Bewerber können das Onlineangebot regional oder bundesweit durchsuchen. Suchende können sich mit bis zu drei Wunschberufen registrieren und erhalten automatisch neue Angebote per Mail oder über die App.

IHK-Firmenguide

Der IHK-Firmenguide bietet unter www.lehre-macht-karriere.de/firmenguide eine gute Orientierungshilfe und Suchmöglichkeit, welche Unternehmen welche Praktikumsplätze, Ausbildungsberufe, Teilzeitausbildungsplätze oder duale Studiengänge generell und aktuell anbieten.

IHK-Schulpartnerschaften

Seit 2013 sind bereits 240 IHK-Schulpartnerschaften geschlossen worden; davon 63 im Wirtschaftsraum Augsburg. Die Strategie dahinter: Schule und Wirtschaft werden Partner. Beispiele konkreter Bausteine: Personalleiter erläutert Schülern richtige Bewerbung oder spricht bei Elternabenden; Schulexkursionen ins Unternehmen; gemeinsame Technikprojekte.

Azubi-Scouts

Von der IHK geschulte Auszubildende unterschiedlichster Berufe gehen in die Schulen und erklären ihren Ausbildungsberuf. Durch den „Peer-to-Peer Ansatz“ wirken die Jugendlichen als Gleichaltrige authentischer und glaubwürdiger. Das Projekt Azubi-Scouts wird als lebendiger Baustein für die Berufsorientierung im Unterricht gesehen.

Berufsinfomessen in Schwaben

In Schwaben werden für Berufseinsteiger jedes Jahr regionale Berufsinfomessen durchgeführt. Hier finden Schüler, Eltern und Unternehmer

zueinander. Die größte Messe ist die „fiforJOB!“ in Augsburg mit jährlich rund 10.000 Besuchern. Diese findet wieder am 16. März 2019 in der Messe Augsburg statt.

IHK-Zeitschrift „fitforJOB“

Die IHK Schwaben erstellt jedes Jahr ein Schülermagazin, das an Schulen in Schwaben geht. In einer Beilage finden Jugendliche und Eltern alle Ausbildungsfirmen aus der Region samt dem jeweiligen Angebot an Ausbildungsberufen und dualen Studienplätzen. Die Zeitschrift zeigt den Schülern auch, welches Unternehmen sie für ein Praktikum ansprechen können. *cin*

IHK-BILDUNGSOFFENSIVE „LEHRE MACHT KARRIERE“

Die IHK Schwaben will mit der Bildungsoffensive „Lehre macht Karriere“ das Image der dualen Ausbildung in der Region verbessern. Dazu gehört die Ansprache einzelner Zielgruppen, zu denen Absolventen der Mittel- und Realschulen, Abiturienten und Eltern genauso zählen wie Jugendliche mit Förderbedarf, Flüchtlinge und Migranten, Studienabbrecher sowie junge Mütter und Leistungssportler.

Ihre IHK-Ausbildungsberater



CLAUDIA NÜRNBERGER

Kaufmännische und
Gastronomieberufe
Tel.: 0821 3162-331
claudia.nuernberger@schwaben.ihk.de



HEINZ MÜLLER

Kaufmännische und
Gastronomieberufe
Tel.: 0821 3162-334
heinz.mueller@schwaben.ihk.de



CHRISTINE KRATZER-HAUGG

IT-Berufe
Tel.: 0821 3162-346
christine.kratzer-haugg@schwaben.ihk.de



MARIJA LEDIC

Kaufmännische und
Gastronomieberufe
Tel.: 0821 3162-274
marija.ledic@schwaben.ihk.de



ERWIN WENGERT

Industriell-
technische Berufe
Tel.: 0821 3162-330
erwin.wengert@schwaben.ihk.de

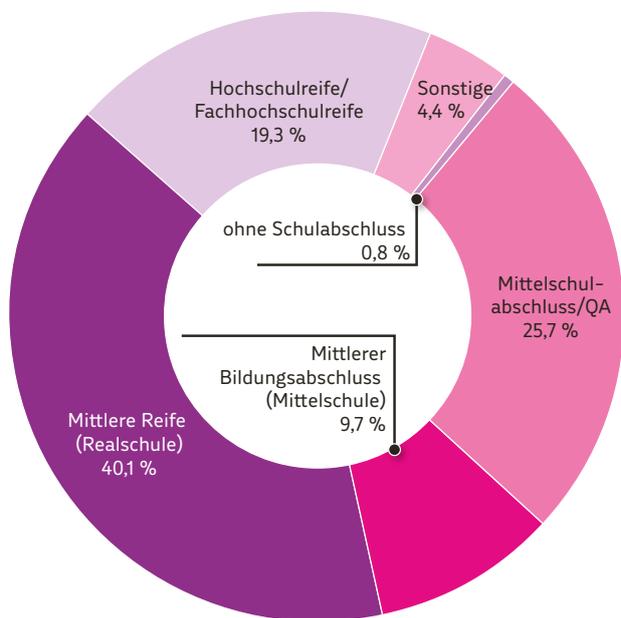


ANJA HEUSEL

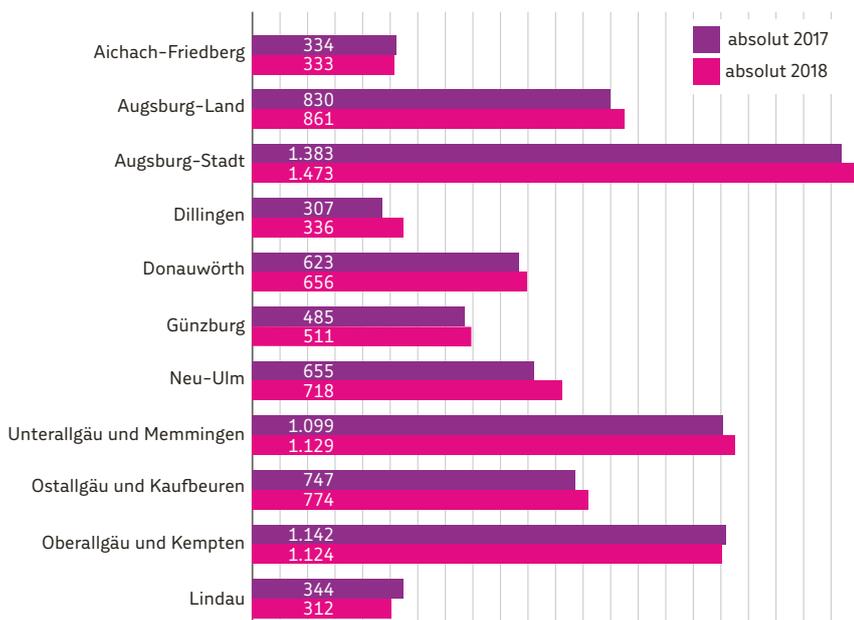
Kaufmännische und
industriell-
technische
Tel.: 0831 57586-15
anja.heusel@schwaben.ihk.de

 Weitere
Informationen
und Kontakt zu
Ansprechpartnern
finden Sie unter
www.schwaben.ihk.de,
Nr. **71462**

NEUE AUSBILDUNGSVERTRÄGE NACH SCHULABSCHLUSS



ENTWICKLUNG DER AUSBILDUNGSZAHLEN NACH REGIONEN



Stand: 31.08.2018, Auswertung: IHK Schwaben



Das NEUE und innovative **Sport-, Fitness- und Gesundheitszentrum**

Sport und Gesundheit

- 8 kaskadierbare Hallen von 40 m² - 400 m²
- 1.000 m² multifunktionelle Sporthalle
- In Kooperationen über 100 Kursangebote

Fitness

modernste Fitnessgeräte mit digitaler Trainingssteuerung

Wellness

400 m² Wohlfühloase mit Dampfbad, Saunen, Tauchbecken, Eisbrunnen

Kindersportschule

Qualifiziertes Personal, separate Räume und jede Menge Spaß für unsere Kleinen

Fitnessbistro

von Früh bis Spät

Ein Projekt des Post SV Augsburg e.V.



Die Ausbildung boomt, die Bewerber fehlen

In Bayerisch-Schwaben übertrifft 2018 die Zahl der IHK-Ausbildungsverträge erneut die des Vorjahres. Gleichzeitig verschärft sich der Bewerbermangel. Migranten und Flüchtlinge sowie andere Zielgruppen können Teil der Lösung sein.

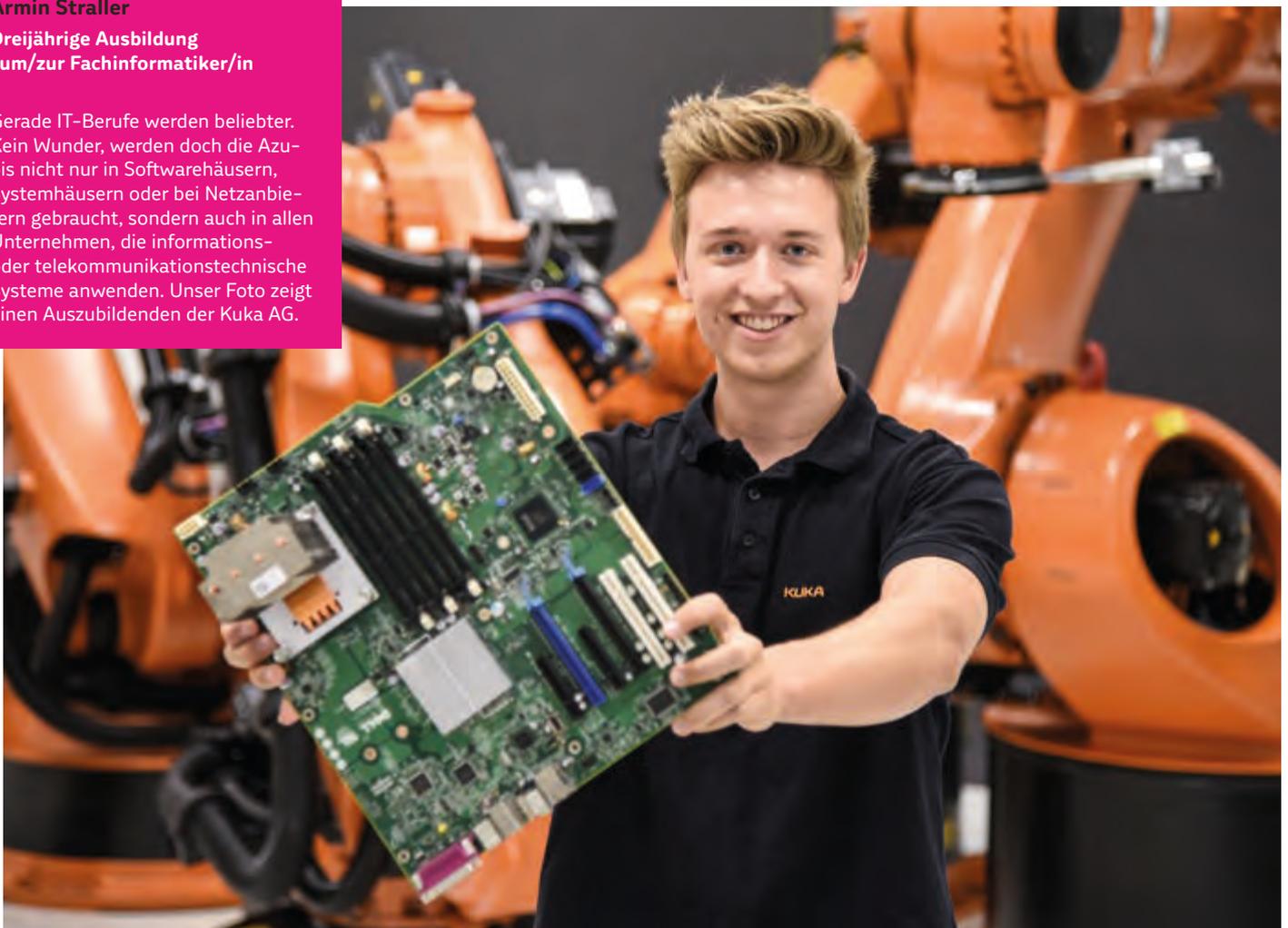
8.227 eingetragene Ausbildungsverhältnisse registrierte die IHK Schwaben zum 30. August 2018, das sind 3,5 Prozent mehr als im Vorjahr (7.949). Ein gutes Ergebnis angesichts des Mangels an Bewerbern: Mehr als jeder dritte Betrieb in Deutschland findet keine geeigneten Kandidaten, so eine Onlineunternehmensbefragung des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) vom Juli 2018. Mehr noch: Viele Unternehmen verzeichnen inzwischen einen absoluten Mangel. Das heißt, sie erhalten überhaupt keine Bewerbung auf einen ausgeschriebenen Ausbildungsplatz.

Christian Dierig, stellvertretender Präsident der IHK Schwaben und zuständig für Bildung: „Mit unserem zentralen IHK-Legislaturprojekt ‚Lehre macht Karriere‘ setzen wir genau an diesem Problem an, um die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften der Unternehmen zu fördern. Etwa, wenn wir zielgruppenspezifisch vorgehen und uns mit einer individuellen Ansprache an Abiturienten, Studienabbrecher, Jugendliche mit Förderbedarf, junge Mütter, die nur in Teilzeit eine Ausbildung absolvieren können, oder Migranten und Flüchtlinge wenden.“ So stieg 2018 der Anteil der Auszubildenden mit Hochschul- oder Fachhochschulreife auf 19,3 Prozent aller neuen Aus-

Armin Straller

Dreijährige Ausbildung
zum/zur Fachinformatiker/in

Gerade IT-Berufe werden beliebter. Kein Wunder, werden doch die Azubis nicht nur in Softwarehäusern, Systemhäusern oder bei Netzanbietern gebraucht, sondern auch in allen Unternehmen, die informations- oder telekommunikationstechnische Systeme anwenden. Unser Foto zeigt einen Auszubildenden der Kuka AG.

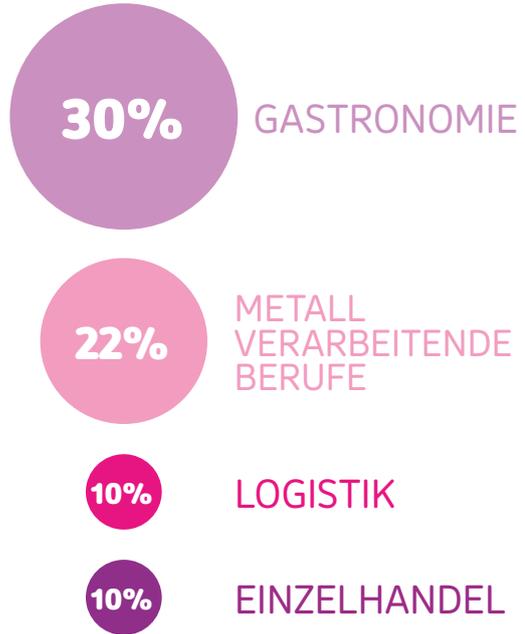


**BRANCHEN, IN DENEN
FLÜCHTLINGE IHRE LEHRE
BEGONNEN HABEN**

bildungsverträge (2017: 17,8 Prozent). Rund 1.800 Aus- bildungsverträge für Migranten werden bei der IHK pro Jahr eingetragen. Seit 2015 sind 1.200 Flüchtlinge in IHK- Berufen in Ausbildung. Rund 500 von ihnen wurden von der IHK an die Unternehmen vermittelt.

IHK-Projekt „Junge Flüchtlinge in Ausbildung“

Mit ihrem im Jahr 2014 gestarteten Projekt „Junge Flüchtlinge in Ausbildung“ nimmt die IHK Schwaben eine Vorreiterrolle ein. Besuche in 180 Berufsintegrati- onsklassen, 150 Info-Nachmittage und 4.000 Schüler- profile machen deutlich, wie intensiv daran gearbeitet wird, junge Flüchtlinge zu vermitteln. Auch die Unterstützung bei der Klärung der Identität oder Prü- fungsvorbereitung gehören zum Projekt. Knapp 1.200 Auszubildende mit Fluchthintergrund sind derzeit in IHK-Berufen in Schwaben. Allein die Beschäftigung von Flüchtlingen kann den Fachkräftemangel in Schwaben und in ganz Deutschland nicht beheben. Dazu Peter Saal- frank, Hauptgeschäftsführer der IHK Schwaben: „Das geplante Fachkräfteeinwanderungsgesetz wird einen wichtigen Beitrag zur Lösung der angespannten Fach- kräfte- und Arbeitsmarktsituation in Deutschland leis- ten. Wir begrüßen es sehr, dass sich der Schwerpunkt der Diskussion von Abschiebung hin zu Integration ent-



Auswertung der IHK Schwaben bezogen auf alle Auszubildenden im IHK-Bereich mit Fluchthintergrund seit 2015.

PATENTE

MARKEN

GEBRAUCHSMUSTER

DESIGNS

Ideen brauchen Schutz.

Gebrauchsmuster – schneller Schutz gefällig?

Ideen brauchen Schutz vor Klau durch die Konkurrenz. Das Gebrauchsmuster wird gegenüber dem Patent oft unterschätzt. Damit können technische Verbesserungen beim Deutschen Patent- und Markenamt jedoch schnell und unkompliziert geschützt werden.

Genau wie Patente verhindern Gebrauchsmuster, dass die Konkurrenz Ihre Ideen billig kopiert, um Kosten zu sparen. Das Gebrauchsmuster wird vom Patentamt nicht auf Schutzfähigkeit geprüft und setzt daher noch höhere Sorgfalt bei der Anspruchsformulierung voraus.



Angriff und Verteidigung

Der Boxhandschuh – eine Erfindung aus der Antike – bietet schnellen Schutz vor Schlägen im Boxring. Mit Gebrauchsmustern bieten wir Ihnen schnellen und preiswerten Schutz für Ihre Ideen.

Fuggerstraße 20
86150 Augsburg
Tel.: 0821/34 49 91-0

**JETZT ANRUFEN UND ABSICHERN.
IHRE PATENTANWÄLTE.**

www.charrier.de

PATENTANWÄLTE
CHARRIER RAPP & LIEBAU

WIR SCHÜTZEN IHRE IDEEN.

»MEINE AUSBILDUNG
HAT MIR SEHR GUT GETAN.«

Arouna Konate, 24, aus Mali

Zweijährige Ausbildung
zum Fahrradmonteur bei RadSport
Trübenbacher, Bad Wörishofen

„Meine Ausbildung ist wie eine
Therapie für mich. Mein Plan für
die Zukunft ist, das dritte Ausbildungsjahr
anzuschließen und Zweiradmechaniker zu
werden. Die größte Hürde in der Ausbildung
war die Berufsschule. Die war sehr schwierig
für mich.“

1.200 JUNGE FLÜCHTLINGE

HABEN SEIT 2014 EINE AUSBILDUNG
IN EINEM IHK-BERUF BEGONNEN.

9 NEUE

» AUSZUBILDENDE

*Nach fünf Azubis 2017 starten bei uns dieses
Jahr neun Azubis. Trotz Marketing stellen
wir fest: Wichtig bleiben Mundpropaganda und
persönlicher Austausch.«*

*Beate Bruchmann, Leitung Tagungshotel/Prokuristin,
Management Center Schloss Lautrach*

wickelt hat. Allein 400 Unternehmen stehen bei uns auf
einer Warteliste, einen Flüchtling als Azubi einzustel-
len.“

Auffällig zeigen sich die industriell-technischen
Berufe mit 6,3 Prozent mehr Ausbildungsverträgen
(2018: 3.259; 2017: 3.065), besonders in Metall- und
Elektronikberufen wurde erfolgreich angeworben. Die
kaufmännischen Berufe dagegen – in absoluten Zah-
len nach wie vor der größte Bereich – verzeichnen ein
Plus von 1,7 Prozent (2018: 4.968 Verträge; 2017: 4.884
Verträge), auffällig ist die rückläufige Anzahl an Ausbil-
dungsverträgen zum Bankkaufmann. Vergleichsweise
stark im Kommen sind dagegen die IT-Berufe wie

Fachinformatiker und Mediengestalter Digital und Print.
Sie wuchsen in den vergangenen zehn Jahren um 36,4
Prozent (2007: 363 Ausbildungsverträge; 2017: 495 Aus-
bildungsverträge). Grund sind unter anderem zahlreiche
kleine Firmen und neue Agenturen, die zum ersten Mal
ausbilden. Mit Hochdruck werden noch im Baugewerbe
und Dienstleistungsbereich (Logistik, Hotel und Gast-
stätten, Handel) Bewerber gesucht.

IT-Kenntnisse sind gefragt

Im Metall- und Elektronikgewerbe sind zum 1. August
2018 bereits elf Ausbildungsberufe um digitale Inhalte
erweitert worden, der neue Beruf Kaufmann/frau im
E-Commerce ist in Bayerisch-Schwaben mit 25 Verträ-
gen erfolgreich gestartet. Generell legen Unternehmen
auch bei anderen Ausbildungsberufen zunehmend Wert
auf Basiskenntnisse im IT-Bereich, was die jüngste Stu-
die „Ausbildung 2018“ des DIHK belegt. Die von der IHK
Schwaben 2018 ins Leben gerufene Zusatzqualifikation
„Digitale Kompetenz“ für Auszubildende und Fachar-
beiter stieß auf sehr großes Interesse. Das Pilotprojekt
zählt auf Anhieb rund 590 Teilnehmer und ist komplett
ausgebucht. Ebenfalls ausgebucht sind die Pilotsemi-

Die Zukunft der Telekommunikation steht nicht in den Sternen, sondern in der Cloud

Der Arbeitsplatz im Jahr 2018 ist längst nicht mehr nur an einen Ort gebunden. Mobiles Arbeiten mit Laptop und Tablet im Büro oder im Homeoffice und eine ständige telefonische Erreichbarkeit (falls gewünscht) sind heute „State of the Art“. Das erfordert eine flexible Infrastruktur für alle Belange der Telekommunikation und damit eine Lossagung von der veralteten ISDN-Technologie. Als Unternehmen selbst die technischen Voraussetzungen dafür zu schaffen, ist allerdings mit hohen Anschaffungs- und Unterhaltungskosten verbunden. Die Lösung: eine cloudbasierte Kommunikationslösung. So werden Kosten gespart und wertvolle Ressourcen geschont.

Die virtuelle Telefonanlage von M-net

Die Antwort des regionalen Providers M-net auf die Herausforderungen der Zukunft heißt M-net CloudCom. Im Gegensatz zu einer physischen Telefonanlage, die tatsächlich im Unternehmen steht und meist noch per ISDN-Anschluss verbunden wird, ist CloudCom rein virtuell. Die Telefonanlage wird hier in die Cloud ausgelagert und benötigt für den täglichen Betrieb lediglich eine Datenanbindung. So gehören Kosten für Anschaffung und Instandhaltung einer stationären Telefonanlage der Vergangenheit an. Anpassungen der Kommunikationseinstellungen können zudem flexibel ganz bequem über ein Online portal von überall vorgenommen werden. Selbst kurzfristige Änderungen wie beispielsweise das Hinzubuchen oder Abbestellen von Teilnehmern sind jederzeit möglich. Dabei orientiert sich M-net CloudCom am Unified Communication & Collaboration-Konzept (kurz UCC). Ob Festnetz oder Mobilfunk, Videokonferenz, E-Mail oder Instant Messaging, alle Anwendungen sind auf einer leistungsstarken Plattform intelligent integriert und werden über eine gemeinsame Benutzeroberfläche bedient. Hierüber kann z. B. auch die individuelle Erreichbarkeit jederzeit einfach angepasst werden. Der Umstieg auf eine Cloud-Lösung mit VoIP-Kommunikation verspricht also nicht nur mehr Flexibilität, sondern auch eine Vereinfachung und Vereinheitlichung.

Moderne Technologien nutzen

Risikiert man einen Blick in die Vergangenheit, in der Festnetztelefon und Firmenhandy noch völlig getrennt voneinander zu bedienen waren, sorgt die durchdachte CloudCom-Mobility-Lösung mit dem „One-Number-Konzept“ dafür, dass ab jetzt nur noch eine Nummer für beide Endgeräte benötigt wird. Mit einer Softphone-Software ausgestattet, können PCs und Laptops ganz einfach mit

Tischtelefonen und Smartphones vernetzt werden. So werden alle eingehenden Anrufe (wahlweise) über das stationäre IP-Telefon (z. B. im Büro), über das Smartphone (z. B. bei einem Kundentermin) oder über den PC via WebClient bzw. Softphone (z. B. im Homeoffice oder bei einem Auslandsaufenthalt) angezeigt und können auch von allen Geräten aus angenommen werden. Das bedeutet zum Beispiel auch, dass verschiedene Voicemails auf einer zentralen Voicebox landen und von dort gebündelt abgerufen werden können.

Voller Funktionsumfang immer auf dem neusten Stand

Da die Telefonanlage nicht im Unternehmen vor Ort, sondern in einem leistungsstarken und sicheren ISO-zertifizierten M-net Rechenzentrum in Bayern steht, ist der eigene Betrieb inklusive notwendiger Systemwartungen vor Ort überflüssig geworden. Dank regelmäßiger Updates sind überdies alle mit CloudCom genutzten Kommunikationstools immer in der aktuellsten Version auf allen Endgeräten verfügbar. Beste Voraussetzungen also für Unternehmen, um in eine flexible und erfolgreiche Zukunft zu starten.



„M-net CloudCom bietet unseren Kunden eine zukunfts-sichere IP-basierte Kommunikationslösung. Gerade vor dem Hintergrund der ISDN-Abschaltung ist jetzt der richtige Zeitpunkt, sich für eine cloudbasierte Telefonanlage zu entscheiden.“

Christian Smetana
M-net Vertriebsleiter Region Bayern

M-net hilft beim Wechsel

Lassen auch Sie sich kostenfrei unter Telefon 0800 7767887 (Montag bis Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr) beraten oder informieren Sie sich unter www.m-net.de/cloudcom. Starten auch Sie mit CloudCom in die Zukunft der Kommunikation.

Niederlassung Augsburg
Curt-Frenzel-Straße 4
86167 Augsburg
augsburg@m-net.de

M eine cloudbasierte
Kommunikationslösung
für die Zukunft

Moderne Business-Telefonie
ohne Telefonanlage vor Ort.

m-net.de/cloudcom

Jetzt
kostenlos
beraten lassen:
0800 7767887



CloudCom

M-net
Mein Netz

Jugendliche mit Förderbedarf nutzen Chancen zum Berufseinstieg

Ausbildungs-Scouts besuchen nahezu alle 23 JoA-Klassen in Schwaben. Die Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz (JoA) sind eine schwierige Zielgruppe und trotzdem lohnt sich der Einsatz, denn immer mehr schaffen den Sprung in eine Lehre.

Was tun, wenn noch keine Ausbildungsstelle in Sicht ist? Nur nicht aufgeben, das ist die Devise von Jacqueline Schuster. Die IHK-Beraterin organisiert derzeit die Treffen der sogenannten „AusbildungsScouts“. Das sind speziell von der IHK geschulte Auszubildende, die in Schulklassen gehen und die Jugendlichen über die Ausbildung im Allgemeinen und über ihren Ausbildungsberuf im Speziellen aufklären. Einige Scouts gehen in sogenannte „JoA-Klassen“ an Berufsschulen. Hier lernen die Jugendlichen, die bislang ohne Ausbildungsplatz dastehen.

Ziel ist es, auch im neuen Schuljahr nahezu alle Klassen zu besuchen. Die Azubi-Scouts sollen den Schülern Wege zum Berufseinstieg ebnen. „Wichtig ist es vor allem, dass die Jugendlichen sehen, wo und wie sie bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz unterstützt werden“, erklärt Jacqueline Schuster. Also werden die Azubi-Scouts in



ihren Vorträgen im Klassenzimmer das gesamte Portfolio von über 150 IHK-Berufen darstellen und zeigen, wo man die passenden Stellen findet.

Jugendliche stürzen sich auf allseits bekannte Berufe

„Viele kennen nur die bekanntesten Berufe, dabei gibt es sehr viele unterschiedliche Ausbildungsstellen“, sagt Schuster. Natürlich ist die Überraschung groß, wenn die Schüler die ganze Bandbreite von Berufen gezeigt bekommen. Für viele Jugendliche ist ein Einstiegsqualifizierungsjahr (EQJ) interessant, um die Zeit

bis zum Ausbildungsstart sinnvoll zu überbrücken. Die Probleme der Jugendlichen sind höchst unterschiedlich, berichtet Schuster: von denjenigen, die viele Bewerbungen geschrieben haben und einfach nur Pech hatten, bis hin zu Jugendlichen mit Förderbedarf und sozialen Schwächen. Daher gibt es nach der Stunde der IHK-Azubi-Scouts auch Vier-Augen-Gespräche. Hier können die Jugendlichen darlegen, woran genau man bei ihnen ansetzen sollte.

Erst das Profil, danach der Bewerbungsscheck

Anschließend können die Schüler noch ein Profil ausfüllen, anhand dessen ein IHK-Team einen Bewerbungsscheck und ein Beratungsgespräch bietet. „Mit etwas Anlaufhilfe finden doch einige Jugendliche dieser Zielgruppe noch einen Ausbildungsplatz, der zu ihnen passt. Der Einsatz lohnt sich“, resümiert Schuster. *cin*

Ansprechpartner:
MIRJAM PAVLE

Fachberaterin Berufsorientierung
Geschäftsbereich
Berufliche Bildung
Tel.: 0821 3162-325
mirjam.pavle@schwaben.ihk.de



Sie sind für die IHK als Azubi-Scouts unterwegs.

21 NEUE AUSZUBILDENDE

Wir bilden seit vielen Jahren gerne aus. Ausbildungschancen sind enorm wichtig – für die jungen Menschen und auch für BMK, besonders mit Blick auf den Fachkräftemangel. Zum Ausbildungsstart konnten wir 26 neue Auszubildende begrüßen – zehn mehr als im Vorjahr.«

Christof Miller, Leiter Personal, BMK Verwaltungsgesellschaft mbH, Augsburg

nare der IHK Schwaben „Ausbilden 4.0“ für betriebliche Ausbilder und Berufsschullehrer.

Offene Lehrstellen noch für dieses Jahr

In der IHK-Lehrstellenbörse (www.ihk-lehrstellenboerse.de) sind zum 29. August 2018 noch 751 Lehrstellen als unbesetzt gemeldet worden (2017: 584). Vor allem die Branchen Bau, Handel, Verkehr und Transport, Metalltechnik sowie Hotel und Gaststätten suchen Bewerber. Gerade Jugendliche mit Förderbedarf haben hier gute, Chancen fündig zu werden, etwa in Form einer zweijährigen Ausbildung, die diese Branchen vermehrt anbieten. Darüber hinaus werden Bauzeichner sowie technische Produktdesigner und Systemplaner gesucht. „Schulabgänger, die noch keinen Ausbildungsplatz haben,

können sich auch nach dem Ausbildungsstart am 1. September 2018 bewerben“, so Steiger. In den nächsten Monaten sei die Aufnahme einer Ausbildung durchaus noch möglich. Den Betrieben empfiehlt sie, auf strategisches Ausbildungsmarketing zu setzen, was sich vielerorts bewährt.

Ausbildung und berufsbegleitendes Studium

„Betriebe bedauern es, wenn Abiturienten nach der Ausbildung in ein Vollzeitstudium wechseln. Dann fehlen die ausgebildeten Fachkräfte“, so Dierig. Als Alternative schlägt er das berufsbegleitende Studium vor. „Das Unternehmen behält die Fachkraft und der Mitarbeiter qualifiziert sich bei gleichzeitig sicherem Arbeitsplatz weiter“, sagt Dierig. *cin*

11 NEUE AUSZUBILDENDE

Wir hatten in den Jahren zuvor um die drei bis fünf Neuverträge, obwohl wir auch in der Vergangenheit gerne mehr Azubis eingestellt hätten. Dieses Jahr fangen elf Azubis bei uns an. Da hat sich unser Einsatz bei Messen und auf Facebook gelohnt.«

Achim Maier, kaufmännischer Leiter, Hauser Weinimport GmbH, Fischach



NEU: EIN HAUS AUS HOLZ – der Bayerische Wald zum Wohnen



Sport- und Ferienhotel Riedlberg oHG
Kerstin u. Florian Mühlbauer
Riedlberg 1, 94256 Drachselsried
Tel. (09924) 9426-0, info@riedlberg.de
www.Riedlberg.de

Tagespreis
ab € 113,-

p. P. inkl. Verköstigung



SCHNUPPER- WELLNESS

gültig bis 23.12.2018

3 ÜN inkl. Verköstigung

- 1x Riedlberger Stein-Rückenmassage
- 1x Riedlberger Kopfmassage
- 1 Hydrojetmassage oder 1 Magnetfeldtherapie

p. P. ab 428,- €

Solebecken im Außenbereich 36°C, ganzjährig
Neuer Ruheraum
Panoramasauna
Restaurant „Enzian Stüberl“
Neues Frontcooking u. Buffet
Refresh in der Sauna
Stellplatz in der Tiefgarage
Neue Hotelhalle mit Rezeption
Im Holzanbau Chalet-Suiten
& Grand-Chalet-Suiten mit
Sauna auf der eigenen
Dachterasse



Gratulierten zum Projektstart (von links): Peter J. Hoffmann, Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung, Landrat Martin Sailer, Staatssekretärin Carolina Trautner, Jürgen Wunderlich, Schulleiter Berufsschule Neusäß, und Martin Döring, IHK-Berufsbildungsausschuss.



Auftakt zum Pilotprojekt „Ausbilden 4.0“ (von links): Oliver Heckemann, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Bildung, Manfred Hegedüs, stv. Vorsitzender IHK-Regionalversammlung Kempten & Oberallgäu, Josef Schmid, stv. Leiter Berufsschule I Kempten, Landrat Anton Klotz und IHK-Regionalgeschäftsführer Stefan Sprinkart.

Digitale Kompetenz in der beruflichen Bildung

Mit zwei Pilotprojekten will die IHK Schwaben alle Beteiligten der beruflichen Bildung für die Digitalisierung in der Arbeitswelt sensibilisieren: Auszubildende, Fachkräfte, Ausbilder und Berufsschullehrer.

Die Digitalisierung präge seinen Alltag sowieso, sagt Marcel Steidl. Der Auszubildende zum Industriekaufmann des Augsburger Metallunternehmens J. N. Eberle & Cie. GmbH gehört zur Generation X, ist groß geworden mit Smartphone und sozialen Medien. So hat er gern zugestimmt, als es um die Teilnahme an dem Kurs zur Zusatzqualifikation „Digitale Kompetenz“ der IHK Schwaben ging. Unterstützung erhielt er von Ausbildungsleiter Holger Sawall: „Berufsbilder wandeln sich. Eine frühzeitige Vorbereitung, wie sie der IHK-Lehrgang bietet, kann nur dienlich sein.“ Sie sensibilisiere für die digitale Transformation und ermögliche erste wichtige Zugänge.

So denken in Bayerisch-Schwaben zahlreiche Unternehmen. Rund 600 Anmeldungen verzeichnete die IHK innerhalb kurzer Zeit für ihren kostenlosen Pilotkurs. Deshalb wurde nun bis Jahresende 2018 ein Anmeldestopp eingelegt. Nicht nur Azubis, auch ältere Fachkräfte, deren Arbeitsinhalte sich ändern, sind Zielgruppe der Zusatzqualifikation. „Die Inhalte sind bewusst niederschwellig

konzipiert, decken aber – vom Aufbau eines PCs bis hin zum Thema Big Data – ein breites Wissensspektrum ab“, sagt Oliver Heckemann, Leiter des Geschäftsbereichs Berufliche Bildung der IHK Schwaben.

Prüfung auf dem Tablet

Im März 2018 hat der Berufsbildungsausschuss der IHK das als Zusatzqualifikation innovative Bildungsprofil beschlossen. Es regelt auch die Prüfung und beinhaltet ein gesondertes IHK-Zeugnis. Dazu muss zunächst die Prüfung bestanden werden. Auch hier geht man neue Wege: Die schriftliche Prüfung wird auf einem Tablet im IHK-PrüfungsCenter abgelegt. Die Zusatzqualifikation ist als Onlinelehrgang konzipiert. Die theoretischen Inhalte vermitteln fünf Module mit rund 40 Lernvideos à 15 Minuten, sogenanntes „Microlearning“.

Seminarreihe „Ausbilden 4.0“ ebenfalls gestartet

Ergänzend zur neuen Zusatzqualifikation „Digitale Kompetenz“ für Azubis und Facharbeiter startete die IHK Schwaben in Kooperation

mit der IHK Akademie Schwaben an der Staatlichen Berufsschule I Kempten die zweiteilige Seminarreihe „Ausbilden 4.0“. Zweck dieses Seminars ist es, dem Fortbildungsbedarf für Ausbilder und Lehrkräfte von Unternehmen und beruflichen Schulen zu entsprechen, ihnen Grundlagen zum Thema „Digitalisierung in der Ausbildung“ zu vermitteln. Das Besondere an diesem Pilotprojekt ist, dass es erstmals als Lernortkooperation von Ausbildern aus Unternehmen und Berufsschullehrkräften konzipiert ist. Die Seminare finden an Berufsschulen statt, damit nicht nur die Inhalte vermittelt werden, sondern auch der Austausch von Berufsschullehrern und Ausbildern gefördert wird. *cin*

 Weitere Informationen finden Sie unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **4036224**

Ansprechpartner:
JÜRGEN KORSCHINSKY
Geschäftsbereich
Berufliche Bildung
Tel.: 0821 3162-388
juergen.korschinsky@schwaben.ihk.de

GESCHÄFTSKUNDEN SERVICE

DER LINDT GESCHENKSERVICE FÜR GESCHÄFTSKUNDEN

Unser Portfolio reicht von beliebten Lindt Klassikern, über exklusive Produkte für Geschäftskunden, bis hin zu maßgeschneiderten Lösungen für jeden Anlass. Erobern Sie das Herz Ihrer Kunden und Mitarbeiter mit einer süßen Aufmerksamkeit für jede Gelegenheit.

LINDT KLASSIKER



Die Lieferung erfolgt bei Standardartikeln innerhalb von 4 Werktagen, ausschließlich innerhalb Deutschlands und frei Haus bis Bordsteinkante. Der Mindestauftragswert beträgt 230 € netto.

EXKLUSIVE ARTIKEL



Limitierte Auflage und nur so lange der Vorrat reicht.

KUNDENINDIVIDUELLE LÖSUNGEN



Ab einer Auflage von 1.000 Stück können Sie verschiedene Produkte individuell gestalten. Hierfür benötigen wir einen zeitlichen Vorlauf von ca. 6-8 Wochen ab Bereitstellung der druckfähigen Daten.

IHRE ANSPRECHPARTNER



Gerne übersenden wir Ihnen unseren Geschäftskunden-Katalog. Bestellen Sie diesen unverbindlich per Mail: salesb2b-de@lindt.com



Volker Prüsse

Tel.: (0241) 88 81 - 221
E-Mail: vprusse@lindt.com



Lucca Zorn

Tel.: (0241) 88 81 - 9548
E-Mail: lzorn@lindt.com



Michael Pawliczek

Tel.: (0241) 88 81 - 566
E-Mail: mpawliczek@lindt.com



Sabrina Nellis

Tel.: (0241) 88 81 - 7776
E-Mail: snellis@lindt.com



Warum auch Führungskräfte netzwerken sollten

Robert Mayer, Senior Director IT Group Emeia bei Fujitsu, ist Vorsitzender des CIO-Networks der IHK. Im Interview mit Angela Tassinger berichtet er für den Blog von fujitsu.com und für die IHK-Zeitschrift BSW von der Gründung des Netzwerks, den Treffen – und warum das Netzwerk für jeden IT-Leiter und CIO ein Must-have ist.



Robert Mayer,
Vorsitzender des
CIO-Networks

Angela Tassinger: Können Sie uns etwas mehr über das CIO-Network erzählen?

Robert Mayer: Begonnen hat alles als ein Erfahrungsaustauschkreis von IT-Leitern, welcher dann vor ca. zwei Jahren umbenannt wurde in das „CIO-Network der IHK Schwaben“. In diesem Netzwerk treffen sich auf Einladung des IHK-Fachbereichs Digitalisierung und IT dreimal jährlich IT-Leiter/CIOs der Region zu einem Erfahrungsaustausch. Dabei werden von hochkarätigen Referenten aktuelle Themen präsentiert und in der Gruppe diskutiert. Das „Networking between IT-Leaders“ steht dabei im Vordergrund.

Kann jedes Unternehmen Teil des Netzwerkes werden?

Jeder IT-Leiter oder CIO eines mittelständischen oder großen schwäbischen Unternehmens, der den Austausch zu Fachkollegen sucht, kann Teil des CIO-Networks werden. Für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) wurde eigens ein KMU IT-Network geschaffen.

Warum wurde ein solches Netzwerk aufgebaut?

Im Zeitalter der Digitalen Transformation spielt der IT-Leiter bzw. der CIO eine wesentliche Rolle. Vernetzte Organisationsformen sowie neue Technologien und Innovationen werden immer wichtiger. Die IT-Community des Netzwerks ermöglicht es, aktuelle IT-Themen offen und ohne vertrieblichen Hintergrund anzusprechen. Über soziale Netzwerke sind die IT-Leiter und CIOs aus der Region im permanenten Kontakt und Austausch.

Welche Rolle spielt Fujitsu in diesem Netzwerk?

Fujitsu ist einer der führenden Anbieter von Informations- und Telekommunikationsbasierten (ITK) Geschäftslösungen und bietet eine breite Palette an Technologieprodukten, -lösungen und -dienstleistungen. Wir entwickeln und fertigen dabei am Standort Augsburg Notebooks, PCs, Thin Clients, Workstations, Server, Speichersysteme sowie Mainboards und betreiben hier eines der größten Rechenzentren in der Region. Die Fabrik in Augsburg gilt als Vorzeigewerk für Industrie 4.0 und hat sich in diesem Zusammenhang auch zu einer „Smart Factory“ entwickelt. Fujitsu war und ist daher geradezu prädestiniert, den Vorsitz dieses regionalen CIO-Network zu übernehmen.

Welche Herausforderungen im IT-Bereich werden aktuell am heißesten diskutiert?

Bei den letzten CIO-Network-Veranstaltungen standen eine Reihe Themen im Fokus: die Rolle der Cybersicherheit in Unternehmensstrategien, Gestaltungsoptionen für agile IT-Organisationen, EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), Künstliche Intelligenz und deren Auswirkungen auf den deutschen Mittelstand, Blockchain – Standortbestimmung 2018 und innovative Cloudlösungen.

Wann findet das nächste Treffen des Netzwerkes statt, und welche Themen werden im Fokus stehen?

Wir hatten gerade Mitte Juli 2018 unser letztes Treffen, die Themen waren agile Methoden, innovative Telekommunikationsplattformen und -lösungen und das „Industrial Internet of Things“ (IIoT) (s. S. 43). Die nächste Veranstaltung, ein Workshop im Digital Transformation Center bei Fujitsu in München, ist für den 17. Oktober 2018 geplant.

Warum sollte sich jeder IT-Leiter und CIO die Termine des Netzwerkes rot im Kalender markieren?

Ganz einfach: Im CIO-Network der IHK-Schwaben präsentieren erfahrene Referenten aktuelle IT-Themen, die auf den Bedarf der IT-Leiter aus der Region abgestimmt sind. Neben lokalen Treffen bei der IHK Schwaben werden auch immer wieder Veranstaltungen an Unternehmensstandorten organisiert, um den Erfahrungsaustausch zu Digitalisierungsthemen unter den Unternehmen praxisnah weiter zu fördern.◀

CIO-Network: gefragte Hype-Themen

35 interessierte CIOs, 3x3 spannende Fragestellungen pro Jahr und jede Menge Netzwerken – das alles macht das CIO-Network der IHK Schwaben aus.

Im Mittelpunkt des letzten Treffens: agile Methoden, innovative Telekommunikationsplattformen und Industrial IoT – drei Topthemen, die CIOs umtreiben.

Professor Dr. Klaus Lang, Direktor des Instituts für Digitale Transformation an der Hochschule Neu-Ulm, entführte die IT-Leiter in die Welt der agilen Methoden: Scrum, Design Thinking, DevOps – Methoden, an denen CIOs derzeit nicht vorbeikommen. Klassisches Projektmanagement ist überholt, da es der Komplexität der neuen Welt nicht mehr gerecht wird. Unternehmen müssen sich neu aufstellen und sich an die neue Geschwindigkeit und Produktivität anpassen. Neu im Projektmanagement: Man muss den Kunden zufriedenstellen und ihn immer wieder um Feedback bitten und Änderungen akzeptieren, denn diese gehören dazu. Diverse agile Methoden sind gerade en vogue, allen voran Scrum mit dem Ziel, in zwei Wochen eine funktionsfähige Software zu entwickeln. Oder Design Thinking, der Ansatz der da-

rauf ausgerichtet ist, das Kernproblem des Kunden zu verstehen, bevor an einer Lösung gearbeitet wird.

Was braucht der Mitarbeiter am Arbeitsplatz, um zukunftsgerecht zu kommunizieren? Dieser Frage ging Michael Padberg von der PTC Telecom GmbH auf den Grund. Seine Antwort: Mitarbeiter brauchen ein Kommunikationssystem, das die Unternehmensvorgänge transparent macht und die tägliche Arbeit unterstützt. Es gibt mittlerweile die verschiedensten Lösungen, Prozesse im Unternehmen mittels moderner Telekommunikationslösungen zu automatisieren. In einer Live-Demo zeigt Padberg den Teilnehmern, wie die Sprachassistentin Alexa eingesetzt werden kann, um Anrufe und Verfügbarkeiten zu managen. „Voice ist Teil der IT geworden und steht nicht mehr nur im Keller“, so Padberg. Daher steigen auch die

Anforderungen an die Sicherheit, Stichwort Firewall und DSGVO. Im Verhältnis zu früher sparen sich Unternehmen bis zu 50 Prozent der Kosten gegenüber einer herkömmlichen TK-Anlage ein.

Internet of Things auch in der Industrie

Industrial IoT – ein derzeit viel diskutiertes Thema, stellten Walter Graf und Ralph Fuchsle von Fujitsu auf anschauliche Art und Weise dar und beleuchteten dabei stark die Bedeutung einer ausgeprägten Edge-Infrastruktur, die die Vernetzung des Shopfloors mit der IT mit sich bringt. Das Ziel der übergreifenden Vernetzung ist es unter anderem, Daten vom Shopfloor zu sammeln, aufzubereiten und der IT für die Durchführung von maschinellen Lernverfahren zuzuführen und daraus Handlungsempfehlungen

Topstar 

WERKSVERKAUF

Gewerbegebiet, Im Hohenlicht
86863 Langenneufnach
TEL +49(0)8239 789 591

Bis zu **70%** günstiger
als UVP

**KOSTENLOS
PROBESITZEN!**

JETZT NEU – NUR FÜR FIRMIEN!
BIS ZU DREI MODELLE AUSSUCHEN,
MITNEHMEN UND FÜR 14 TAGE
KOSTENLOS UND UNVERBINDLICH
PROBESITZEN!

ÖFFNUNGSZEITEN:
MO - FR 10.00 - 18.00, SA 09.00 - 18.00

II. WAHL · DREHSTÜHLE · CHEFESSEL · BESUCHERSTÜHLE · OBJEKTTISCHE



www.topstar.de



Die Teilnehmer des CIO-Networks bei ihrem letzten Treffen in der IHK in Augsburg.

abzuleiten wie beispielsweise im Bereich der Predictive Maintenance, und diese wieder am Shopfloor umzusetzen. Aus Sicherheitsaspekten ist ein Shopfloor von der Firmen IT über eine Edge-Infrastruktur zu

trennen. Fujitsu hat hierfür eine eigene IntelliEdge-Lösung entwickelt. Diese ermöglicht, die sensible OT-Welt, also die Maschinen, sicher mit der IT-Welt zu verbinden. Zusätzlich bildet IntelliEdge die Basis zur flexiblen Orchestrierung einer sogenannten „Intelligent Edge Infrastruktur“ mit weiteren digitalen Services, die man häufig aus einer Cloud bezieht.

Ein ausgiebiges Networking rundet den Austausch unter den IT-Leitern ab. Im Rahmen des Herbsttreffens am 17. Oktober 2018 arbeiten die CIOs im Fujitsu Digital Transformation Center in München in einem Design Thinking Workshop, basierend auf der von Fujitsu entwickelten Human-Centric-Experience-Design-(HXD) Methode gemeinsam an IT-Innovationen und Ideen für die Zukunft im digitalen Zeitalter. aki

CIO-Network der IHK Schwaben für IT-Leiter

IT-Leiter und CIOs sehen sich jeden Tag neuen Technologien und Innovationen gegenüber, die es für das eigene Unternehmen bestmöglichst umzusetzen gilt. Das ist oft keine leichte Aufgabe. Doch der Austausch mit Kollegen und Unternehmen in der gleichen Situation kann den entscheidenden Anstoß geben. Das ist auch der Gedanke hinter dem CIO-Network der IHK Schwaben. Das Netzwerk der bayerisch-schwäbischen IT-Leiter besteht seit sechs Jahren und hat den Erfahrungsaustausch zwischen Unternehmen zum Ziel. Der regelmäßige Kontakt der Mitglieder ermöglicht es, die Herangehensweisen zu vergleichen, zu lernen – und am Ende des Beste im eigenen Unternehmen umzusetzen.

Die nächste Veranstaltung ist ein Workshop im Digital Transformation Center bei Fujitsu in München am 17. Oktober 2018.

Weitere Informationen finden Sie unter www.digitalisierung-schwaben.de, Nr. **4048632**

KMU IT Network der IHK Schwaben

Kleinen und mittelständischen Firmen bietet die Digitalisierung viele Möglichkeiten aber auch viele Herausforderungen: neue Wege der Kommunikation, Veränderungen in den Geschäftsprozessen durch papierlose(re) Büros, veränderte Anforderungen von Kunden, neue Gesetze und Rahmenbedingungen. Diese Themen greift das KMU IT Network der IHK auf. Die Treffen des Netzwerkes stehen allen Interessierten offen. Geboten werden speziell für KMUs kostenlose Workshops mit Mehrwert, Networking mit anderen Unternehmen, Kontakte zu regionalen IT-Anbietern und konkrete Tipps für die Praxis. Netzwerken Sie mit bei den jeweiligen Treffen und in der XING-Gruppe KMU IT Network der IHK Schwaben.

Das nächste Treffen des KMU IT Networks ist am 19.10.2018 bei der Fujitsu Technology Solutions GmbH, Augsburg. Thema ist Industrie 4.0 – Angebote für den Mittelstand. Vor Ort ist auch der Mittelstand 4.0 Truck, der live demonstriert was Industrie 4.0 in der Praxis bedeutet.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **3922838**

Mittelstand 4.0: kostenlose Seminare

Gerade für kleinere Unternehmen ist die Digitalisierung eine große Herausforderung: Oft fehlen die Ressourcen und das Know-how oder Vorbehalte verhindern, dass die Potenziale der Digitalisierung voll ausgeschöpft werden. Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Augsburg unterstützt deshalb mit kostenfreien Veranstaltungen, Praxisbeispielen, Schulungen und Potenzialanalysen. Die Schwerpunktthemen des Zentrums sind digitale Geschäftsmodelle, Logistik 4.0, Produktionsautomatisierung und Arbeit 4.0. In Factory-Touren werden Unternehmen besucht, die unterschiedliche Digitalisierungslösungen bereits erfolgreich anwenden. Die Schulungsangebote des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrums bringen im zweiten Halbjahr 2018 vier ganz neue Themenschulungen an den Start. Dank der Finanzierung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie sind alle Angebote des Kompetenzzentrums kostenfrei. dh

 Weitere Informationen finden Sie unter schwaben.ihk.de, Nr. **3119154**

So gelingt der Einstieg

Josef Haider ist Experte für Onlinemarketing. In einem IHK Spezial gab er Tipps für den Einstieg in die digitale Welt. Im Gespräch mit der IHK-Zeitschrift BSW erklärt der Geschäftsführer der Masitcon GmbH, wie Firmen fit für die Digitalisierung werden.



BSW: Welche Ziele verfolgt Google Ihrer Meinung nach mit seinen Zukunftswerkstätten?

Josef Haider: Das Informations- und Kommunikationsverhalten der Kunden hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Heute ist es praktisch jedem möglich, sich in Echtzeit im Internet zu informieren. Diesem geänderten Verhalten muss sich natürlich auch die Kundenansprache, also Werbung, anpassen. Mit den Zukunftswerkstätten schafft Google als führender Anbieter im Bereich elektronischer Informationen und Werbung Bewusstsein für diese Zusammenhänge und erklärt die Mechanismen digitaler Werbung. So werden auch eher analog denkende Firmen und Personen fit für die digitalen Herausforderungen der Zukunft.

Was ist Ihr Toptrend in Sachen Onlinemarketing?

Ein „übergeordnetes“ Thema ist sicher die fortschreitende Automatisierung und Personalisierung in der Werbewelt. Neuronale Netze treffen mit selbst lernenden Algorithmen schneller bessere Entscheidungen, um den maximalen Werbeerfolg zu erzielen.

In der Praxis ist es für mich die Regionalität im Onlinemarketing. Für viele kleinere und mittlere Unternehmen macht es keinen Sinn, ihre Produkte und Dienstleistungen quer über die Republik zu bewerben. Hier sind Lösungen und Konzepte gefragt, die zielgerichtet und damit effizient nur dort werben, wo sich die Zielgruppen befinden. Streuverluste werden somit minimiert und die Marketingbudgets geschont. „Local Inventory Ads“ wie zum Beispiel „Google Shopping Local“ oder die regionale Ausrichtung von Such- oder Displaykampagnen sind gute Möglichkeiten, um dies umzusetzen. Als Basis für eine Digitalisierung analoger Unternehmen dient dafür „Google My Business“, ein funktional signifikant erweitertes Branchenbuch, das Google kostenfrei anbietet.

Wie sollte ein Unternehmen handeln, um im Marketing am Ball zu bleiben?

Zunächst einmal sollte sich jeder Unternehmer fragen, ob sein jeweiliger Marketingmix noch zeitgemäß balanciert ist. Es macht oft durchaus Sinn, traditionelle Werbeformen wie zum Beispiel Printprodukte oder Außenwerbung etwas selektiver einzusetzen und dadurch frei werdende Budgets für neue Medien wie Suchmaschinen- oder Displaywerbung zu verwenden. Stellen Sie sich die Frage, wie Sie sich selbst vor dem Kauf von Produkten oder dem Bezug von Dienstleistungen informieren. In vielen Fällen kommen Sie zu dem Schluss, dass Suchen und Anfragen über Mobiltelefon oder PC einen größeren Teil

bei der Informationsbeschaffung einnehmen, als das früher der Fall war. Also sollte dort folgerichtig auch ein größerer Anteil der Werbeaktivitäten stattfinden.

Welcher ist Ihrer Meinung nach der am meisten unterschätzte Social-Media-Kanal?

Wenn man Youtube als soziales Videonetzwerk zu der Sparte Social Media zählt, dann: Youtube.

Allgemein verschiebt sich die Relevanz der verschiedenen Social-Media-Kanäle periodisch. War vor wenigen Jahren noch Facebook der Kanal Nr. 1 im Social-Media-Bereich, zwischenzeitlich abgelöst durch den Newcomer Snapchat, ist nun Instagram bzw. Pinterest im Trend. Die „hippen“ Kanäle sind stark visuell getriebene Netzwerke, in denen vor allem mit ausdrucksstarken Fotos/Videos und kurzen Botschaften kommuniziert bzw. geworben wird. In Bezug auf die sich stark entwickelnden Sprachassistenten (zum Beispiel Amazon Alexa) können Kunden darüber mehrschichtig angesprochen werden.

Wie ticken die Digital Natives, und was sind die Schwerpunkte guter Onlinewerbung für diese Generation?

Vorab: Die Digital Natives, aber auch schon die Generation Y, sind die Entscheider von morgen oder zumindest „Vorbereiter“ der Entscheidungen als Rechercheur, das heißt, wir können weder im B2B- noch im B2C-Umfeld diese Zielgruppe ignorieren.

Für sie ist es völlig normal, Informationen immer und überall zu bekommen, sie nutzen Mobilgeräte, Sprachassistenten und das Web mehr als selbstverständlich. Sie sind deutlich vernetzter (auch global), weniger auf den Schutz ihrer persönlichen Daten bedacht und es gewohnt, individualisierte Werbebotschaften zu erhalten.«

@ Das vollständige Interview finden Sie unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **4163404**

Josef Haider
im Gespräch





Tobias Walzl (stehend, in der Mitte) investierte in die Möbelmanufaktur Wagner in Mindelheim und setzt auf verantwortungsvolle und engagierte Mitarbeiter.

„Jäger und Sammler“

Unternehmensnachfolge ist mehr als nur eine Schlüsselübergabe. Sie ist verbunden mit Problemen, bietet aber auch Chancen. Wie man solche Chancen finden und nutzen kann, darüber berichtete bei einem IHK Spezial Investor Tobias Walzl.

Der 38-jährige Unternehmer, geboren in der Nähe von Ingolstadt, ist eine humorvolle, vertrauenserweckende Persönlichkeit, so ganz anders, als man sich einen Investor allgemein vorstellt. Man glaubt ihm, dass er nicht in das Schema „Heuschrecken“ passt. Er selbst sieht sich als „Jäger und Sammler“. Es ist nicht der schnelle Gewinn, der ihn lockt, sondern der Anreiz, ein Unternehmen, das er kauft, „besser“ zu machen, zum Erfolg zu führen. Nachhaltig zu wirtschaften, Arbeitsplätze zu schaffen und den Mitarbeitern Sicherheit zu geben, das bedeutet für Tobias Walzl der Begriff „Erfolg“. So wundert es auch nicht, dass sein größtes Vorbild der US-amerikanische Großinvestor Warren Edward Buffett ist, ein Unternehmer und Mäzen, den Walzl persönlich kennenlernen konnte.

Bereits im Alter von 17 Jahren entschied sich Tobias Walzl – neben seiner Banklehre – selbst eine Bank zu gründen, um wohlhabende Familien ehrlich beraten zu können, ohne Blick auf Provisionen. Seine Mutter musste

damals noch mit unterschreiben. Mit 18 Jahren kaufte er seine erste Immobilie. Mit 23 Jahren verkaufte er dann seinen ganzen Besitz – bis auf die Immobilien – und verlegte seinen Wohnsitz in die USA, wo er auch studierte. Doch für immer in den Staaten zu bleiben, dazu konnte er sich doch nicht entschließen. In einem großen Unternehmen zu arbeiten, ist nicht „sein Ding“. Er sieht sich vom Typ her als mittelständischer Unternehmer. Und wo lässt sich das besser realisieren als im Allgäu.

In Mindelheim stieß er zufällig auf die Möbelmanufaktur Wagner, für die ein Nachfolger gesucht wurde. Das Unternehmen gefiel ihm, es war günstig zu haben und so schlug er zu. Er hatte, wie er sagte, Geld und Kontakte, verstand etwas von Finanzen und Marketing, aber hatte keine Ahnung von Möbeln. Doch dann hieß es für ihn, sich ganz schnell in die Materie einzuarbeiten, denn das größte Manko des Unternehmens war ein Investitionsstau, wodurch der Betrieb nicht wettbewerbsfähig war. Walzl war sich nicht

zu schade, benötigte Software teilweise sogar selbst zu erstellen.

Erfolgsfaktor Mitarbeiter

Seine Möbelmanufaktur stand bald auf festen Beinen und genießt heute weit über die Region hinaus einen ausgezeichneten Ruf. So kann sich Walzl auch auf neue Objekte konzentrieren, zum Beispiel im Hotelbereich, wobei die Synergieeffekte mit der Schreinerei nicht zu unterschätzen sind. Neuestes Projekt ist der Erwerb von DSL Allgäu, dessen Besitzer in absehbarer Zeit aufhören wollte. Doch DSL ist für Hotels nötig, sagte sich Walzl und griff zu.

Wichtig für den Erfolg bei Übernahmen ist auch die Manpower. Sein Credo lautet: „Ohne gute, willige Mitarbeiter, die verantwortungsvoll arbeiten, ist ein funktionierendes Unternehmen nicht möglich.“ Und auch Emotionen spielen eine Rolle, ob Walzl sich zu einer Investition entschließt: „Man muss zwar objektiv an eine Sache herangehen, aber wenn die Charaktere von Käufer und Verkäufer nicht zusammenpassen, dann kauft man besser nicht!“ *prb*



@ Weitere Beispiele aus der Nachfolgeserie finden Sie unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **4102912**

Herausforderung Nachfolge: Planung minimiert Risiken

In Schwaben stehen laut einer Studie des Bayerischen Wirtschaftsministeriums in den nächsten vier Jahren über 17.000 Familienunternehmen zur Übergabe an. „Die Unternehmensnachfolge zu sichern, wird eine immer größere Herausforderung“, so Thomas P. Holderried, Vorsitzender des IHK-Beirates Familienunternehmen. „Zum einen erreichen immer mehr Unternehmer das Ruhestandsalter, gleichzeitig gibt es aufgrund der sehr guten Arbeitsmarktsituation weniger Interessenten für eine Übernahme“, so Holderried. Hinzu kommt, dass viele Seniorchefs das Thema Nachfolge meiden und das Planen des Abschieds vor sich herschieben. „Damit steigt das Risiko, dass die Übergabe nicht optimal geregelt werden kann.“

Bei der Unternehmensnachfolge gilt es, frühzeitig eine durchdachte Vorbereitung in Angriff zu nehmen. Die Übergabe erfolgreich zu planen, erfordert zielgerichtete und spezielle Information und Beratung. Die IHK Schwaben beteiligte sich daher an dem bundesweiten DIHK-Aktionstag mit IHK-Spezial-Veranstaltungen zum Thema „Unternehmensnachfolge planen“ in Neu-Ulm und in Kempten. Zielgruppe waren Inhaber und Gesell-

schafter sowie Geschäftsführer, die ihr Unternehmen übergeben wollen. In den IHK Spezials wurden die wichtigsten Etappen der Nachfolge fachlich aufgearbeitet und zudem anhand von praktischen Fällen veranschaulicht. Nach der Einführung in das Thema durch die IHK-Berater Karin Bräuer in Neu-Ulm und Gerhard Remmele in Kempten erhielten die Teilnehmer durch Norbert Lang von der Firma „K. E. R. N – Die Nachfolgespezialisten“ Informationen zur Unternehmensbewertung, die ein zentraler Aspekt bei der Übergabe von Unternehmen ist. Themen waren: Welche Voraussetzungen benötigt eine erfolgreiche interne oder externe Unternehmensübergabe? Welche einzelnen Schritte sind bei der Nachfolgeplanung zu beachten? Welche Möglichkeiten gibt es, um einen passenden Nachfolger zu finden? Wie kann eine Unternehmensbewertung erfolgen? Haben Sie einen „Notfallkoffer“ für Ihr Unternehmen? Denn auch die ungeplante Nachfolge sollte vorbereitet sein.

Zum Abschluss vermittelte dann noch ein Erfahrungsbericht eines Übergebers bzw. Übernehmers einen realen Einblick in einen konkreten Nachfolgefall (s. S. 46 und 48). *prb*

Ihr IHK-Service zum Thema Nachfolge

Persönliche Beratung für Übergeber und Nachfolger: Das Team des Beratungszentrums berät im persönlichen Gespräch. Weitere Informationen unter www.schwaben.ihk.de, Nr. [3789162](tel:3789162)

Unternehmensnachfolgebörse nexxt-change: Übergeber sowie Übernehmer können kostenlos in der Nachfolgebörse inserieren. Weitere Informationen unter www.schwaben.ihk.de, Nr. [75700](tel:75700)

Regionalpartner für Coaching-Programme: Die IHK informiert zum Beispiel über Vorgründungs- und Nachfolge-Coaching Bayern und BAFA. Weitere Informationen unter www.schwaben.ihk.de, Nr. [79952](tel:79952) und Nr. [3116110](tel:3116110)

Beratungssprechtag KfW/LfA: Gemeinsam mit der LfA Förderbank Bayern, der KfW und der HWK Schwaben gibt es in Augsburg und Memmingen Sprechtag zu Fördermöglichkeiten. Weitere Informationen unter www.schwaben.ihk.de, Nr. [71021](tel:71021)

IHK-Notfallkoffer: Die IHK berät rund um das Thema Notfallkoffer für Personalausfälle in der Führungsebene und bietet Checklisten und Musterverträge. Weitere Informationen unter www.schwaben.ihk.de, Nr. [73739](tel:73739)

IHK Spezial Gründen: Veranstaltung mit grundlegenden Hinweisen und vielen Tipps für Existenzgründer. Weitere Informationen unter www.schwaben.ihk.de, Nr. [78658](tel:78658)



Leistung 4.0

Fachwissen flexibel verfügbar.

Wir sind Ihre Berater, Entwickler, Konstrukteure, Hard- und Software-Spezialisten, Tester, Automatisierer, Koordinierer, Optimierer, Experten für Dokumentation und CE.

Bei Ihnen vor Ort.

In unseren Competence Centern.

Maschinenbau

Fahrzeugtechnik

Elektrotechnik

IT & Kommunikation

Luft- & Raumfahrt

Medizintechnik

Mechatronik

Schiffbau

Anlagenbau

IHR ANSPRECHPARTNER:

Michael Häuer

Niederlassungsleiter Augsburg

TELEFON +49 (0) 82 94 / 5 11 38-0

engineering people.
supporting experts.



Erfolgreiche Nachfolgervermittlung über die Unternehmensnachfolgebörse next-change: Doris und Roman Jensch (rechts) haben ihr Unternehmen an Claudia und Michael Hegele übergeben.

Mit vollem Einsatz und großer Freude

Taxiunternehmer Roman Jensch aus Nersingen berichtete beim IHK Spezial in Neu-Ulm, wie er Nachfolger gefunden hat. Einfach war das nicht, am Ende brachte die Unternehmensnachfolgebörse next-change den Erfolg.

Jensch hat das Unternehmen Nersinger City Car 2004 zusammen mit seiner Frau Doris gegründet. Zuvor hatte er schon sechs Jahre Taxidienstleistungen in Neu-Ulm angeboten. Das Unternehmen beschäftigt zwölf Mitarbeiter und bietet mit seinen neun Fahrzeugen ein breites Leistungsspektrum: private Taxifahrten, Kranken- und Dialysefahrten, Rollstuhltransporte, Flughafenstransfers, Kurierfahrten europaweit und die Betreuung von Geschäftskunden. Kein einfaches Geschäft, das den mittlerweile Siebzighjährigen und seine Frau Tag und Nacht gefordert hat. „Wir haben es beide mit vollem Einsatz und mit großer Freude gemacht. Anders kann man so ein Geschäft nicht führen“, erzählt Doris Jensch. Man spürt das Herzblut, das in das Unternehmen gesteckt wurde. Entsprechend enttäuscht war das Ehepaar Jensch, als sich beide Töchter gegen eine Übernahme entschieden haben.

Vor zwei Jahren haben Roman und Doris Jensch sich zum Ziel gesetzt, am 30. Juni 2018 aufzuhören. „Ein-

fach den Schlüssel umzudrehen und die Fahrzeuge zu verkaufen, wäre uns schwer gefallen. Deshalb haben wir aktiv einen Nachfolger gesucht“, sagt Roman Jensch. Ehemalige Mitarbeiter wurden angesprochen, Kollegen aus Ulm und Neu-Ulm gefragt, Inserate in der Tages- und Taxizeitung geschaltet – mit geringer Resonanz.

Einigen Interessenten war der Betrieb schlichtweg zu groß. „Ein Jahr lang blieb unsere Suche ohne Erfolg. Dann haben wir uns Anfang Februar 2018 an die Unternehmensnachfolgebörse next-change erinnert und gemeinsam mit der Beraterin Karin Bräuer von der IHK Schwaben eine Anzeige entwickelt. Diese Maßnahme hat uns auf Anhieb sieben Interessenten gebracht“, berichtet Doris Jensch begeistert. Ausgewählt haben sie aufgrund der räumlichen Nähe Claudia und Michael Hegele aus Pfaffenhofen. Nach ersten Vorgesprächen im März fiel bereits im April 2018 die Entscheidung: das Ehepaar Hegele wird zum ersten Juli 2018 das Unternehmen Nersinger City Car übernehmen.



Serie zur Unternehmensnachfolge

Ein Traum wird wahr

Für Michael Hegele, Jahrgang 1965, geht nun ein lang gehegter Traum in Erfüllung. Über 20 Jahre war der gelernte Automobilkaufmann im Außendienst tätig. „Die Automobil- und Personentransportbranche war schon immer meine heimliche Leidenschaft, genauso wie die Selbstständigkeit“, sagt Michael Hegele. „Ich habe mir immer ein eigenes Unternehmen gewünscht, möglichst mit schon festgelegten Abläufen, klaren Strukturen und Stammkunden.“ Zur Geschäftsführung hat er genaue Vorstellungen: Die verschiedenen Standbeine sollen beibehalten werden, alle Mitarbeiter und Fahrzeuge werden übernommen, die Kunden dürfen den gleichen Service erwarten wie zuvor. Lediglich eine Ausweitung der Aktivitäten Richtung Pfaffenhofen ist angedacht. Die Kunden wurden bereits über die Nachfolge informiert, Firmenkunden angeschrieben und Inserate geschaltet. „Unsere Stammkunden haben sich sehr darüber gefreut, dass es weitergeht“, erzählt Doris Jensch glücklich. bma

Weitere Beispiele aus der Nachfolgeserie finden Sie unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **4102912**

exklusiv

KOMPAKT
ÜBERSICHTLICH
INFORMATIV

Firmenhighlights aus unserer und
für unsere Wirtschaftsregion



Umwelt und Energie **50**

Auf dem iPad in der
B4B SCHWABEN Kiosk App.
Jetzt downloaden!



B4B
SCHWABEN
KIOSK

Im Fokus: Ökologisch Bauen **52**



Im Fokus: Abfallentsorgung & Recycling **60**



Wirtschaftsregion Bodensee **62**



Wirtschaftsregion Westschwaben **66**



MODERNE BAUSTOFFE FÜR MEHR ENERGIEEFFIZIENZ – DAS GROSSE INTERVIEW



BV: Thienel Holding GmbH & Co. KG, Neubau Produktion und Verwaltung, Nördlingen

Grüne Lösungen aus Beton

Eigner Fertigbau

Bei „Green Buildings“ denkt so mancher im ersten Moment wahrscheinlich nicht an Massivbauten aus Beton. Doch warum genau diese Gebäude besonders ressourcenschonend und umweltfreundlich sind, erklären Reinhold Walter und Otto Christ, Geschäftsführer von Eigner Fertigbau.

BS exklusiv: Herr Walter, Eigner Fertigbau gilt als regionaler Partner für modernen Industrie- und Gewerbebau. Wie zeigt sich die Regionalität in Ihrem Unternehmen?

REINHOLD WALTER: Mittelpunkt unseres Wirkungskreises ist unser Fertigteilwerk in Genderkingen bei Rain am Lech. Hier werden alle benötigten Betonteile für unsere Baustellen im Umkreis von etwa 100 Kilometern gefertigt. Das hält die Transportwege kurz. Entsprechend

Reinhold Walter, Geschäftsführer



Durch seine hohe Widerstandsfähigkeit und seiner statisch hohen Belastbarkeit ist Beton der ideale Baustoff für extrem langlebige Gebäude.“

groß ist daher auch unser Kundenstamm im nordschwäbischen Wirtschaftsraum. Bei unseren Projekten achten wir zudem darauf, dass wir diese ausschließlich mit lokalen Handwerksbetrieben abwickeln können. Dadurch wird die gesamte Wertschöpfungskette im regionalen Umfeld erbracht.

BS exklusiv: Wie es der Firmenname schon sagt haben Sie sich auf den Fertigbau spezialisiert. Gleichzeitig werben Sie mit individuellen Gebäuden. Wie lässt sich das verknüpfen?

REINHOLD WALTER: Jeder Gewerbebetrieb hat eigene Anforderungen und Abläufe. Diese kön-

nen zwar grundsätzlich ähnlich sein, bei genauerem Hinsehen sind aber meist entscheidende Unterschiede vorhanden. Entsprechend flexibel und individuell müssen auch unsere Gebäude auf die Betriebe zugeschnitten werden. Durch unsere branchenübergreifenden Erfahrungen sind wir in der Lage, umfassend zu beraten. Schon bei der Projektentwicklung stehen wir unseren Kunden zur Seite. Generell gilt: Jedes Bauwerk wird speziell auf die betrieblichen Bedürfnisse angepasst und optimiert.

BS exklusiv: Herr Christ, zum Stichwort „Green Building“: Was bedeutet das bei Eigner?

OTTO CHRIST: „Green Buildings“ sind Gebäude, die unter dem Leitgedanken der Nachhaltigkeit geplant und gebaut werden. Dadurch zeichnen sie sich durch eine hohe Ressourceneffizienz aus. Eines der entscheidenden Kriterien bei der Bewertung ist die Lebens- und Nutzungsdauer. Diese ist bei unseren Massivbauten aus Beton beispielsweise deutlich höher als bei einer Leichtbauweise. Des Weiteren haben wir unsere Herstellungsprozesse energie- und ressourcenschonend optimiert und achten auf einen ökologischen Materialeinsatz. Ein dritter Betrachtungspunkt ist eine geeignete Bauweise, um den Energieverbrauch und Unterhaltsaufwendungen während der Nutzungsdauer möglichst zu reduzieren. Und zu guter Letzt kann Beton jederzeit recycelt und als tragfähiges, wetterfestes Baumaterial wiederverwendet werden. In allen Bereichen sind unsere Betonfertigteile also Spitzenreiter und dadurch anderen Baustoffen überlegen.

BS exklusiv: Welche Vorteile bringt Beton gegenüber anderen Baustoffen?

REINHOLD WALTER: Durch seine hohe Widerstandsfähigkeit gegenüber Umwelteinwirkungen und seiner statisch hohen Belastbarkeit ist Beton der ideale Baustoff für extrem langlebige Gebäude. Schon die Römer setzten diesen Universalbaustoff für ihre wichtigsten Bauwerke ein, die zum Teil heute noch stehen. Die speziellen Materialeigenschaften von Beton können durch entsprechende Zusammensetzungen gezielt an die jeweiligen Anforderungen angepasst werden. Dadurch kann der Aufwand für die Instandhaltung dauerhaft minimiert werden. Durch die werkseitige Fertigung mit eigener Mischanlage werden bei uns nur die benötigten Betonmengen hergestellt. Dies garantiert einen minimalen Materialeinsatz bei maximaler Wirtschaftlichkeit, da keine Abfallmengen entstehen. Durch Verwendung von regionalem Sand, Kies und Zement entfallen außerdem übermäßig lange Transportwege. Und mit unseren Baustellen in der Region schließt sich ein außerordentlicher effizienter und Ressourcen schonender Produktionszyklus.

BS exklusiv: Kann Massivbauweise auch bei der Energiebilanz punkten?

REINHOLD WALTER: Die Unterhaltskosten für Energie und Instandhaltung über die gesamte Nutzungsdauer übersteigen bei weitem die Herstellkosten für Gebäude. Daher ist es umso wichtiger nicht billig sondern wirtschaftlich zu bauen und auch zukünftige Kosten mit in die



Reinhold Walter (l.) und Otto Christ, Geschäftsführer von Eigner Fertigbau.

Otto Christ, Geschäftsführer



Hohe Lebensdauer, energie- und ressourcenschonende Herstellung, geringer Energieaufwand während der Nutzung und recyclingfähig: Beton punktet auf ganzer Linie.“

Kalkulation einzubeziehen. Die Vorteile der Massivbauweise mit seinen wärmespeichernden Eigenschaften und die Sandwichbauweise mit seinen guten Wärmedämmwerten sind in der Betonsandwich-Fassade optimal vereint. Durch abgestimmte Details sind die Anschlüsse von Fenstern, Türen und Toren energetisch sauber gelöst und reduzieren nicht nur die Kältebrücken sondern auch die Heiz- und Kühlkosten.

BS exklusiv: Herr Walter, gibt es Merkmale, die ein Eigner-Gebäude ausmachen?

REINHOLD WALTER: Eigner-Gebäude zeichnen sich durch hohe Qualität und funktionale Grundrisse aus. Sie sind optisch ansprechend und dennoch wirtschaftlich gebaut. Bei unseren Gebäuden werden auch immer Optionen für eine alternative Nutzung oder einer Erweiterung in die Überlegungen mit einbezogen. Dies bedeutet jedoch, dass schon zu Baubeginn an spätere Belange und Auflagen aus Brand- und Schallschutz gedacht werden muss. Hier sind die feuerwiderstandsfähigen Bauteile aus Beton immer eine lohnende Investition.

BS exklusiv: Wo kann ich ein Gebäude sehen, das von Ihnen gebaut wurde?

REINHOLD WALTER: Nach über 40 Jahren Eigner Fertigbau stehen Hallen und Gebäude von uns fast in jedem Gewerbegebiet in Nordschwaben. Es ist sogar eher unwahrscheinlich, nicht

an einer der über 1.000 Eigner-Hallen vorbei zu fahren. Sogar auf der Zugspitze am Schneefernerhaus kamen Fertigteile aus Genderkingen zum Einsatz.

BS exklusiv: Herr Christ, noch einmal zusammengefasst: Was bekommt ein Kunde, der sich für Eigner Fertigbau entscheidet?

OTTO CHRIST: Unser Ziel ist es, jedem Kunden ein „Rundum-sorglos-Paket“ zu bieten, um das Bauen für ihn zu einem positiven und aufregenden Erlebnis zu machen. Mit uns entscheidet er sich für einen Spezialisten, der sich um alle Belange rund um seinen Bau kümmert und seine Investition in ein Gebäude umsetzt, an dem er lange Zeit Freude hat. Und letztendlich ist nicht nur die gute Qualität entscheidend, sondern auch der freundliche und faire Umgang zwischen dem Bauherren und den Bauausführenden.



Schlüsselfertiger
Gewerbebau
Hallenbau
Industriebau
Beton-Fertigteile
Fertigaragen
Betonblöcke

Kontakt/Info: EIGNER fertigbau GmbH & Co. KG,
Industrie- und Gewerbebau, Beton- und
Spannbetonwerk, Weinmarkt 7/8, 86720 Nördlingen,
Tel: 09081 293949, info@eigner.de, www.eigner.de

Wie baut man ein wohngesundes Ökohaus?



Gesundheitsklima spüren kann man im neuen Musterhaus „Heimat 4.0“ von Baufritz in Erkheim bei Memmingen.

Baufritz

Der Begriff Ökohaus ist leider nicht mehr klar definiert. Was versteht man eigentlich darunter?

Liegt der Fokus nur auf der Energieeffizienz, wirkt sich dies positiv auf die späteren Energie- und Heizkosten aus. Soll das Ökohaus aber auch ein gesundes Wohnklima für die Bewohner garantieren, gilt es, alle verwendeten Baumaterialien vorher sehr genau und sorgfältig nach deren Schadstoffe (VOC's) zu überprüfen, um spätere Raumluftbelastungen auszuschließen. Nur wenige Hausbauunternehmen haben hier langjährige Erfahrung und das notwendige Know-how.

Beim Ökohaus-Pionier Baufritz werden die strengen Grenzwerte für VOC's generell unterschritten die ausgezeichnete Gesundheitsqualität in jedem Kundenhaus mittels kostenloser Luftschadstoffmessung nach dem Einzug nachgewiesen. Mit mehr als 2000 gesundheitszer-

tifizierten Einfamilienhäusern in Deutschland gilt das Unternehmen auch als das Vorzeigunternehmen und der Gesundheitsspezialist für nachhaltiges, ökologisches und naturgesundes Bauen nicht nur in Deutschland.

Ein Baufritz-Architekturhaus leistet auch einen ganz entscheidenden Beitrag zum Klimaschutz. Denn die meisten der verwendeten Materialien entstehen aus nachwachsenden natürlichen Rohstoffen, welche langfristig CO₂-Emissionen reduzieren. Außerdem können diese natürlichen Bau- und Dämmstoffe auch wieder in den Naturkreislauf zurückgeführt werden.

Biologisches Bauen mit der Natur ist also sowohl ökonomisch als auch ökologisch äußerst wertvoll und eine sinnvolle Investition in die Zukunft. Denn es reduziert Instandhaltungs- und Energiekosten und schont die Umwelt gleichermaßen. Für die Entwicklung dieses nachhaltigen Hausbaukonzeptes erhielt der Ökohaus-Pionier kürzlich vom Wirtschaftsmagazin CAPITAL die Bestnote 1.

Ein individuell geplantes Baufritz-Architektenhaus mit Gesundheitszertifikat erhält man schon ab 2.400,- € pro m² Wohnfläche ab OK Keller.

Kontakt/Info: Tel: 08336 9000, www.baufritz-bw.de



Gesundes Wohnklima hautnah Live erleben!

Das neue gesundheitszertifizierte Musterhaus Heimat 4.0 sowie weitere Architektenhäuser im Musterhauspark sowie das Beratungszentrum in 87746 Erkheim, sind von Mo-Samstag von 10-18 Uhr geöffnet.

Lechwerke bauen Photovoltaikanlagen in der ganzen Region aus

LEW Lechwerke

Die Lechwerke (LEW) werden bis Ende des Jahres neun weitere Photovoltaikanlagen (PV) auf den Dächern ihrer Betriebsstellen und Umspannwerke in Betrieb nehmen. Außerdem soll eine neue PV-Freiflächenanlage installiert werden.

Bereits im Frühjahr hat LEW Solarprojekte auf vier eigenen Liegenschaften umgesetzt, darunter einen Solarpark in Biessenhofen. Die nun neu geplanten Anlagen werden an den LEW-Standorten in Biessenhofen, Buchloe, Burgau, Gersthofen, Lauben, Lautrach, Memmingen, Oberauerbach, Obergünzburg und Schongau entstehen.

1.500 Haushalte mit Solarstrom versorgbar

Die Leistung der 2018 von LEW gebauten eigenen PV-Anlagen beläuft sich damit auf insgesamt 2.330 Kilowatt peak. Die gesamte PV-Leistung von LEW erhöht sich damit auf 4.300 Kilowatt peak.

Mit dem in diesen Anlagen erzeugten Solarstrom lassen sich rechnerisch 1.500 Durchschnittshaushalte ein Jahr lang versorgen. „Richtig konzipiert bringen Photovoltaikanlagen nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch Vorteile“, so Andreas Feldmann, Leiter Energiedienstleistungen bei LEW.

Strom regenerativ zu gewinnen ist Teil der Energiewende. Woran diese derzeit noch



Die Photovoltaik-Freiflächenanlage auf dem Gelände des Umspannwerks in Biessenhofen ist seit Frühjahr dieses Jahres in Betrieb.

FOTO: LEW / HEIDI SANZ

scheitert und in welchen Technologien das meiste Potenzial steckt, erklärte Dr. Markus Litpher, Vorstandsmitglied der Lechwerke AG, kürzlich in einem Interview mit der Redaktion von B4BSCHWABEN.de. Darin betonte er auch, dass die Region bereits sehr weit fortgeschritten sei bei diesem Thema.

Über die LEW-Gruppe

Die LEW-Gruppe ist als regionaler Energieversorger in Bayern und Teilen Baden-Württembergs tätig und beschäftigt rund 1.800 Mitarbeiter. LEW versorgt Privat-, Gewerbe- und Geschäftskunden sowie Kommunen mit Strom und Gas und bietet ein breites Angebot an Energielösungen. Die LEW-Gruppe betreibt das

Stromverteilnetz in der Region und ist mit 36 Wasserkraftwerken einer der führenden Erzeuger von umweltfreundlicher Energie aus Wasserkraft in Bayern. Außerdem bietet LEW diverse Dienstleistungen in den Bereichen Netz- und Anlagenbau, Energieerzeugung und Telekommunikation an. Die Lechwerke AG (LEW) gehört mehrheitlich zu innogy SE, einem führenden deutschen Energieunternehmen.

Vorreiter ist LEW auch im Bereich E-Mobilität. Die Lechwerke nahmen im August die erste durch das „Bundesprogramm Ladeinfrastruktur“ geförderte Gleichstrom-Schnellladestation und eine Wechselstrom-Ladesäule in Betrieb. Weitere sollen folgen.

QUELLE: B4B WIRTSCHAFTSLEBEN SCHWABEN



GEWERBEBAU VITAL

- Energieoptimiert bis **Plus-Energie** • Schlüsselfertig und nachhaltig aus Holz • Schnelles Bauen zum Festpreis



Gemeinsam den Markt erobern

DPM Management GmbH



Peter (l.) und Michael Voigtsberger, Gründer der DPM Management GmbH.

Neben einer guten Idee sind es vor allem etablierte Partner, die Start-ups und Jungunternehmer nach vorne bringen. Michael und Peter Voigtsberger von der DPM Management GmbH aus Memmingen haben in ihrem Unternehmerleben schon einiges an Erfahrung gesammelt und diese an junge Unternehmer weitergegeben. Im Interview mit BS exklusiv verraten sie, worauf Start-ups in der Energiebranche achten sollten.

BS exklusiv: Was raten Sie Start-ups, die sich im Segment „Umwelt & Energie“ etablieren möchten?

MICHAEL VOIGTSBERGER: Gerade im Bereich Umwelt & Energie ist es nicht leicht, durchzustarten. In der Vergangenheit waren wir sehr stark auf den Bereich Solarelektronik spezialisiert. Daher kennen wir den Markt sehr gut und haben viele tolle Unternehmer kennengelernt, die wegen der Rahmenbedingungen auf dem Solarmarkt scheiterten. Es ist sicherlich ratsam, sich einen „alten Hasen“ aus der Branche an die Seite zu holen. Wichtig ist, dass dieser Partner mit Rat und vor allem mit Tat zur Seite

steht, Ansätze kritisch hinterfragt und auch mal den Finger in die Wunde legt. Wir sehen das bei den Jungunternehmern, die wir begleiten: Die sind nicht immer begeistert, wenn wir eine Idee „zerreden“ – aber besser wir tun dies im Vorhinein, als dass es später ein potenzieller Investor macht.

Michael Voigtsberger,
DPM Management GmbH

» **Auch wenn es nicht immer leicht für den Jungunternehmer ist: Ein Partner, der kritisch hinterfragt, ist Gold wert.“**

BS exklusiv: Wo kann ein erfahrener Berater außerdem unterstützen?

PETER VOIGTSBERGER: Bei einem ganz wichtigen Thema: der Suche nach Kapital. Die meisten Gründungen scheitern am Geld. Erfahrene Berater können Start-ups potenzielle Investoren vorstellen, deren Türen sonst vielleicht verschlossen blieben. Außerdem wissen sie ge-

nau, wie sie die Unterlagen aufbereiten müssen, damit der Finanzierungsexperte nicht schon beim ersten Blick auf den Business-Plan den Daumen nach unten senkt. In unserem Familienunternehmen bin ich vielen Investoren und Bankern gegenüber gesessen. Da bekommt man ein „Feeling“ für das, was dem Kapitalgeber wichtig ist.

Peter Voigtsberger,
DPM Management GmbH

» **Viele Gründungen scheitern am Kapital. Erfahrene Unternehmer können Start-ups Türen öffnen, die ihnen vielleicht verschlossen blieben.“**

BS exklusiv: Welcher Fehler ist Ihnen bei Jungunternehmern schon häufiger aufgefallen?

PETER VOIGTSBERGER: Sie setzen die Prioritäten falsch. Manche sind so damit beschäftigt, ihre Idee nach vorne zu bringen, dass sie viele unternehmerische Themen vernachlässigen, beispielsweise Aspekte wie Nutzungsrechte oder Datenschutz. Sind es mehrere Gründer, sieht man im Überschwang der Verbundenheit oft nicht, dass sich Wege auch trennen können. Wer bekommt dann was?

BS exklusiv: Wie erkenne ich als Start-up, ob ich beim richtigen Berater gelandet bin?

MICHAEL VOIGTSBERGER: Das ist schwer zu beantworten, aber ich denke, hier spielt das Bauchgefühl eine große Rolle. Denn nur wenn sich der Jungunternehmer mit seinem Gegenüber wohlfühlt, kann eine Vertrauensbasis geschaffen werden. Und das muss dem Start-up klar sein: Alle Karten müssen auf den Tisch, nur so kann der Berater seinen Schützlingen zur Seite stehen.

Kontakt/Info: DPM Management GmbH,
Jörg-Trisch-Weg 2, 87700 Memmingen,
Tel: 08331 4901096, info@dpm-management.de,
www.dpm-management.de

Fischer Hohner

Abwasser

IHR PARTNER FÜR KANAL- UND ABSCHIEDERSERVICE



KANALREINIGUNG

KANAL TV-BEFAHRUNG

DICHTHEITSPRÜFUNG

Generalinspektion von Abscheideranlagen

Ölabscheider nach DIN EN 858 und DIN 1999-100

Fettabscheider nach DIN EN 1825 und DIN 4040-100

Dichtheitsprüfung von Kanalsystemen

nach DIN EN 1610 und DIN 1968-30

SANIERUNGEN

Abscheideranlagen

Kanalsystemen

www.fischer-hohner.de
Tel.: 0821 29 776 60

Fischer
Hohner

Fischer + Hohner GmbH
Ziegeleistr. 13 a · 86368 Gersthofen

Ziegelwerk Klosterbeuren beheizt neues Sozialgebäude autark

Ziegelwerk Klosterbeuren

Mit dem neuen Heizkonzept spart das Ziegelwerk Klosterbeuren aus Babenhausen jedes Jahr rund 64 Tonnen CO₂ ein. Das Konzept wurde im Zuge des Neubaus eines Sozialgebäudes am Firmensitz entwickelt: weg vom Heizöl, hin zum Heizen mit der Abwärme aus der Ziegelproduktion.

Für die Planung, Analyse und Umsetzung holte sich das Ziegelwerk Klosterbeuren das Know-how der Energiespezialisten der e-con AG mit Sitz in Memmingen, einem Unternehmen der Alois Müller Gruppe. „Als regional verwurzelt Familienunternehmen liegt uns der Schutz der Umwelt seit jeher besonders am Herzen. Toll, dass wir mit unserem Neubau und dem damit verbundenen neuen Heizkonzept einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit gehen können“, betont Thomas Thater, Geschäftsführer des Ziegelwerks Klosterbeuren. Insgesamt 550.000 Euro hat



(v. l. n. r.) Andreas Müller überreicht Thomas Thater die Urkunde für das innovative Abwärme-Energiekonzept im Beisein von Michael Offner und Michael Hörl. FOTO: ZIEGELWERK KLOSTERBEUREN

das Familienunternehmen in den neuen Sozialbau und das umweltfreundliche Heizkonzept investiert.

Auf rund 180 Quadratmetern sind in dem neuen Sozialgebäude Umkleiden, Duschen, neue Schulungs- und Besprechungszimmer sowie eine Teeküche für die Mitarbeiter unter-

gebracht. Im Juni wurde der Neubau auf dem Firmengelände bezogen. Seitdem funktioniert das Heizen besonders ökologisch: Der Neubau, aber auch die Büros im Altbau, werden über ein innovatives Heizkonzept mit der Abwärme aus der Ziegelproduktion versorgt. Auch das Warmwasser, zum Beispiel für die Duschen, wird auf diese Weise erzeugt.

Gesamt-Heizkonzept konnte überzeugen

„Für unseren neuen Sozialbau wollten wir eine intelligente und umweltschonende Heizlösung“, so Michael Offner, Technischer Leiter des Ziegelwerks Klosterbeuren. Das bereits bestehenden Bürogebäude im Ziegelwerk Klosterbeuren wurde bis dato mittels einer Ölheizung beheizt. „Die hätte auch locker noch ein paar Jahre gepackt. Im Sinne der Umwelt haben wir uns aber dann gleich für einen Rundumschlag und ein sinnvolles, umweltfreundliches Gesamt-Heizkonzept entschieden.“

QUELLE: B4B WIRTSCHAFTSLEBEN SCHWABEN

ENERGIE ZUKUNFT

KANN KEINER ALLEIN

VIERZIG PROZENT

DANKE, DASS DU MITANPACKST

Bereits heute werden bei uns im Allgäu 40% des Strombedarfs aus Erneuerbaren Energien gewonnen. Damit liegen wir in Deutschland weit vorn. Lass uns diese Erfolgsgeschichte gemeinsam fortschreiben – jedes Jahr um 1%. Dafür bieten wir innovative Lösungen wie unser AÜW EnergieDach, MieterStrom oder AllgäuStrom Klima.

Mehr zur EnergieZukunft Allgäu unter www.auew.de



GP JOULE - IHR INNOVATIVER PARTNER FÜR ERNEUERBARE ENERGIEN.

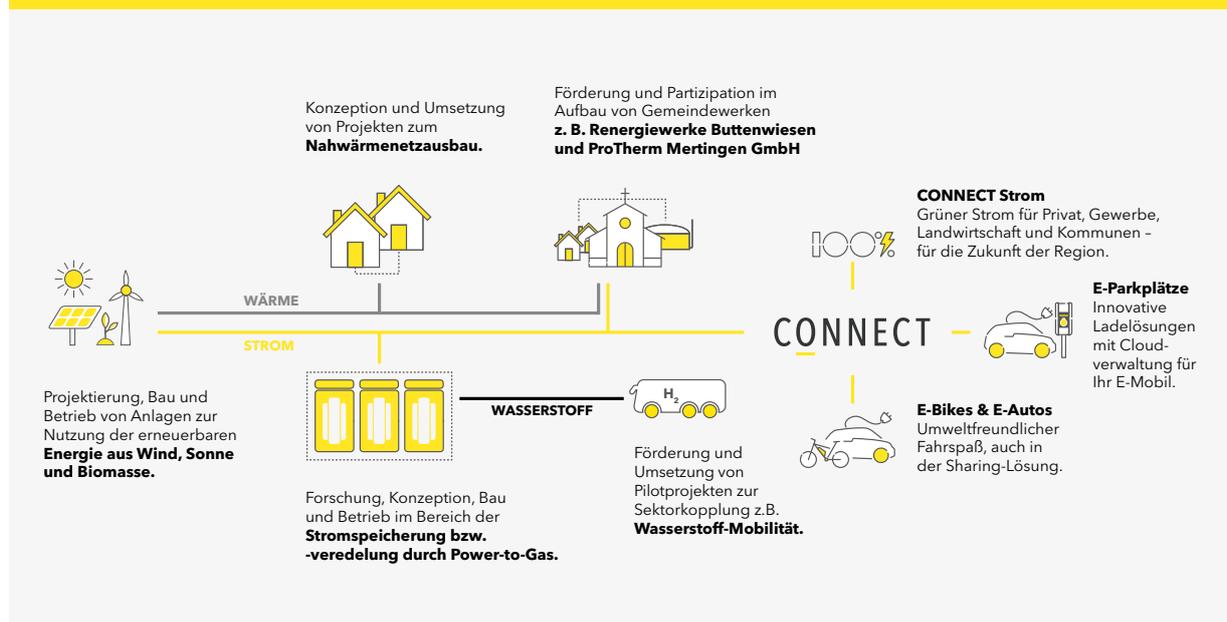
Ob als Firma, Kommune oder Investor, GP JOULE ist Ihr universeller und innovativer Partner in allen Bereichen der regenerativen Energien. Angetrieben von der Überzeugung, dass eine 100 % erneuerbare Versorgung machbar ist, entwickelt und realisiert GP JOULE Energie- und Betriebskonzepte. Mit dem Wissen, dass sein Ziel nur durch eine intelligente Kopplung der Sektoren Strom, Wärme und Mobilität zu erreichen ist, hat das Unternehmen sein Kompetenzspektrum frühzeitig um die Gebiete Wärme-

und Wasserstoffinfrastruktur erweitert. Mit dem Geschäftsfeld CONNECT steht GP JOULE für die Integration erneuerbarer Energien im Alltag: mit intelligenten Versorgungs- und Infrastrukturlösungen für E-Mobilität sowie einem eigenen, grünen Stromprodukt.

GP JOULE geht in der Energiewende voran.

Folgen Sie uns! Mehr Infos unter www.gp-joule.de und www.connect-gp-joule.de

Energie entlang der gesamten Wertschöpfungskette - von Produktion über Transformation und Distribution bis zum Verbrauch.



Annette Gärtner
Leitung Standort Buttenwiesen
und Projektierung Wind & PV Süd



Felix Schwahn
Leitung Projektierung
Wärme

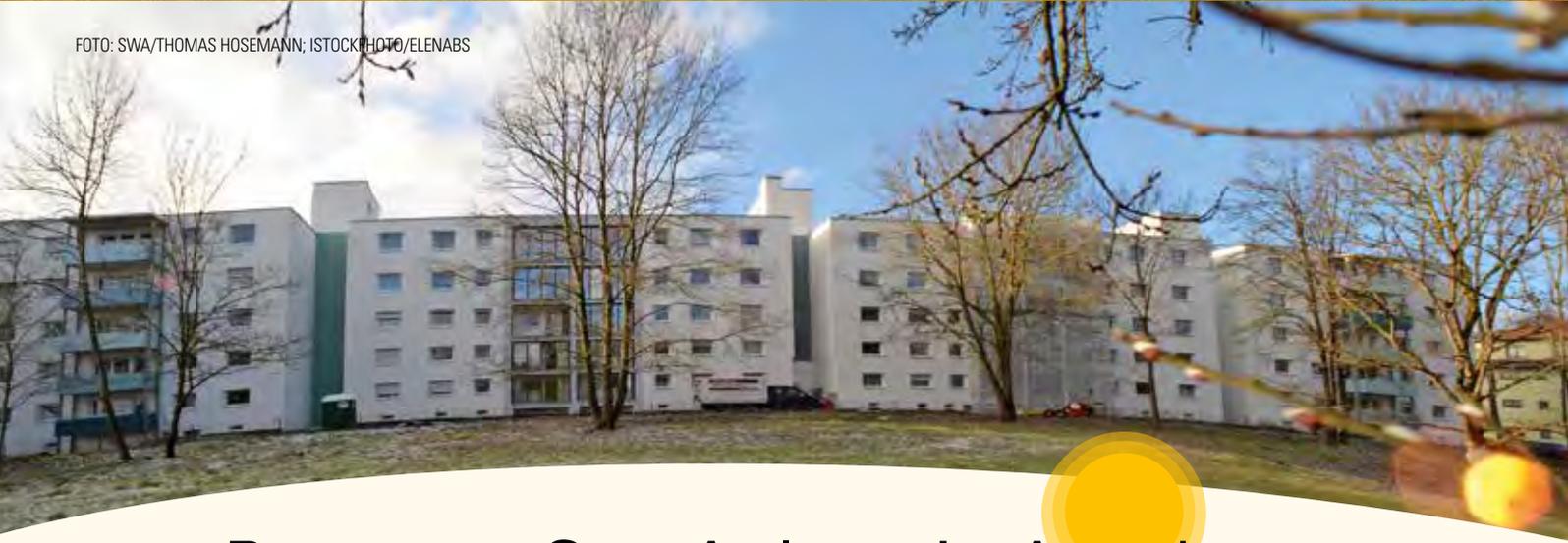


Günther Bachmayr
Ansprechpartner
CONNECT/E-Mobilität

GP JOULE GmbH

Maierhof 1 · 86647 Buttenwiesen · Fon: +49 8274 92 78-0 · Fax: +49 8274 92 78-599 · info@gp-joule.de

FOTO: SWA/THOMAS HOSEMANN; ISTOCK/PHOTO/ELENABS



Power-to-Gas-Anlage in Augsburg: ein Beitrag zur Energiewende

Stadtwerke Augsburg

Photovoltaik- und Windkraftanlagen erzeugen umweltfreundlichen Strom – doch nur dann, wenn die Sonne scheint oder der Wind bläst. Die Stadtwerke Augsburg gehen zusammen mit der Wohnbaugruppe Augsburg (WBG) einen neuen Weg bei der Speicherung von Strom aus erneuerbaren Energien: Power to Gas.

Stadtwerke Augsburg bauen erste dezentrale Power-to-Gas-Anlage

Die Stadtwerke Augsburg (swa) bauen erstmals eine dezentrale Power-to-Gas-Anlage in eine seit 1974 bestehende Wohnanlage ein. Damit kann eine Herausforderung der Energiewende gemeistert werden: Überschüssiger, regenerativ erzeugter Strom wird in synthetisches Erdgas umgewandelt und kann damit vor Ort gespeichert werden. Die Verbrennung erfolgt dann in einem marktüblichen Blockheizkraftwerk und Brennwert-Thermen. Damit werden in der Wohnanlage der Wohnbaugruppe Augsburg (WBG) 70 Wohnungen klimafreundlich mit Strom und Wärme versorgt.

Strom, der nicht verbraucht wird, wird zu synthetischem Erdgas

In einem zunächst (nach KfW 100) sanierten Wohnblock mit knapp 5.400 Quadratmetern Wohnfläche der WBG in der Augsburger Marconi-Straße wird derzeit eine Photovoltaikanlage auf dem Dach installiert. Der Strom wird bevorzugt direkt von den Mietern verbraucht. Alternativ wird er dazu genutzt, um in einer Elektrolyseanlage Wasserstoff zu erzeugen. Dieser

wird umgehend mit Kohlendioxid zu synthetischem, regenerativen Erdgas umgewandelt. So kann es problemlos gespeichert werden. Bei Bedarf wird aus dem so gewonnenen Erdgas mit einem Blockheizkraftwerk und Brennwert-Thermen Wärme und Strom für die Mieter erzeugt.

Kein Stickoxid, keine Feinstäube und 90 % Nutzungsgrad

„Bei dem System handelt es sich um einen geschlossenen Kreislauf“, erklärt Karl-Heinz Viets, Projektleiter von den Stadtwerken Augsburg. „Die Abwärme aus der Elektrolyse und Methanisierung wird ebenfalls als Wärme für das Haus genutzt und das freiwerdende CO₂ aus der Verbrennung im Blockheizkraftwerk und den Brennwertthermen wird aufgefangen und als Wertstoff ständig wieder für die Produktion von synthetischem Erdgas aus Wasserstoff eingesetzt. Zudem entstehen bei der Verbrennung von regenerativem Erdgas kein Stickoxid und keine Feinstäube.“ Die Anlage arbeitet dabei mit einem bisher unerreichten Nutzungsgrad von rund 90 Prozent. Und das Beste: Der Energiepreis bleibt für die Mieter stabil.

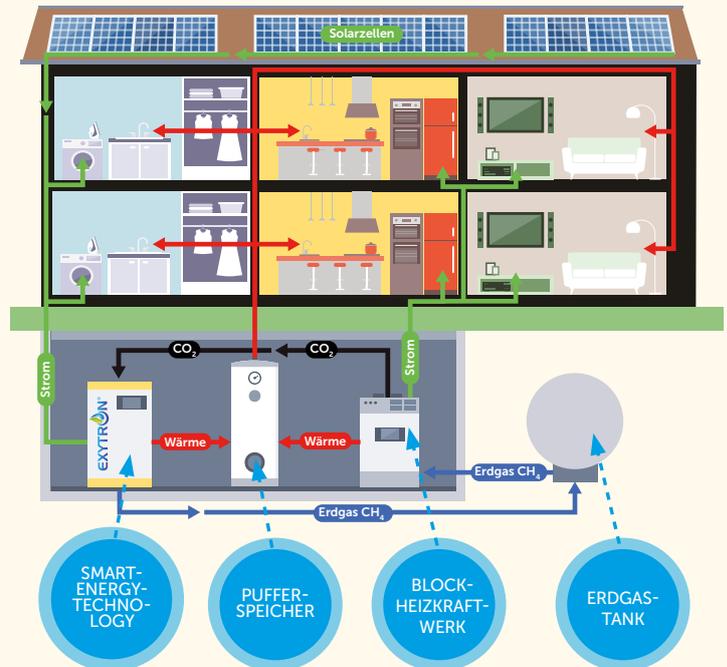


ILLUSTRATION: VMM WIRTSCHAFTSVERLAG

Das Pilotprojekt, das die swa zusammen mit der Wohnbaugruppe in Zusammenarbeit mit der EXYTRON GmbH ausführen, wurde von der Projektentwicklungsgesellschaft „energy forever“ (Dr. Johannes Strasser, Gundelfingen) initiiert und begleitet. Es ist im Frühjahr gestartet und wird voraussichtlich im Oktober 2018 in Betrieb genommen werden.

Kontakt/Info: Karl-Heinz Viets,
Tel: 0821 6500-8009, karl-heinz.viets@sw-augsburg.de,
www.sw-augsburg.de

Industriepark Gersthofen öffnet seine Türen

MVV Industriepark Gersthofen

Wie bleibt eine Zitrone auf dem Transportweg lange frisch? Warum ist das Ketchup immer gleich dickflüssig? Wie begleiten uns Chemieprodukte im täglichen Leben? Diesen und anderen Fragen können interessierte Besucher am Samstag, 22. September, nachgehen und sich bei den Chemiefirmen CABB, Clariant und INVISTA informieren. Von 10:00 bis 16:00 Uhr öffnet der Industriepark Gersthofen an diesem Tag seine Türen und präsentiert viel Wissenswertes rund um die Herstellung von Chemieprodukten, die Infrastruktur des Geländes, die Ausbildung, die Energieversorgung oder auch den Bereich Lagerung und Logistik.

Der Industriepark Gersthofen beteiligt sich mit dieser Aktion am bundesweiten Tag der offenen Tür der chemischen Industrie, der regelmäßig stattfindet und jedes Mal auf großes Interesse in der Bevölkerung stößt. Die Un-

ternehmen sehen die Veranstaltung als ihren Beitrag zu einem offenen Dialog mit der Öffentlichkeit und stehen an diesem Tag für alle Fragen zur Verfügung.

Vielseitiges Programm für Groß und Klein

Beim Tag der offenen Tür ist es möglich, ausgewählte Chemie-Produktionsanlagen im Rahmen von Führungen zu besichtigen. Die Standortbetriebsgesellschaft MVV präsentiert das Ausbildungszentrum, die Energieversorgung (Führungen im EBS-Kraftwerk) sowie den Fuhrpark ihrer Werkfeuerwehr und des Bahnbetriebes. Und bei Infraser Logistics wird die Einlagerung von Waren im Hochregal- und Gefahrgutlager gezeigt. Für große und kleine Besucher sind neben vielen Informationen auch Attraktionen geboten, darunter ein Kinderspielplatz mit Kinderschminken oder ein Ballonmodellierer. Wer sich traut, kann den Industriepark und seine Nachbarschaft aus großer Höhe betrachten, und das Betriebsrestaurant sorgt mit Imbiss und Getränken für das leibliche Wohl der Besucher.

Begrenzte Parkmöglichkeiten

Der Industriepark Gersthofen ist am besten über die Bundesstraße 2, Ausfahrt Gersthofen-Nord/Bergstraße zu erreichen. Parkplätze in der Umgebung des Industrieparks sind ausgeschildert, eine Einfahrt in das Gelände ist am Tag der Veranstaltung nicht möglich. Vor dem Haupteingang des Industrieparks steht eine begrenzte Zahl an Behinderten-Parkplätzen zur Verfügung; hier können auch Fahrräder abgestellt werden. Es wird empfohlen, öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen (Haltestelle: Stifterniedlung).

Info

Im Industriepark Gersthofen sind in zehn Unternehmen zurzeit etwa 1.200 Menschen beschäftigt, Standortbetreiber ist die MVV Industriepark Gersthofen GmbH. Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen der börsennotierten MVV-Gruppe mit Hauptsitz in Mannheim.

Das gilt es im Vorfeld zu beachten

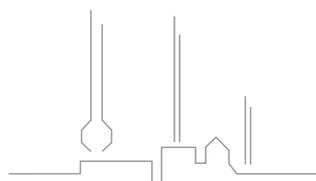
Um die Sicherheit der Besucher gewährleisten zu können, gibt der Industriepark Gersthofen im Vorfeld einige Tipps an die interessierten Besucher. Aus Sicherheitsgründen werden am Eingang Kontrollen durchgeführt. Die geöffneten Betriebe sind nicht durchgängig barrierefrei zugänglich und dürfen nur mit festen Schuhen betreten werden, Haustiere haben keinen Zutritt. Die Benutzung von Mobiltelefonen und elektronischen Geräten ist in einigen Betriebsbereichen nicht gestattet. Fotografieren und Filmen ist in den Betriebsbereichen nicht erlaubt, Rauchen und Alkohol sind im Industriepark grundsätzlich verboten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der teilnehmenden Unternehmen stehen im Info-Zelt, in den geöffneten Betrieben und entlang des Besucherweges für Fragen der Besucher zur Verfügung. Die Organisatoren freuen sich auf eine große Zahl an Besuchern.

Kontakt/Info: www.industriepark-gersthofen.de

Diese Unternehmen beteiligen sich am Tag der offenen Tür:

- Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH: Chemieproduktion
- CABB GmbH: Chemieproduktion
- INVISTA Resins & Fibers GmbH: Chemieproduktion
- MVV Industriepark Gersthofen GmbH: Standortinfrastruktur
- IGS Netze GmbH: Stromnetzbetreiber
- Infraser Logistics GmbH: Betriebs- und Lagerlogistik



Industriepark
Gersthofen

EINLADUNG ZUM TAG DER OFFENEN TÜR – Samstag, 22. September 2018

10:00–16:00 Uhr, Einlass bis 15:00 Uhr

www.industriepark-gersthofen.de

Center Parcs entwickelt neue digitale Lösung für Park Allgäu



So soll die Badewelt Aqua Mundo des Center Parcs Park Allgäu aussehen.

FOTO: GROUPE PIERRE & VACANCES-CENTER PARCS

Park Allgäu

Um Abfälle im Park Allgäu zu reduzieren und besser zu trennen, arbeitet Center Parcs mit Veolia ein innovatives Abfallmanagementsystem aus.

Die mit einem der führenden Entsorgungsunternehmen in Deutschland entwickelte Lösung wurde nun erfolgreich installiert. Im gesamten Park Allgäu werden 24 neue Abfallsammelstationen mit modernen Unterflursystemen implementiert. Jede „Wertstoffinsel“ umfasst Behälter mit je fünf Kubikmeter Fassungsvermögen für die vier Hauptabfallfraktionen. Ausschlaggebend für dieses Erfassungssystem war seitens Center Parcs unter anderem auch die reduzierte Geruchsbelästigung.

Moderne Technik berechnet optimale Leerungsrouten

Die insgesamt 96 Unterflurbehälter sind mit digitalen (Infrarot-) Füllstandmeldesystemen ausgestattet. Diese Technik ermöglicht eine optimale Tourenplanung und kann unnötige Anfahrten und Leerungsvorgänge vermeiden. Abfälle aus Restaurants und Geschäften im Market

Dome und Park werden in bedarfsgerechten Großcontainern und Behältern, teils in klimatisierten Entsorgungsräumen, auf einem zentralen Abfallplatz gesammelt. So wird im Park Allgäu die getrennte Erfassung von insgesamt 13 verschiedenen Fraktionen ermöglicht.

Interaktives System vor allem für junge Besucher

Um die Abfalltrennung für Besucher zu erleichtern, wird ein Farbleitsystem mit Trennanleitungen an allen betroffenen Stellen eingeführt. An zwei zentralen multimedialen Infosäulen in der Nähe des Market Dome stellt Veolia weitergehende Informationen zu Recycling und Umweltschutz zur Verfügung. So werden auch die jungen Besucher interaktiv an das Thema Nachhaltigkeit herangeführt.

Vorreiter innerhalb der Unternehmensgruppe

Park Allgäu nimmt mit diesem System innerhalb Center Parcs eine Vorreiterrolle ein. Auch Partner und Lieferanten verpflichteten sich dazu, sich aktiv an der Müllvermeidungskampagne zu beteiligen. Regelmäßige Schu-



Das neue Abfallmanagementsystem im Park Allgäu.

FOTO: CENTER PARCS

lungen zum Abfallmanagementsystem finden für diese wie für das Personal statt.

Noch vor der Eröffnung des Park Allgäu erhielt Center Parcs eine Auszeichnung für sein nachhaltiges Konzept. Die Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB) prämierte den Park mit dem DGNB-Vorzertifikat in Gold. Es ist das erste Mal, dass die DGNB die Auszeichnung an ein Urlaubsresort vergab. Der Park Allgäu wird kommenden Herbst am 1. Oktober feierlich eröffnet. Das Richtfest fand diesen März statt.

QUELLE: B4B WIRTSCHAFTSLEBEN SCHWABEN

FISEL

RECYCLING / TRANSPORTE



Kehrservice



Verfüllmaterial



Abbruch- und Baggerarbeiten



Transporte



Container

Fisel GmbH & Co. KG · Recycling + Transporte · Nachtweide 14 · 89407 Dillingen
Tel. 09071/5883-0 · Fax 09071/5883-99 · info@fisel-transporte.de · www.fisel-transporte.de

DIENSTLEISTUNGEN FÜR
INDUSTRIE · GEWERBE



Wasser ist Leben – wir leisten einen Beitrag zu seiner Reinheit.

- Emulsions-Verwertungs-Anlage
- Öl-/ u. Fettabscheiderreinigung
- Sonderabfälle
- Kanalreinigung u. -sanierung
- Kanal-TV-Untersuchung
- Speiseresteverwertung
- Containerservice
- Abfälle und Wertstoffe
- Akten- u. Datenvernichtung

Knittel GmbH Abfallentsorgung · Adalbert-Stifter-Straße 28 · 89269 Vöhringen
Telefon 07306 . 96 16 - 0 · Telefax 07306 . 96 16 - 45 · info@knittel-entsorgung.de

www.knittel-entsorgung.de



Lindauer Bodensee-Fruchtsäfte erhält 27 DLG-Medaillen



Die Lindauer Bodensee-Fruchtsäfte GmbH wird für ihren hohen Qualitätsstandardprämiiert.

FOTO: LINDAUER BODENSEE-FRUCHTSÄFTE GMBH

ge für den ausgezeichneten Geschmack unserer edlen Direktsäfte“, so Klaus Widemann, Geschäftsführer des Unternehmens. Deshalb garantiert der Lindauer den Obstbauern eine gesicherte Abnahme zu hohen Preisen. Damit fördert das Unternehmen gleichzeitig auch den Erhalt der einmaligen Kulturlandschaft am Bodensee.

Gute Produktqualität seit vielen Jahren gesichert

Erst kürzlich wurde der Familienbetrieb gesondert geehrt. Die Lindauer Bodensee-Fruchtsäfte GmbH wurde durch die DLG mit dem „Preis für langjährige Produktqualität“ ausgezeichnet. DLG-Vizepräsident Dr. Diedrich Harms überreichte dem Unternehmen die Urkunden auf der Anuga FoodTec, der globalen Leitmesse für die Lebensmittel- und Getränke-technologie, in Köln.

Außerdem erhielt das Unternehmen den Bundessehrenpreis für Fruchtgetränke. Die Auszeichnung wird durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) vergeben. Peter Bleser, Parlamentarischer Staatssekretär im BMEL, überreichte gemeinsam mit Dr. Diedrich Harms Medaille und Urkunde an die Preisträger.

Auch dürfen die Produkte künftig mit dem Solar®-Food Logo ausgestattet werden, denn der gesamte Strom- und Gasverbrauch der Bodensee-Fruchtsäfte GmbH stammt zu 100 Prozent aus regenerativen Quellen. In Bayern sind sie damit der erste Fruchtsaftbetrieb mit eigener Kelterei, der die Kriterien dieses Gütezeichens erfüllt.

QUELLE: B4B WIRTSCHAFTSLEBEN SCHWABEN

Lindauer Bodensee-Fruchtsäfte

Die Familienkellerei Lindauer Bodensee-Fruchtsäfte GmbH wurde kürzlich wieder durch die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) ausgezeichnet. Insgesamt 27 Medaillen gab es dabei für das Unternehmen.

Die Auszeichnung „DLG-prämiiert“ wird dabei nur an Lebensmittel vergeben, die eine sensorische Analyse, Labortests sowie eine Zubereitungs-, Verpackungs- und Kennzeichnungsprüfung in besonderem Maße erfüllen. Mit einbezogen wird dabei unter anderem die Auswahl der Rohstoffe sowie deren optimale Verarbeitung und Zubereitung. Nur dann, wenn ein Lebensmittel überdurchschnittlich gut ist, wird es mit der DLG-Prämierung ausgezeichnet. Je nach erreichter Punktzahl wird diese in Bronze, Silber oder Gold verliehen.

Für die Lindauer Bodensee-Fruchtsäfte GmbH ist dies jedoch nicht die erste Prämierung. Der Betrieb ist mit über 390 Auszeichnungen das meistprämierte Fruchtsaftunternehmen Deutschlands. Gutes Obst aus der Bodenseeregion, modernste Produktionsanlagen und ein motiviertes und engagiertes Team sieht der Betrieb als „Geheimrezept“ für den Erfolg.

„Der Erhalt der Streuobstwiesen liegt uns sehr am Herzen“

Um eine gleichbleibend hohe Qualität der heimischen Fruchtsäfte auch für die Zukunft zu garantieren, setzt das Unternehmen auf partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Obstbauern aus der Region. „Der Erhalt der Streuobstwiesen liegt uns sehr am Herzen, denn sie bilden eine wichtige Grundla-

Projekte zum internationalen Austausch am Bodensee gesucht

IBK

Die Internationale Bodensee-Konferenz (IBK) will die Bodenseeregion stärken. Projekte, um den internationalen Austausch zu verbessern, können sich nun um Fördermittel bei der IBK bewerben.

Die Länder und Kantone der IBK richteten vor acht Jahren einen Kleinprojektfonds ein, um den Kontakt zwischen Bürgern, Organisationen sowie Institutionen über die Grenzen hinweg zu stärken. Regionale Projektpartner können nun Ideen einreichen, die dieses Ziel stützen.

„Ziel der Initiative ‚Kleinprojektfonds‘ ist es, die Menschen im Alpenrheintal, am Hochrhein und auch quer über den Bodensee bis nach Liechtenstein noch stärker zusammen zu bringen“, erklärt Klaus-Dieter Schnell, Geschäftsführer der IBK. Damit werde zugleich die Rolle der Region in Europa gestärkt. „Je mehr wir den Zusammenhalt in der Region festigen und für unsere gemeinsamen Interessen

eintreten, desto deutlicher wird unsere Stimme auch in Europa vernehmbar sein.“

Aktuell läuft wieder eine Bewerbungsfrist bis 30. September 2018. Interessenten können sich bei der IBK-Geschäftsstelle in Konstanz melden. Gefördert werden grenzüberschreitende Projekte aus den Bereichen Kultur und Bildung, Sport, Umwelt und Soziales sowie Tourismus und Standortförderung. Für kleine, auch einmalige Begegnungsprojekte, gibt es bis zu 2.500 Euro. Für etwas größere Vorhaben können bis zu 25.000 Euro aus dem Interreg-Programm „Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein“ bewilligt werden. Eine internationale Jury der IBK entscheidet über die Anträge. So wurde beispielsweise das Brückenfest zwischen St. Margarethen und Höchst gefördert.

Die Internationale Bodensee-Konferenz

Die IBK ist die gemeinsame Plattform der Regierungen der Länder und Kantone Baden-Württemberg, Schaffhausen, Zürich, Thurgau,

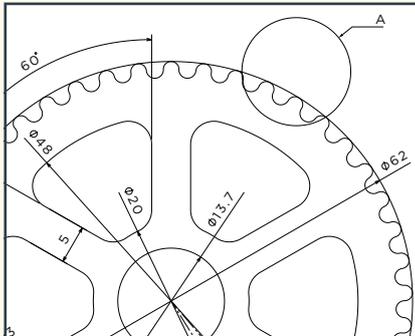


Beim Brückenfest zwischen St. Margrethen und Höchst war die Brücke an der Grenze für Fußgänger und Radler reserviert.

FOTO: LAND VORARLBERG/SERRA UND VELOTAL-RHEINTAL

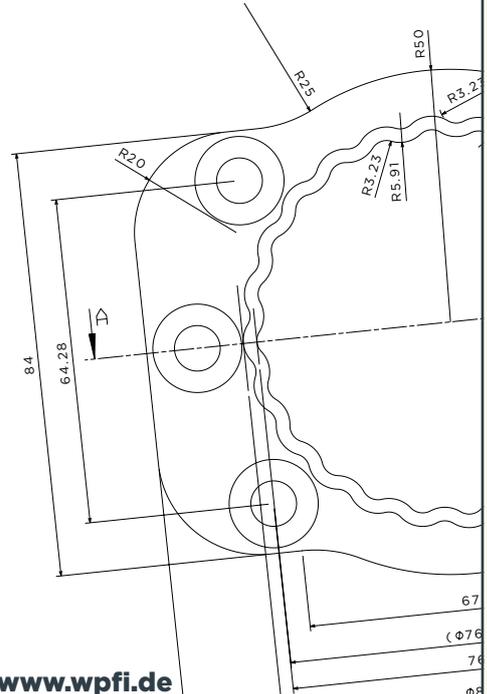
St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Fürstentum Liechtenstein, Vorarlberg und Bayern. Ziel der IBK ist es, die Region als attraktiven Lebens-, Natur-, Kultur- und Wirtschaftsraum zu erhalten und zu fördern und die regionale Zusammengehörigkeit zu stärken.

QUELLE: B4B WIRTSCHAFTSLEBEN SCHWABEN





**HYDROSCHNEIDE
TECHNIK**



WIR MACHEN WASSER SCHARF

Wir schneiden für Industrie und Handwerk alle Materialien mit Stärken bis 170 mm wie beispielsweise: Stahl, Aluminium, Edelstahl, Messing, Glas, Kunststoff, CfK, Gfk, Gummi, Schaumstoff und Marmor.

Das alles ohne Gratbildung oder Oberflächenveränderung, aber mit komplexen Konturen und präzisem Schnitt in 2-D und 3-D und in DIN ISO 9001:2008.

www.wpfi.de

Die Nr. 1 in Verpackungen für die Werkzeugindustrie

rose plastic

rose plastic ist weltweit führend in hochwertigen Hartkunststoff-Verpackungen für die Werkzeugindustrie. Aber auch zahlreiche andere Branchen schätzen die kompromisslose Qualität, Präzision und Zuverlässigkeit des in dritter Generation inhabergeführten Unternehmens. So vertrauen auch Hersteller von Industriekomponenten, Zulieferer für Baumärkte und den Werkzeugfachhandel sowie Markenartikler und Hersteller von Consumer-Produkten auf die Leistungsfähigkeit und Erfahrung von rose plastic.

Mit zehn Standorten weltweit ist rose plastic dort, wo auch die Kunden sind. Für kurze Wege, verlässliche Logistik und nachhaltiges Wirtschaften. Das Sortiment umfasst mehr als 4.000 Verpackungen für die unterschiedlichsten Einsatzbereiche, zum Beispiel Kunststoffhüllen, Boxen, Kassetten, Koffer und Transport- sowie Ordnungssysteme.



Der Stammsitz von rose plastic in Hergensweiler. Weltweit ist das Unternehmen an zehn Standorten vertreten.

Innovativ, international, familiär

rose plastic ist ein weltweit aufgestelltes Familienunternehmen. Rund um den Globus sind rund 800 Mitarbeiter beschäftigt, 400 davon am Hauptsitz in Hergensweiler. Die Unternehmenskultur ist geprägt von einem respektvollen, ehrlichen und vertrauensvollen Miteinander. Den Erfolg verdankt rose plastic vor allem seinen engagierten und qualifizierten Mitarbeitern, die ihr Know-how für die Firma einsetzen.

Dafür ermöglicht das familiengeführte Unternehmen jedem Einzelnen mit einer Vielzahl an Angeboten, die individuelle Balance zwischen Job und Privatleben zu finden und beides miteinander zu verbinden. Im Laufe der Jahre wurde das Unternehmen schon mehrfach für seine Innovations-, Qualitäts- und Personalpolitik ausgezeichnet.

Übrigens lohnt sich ein Besuch auf der neugestalteten Website von rose plastic. Dort findet man alle Infos über das Unternehmen und seine innovativen Produkte. Schauen Sie doch mal vorbei!

rose  plastic®
innovations in plastic packaging

Kontakt/Info: Rupalzer Straße 53,
88138 Hergensweiler, Tel. 08388 9200-0,
info@rose-plastic.de, www.rose-plastic.de

Rhomberg Bau erwirbt Gewerbepark in Lindau

Rhomberg

Der Lindauer Projektentwickler Rhomberg übernimmt das Kunert Areal zum 1. April 2019. Der bisherige Eigentümer, die Kunert Holding GmbH & Co. KG, verkauft an die Süd Immobilien GmbH, eine 100-prozentige Firma der Rhomberg Bau. Vertreter beider Parteien unterzeichneten am 31. Juli 2018 den Kaufvertrag. Über die Kaufsumme wurde Stillschweigen vereinbart.

„Wir freuen uns, mit Rhomberg Bau einen kompetenten Partner gefunden zu haben, der unser vollstes Vertrauen genießt. Rhomberg verfügt über große Erfahrung bei der Entwicklung und Umsetzung derartiger Projekte – sowohl bei Gewerbeparks als auch in der Umnutzung auf Misch- und reine Wohngebiete“, so ein Sprecher der Kunert Holding. Christina Heusner, Leiterin Immobilien der Rhomberg Bau in Lindau, bestätigt: „Mit dem rund 32.000 Quadratmeter großen Grundstück haben wir



Das Kunert-Areal im Lindauer Stadtteil Zech.

FOTO: WWW.LUFTAUFNAHMEN.BAYERN

uns ein Objekt gesichert, auf dem wir unsere Unternehmensphilosophie bestens umsetzen können, bereits genutzte städtische Flächen nachzunutzen und zu entwickeln.“

Wie es mit dem Areal zwischen Sportplatz und Wohngebiet im Stadtteil Zech weitergehen wird, steht allerdings noch nicht fest. „Entsprechend der bisherigen Widmung als reines Ge-

werbegebiet wird man die Flächen nicht weiter nutzen können“, ist sich Manuel Weiner, verantwortlicher Projektleiter bei Rhomberg Bau, sicher. „Dazu sind vor allem die Wohnbauten zu nah herangerückt.“ Der neue Eigentümer möchte daher mit den Verantwortlichen der Stadt eine optimale Lösung für den Stadtteil Zech.

Geschäftsstandort auf Areal verlegt

Rhomberg hat bereits den Geschäftsstandort der deutschen Rhomberg Bau GmbH in den Bürotrakt des Areals verlegt. Dort sind die Geschäftsbereiche Immobilienentwicklung und Generalunternehmerbau vertreten. Aktuell ist das Unternehmen neben Lindau in Ravensburg aktiv, wo das ehemalige Gewerbegebiet Rinker-Areal eine Wohnbebauung erhält. In Lindau selbst hat der Familienbetrieb vor allem mit der Neugestaltung des Yachthafens auf der Insel von sich reden gemacht.

QUELLE: B4B WIRTSCHAFTSLEBEN SCHWABEN

Handwerk 4.0: Würschingers Schritt nach vorn



Die Würschinger GmbH aus Lindau arbeitet servicebewusst im Bereich der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Der Betrieb zählt zu den Top-5-Prozent in Sachen Digitalisierung im Handwerk.

Würschinger GmbH

Die Lindauer Würschinger GmbH ist 100 Jahre alt. Seit zehn Jahren steuert mit Jan Coenen die vierte Generation den Heizungs-, Klima- und Sanitärbetrieb. Vor fünf Jahren traf der Geschäftsführer eine wegweisende Entscheidung: Er digitalisierte konsequent sämtliche Abläufe und Prozesse – mit Erfolg.

BS exklusiv: Herr Coenen, Sie zählen Ihren Betrieb zu den Top-Fünf-Prozent in Sachen Digitalisierung im Handwerk. Warum?

JAN COENEN: Weil wir uns entschlossen haben, eine für unseren Bereich führende Betriebsmanagementsoftware einzuführen. Und das mit aller Konsequenz. Die Software umfasst alle Prozesse von der Auftragsannahme über die Planung und Durchführung bis hin zur lückenlosen Dokumentation sowie ein digitalisiertes Lager mit Echtzeitbeständen. Parallel erfolgt die Planung über CAD und auf Wunsch über Building Information Modelling (BIM). Diese Systeme helfen uns, Prozesse im Vorfeld exakt zu planen und zu optimieren.

BS exklusiv: Welche Vorteile ziehen Sie und Ihre Kunden aus der neuen Software?

J. COENEN: Unsere Monteure können Aufträge effizienter abarbeiten, wir können Daten mit unseren Planern und Zulieferern einfacher abgleichen, Rechnungsprüfungen automatisieren sowie Kundendienst- und Wartungsaufträge gezielt umsetzen. Entscheidend ist der Aspekt der Transparenz auf Knopfdruck – für uns genauso wie für den Kunden. Jeder weiß sofort, wo was wann wie verbaut oder installiert wurde. Intern sind die Abläufe so optimiert, dass wir es uns etwa erlauben können, mehr Monteure nach draußen zu schicken, ohne im Büro mehr Personal zu benötigen. Unterm Strich: Das Verhältnis zwischen Verwaltungsaufwand und Wertschöpfung draußen hat sich verbessert.

BS exklusiv: Skizzieren Sie kurz das Portfolio Ihres Unternehmens.

J. COENEN: Zum Einen planen und installieren wir Heizungssysteme für Sanierung und Neubau. Nachhaltig mit Wärmepumpe, Solarthermie oder Holzpellets, aber auch die klassische Brennwertheizung. Mehr und mehr rückt hier zudem das Thema „Kühlung“ in den Fokus.

Zum Zweiten der Sanitärbereich, heißt etwa eine komplette Badplanung aus einer Hand inklusive fotorealistischer Visualisierung im Vorfeld. Der dritte Bereich, Lüftungsanlagen, ist nicht zuletzt aufgrund der Gesetzgebung stark im Kommen – für Privat und Gewerbe.

BS exklusiv: Was raten Sie anderen Betrieben, die sich mit der Digitalisierung beschäftigen?

J. COENEN: Grundsätzlich umzudenken. Nicht eine neue EDV an bestehende Prozesse anpassen, sondern die immensen Möglichkeiten heutiger IT nutzen und interne Prozesse an sie anpassen. Man fängt sozusagen ganz von vorne an. Das, zugegeben, verlangt einem viel ab, muss man doch Gewohnheiten ändern. Deshalb ist es wichtig, die Mitarbeiter von Anfang an mitzunehmen und einzubeziehen. Klar passieren auch Fehler, aber die dürfen beziehungsweise müssen sogar sein, da sie Teil des Optimierungsprozesses sind.

Kontakt/Info: Würschinger GmbH, Peter-Dornier-Straße 7, 88131 Lindau, Tel: 08382 / 277276 0, info@wuerschinger.de, www.wuerschinger.de



WIRTSCHAFTSREGION WESTSCHWABEN

Auf dem iPad in der
B4B SCHWABEN Kiosk App.
Jetzt downloaden!



Luftbild des Wieland-
Werks in Vöhringen.
FOTO: WIELAND

Bund fördert Projekt der Wieland-Werke und der Hochschule Ulm

Wieland-Werke AG

Die Wieland-Werke AG hat gemeinsam mit der Hochschule Ulm ein Forschungsprojekt zur Wärmeübertragung initiiert. Dieses fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung mit knapp einer halben Million Euro.

Die Wärmeübertragung spielt eine wesentliche Rolle in jedem thermischen Energieprozess. Eine Verbesserung des Wärmeübergangs in Maschinen kann deren Wirtschaftlichkeit erhöhen und den Ressourcenverbrauch senken. Allerdings setzt die Produktentwicklung in der Energietechnik traditionell auf Erfahrungswissen und Experimente, was lange Entwicklungszyklen zur Folge hat und eine Optimierung erschwert. Genau hier setzt das Gemeinschaftsprojekt an.

Neue Methoden dank moderner Verfahren

Das Projekt trägt den Namen WAVIPro (Wärmeübergangsintensivierung in energietechni-

schen Apparaten durch virtuelle Produktentwicklung). Mit WAVIPro sollen neuartige Methoden zur Intensivierung des Wärmeübergangs entwickelt werden.

Möglich wird das mithilfe moderner Simulationsverfahren durch die gleichzeitige Betrachtung des Fertigungsprozesses und der Produkteigenschaften. Die Hochschulexpertisen aus den Gebieten simulativer Produktionstechnik und Energietechnik werden hierfür kombiniert.

Gesamtbudget von rund 530.000 Euro bewilligt

Die Beteiligung der Wieland-Werke AG aus Ulm als industrieller Projektpartner ermöglicht anwendungsnahe Forschung mit starkem Praxisbezug und großer technischer Expertise.

Von Seiten der Hochschule forschen Professor Peter Renze (Institut für Energie- und Antriebstechnik) und Professor Ralf Voss (Institut für Konstruktion und CA-Techniken) im Projekt, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit 485.000 Euro über drei Jahre gefördert wird. Durch weitere Fördergel-

der steigen die Drittmittel im Projekt auf etwa 530.000 Euro.

Die Wieland Gruppe erzielt jedes Jahr einen Absatz von circa 500.000 Tonnen von Halbzeugen aus Kupfer und Kupferlegierungen. Für die Herstellung der Bänder, Bleche, Stangen, Drähte, Rohre und Profile werden in den eigenen Gießereien vor allem Recyclingstoffe, ergänzt durch Neumetalle, eingesetzt. Die Halbzeuge finden in den Bereichen Automotive, im Elektronik- und Kälte-Klimabereich, sowie im Maschinenbau Verwendung. Insgesamt unterhält die Gruppe 15 Produktionsstandorte auf drei Kontinenten.

Entstanden ist die Wieland Gruppe 1820 in Ulm. In rund 200 Jahren hat sich das Unternehmen zu einer globalen Unternehmensgruppe entwickelt. Das Kerngeschäft der Halbzeugherstellung wird kontinuierlich durch neue Geschäftsfelder erweitert. Heute beschäftigt Wieland rund 7.000 Mitarbeiter, die die langfristige Zukunft des Unternehmens sichern. Das Unternehmen Wieland befindet sich bis heute in Familienbesitz.

QUELLE: B4B WIRTSCHAFTSLEBEN SCHWABEN

Industrie 4.0 und Digitales Marketing

Donau-Universität Krems – Lehrstandort Memmingen

Im Zuge des 1. Masterstudiengangs Marketing und Vertrieb (MSc) am Lehrstandort Memmingen erarbeiten 11 angehende Absolventen Lösungen für aktuelle Herausforderungen der Wirtschaft. Timo Rebstock, Geschäftsführer der ICPDAS-EUROPE GmbH (Reutlingen), untersucht im Rahmen seiner Abschlussarbeit die Auswirkungen von Industrie 4.0 auf die Geschäftsprozesse von mittelständischen Unternehmen. „Die Herausforderungen, vor die KMU durch Industrie 4.0 gestellt werden, gilt es speziell für Anbieter industrieller Automatisierungstechnik zu nutzen, um die Unternehmen mit neuen Geschäftsmodellen zu unterstützen“, so Rebstock. Dr. Chris Kolbeck, Head of Marketing Prosthetics DACH bei Össur, identifiziert in seiner Master Thesis die Erfolgsfaktoren im Facebook-Marketing, um herauszufinden, „ob und wie der Bekanntheitsgrad von Prothesenpassteilen gesteigert werden kann“. Für Digital Marketing Expertin Prof. Dr. Claudia Brauer sei es wichtig zu wissen, wie der Erfolg von Onlinemarketingaktivitäten gemessen wird, denn „somit können Geschäftsprozesse optimal angepasst werden, um mit der fortschreitenden Digitalisierung Schritt zu halten“. Der Studiengang startet erneut am 19. November.

Jetzt informieren: www.donau-uni.ac.at/memmingen/news



INFO-ABEND
20. Sept. 2018, 18:00 Uhr
Jetzt anmelden
und Studienplatz
sichern!

Berufsbegleitend studieren in Memmingen

Marketing und Vertrieb (MSc)
4 Semester • 90 ECTS • Start: 19. November 2018

Wirtschafts- und Organisationspsychologie (MA)
5 Semester • 120 ECTS • Start: 23. November 2018

Leadership and Management (MSc/MBA)
4/6 Semester • 90/120 ECTS • Start: 1. April 2019

Rettungsdienstmanagement (MSc)
4 Semester • 90 ECTS • Start: 22. Oktober 2018

Zulassung mit Studienabschluss oder
gleichzuhaltender Qualifikation gemäß Curriculum.

Donau-Universität Krems
Lehrstandort Memmingen, Bayern
Tel: +49 (0)8331 961 007-0
www.donau-uni.ac.at/memmingen



NEUBAU EINER LOGISTIKHALLE



**Restflächen Vermietung
direkt über den Bauherrn!
Telefon: 08281 9959-12**

Lage der neuen Logistikhalle: Leipheim, direkt an der BAB 8, unmittelbar an neuer Umgehungsstraße, in der Mitte zwischen München/Stuttgart/Würzburg und Kempten

Kontakt: Am Tower Logistikpark Leipheim GmbH
Tel. 08281 9959-12
j.steinbacher@weltgold.de

- Provisionsfrei
- Bis zu 11.000 qm Restfläche
- 10 Rampentore
- Hallenhöhe 10,30 m

TOP Lage • moderner Zweckbau • Fertigstellung Dezember 2018 / Januar 2019



Heinzelmann GmbH

Ingenieurbüro für Arbeitssicherheit

Geprüfte Sicherheit liegt nahe.
Wir auch.

Wir hinterlassen bei Ihnen gerne unsere Spuren.

Zentraler Kontakt:

Olgastraße 118/120 • 89073 Ulm • (07 31) 93 61 20

www.sicherheitsingenieur.de



► **Arbeitsschutz**

SiGeKo CE-Konformitätserklärungen

EX-Schutz Schulungen

Gefahrgut Immissionsschutz

Gefährdungsbeurteilung -
psychische Belastungen

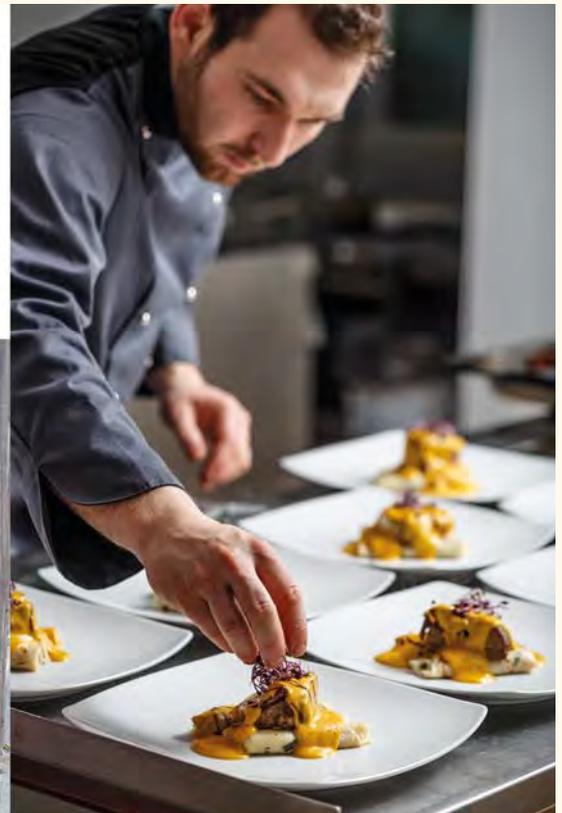


Settele
Event & Catering Company

Betriebs- und
Messegastonomie
regadi



Eventmanagement und Catering
von 2 bis 10.000 Personen
Betriebs- und Messecatering
Hochzeiten & Private Feiern
Restaurant EssLounge Günzburg



www.settele-catering.com

Eder Catering Company GmbH - Neu-Ulm
Telefon: 0731/834 - 56

Ein starker Partner für den Mittelstand in der Region

Volksbank Ulm-Biberach eG

Die Volksbank Ulm-Biberach eG steht seit über 150 Jahren den Menschen und Unternehmen der Region in sämtlichen Finanzangelegenheiten als verlässlicher Partner zur Seite. Im Jahre 1863 als Gewerbebank zu Ulm gegründet, sieht sie sich seit jeher in der Verantwortung für das wirtschaftliche Wohlergehen ihrer Mitglieder und Kunden.

Beratungsqualität die überzeugt

Von Betriebsmittelkrediten über Investitionskredite bis hin zu öffentlichen Fördermittelprogrammen – die kompetenten Beraterinnen und Berater der Volksbank Ulm-Biberach eG unterstützen die Unternehmer vor Ort in allen Finanzierungsfragen. Dabei überzeugt die Genossenschaftsbank mit einer herausragenden Beratungsqualität, wofür sie schon mehrfach ausgezeichnet wurde. „Bei uns steht immer der Mensch im Mittelpunkt. Nur wenn wir die persönlichen Ziele und Wünsche unserer Kunden



Vorstandssprecher Ralph P. Blankenberg (links) mit den Regionaldirektoren Gewerbe- und Unternehmenskunden

kennen, können wir gemeinsam mit ihnen in allen Unternehmensphasen und für jedes unternehmerische Vorhaben die richtige Lösung erarbeiten“, sind sich die Regionaldirektoren für den Bereich Gewerbe- und Unternehmenskunden Mathias Schöferle (Ulm/ Neu-Ulm), Albert Ederle (Biberach), Elmar Betz (Illertal) und Karl-Josef Gelder (Ravensburg) einig.

Gemeinsam alle Herausforderungen meistern

Zu den Erfolgsfaktoren der Volksbank zählen langjährige Erfahrung, hohe Fachkompetenz so-

wie eine an die individuellen Bedürfnisse der Kunden ausgerichtete genossenschaftliche Beratung. So meistert die Mitgliederbank auch Großprojekte erfolgreich, wie jüngstes Beispiel zeigt: Die Ulmer Sedelhöfe (Anm. d. Red.: exklusive Bahnhofsplatz). Als einziges regionales Kreditinstitut stemmt die Volksbank Ulm-Biberach eG, gemeinsam mit zwei weiteren Banken, eine Investitionssumme von rund 200 Millionen Euro.

International erfolgreich

Auch Unternehmer, welche international tätig sind, können auf die Volksbank als verlässlichen Partner zählen. Ein eigenes Team steht den Kunden bei allen Themen rund um den globalen Zahlungsverkehr, internationale Handels- und Exportfinanzierungen sowie verschiedene Absicherungsinstrumente gegen Ausfall- und Wechselkursrisiken mit Rat und Tat zur Seite.

Kontakt/Info: Tel: 0731 183-2727,
unternehmenskunden@volksbank-ulm-biberach.de

„Was eigenes auf die Beine stellen.“

„SICHERHEIT.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

„Das Unternehmen in der Familie halten.“

„Wachstum.“

Ganz gleich was Sie antreibt: Mit uns haben Sie einen erfahrenen und kompetenten Partner vor Ort. Gemeinsam finden wir für jede unternehmerische Herausforderung die richtige finanzielle Lösung – schnell und unkompliziert. Vereinbaren Sie am besten gleich einen Termin und lassen Sie sich genossenschaftlich beraten. Telefon: 0731 183-0

www.volksbank-ulm-biberach.de

Volksbank Ulm-Biberach eG



5. ENERGIETAG

08. November 2018 | Kloster Roggenburg

**Kombinierte Energieversorgung
mit Kälte, Wärme und Strom**

Mit Besichtigung
der neuen PERI
Energiezentrale

Anmeldung unter: invenzor.com/termine

ADsorptionskältemaschinen liefern PERI Kälte ohne Strom

InvenSor GmbH

Seit Oktober 2017 nutzt der Schalungs- und Gerüstersteller PERI am Hauptsitz Weißenhorn zwei ADsorptionskältemaschinen (AdKMs) der Marke InvenSor. Diese Kälteanlagen sparen dem Unternehmen seither jährlich bis zu 70% Energiekosten ein und reduzieren zudem den CO₂-Ausstoß um sagenhafte 84% ggü. herkömmlichen Kälteanlagen. Das Besondere daran ist, dass die Anlagen zur Kälteerzeugung nur Abwärme benötigen und keinerlei Strom. Bei PERI ist es ein Biomasseheizkraftwerk, welches die Kälteanlagen mit einer Antriebstemperatur von etwa 85°C versorgt. Als Kältemittel wird ausschließlich Wasser R718 in den AdKMs eingesetzt. Die Anlagen kühlen neben den Schaltschränken auch den Schaltschrankraum sowie das Silikonöl für die ORC-Anlage. Am 08. November 2018 haben Sie die einmalige Chance, diese neue Energiezentrale auf dem Energietag von InvenSor zu besichtigen. Zudem werden Energie-Experten spannende Fachvorträge halten und Ihnen wichtige Tipps zur kostensparenden Energieversorgung mit auf den Weg geben.

Kontakt/Info: Karoline Mickan, Tel: 030 921074-203,
karoline.mickan@invenzor.de, www.invenzor.com

Verkauf | Service | Mietpark

Ihr Partner in der Region Bodensee/Oberschwaben/Allgäu bei kompakten **Baumaschinen** (bis ca. 10 to) und professionellen **Reinigungsgeräten** – seit bald 40 Jahren! Für jeden Einsatzzweck das Richtige und alles aus einer Hand.

Für unser umfangreiches Angebot an **jungen Gebrauchten** besuchen Sie uns bitte auch online: brielmaier-baumaschinen.de

B Brielmaier
Baumaschinen GmbH



AVANT

VOLVO

HITACHI

KÄRCHER

MERLO

Albersfelder Straße 24 in Ravensburg/Oberzell · Telefon **0751 76969-0** · brielmaier-baumaschinen.de

Flughafen Memmingen weiter im Aufwind

Flughafen Memmingen GmbH

Über 1,1 Millionen Passagiere sind eine stolze Zahl – und ein Rekord, den der Flughafen Memmingen 2017 aufstellen konnte. Im elften Jahr seines Bestehens hat sich Bayerns dritter Verkehrsflughafen längst als feste Größe der süddeutschen Verkehrsinfrastruktur etabliert. Ein Streckennetz, das weit über Europa hinausreicht, bietet zahlreiche Möglichkeiten für den Strandurlaub, Städtrip oder einen Besuch bei Freunden und Verwandten. Auch immer mehr Geschäftsreisende aus Süddeutschland und den Anrainerstaaten setzen auf die direkten Flüge. Schließlich zählen in diesem Bereich Zeit und Geld gleichermaßen.

Insbesondere mit seinem osteuropäischen Streckennetz hat sich der Flughafen Memmingen ein interessantes Alleinstellungsmerkmal geschaffen. Seien es Metropolen wie Moskau, Warschau, Belgrad oder Sofia, Destinationen wie Tirgu Mures, Temeswar oder Sibiu in

Rumänien, das serbische Nis oder Tuzla in Bosnien-Herzegowina – regelmäßige Nonstop-Flüge bieten Planungssicherheit. Mit dem aktuellen Winter-Flugplan 2018/19 kommen weitere Verbindungen hinzu: Neu im Angebot von Ryanair sind Lemberg in der Ukraine, Banja Luka in Bosnien-Herzegowina, das italienische Brindisi, die schottische Hauptstadt Edinburgh sowie Marrakesch, Marokkos Traumstadt. Das Ost-Europa-Angebot erfährt durch die neuen Wizz Air Strecken nach Pristina, der Hauptstadt des Kosovo, und Chişinău, Moldawiens Kapitale, weitere Aufwertung.

Es muss freilich nicht immer Linie sein. Wenn es ganz schnell oder individuell gehen soll, finden Geschäftsflyer im General Aviation Bereich kompetente Ansprechpartner. So bietet der Flughafen Memmingen VIP Service umfassenden Handling Service für Business-, Executive- und VIP-Charterflüge. Das heißt: Kein Warten am Check-in-Schalter, kein Stress mit dem Gepäck. Abweichend der üblichen

Wege wird der Fluggast unter Einbeziehung aller anfallenden Sicherheitsabläufe von einem Mitarbeiter direkt zu seinem Flugzeug gebracht, wo, wenn nötig, Ein- und Ausreiseformalitäten erledigt werden.

Für dieses Jahr rechnet der Flughafen Memmingen, der längst schwarze Zahlen schreibt, mit rund 1,4 Millionen Passagieren. Tendenz steigend. Um sich fit für die Zukunft zu machen, werden nun Schritt für Schritt die Start- und Landebahn verbreitert und saniert, die Gepäckhalle erweitert und das Instrumentenlandesystem optimiert.

Kontakt/Info: Flughafen Memmingen GmbH,
Am Flughafen 35, 87766 Memmingerberg,
info@allgaeu-airport.de, www.allgaeu-airport.de

BIG BUSINESS SMALL PRICES



pobeda ●●●

pobeda.aero/de

Von Moskau weiter nach:

Jekaterinburg, Makhachkala,
Rostow am Don, Samara,
Sotschi, Tschekboksary,
Volgograd, Wladikawkas
und mehr!

AB **49 €** MIT **POBEDA**
VON MEMMINGEN DIREKT NACH MOSKAU

Allgäu Airport
Memmingen

DAS YPSILON

BÜROS, PRAXEN UND GEWERBEFLÄCHEN

Glänzende Aussichten in Ulms´ Zukunftslage,
direkt am Nahverkehrsknotenpunkt „EHINGER TOR“



JETZT INFORMIEREN!
0731/96896-0
www.ypsilon-ulm.de

Ein Projekt der Munk Bauen & Wohnen GmbH

- Flächen für jeden Bedarf ab 153 m² bis 930 m²
- Hohe Sichtwirkung -
- Beste Infrastruktur
- Hauseigene Tiefgarage
- Bezugsfertig ab März 2019

Provisionsfreie
Vermietung/Verkauf

munk

IMMOBILIEN

www.munk-ulm.de

Munk Immobilien e. K. · Adolph-Kolping-Platz 1 · 89073 Ulm

Ulm – Glänzende Aussichten am Ehinger Tor

Jetzt lässt sich die Dimension des neuen Wohn- und Geschäftshauses YPSILON des Ulmer Bauträgers Munk Bauen & Wohnen erkennen, die 10. und oberste Etage ist fertiggestellt. Der gegenüber dem ehemaligen Gebäude veränderte Standort und die 4,50 m hohen Schaufenster in der Ladenzeile geben dem Knotenpunkt „Ehinger Tor“ einen neuen, hellen und freundlichen Platz. Das YPSILON bietet ideale Verkehrsanbindungen. Nur 10 Gehminuten in die Fußgängerzone und nur eine Straßenbahnhaltestelle bis zum Ulmer Hauptbahnhof. Sämtliche Verkehrsachsen, egal ob die B10, die A7 oder die A8 sind von diesem Standort aus gut und schnell zu erreichen. Vielfältige Nutzungen unter einem Dach: Neben den Ladenflächen im EG bieten die ersten 4 Etagen insgesamt ca. 3.300 m² Büro-/Praxisflächen in unterschiedlichen Flächengrößen. In den Etagen 4 und 5 des Turmgebäudes gibt es 18 Mikroapartments zwischen 28 und 38 m². Ab der 5. Etage entstehen 23 Eigentumswohnungen von 49 bis 172 m² mit Loggien oder Dachterrassen. Der Verkaufsstart ist Ende September 2018 vorgesehen.

Kontakt/Info: Volker Munk Immobilien e.K., Telefon 0731/96896-0,
info@munk-ulm.de, www.ypsilon-ulm.de



Neu-Ulm

Zeppelinstraße 32
Telefon: (0731) 97887-0

Weißhorn

Eschachweg 2-4
Telefon: (07309) 42959-30

Memmingen

Kiryat-Shmona-Straße 5
Telefon: (08331) 12240

**Professionell
ent- und versorgen.**
Dafür sind wir
die Spezialisten.

www.goetz-neu-ulm.de

Wir haben 65 Jahre Erfahrung als Lieferant für Stahlwerke, Gießereien, Metallschmelzwerke und Verbrennungsanlagen, sind Komplettentsorger für die Industrie, Handwerk und Kleingewerbetreibende, leisten Abbruch und Industriedemontagen, Baustellenentsorgung und Autoverwertung. Wertstoffhöfe und Containerdienst lösen unterschiedliche Entsorgungsfragen.

Götz

Ihr Entsorger

Digitalisierung – mit Adlon pragmatisch und konkret

Adlon Intelligent Solutions

Mehr als die Hälfte der mittelständischen Unternehmen in Deutschland sieht die digitale Transformation als eine der zentralen Herausforderungen an. Die Relevanz des Themas ist erkannt und der Wille zur Veränderung da. Doch wie geht es weiter? Die Adlon Intelligent Solutions GmbH gibt eine pragmatische Antwort darauf. Mit dem Mittelstandspaket „Digitaler Pfad“ bietet das Ravensburger IT-Beratungsunternehmen mittelständlern einen kompakten Einstieg für ihren Start in die Digitalisierung. Das Konzept: mit fundierten Methoden und langjährigem Know-how zu schnellen und sichtbaren Ergebnissen – aus der Praxis für die Praxis. Eine Lösung, die auch die Jury des renommierten „Innovationspreis IT“ überzeugt hat, den Adlon kürzlich gewonnen hat. „Mit dem Digitalen Pfad verbinden wir 30 Jahre Technologie-Erfahrung mit Innovation Intelligence“, so

Sven Hillebrecht, General Manager und Chief Digital Officer.

Dass Adlon nicht nur innovative Lösungen bietet, sondern zugleich attraktiver Arbeitgeber ist, zeigt eine weitere Auszeichnung: Der IT-Dienstleister wurde vom Great Place to Work® Institut Deutschland in gleich drei Kategorien zum besten Arbeitgeber Deutschlands ausgezeichnet. So hat sich das Oberschwäbische Unternehmen von einem regionalen 3-Mann-Betrieb zum bundesweit agierenden IT-Innovationstreiber entwickelt. Dieses Jahr feiert Adlon sein 30-jähriges Firmenjubiläum und hat sich auch drei Jahrzehnte nach der Gründung seine Start-Up-Energie erhalten. „Wir kombinieren die Substanz eines stabil wachsenden, etablierten IT-Dienstleisters mit dem Spirit eines familiär geführten Unternehmens. Dabei geben wir unseren Kunden eine klare Orientierung, die sie konstruktiv voranbringt. Pragmatisch, konkret und zielführend. Eben so, wie das Unternehmen tun“, fasst Andreas Richstätter,

General Manager, zusammen. Die Kundenstruktur der Adlon Intelligent Solutions GmbH umfasst globale Konzerne ebenso wie mittelständische Unternehmen – von Bodo, CPC, Meckatzer, DRK bis hin zu Rolls-Royce Power Systems. Mit einem „Managed ECO-Partner-Netzwerk“ und über 60 Mitarbeitern an den Standorten Ravensburg, Friedrichshafen und Ulm definiert Adlon gemeinsam mit seinen Kunden die „ITvolution“ immer wieder neu.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.adlon.de/digitalerpfad

Kontakt/Info: Adlon Intelligent Solutions GmbH,
Tanja Loos, Telefon 0731 50999-594,
Tanja.Loos@adlon.de, www.adlon.de/digitalerpfad

HORIZONTE FÜR DIGITALE GESCHÄFTS- MODELLE ÖFFNEN, FREIRAUM FÜR NEUES SCHAFFEN.

Mit modernen Arbeitsmodellen Wissen teilen,
Ideen entwickeln und ein Umfeld schaffen,
in dem sich Talente entfalten können.
Den digitalen Wandel vorantreiben und ein
zukunftsfähiges Unternehmen an die nächste
Generation weitergeben.

DAS IST DIGITALE UNTERNEHMER-TUN.



Gehen Sie jetzt den ersten Schritt auf Ihrem Digitalen Pfad: www.adlon.de/digitalerpfad



Digitales Marketing – interdisziplinäre Teams bringen neue Ideen



dec3 arbeitet selbst in einem interdisziplinären Team, zusammengesetzt aus Fachkräften unterschiedlicher Berufe.



dec3

In Kreativprojekten realisieren wir mit unserer Digitalagentur dec3 Webauftritte, Kampagnen, entwerfen digitale Identitäten und andere spezielle Digitalprojekte in multimedialen Formaten. Hier unterstützen wir vom aufstrebenden Start-up bis hin zu Großkonzern wie Walt Disney, ProSieben und Red Bull verschiedenste Unternehmen bei ihrem digitalen Werdegang.

Gemeinsam entwickeln wir Ideen, die Menschen inspirieren, ihre Vorstellungen visualisieren und Fantasien einfangen. So schaffen wir mit unseren Kunden nachhaltig erfolgreiche Ergebnisse und erklimmen gemeinsam neue Level der Digitalisierung.

QUERDENKEN FÜR DEN ERFOLG

Teams bestehen möglichst aus Fachkräften mit den verschiedensten Hintergründen und Historien. Gerade das Zusammenbringen verschiedener Denkmuster in Kombination mit der nötigen Routine und Erfahrung sind die Grundvoraussetzung für Kreativität und damit für ergebnisorientierte neue Ansätze. Unsere Erfahrung aus der Zusammenarbeit in interdisziplinären

Netzwerken hat gezeigt, dass es wichtig ist, gewohnte Strukturen einzureißen und Querdenken zuzulassen. Nur so werden neue neuronale Muster und Denkansätze angestoßen, die den Weg für eine Erfolgsstrategie ebnen.

KREATIVITÄT & PRAXISORIENTIERUNG

Eine praxisorientierte Umsetzung muss immer im Fokus stehen. Hierbei ist die Korrelation aus bestem Design, innovativer Technik und der Realisierbarkeit für die Target Group von enormer Bedeutung. Ein Schlüssel dafür ist es die neuesten Technik- und Designtrends wie auch die individuelle Vision des jeweiligen Unternehmens in Einklang zu bringen. Auf diese Weise entstehen Lösungen, die höchsten Ansprüchen entsprechen und noch wichtiger in der Praxis umsetzbar und praktikabel sind.

Unternehmen, die sich designorientiert ausrichten, schaffen so visuelle und kommunikative Reize für ihre Kunden und zugleich für ihre Mitarbeiter, was in Zukunft immer relevanter wird. Der Joy of Use sowie die Skalierbarkeit und die Systemeffizienz schließen sich hier nicht aus,

sondern bilden viel mehr den Rahmen für die Umsetzung der Aktionen. Speziell die digitalen Medien, die heute die ersten Touchpoints sind, haben hier die größte Gewichtung.

OPEN YOUR MIND

Die besten Ideen für kreative Ansätze liegen meist nicht weit verborgen. Oft fehlt nur der kleine Trigger, das kleine Detail oder jemand der die Ansätze in ein Komplettkonzept packt. Deshalb ist ein kreativer Findungsprozess zwischen Kreativagentur und Kunde so wichtig: interdisziplinäre Teamkonstellationen in denen technisches Know-how ausgetauscht wird, gestalterische Ideen eingebracht, Querdenken und analytisches Hinterfragen zugelassen wird, sind hierfür die Basis.

Durch die Art der engen Kommunikation und die dadurch entstehenden kurzen Wege können schwierige Schnittstellen, beispielsweise zwischen Design und Technik im Voraus ausgemerzt werden. So werden passgenaue Lösungen erarbeitet, von denen Marken auf ganzer Linie profitieren.

COWORKING

Die Anforderungen an Marken werden immer vielfältiger, weshalb neue konzeptionelle und funktionale Anforderungen bereits früh berücksichtigt werden müssen, so der Tenor der Werbebranche.

Wer sich frühzeitig bereit für den digitalen Wandel macht und sich mit Spezialisten zusammenschließt, kann auch im regionalen Umfeld zum Vorreiter werden.

Im interdisziplinären Team entstehen gerade durch die genannte Diversität die besten Ideen. Denn nur wer bereit ist, auf die andere Seite zu blicken hat die Chance sich weiterzuentwickeln. Das gilt für beide Parteien – Unternehmen und Kreativagenturen gleichermaßen.



www.dec3.de

Kontakt/Info: www.dec3.de

Ihr Full-Service-Provider in Sachen IT

steep GmbH

Die steep GmbH ist ein international erfolgreicher technischer Dienstleister mit mehr als 30 Standorten und rund 750 Mitarbeitern in Deutschland und Europa. Seit mehr als 50 Jahren unterstützen wir sowohl industrielle als auch öffentliche Auftraggeber, unter anderem in den Bereichen Software Development, Compliance & Security sowie IT-Service Management.

- Strategische Beratung und Konzeption
- Implementierung und Konfiguration der IT-Architektur

- Netzwerkmanagement und Betrieb
- Consulting im Bereich Datenschutz und IT-Sicherheit unter Einhaltung rechtlicher Vorgaben

IT-Service Management – Mit uns können Sie sich auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren

Mit unterschiedlichen Maßnahmen und Methoden unterstützen wir eine Vielfalt an Geschäftsprozessen und bieten eine größtmögliche Serviceorientierung. Von der strukturierten Analyse des jeweiligen Bedarfs bis hin zum professionellen Support durch unseren IT-Helpdesk und Systembetrieb sind wir in allen Bereichen einer IT-Systemlandschaft unterwegs.

- Facilities und passive Netzwerkinfrastrukturen
- Kommunikationssysteme und aktive Netzwerkkomponenten
- Hardware im Server- und Clientbereich
- Software auf Betriebssystemebene bis Applikationslevel

Die steep GmbH ist akkreditiertes Beratungsunternehmen für „go-digital“, einem Förderprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) zur Digitalisierung von KMUs.

Kontakt/Info: go-digital.steep.de




Die steep GmbH ist ein international erfolgreicher technischer Dienstleister mit mehr als 30 Standorten und rund 750 Mitarbeitern in Deutschland und Europa. Neben den Kernfähigkeiten in den Bereichen Radar Systems Support, IT-Services, Systemintegration, Training und Mobile Netze zeichnet sich steep durch ein weiteres großes Kompetenzspektrum aus: In Kombination mit den Geschäftsbereichen Logistik und Technische Dokumentation, Material Management, EMV-Service, Managed Services in Partnership und Facility Management profitieren unsere Kunden von der einzigartigen Möglichkeit, alle aufeinander abgestimmten Einzelleistungen in einer gesamtheitlichen Lösung aus einer Hand zu erhalten.

<p>Für weitere Informationen: www.steep.de</p>	<p>steep GmbH Justus-von-Liebig-Str. 18 53121 Bonn</p>	<p>Tel.: +49 228 6681 - 0 Fax: +49 228 6681 - 777 E-Mail: steep@steep.de</p>
---	---	---

Wir helfen kranken Kindern

Helfen Sie mit – Spenden Sie für chronisch-,
krebs- und schwerstkranke Kinder

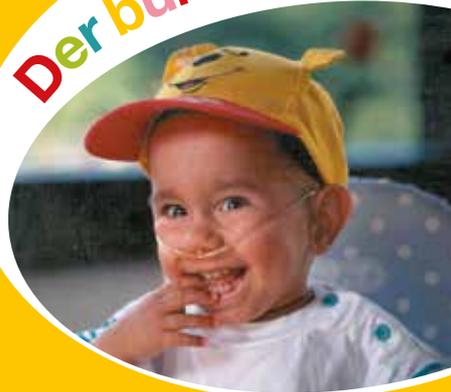
IBAN: DE64 7205 0101 0000 046466
BIC: BYLADEM1AUG

Spendenkonto:
46 46 6

Kreissparkasse
Augsburg
BLZ 720 501 01

Stiftung Bunter Kreis
Förderkreis Kinderklinik Augsburg
www.bunter-kreis.de

Der bunte Kreis

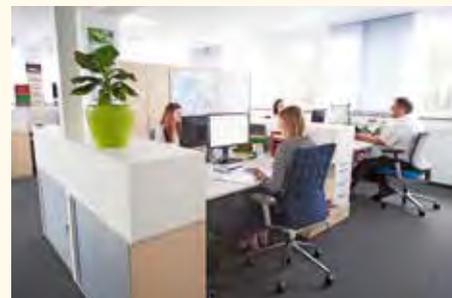


Büro-Erweiterung bei der Pfaff-Logistik

Pfaff International GmbH

Endlich konnte die Pfaff International GmbH, die längst notwendige Büroerweiterung beziehen. Nach fast 2 Jahren Planungs- und Bauzeit wurde, am bisherigen Standort in Baienfurt, Schussentalstrasse 15, ein weiteres Stockwerk aufgebaut und zum Sommer fertig gestellt.

Im Zuge der Erweiterung hat die Bauherrin, Frau Pfaff-Vorwig gleich das gesamte Bürohaus modernisiert. Somit wurden attraktive Arbeitsplätze für die gesamte Firmengruppe Pfaff Logistik geschaffen. Modernisierungen sind meist eine teure Angelegenheit, deshalb bedanken wir uns nochmals bei Frau Pfaff-Vorwig für den Mut und die großzügige Erweiterung und Modernisierung. Die Inhaberin Frau Priska Pfaff-Vorwig bedankt sich bei allen Firmen, welche am Bau und der damit für die Pfaff-Logistik bedeutenden Investition in die Zukunft mitgewirkt haben. Von der Büroerweiterung profitieren durfte



die Pfaff International GmbH, welche zwar erst vor 8 Jahren, mit 7 Mitarbeitern, gegründet wurde, jetzt aber mit über 20 Mitarbeitern am Standort in Baienfurt schon längst mehr Platz brauchte.

Die Pfaff International GmbH zählt heute zu den führenden mittelständischen Logistik-Unternehmen im Raum Bodensee/Oberschwaben für die Bereiche internationale Spedition, Schwerttransporte. Zum Tagesgeschäft gehören deshalb auch das Chartern von kompletten Schiffen, Flugzeugen wie eine Antonov oder gar komplette Züge nach Asien. Mit den zwei weiteren Standorten

in Lübeck und St. Petersburg beschäftigt man inzwischen über 35 Mitarbeiter und erzielte letztes Jahr einen Umsatz von über 25 Mil. Euro.

Die gesamte Firmengruppe Pfaff-Logistik beschäftigt derzeit ca. 200 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und erreichte im letzten Jahr einen Umsatz von 40 Mio. Euro.

Weitere Informationen zur gesamten Leistungspalette finden Sie auf unserer Website.

Kontakt/Info: www.Pfafflogistik.de

Autenrieder
BRAUEREIGASTHOF
mit **** Wohlfühlhotel

Autenrieder
Brauereierlebniswelt

schauen, fühlen, riechen und natürlich schmecken

- Brauerei-Führung mit kleinem Bierseminar
- Brauereimuseum
- Biergarten und Terrasse
- Einzel- & Doppelzimmer, Juniorsuiten & Apartments
- Schwimmbad und Wellnessbereich
- Seminarräume

Brauereigasthof mit **** Wohlfühlhotel
Hopfengärtenweg 2 • 89335 Ichenhausen-Autenried • Tel.: 08223 / 9684-40
E-Mail: info@brauereigasthof-autenried.de

Öffnungszeiten: täglich durchgehend von 10:30 Uhr bis 23:00 Uhr geöffnet

www.brauereigasthof-autenried.de

Die Erlebnis-Brauerei

Schlossbrauerei Autenried

Die Schlossbrauerei Autenried ist ein ganz besonderes Familienunternehmen. Mit Brauerei, Mineralbrunnen, Brauereigasthof und Hotel, Landwirtschaft und eigenem Malz wird in geschlossenen Kreisläufen nachhaltig gewirtschaftet. „Vom Halm bis zum Glas – alles in einer Hand“ ist die Devise der Brauerfamilie. „Mit der Autenrieder Kreislaufwirtschaft haben wir die höchste Fertigungstiefe, die es gibt“, erklärt Geschäftsführer Rudolf Feuchtmayr. Dabei stehen der Mensch und die Umwelt immer im Mittelpunkt.

Seit 1998 nehmen die Autenrieder an der europäischen Umweltzertifizierung EMAS teil und erhielten bereits zweimal den ersten Preis für die Bundesrepublik Deutschland. Damit verbunden sind unter anderem Maßnahmen zur Energie-Optimierung in allen Betriebszweigen, Strom aus erneuerbaren Energien, sparsamer Einsatz von Reinigungsmitteln, regionaler Einkauf und das Prinzip der kurzen Wege. „Umweltbewusstsein ist für mich das Reinheitsgebot des Handelns“, erklärt Rudolf Feuchtmayr.

Kontakt/Info: Schlossbrauerei Autenried GmbH, Bräuhausstr. 2, 89335 Ichenhausen-Autenried, Tel: 08223 9684-0, info@autenrieder.de, www.autenrieder.de



Freude am Fahren

REISACHER BUSINESS DEAL.

BMW 318d TOURING MIT EURO 6D TEMP.

**WINTERRADSATZ
INKLUSIVE!**
**BMW SERVICE INKLUSIVE!
(3 Jahre/200.000 km)**

Abb. ähnlich

NEUWAGEN · LEASINGBEISPIEL FÜR BUSINESSKUNDEN

150 PS · MODELL ADVANTAGE · SCHWARZ UNI · NAVIGATION · LED-SCHEINWERFER

16" LMR V-Speiche 390, Stoff Move Anthrazit/Schwarz, Servotronic, LED-Nebelscheinwerfer, Regensensor und autom. Fahrlichtsteuerung, Intelligenter Notruf, TeleServices, ConnectedDrive Services, Remote Services, Telefonie mit Wireless Charging, WLAN Hotspot, Innenspiegel autom. abblendend, PDC, Geschwindigkeitsregelung mit Bremsfunktion, Innen- und Außenspiegelpaket, Lordosenstütze und Sitzheizung für Fahrer und Beifahrer, Navigationssystem Business u.v.m.

Laufzeit	36 Monate	Fahrzeugpreis brutto ²	€ 44.045,-
Laufleistung p.a.	10.000 km		OHNE ANZAHLUNG!
Nettodarlehensbetrag brutto	€ 35.120,39		
Gesamtbetrag brutto	€ 13.699,80		
Sollzinssatz p.a. ¹	0,29 %	36 monatliche	€ 319,-
Effektiver Jahreszins	0,29 %	Leasingraten netto à	

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 5,5–5,2; außerorts 4,3–4,1; komb. 4,7–4,5; CO₂-Emission komb. 125–118 g/km; CO₂-Effizienzklasse A.

¹ Gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit.

² Inkl. € 645,- Transport und Überführung (Diese sind bei Leasing gesondert zu bezahlen).

Ein unverbindl. Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Heidemannstraße 164, 80939 München, alle Preise zzgl. 19% MwSt. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen.

OPTIONAL MIT FOLGENDEN RATENMODELLEN:

Laufzeit	36 Monate	36 monatliche Leasing-
Laufleistung p.a.	15.000 km	raten netto à € 329,-

Laufzeit	36 Monate	36 monatliche Leasing-
Laufleistung p.a.	20.000 km	raten netto à € 339,-

Laufzeit	36 Monate	36 monatliche Leasing-
Laufleistung p.a.	25.000 km	raten netto à € 349,-

Laufzeit	36 Monate	36 monatliche Leasing-
Laufleistung p.a.	30.000 km	raten netto à € 359,-

Autohaus Reisacher GmbH | Hauptsitz und Verwaltung Unternehmensgruppe Memmingen · Europastraße 1

Weitere Standorte Ulm · Blaubeurer Straße 110 | Landsberg · Am Penzinger Feld 1

Krumbach · Lichtensteinstraße 11 | Günzburg · Lochfelbenstraße 27

Autohaus Augsburg GmbH | Firmensitz Augsburg-Göggingen · Bergiusstraße 9

Weiterer Standort Augsburg-Lechhausen · Stätzlinger Straße 66 | www.reisacher.de

Ein gutes Gefühl!

Reisacher

Kontaktloses Bezahlen per Handy

VR-Bank Neu Ulm

Ab sofort können Kunden der VR-Bank Neu-Ulm mit ihrem Handy an der Kasse zahlen. Die deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken haben die girocard sowie die Kreditkarten Mastercard und Visa-Karte in ihre VR-Banking App digital eingebunden. Um die Einkäufe an der Kasse zu bezahlen, kann nun auch das Smartphone verwendet werden. „Die Nutzung des Smartphones gehört für viele Menschen mittlerweile zum Alltag. Wir freuen uns, unseren Mitgliedern und Kunden das Bezahlen nun auch über dieses Medium zu ermöglichen“, erklärt Vorstand Steffen Fromm.

Zum Bezahlen wird das Smartphone an das Terminal an der Kasse gehalten. Kunden müssen zunächst die Funktion in der VR-Banking App aktivieren. Beträge unter 25 Euro können auch mobil ohne PIN oder Unterschrift bezahlt werden. Ab 25 Euro ist die Zahlung in der Regel per PIN zu legitimieren. Häufig wird diese



Ab sofort können Kunden der VR-Bank Neu-Ulm mit dem Smartphone bezahlen. FOTO: VR-BANK

neue Möglichkeit der Bezahlung also für kleine Einkäufe genutzt.

Die digitalen Karten erfüllen dieselben Sicherheitsstandards wie von der girocard oder Kreditkarte gewohnt, heißt es seitens der Bank. Die digitale Bankkarte wird in einem geschlossenen Server im Bankenumfeld hinterlegt. Wie auch bei den physischen kontaktlosen Bank-

karten der Genossenschaftsbanken werden im Smartphone keine persönlichen Daten gespeichert. Da dieselben Bezahlterminals genutzt werden, die schon das kontaktlose Bezahlen mit der Bankkarte ermöglichen, ist die Verbreitung bereits sehr hoch. Das sogenannte „Mobile-Payment“ ist an jedem zweiten der rund 800.000 Bezahlterminals im deutschen Handel möglich.

Apple schaltet Funktion nicht frei

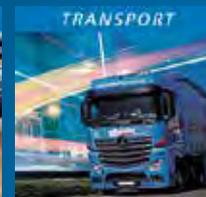
Aktuell ist das mobile Bezahlen bei den Volksbanken und Raiffeisenbanken nur bei volljährigen Mitgliedern und Kunden möglich, sowie ausschließlich über Android-Smartphones (Version 4.4) mit NFC-Funktion. Anfang August kündigte Apple an, bis Jahresende mit dem eigenen Bezahlendienst Apple Pay in Deutschland starten zu wollen. Ob der Smartphone-Hersteller aus den USA auch Drittanbietern wie Banken die technischen Voraussetzungen für die Nutzung digitaler Karten ermöglicht, ist derzeit offen. QUELLE: B4B WIRTSCHAFTSLEBEN SCHWABEN

allgaier VIELFALT IN LOGISTIK



Ob als Spezialist für vielfältige, logistische Aufgaben oder als Partner für individuelle Lösungen – bei Allgaier erhalten Sie auf Wunsch alles aus einer Hand – Beratung, Projektplanung, Durchführung. Die verantwortungsvolle Umsetzung der Synergien innerhalb der Gruppe, der kontinuierliche Informationsaustausch untereinander und miteinander bietet den Kunden uneingeschränkte Flexibilität und Vielfalt in Logistik.

Der Wirtschaftsstandort Ulm/ Neu-Ulm ist von großer Bedeutung und durch persönliche Verbindung geprägt. Daher fördert Allgaier die Region mit zahlreichen Ausbildungsplätzen, gezielter Mitarbeiterentwicklung und Unterstützung vieler sozialer Projekte.



Patentieren – ja oder nein?

Dr. Weitzel & Partner

Dr. Wolfgang Weitzel, Patentanwalt und Gründer der Kanzlei Dr. Weitzel & Partner in Heidenheim, zur Wechselwirkung von Marktfragen und Patentschutz.

BS exklusiv: *Dr. Weitzel, was sind die wichtigsten Fragen, wenn man an Patentschutz denkt?*

DR. WOLFGANG WEITZEL: Die Fragen des Marktes! Denkt man an Patentschutz für neue Produkte, so sind wirtschaftliche Überlegungen

re laufen, ein Gebrauchsmuster hingegen nur zehn. Ein Patent ist ein geprüftes Schutzrecht, ein Gebrauchsmuster ist dies nicht. Gemeinsamkeiten beider Rechtsarten: Grundsätzlich ist die Schutzwirkung beider Rechtsarten dieselbe. Aus beiden kann man gegen Verletzungen vorgehen. Jedoch sollte sich der Inhaber des Gebrauchsmusters vor Einleiten von Aktionen von der Rechtsbeständigkeit des Gebrauchsmusters durch eigene Recherchen ver-



Dr. Wolfgang Weitzel, Patentanwalt und Gründer

» **Ein Patentanwalt denkt wirtschaftlich: Der Aufwand sollte so gering wie möglich, der Patentschutz so umfassend wie möglich sein.“**

dominierend. Handelt es sich um die Weiterentwicklung eines Produktes, das bereits zur Produktpalette des Unternehmens gehört, so stellen sich beispielsweise Fragen wie: Durch welche Erfindungsgedanken lässt sich das Unternehmensergebnis steigern? Wie lassen sich die Kosten eines Produktes senken? Worüber meckert der Kunde am lautesten? Deshalb haben Fragen des Marktes Vorrang vor Überlegungen bezüglich eines Patentschutzes.

BS exklusiv: *Wann sollte man an Patentschutz denken?*

DR. WEITZEL: Immer dann, wenn eine Erfindung die Wettbewerbsfähigkeit eines Produktes steigern kann. Wodurch? Beispiele eines Produktes aus dem Automotiv-Bereich: weniger Geräusch, geringerer Energieverbrauch, kleineres Bauvolumen, geringerer Verschleiß, niedrigere Herstellungskosten. Es geht somit um alle jene Eigenschaften, die beim Kunden ankommen und sich somit am Markt bemerkbar machen. Im Gegensatz hierzu gibt es auch Erfindungen, die für den Ingenieur interessant, aber wirtschaftlich belanglos sind.

BS exklusiv: *Patentanmeldung oder Gebrauchsmusteranmeldung? Was ist besser?*

DR. WEITZEL: Alles zu seiner Zeit! Die Unterschiede sind die folgenden: ein Patent kann 20 Jah-

gewissern. Mangels Prüfung vor dem DPMA kommt die Frage der Rechtsbeständigkeit des Gebrauchsmusters bei einem Verletzungsprozess regelmäßig zur Sprache. Die Prüfung wird dort in gewisser Weise nachgeholt.

BS exklusiv: *Europäisches oder deutsches Patent – wofür sollte man sich entscheiden?*

DR. WEITZEL: Unsere Kanzlei empfiehlt, zunächst eine deutsche Patentanmeldung beim Deutschen Patent- und Markenamt einzureichen und hierbei gleich einen Prüfungsantrag zu stellen. In der Regel erhält man binnen Jahresfrist einen aussagekräftigen Bescheid. Dieser ist eine Entscheidungshilfe bezüglich ausländischer Nachanmeldungen – und gegebenenfalls einer europäischen Patentanmeldung. Die Nachanmeldungen können dann anhand des deutschen Amtsbescheides maßgeschneidert werden.

BS exklusiv: *Warum sollte man einen Patentanwalt beauftragen?*

DR. WEITZEL: Der erfahrene Patentanwalt gibt Denkanstöße zur Frage, was innerhalb eines bestimmten Projektes dem Patentschutz zugänglich ist. Außerdem kann er bei Neuentwicklungen mitwirken: Wir nehmen beispielsweise an Kreativsitzungen mit der Entwicklungsabteilung teil und arbeiten hier aktiv mit.



Die Anwälte der Kanzlei Dr. Weitzel & Partner in Heidenheim stehen bei allen Fragen rund um das Thema Patentschutz zur Seite.

DR. WEITZEL & PARTNER
Patent- und Rechtsanwälte mbB, Heidenheim – Berlin

Wir aktivieren Ihr Ideenpotential!

- Patente | Marken
- Designschutz
- Lizenzverträge
- Patentbewertung
- Arbeitnehmererfinderrecht

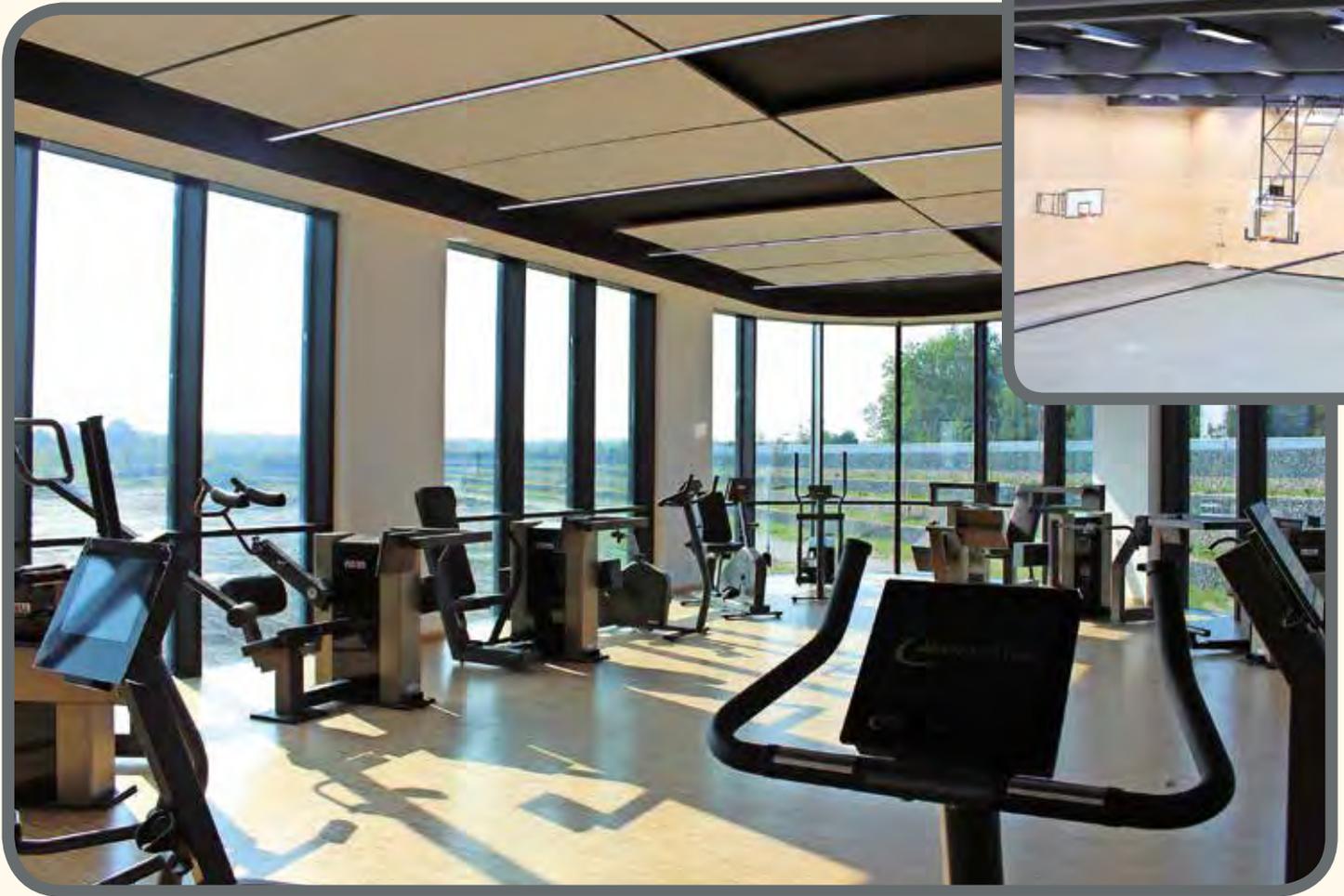
seit 1971

Friedenstraße 10
89522 Heidenheim
Tel. 07321/93 52-0
Fax 07321/93 52-49
info@weitzel-patente.de

www.weitzel-patente.de



UNTERNEHMEN IN BAYERISCH-SCHWABEN



Ein Premium-Sportcampus für Augsburg

Post SV

Schon lange ragt der imposante Bau mit seiner modernen Glasfassade auf dem Sheridan-Gelände in Pfersee empor. Am 29. September 2018 eröffnet nun ein Sport- und Gesundheitszentrum, das moderner nicht sein könnte: myPSA, der Neubau des Post SV. Sogar Bayerns Innenminister Joachim Herrmann hat sich für diesen besonderen Tag angekündigt. Ein Jahr Bauzeit ist seit der Grundsteinlegung vergangen – und nun präsentiert sich dieses Vorzeigeprojekt der Öffentlichkeit.

„Die letzten Monate waren hart“, erinnert sich Heinz Krötz, Präsident des Post SV zurück. „Doch für die letzten Meter haben wir nochmals alle Kräfte mobilisiert und nun sehen wir

endlich die Ziellinie vor uns“, ergänzt Dipl.-Ing. Peter Kragler, Vizepräsident und CFO des Vereins. Was die Verantwortlichen und ihre Mitstreiter im Sheridan-Park auf die Beine gestellt haben, ist derzeit sicherlich deutschlandweit einzigartig: ein ausgeklügeltes (Tages-)Lichtkonzept, Fitnessgeräte der neuesten Generation und Hightech-Zutrittsformen mittels Transponder sind nur drei der Highlights von myPSA, die auf Sportbegeisterte ab Oktober 2018 warten.

Ein architektonisches Highlight

Fragt man die beiden, worauf sie besonders stolz sind, fällt es ihnen schwer ein Highlight herauszupicken – verständlich bei der Fülle an Innovationen. Auf 5.000 Quadratmetern erstreckt sich der Neubau über drei Etagen, davon mehr

als 3.000 Quadratmeter reine Sportflächen. Bei einem Rundgang durch die neue Heimat des Post SV lassen sich daher viele Einzelheiten entdecken: Architekt Peter Kögl plante das dreieckig zulaufende Gebäude so, dass die Spitze Richtung Süden zeigt. „So entstand eine großzügige Fensterfront, durch die Sport- und Fitnessräume von Tageslicht durchflutet werden“, erklärt Peter Kragler. Vier große Kursräume können variabel unterteilt werden und bieten so kleinen Gruppen genauso Platz wie großen Teams. Herzstück von myPSA ist die Dreifachhalle, in der die Sportler auch kräftig angefeuert werden können. Die Fitnessgeräte, an denen Kondition und Muskeln aufgebaut werden können, sind topmodern und nach den neuesten Erkenntnissen in der Forschung ausgewählt. Und



wer das Training gemütlich ausklingen lassen möchte, findet ein Plätzchen im schicken Bistro oder kann sich im über 300 Quadratmeter großen Wellness- und Saunabereich erholen.

myPSA: ein Hightech-Sportcampus

Zu den Besonderheiten von myPSA gehören die technischen Innovationen, die das gesamte Gebäude durchziehen. „48 Kilometer Kabel wurden im Haus verlegt, damit wir den Traum vom Sportcampus der Zukunft ins Heute holen können“, erklärt Heinz Krötz. Denn: jeder, der hier trainiert, bekommt ein Transponder-Armband. Damit lässt sich beispielsweise der Spind öffnen, Getränke und Snacks im Bistro bezahlen und auch das lästige Einstellen der Fitnessgeräte gehört der Vergangenheit an. Dank des Armbands erinnern sich die Geräte an den Sportler und stellen sich automatisch auf das jeweilige Trainingslevel ein. In der Tief-

garage sorgt eine Kennzeichenerkennung dafür, dass die Schranke sich wie von Zauberhand öffnet, wenn man zum Training kommt. Die Trainer können die Musikanlage ganz bequem mit ihrem Smartphone steuern und so die passende Musik zum Sportprogramm auswählen. Klassische Türschilder sucht man im Sportcampus ebenfalls vergebens. Stattdessen führt ein Informations- und Leitsystem durchs Gebäude und in den richtigen Kursraum. iPads an den Räumen verraten, wer gerade trainiert und Bildschirme informieren über Belegungszeiten, die Speisekarte im Bistro oder die Öffnungszeiten.

Doch nicht nur technologisch, auch ökologisch macht der Post SV einen Sprung nach vorne: „Dank der Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gebäudes beziehen wir den Großteil unserer Energie mit der Kraft der Sonne“, erklärt Peter Kragler.

myPSA bietet nicht nur großen Sportfreunden allerhand Möglichkeiten. Auch die Kleinen kommen in Bewegung. Der Post SV bietet mit KiSS, der Kindersportschule, Grundschulern die Möglichkeiten, zwei extra Schulstunden Sport zu absolvieren. Das Angebot reicht vom Boden- und Geräteturnen über das Laufen bis hin zum Anfängerschwimmkurs. Daneben planen die Verantwortlichen eine Kinderbetreuung für trainierende Eltern. „Das Interesse an solch einem Angebot ist groß, weiß Peter Kragler. „Wir planen sogar, zusätzliche Flächen auf dem Gelände anzukaufen, um entsprechende Außenflächen für die Kleinen anbieten zu können.“

Betriebliches Gesundheitsmanagement für Augsburgere Unternehmen

Der Sportcampus steht allen offen. So hat beispielsweise die Volkshochschule einen Kooperationsvertrag unterzeichnet, der das Gebäude zu einem offiziellen Gesundheitsstützpunkt macht. Die Volkshochschule bietet darüber hinaus ein umfangreiches Kursprogramm an.

Und auch Unternehmen wollen ihren Mitarbeitern etwas Gutes tun: Alleine im Sheridan-Areal sind bereits rund 32 Firmen an einem Kooperationsvertrag im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung interessiert. „Für uns ist es ganz wichtig, dass wir Partner aus der Region haben“, betont Heinz Krötz. So konnten beispielsweise die Stadtwerke Augsburg und die Stadtsparkasse Augsburg als Hauptsponsoren gewonnen werden.



Bei der Unterzeichnung des Sponsorenvertrags (v. l.): Post SV-Vizepräsident Peter Kragler und Präsident Heinz Krötz mit Daniela Walter und Sebastian Hirschmiller von den Stadtwerken Augsburg.

Kontakt/Info: Post SV Augsburg e.V.,
Max-Josef-Metzger-Str. 5, 86157 Augsburg,
Tel: 0821/442244, www.mypsa.de

SGL fertigt das Gast-Geschenk des Bundespräsidenten

SGL Carbon

Im Rahmen seines dreitägigen Aufenthalts an seinem Bonner Amtssitz war Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier gemeinsam mit seiner Ehefrau Elke Büdenbender kürzlich am Produktionsstandort der SGL Carbon in Bonn-Mehlem zu Gast. „Wir fühlen uns durch den Besuch des Bundespräsidenten und seiner Ehefrau geehrt. Das tiefgreifende Interesse, das Herr Steinmeier und Frau Büdenbender gegenüber unserem Unternehmen und insbesondere unseren Kolleginnen und Kollegen im direkten Gespräch zum Ausdruck gebracht haben, war beindruckend“, erklärt Dr. Jürgen Köhler, Vorstandsvorsitzender von SGL Carbon.

3D-gedruckter Elefant aus Graphitpulver als Gastgeschenk

Neben Dr. Köhler stellten der Geschäftsbereichsleiter Burkhard Straube und der Standortleiter Dr. Thomas Metzinger ihrem Besuch das



Als Gastgeschenk erhielt der Bundespräsident einen 3D-gedruckten Elefanten aus Graphitpulver.

FOTO: SGL CARBON

Unternehmen vor. Im Anschluss sprachen der Bundespräsident und seine Ehefrau mit den Mitarbeitern unter anderem über das Thema Ausbildung. Außerdem trafen sie sich mit Vertretern des Bonner Betriebsrats und dem Betriebsratsvorsitzenden, Dieter Züllighofen, zu einem persönlichen Austausch.

Zum Abschied überreichten die Bonner Kollegen dem Bundespräsidenten einen 3D-gedruckten Elefanten aus Graphitpulver als Gastgeschenk. Dieser Elefant wurde von Kollegen aus der zentralen Forschungs- und Entwicklungsabteilung am SGL-Standort in Meitingen speziell für den Bundespräsidenten angefertigt.

Hohes Engagement als Ausbildungsbetrieb

Damit dem größten SGL-Standort nahe Augsburg diese Fachkräfte nicht ausgehen, ist SGL Carbon dort als Ausbildungsbetrieb aktiv – mit großem Erfolg. So wurde das Unternehmen kürzlich von dem international tätigen Forschungs- und Beratungsnetzwerk „Great Place to Work“ bereits mit der Zertifizierung „Great Start“ ausgezeichnet. Damit zählt SGL in Meitingen zu „Deutschlands besten Ausbildungsbetrieben“.

QUELLE: B4B WIRTSCHAFTSLEBEN SCHWABEN



Bauen für die Zukunft - aus Tradition

www.eigener-bau.com



Neubau Verwaltungsgebäude, Mertingen

EIGNER Bauunternehmung GmbH

Weinmarkt 7/8 | 86720 Nördlingen | Telefon: 09081 293901 | E-Mail: info@eigener-bau.com

Das
NEUE
Programm
heft
ist
da!



26.01.
2019
19:30

GERHARD POLT & DIE WELL-BRÜDER

Im Abgang nachtragend

Tickets
ab
24.09.



06.10.
2018
19:30

WILLKOMMEN BEI DEN HARTMANNS

Komödie nach dem Film

auch
im
ABO

11.10.
2018
19:30

FLÜSTERZWEIECK

Stabile Eskalation

im
BALLON
Museum



10.10.
2018
19:30

1, 2 ODER 3 MIT HOLGER SCHÜLER

Der TV-Hundeversteher

für
Kinder
ab 5

14.10.
2018
15:00

RITTER ROST UND DAS GESPENST

Kindermusical



13.12.
2018
19:30

ALTE BEKANNTE

Die Nachfolger der WISE GUYS live!



20.10.
2018
20:00

MARGERITENBALL

Gala der Stadt Gersthofen für „Hilfe in Not“



04.11.
2018
15:00

JAN & HENRY

Die große Bühnenshow mit den KIKA-Stars

für
Kinder
ab 5



09.11.
2018
19:30

MAX UTHOFF

Moskauer Hunde
Neues Programm!



10.11.
2018
19:30

LADIES NIGHT

Komödie nach dem Film „Ganz oder gar nicht“

auch
im
ABO



15.11.
2018
19:30

LUISE KINSEHER

Mamma Mia Bavaria



16.11.
2018
19:30

ALPIN DRUMS

Der Berg groovt
Die neue Show von Toni Bartl



22.11.
2018
19:30

DIE WELLKÜREN

Abendlandler



23.11.
2018
19:30

DREIVIERTELBLUT

Diskotheek Maria Elend



25.11.
2018
15:00

FAMILIENKONZERT DER AUGSBURGER PHILHARMONIKER

für
Kinder
ab 6



28.11.
2018
19:30

EURE MÜTTER

„Ich find' ja die Alten geil.“
Best of von 1999 bis 2010



01.12.
2018
19:30

WIR SIND DIE NEUEN

Komödie nach dem Film

auch
im
ABO



07.12.
2018
19:30

HELMUT SCHLEICH

Kauf Du Sau!



28.12.
2018
18:00

DIE SCHNEEKÖNIGIN

Aufwändiges Familienmusical nach dem Märchen von Hans Christian Andersen



27.12.
2018
17:00

ZIGEUNERBARON

Operette von Johann Strauß



03.01.
2019
19:30

KOMÖDIENSTADEL

Der Greis ist heiß



12.01.
2019
19:30

EKEL ALFRED

Schauspiel von Wolfgang Menge

auch
im
ABO



02.02.
2019
19:30

DIE CUBABOARISCHEN

Servus & Adios
Das Abschiedskonzert



28.02.
2019
19:30

EDITA GRUBEROVÁ

Farewell Ariengala
Die Abschiedstournee des Weltstars

Die Regionen im Überblick

WIRTSCHAFTSRAUM SCHWABEN 86

Top-Innovatoren 2018 aus Bayerisch-Schwaben
 „German Innovation Award“ für Gold-Preisträger und Winner
Die besten „Heimatwirtschaften“ ausgezeichnet
 Unter „Bayerns Best 50“ sind auch Schwaben

AICHACH-FRIEDBERG 90

Schlagmann Poroton erweitert in Aichach
Zenker investiert in Logistikzentrum

AUGSBURG-LAND 93

Witty steigert Umsatz
Singold Erlebnisdestillerie bündelt Leidenschaften

AUGSBURG-STADT 96

Messe Augsburg mit erster EAM-Fachmesse
Kuka erhält Robotik-Auszeichnung
Little Lunch ist Top-Marke 2018

DILLINGEN 103

Gartner feiert 150 Jahre
Innovation GmbH erhält neue Leitung

DONAU-RIES 105

Destilla gewinnt German Brand Award
Thannhauser weiht Neubau ein

GÜNZBURG 107

AL-KO Kober meldet neues Management
VR-Bank Donau-Mindel berichtet über gute Zahlen

KAUFBEUREN | OSTALLGÄU 108

Parfümerien Lüdicke haben neuen Eigentümer
Brau-Manufactur Allgaeu holt vier Mal Gold

KEMPTEN | OBERALLGÄU 114

Töpfer eröffnet neues Labor
Autohaus Seitz bekommt neuen Geschäftsführer

LINDAU-BODENSEE 117

Herrhammer als Top-Arbeitgeber bestätigt

MEMMINGEN | UNTERALLGÄU 118

Joma expandiert in Österreich
Leeb geht an die vierte Generation über

NEU-ULM 121

Marcello Danieli für Engagement ausgezeichnet
Esta Apparatebau geehrt

FIRMENINDEX 125

Verbandspräsident Prof. Thomas Seul (rechts) dankte Rosemarie, Franz und Anna Tschacha (von links), Deckerform, für die Ausrichtung der Jahreshauptversammlung des Verbandes VDWF.



Nadine Rebel am Slingtrainer in ihrem Augsburger Studio Crazysports, das nun auch spezielle Kurse für Unternehmer anbietet.

Im Backraum, dem neuen Laden in Eggenthal, gibt es alles, was zum Backen und Dekorieren von Motivtorten benötigt wird.



Bilder: Deckerform, Jürgen Menter/credit, Ulrich Wagner, Biomasshof Allgäu, Backraum, Olaf Winkler



109

Seit 25 Jahren betreibt Marco Bauchiero den San Giorgio Weinimport in Ziemetshausen.



114

Der Biomassehof Allgäu in Kempten stellt Pflanzenkohle her und sieht in deren Einsatz einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz.



117

Der Cherokee-Indianer Standing Bear war bei Alfred Essenwanger zu Gast in Lindenberg. Bei seinen Vorträgen will er keine vorgefertigten Antworten geben, sondern zum Hinterfragen anregen.



Peter Stephan, Geschäftsführer Comsys. Links Mentor Ranga Yogeshwar (auf den weiteren Bildern ohne Nennung).



Susanne Das, Rene Ciantanni, Rupa Das, Christian Häring, Björn Meyer, Geschäftsführer Jörg Bauer, Thomas Klöble und Armin Claar, Bauer Holzbausysteme (von links)



Ramona Meinzer (4. v. l.), Geschäftsführerin, und Führungskreis Aumüller Aumatic

Floran Willeitner und Eva Egartner, geschäftsführende Vorsitzende Condrobs



Top-Innovatoren 2018 aus Bayerisch-Schwaben

Der Unternehmensvergleich Top 100 der Compamedia GmbH, Überlingen, mündete im Deutschen Mittelstands-Summit, auf dem Journalist Ranga Yogeshwar als Mentor die innovativsten Firmen ehrte. Viele Innovatoren sitzen im IHK-Bezirk Schwaben.

Die **Allgäuer Überlandwerk GmbH, Kempten**, erfüllt mit dem Anteil erneuerbarer Energien im Gebiet der „AllgäuNetz“ von 40 Prozent bereits jetzt Ziele der Bundesregierung für 2025 (ohne Bild, da nicht auf Preisverleihung).

Georg und Philipp Wiedemann setzen mit ihrer **Arbeitsschutz-Express GmbH, Leipheim**, auf mehrere Kanäle: Neben dem Ladengeschäft für Berufsbekleidung boomt das Onlinegeschäft mit persönlicher Schutzausrüstung. Mit der Firmen-

software können Handelsbetriebe gängige Webshop-Systeme und neue Verkaufskanäle in vorhandene Strukturen einbinden (ohne Bild, da nicht auf Preisverleihung).

Die **Aumüller Aumatic GmbH, Thierhaupten**, beliefert Kunden rund um den Globus mit ihrer Spitzentechnologie für Rauchabzugsanlagen und automatische Fenster.

Die **Bauer Holzbausysteme GmbH & Co. KG, Neusäß**, ist Spezialist für dreidimensionalen Massivholzmodulbau und ermöglicht in der Tradition alpenländischer Holzhandwerkskunst Architektur mit ökologischer Bauweise.

Die Mobility 4.0 Applikationen der **Computer Systeme Comsys Peter Stephan e. K., Memmingen**, stehen

Im Bild (v. l.): Josef Saule, Produktionsleiter, Anita Geiger, Logistik, Yvonne Ungerer, Einkauf und Vertrieb, Ljubica Mihic, Vertrieb, Elfi Mladenovic, Qualitätsmanagement, Geschäftsführerin Drita Schneider und Betriebsleiter Reinhard Fendt, Schneider Kunststofftechnik.



Bilder: KD Busch/Compamedia



Thomas Schneider, Geschäftsführer, und Barbara Fendt, Marketing, Inovoo



Roland Wilcke, Vertriebsleiter Günzburger Steigtechnik



Dr. Stefan Lackner und Manfred Hebel (rechts), Geschäftsführer Raico Bautechnik



Christine Schöler, Geschäftsführerin Schöler Druck & Medien

Martin Langenmaier (links) und Herbert Singer, Geschäftsführung Sozialbau Kempten



Ulrich und Sibylle Henssler, Geschäftsführer Voigt & Schweitzer (ZINQ)

im stationären und mobilen Einsatz zur Verfügung. Vor allem Fleischproduzenten erhalten so orts- und zeitunabhängig Infos aus Prozessen.

Der **Verein Condrops mit Sitz in München** und 17 Standorten, darunter einem Angebot des Betreuten Wohnens in Augsburg, zählt zu den größten überkonfessionellen Trägern sozialer Hilfsangebote im Freistaat.

Die **DMG Mori Software Solutions GmbH in Pfronten** entwickelt Software für den Maschinenbau. Kernprodukt ist die modular aufgebaute und App-basierte Lösung Celos, eine Art digitaler Werkzeugkasten.

Dank eines innovativen Rollcontainers der **Günzburger Steigtechnik GmbH** können Rettungskräfte Geräte und Material mit bis zu einer Tonne Gewicht im Einmannbetrieb schnell an den Einsatzort bringen.

Die **Inovoo GmbH in Inning am Ammersee und in Augsburg** ist auf die Digitalisierung und Automatisierung von Geschäftsprozessen spezialisiert. Außerdem entwickelt sie Apps, die mit bestehenden IT-Landschaften kommunizieren und Prozesse zum Endverbraucher verlagern.

Dr. Stefan Lackner, Geschäftsführer der **Raico Bautechnik GmbH in**



Dr. Holger Rudzio, Geschäftsführer DMG Mori Software Solutions

Pfaffenhäuser, ist in die Innovationsprozesse integriert. Jeder Mitarbeiter kann bei der Ideenschmiede Vorschläge einreichen.

Die **SGL Carbon GmbH in Meitingen**, Teil der SGL Group, hält Patente für über 240 Produkte und Verfahren. Forschung und Entwicklung sind in der Central Innovation gebündelt.

Die Führungsebene der **Schneider Kunststofftechnik GmbH in Kirchheim** investiert über 80 Prozent der Arbeitszeit in die Entwicklung von Innovationen.

Den Herausforderungen durch Digitalisierung, neue Medien und ein verändertes Leseverhalten begegnet die **Schöler Druck & Medien GmbH in Immenstadt** mit einer erfolgrei-



Dr. Oswin Öttinger, Head of New Technologies, SGL Carbon

chen Strategie. Online- und Offlinemarketing werden intensiv genutzt und Ziele konsequent angegangen. Die Druckerei hat eine eigene Werbe- und Kreativabteilung.

Seit der Einführung eines neuen Innovationsmanagements konzentriert sich die Führungsebene der **Sozialbau Kempten Wohnungs- und Städtebau GmbH** auf das Finden ergänzender Geschäftsmodelle. Dies geschieht nach der Scrum-Methode in interdisziplinären Teams, etwa in einer digitalen Projektwerkstatt.

Bei der **Voigt & Schweitzer GmbH & Co. KG (ZINQ)** mit Sitz in Gelsenkirchen und Standort in Kissing wird der Innovationsprozess in einem internen Technologie-Start-up für neue Oberflächentechnologien betrieben. *rmi*

Den ausführlichen Beitrag finden Sie unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **4159856**



Dr. Christian Stehle, Geschäftsführer der AL-KO Therm GmbH (links), und Michael Seitz, Leiter der Abteilung Absaugtechnik



Geschäftsführer Alexander Schießl mit der Auszeichnung für die E-less GmbH



Oliver Röner, Bereich Strategic Marketing & Product Development der WMF Group

Gold-Preisträger und „Winner“ beim „German Innovation Award“

Zum ersten Mal hat der Rat für Formgebung den „German Innovation Award“ verliehen. Mit dem neuen Preis werden innovative Produkte und Lösungen gewürdigt, die einen Mehrwert gegenüber bisherigen Mitteln bieten. Unter den Gold-Preisträgern und „Winnern“ sind auch Mitgliedsfirmen der IHK Schwaben.



Marketingchef Peter Kirchner (links) und Geschäftsführerin Drita Schneider von der Schneider Kunststofftechnik GmbH mit Andreij Kupetz, Hauptgeschäftsführer des Rates für Formgebung



Gold gab es für den Bürostuhl Wagner D1 by Stefan Diez der Topstar GmbH. Mit der Auszeichnung: Marketingleiter Johannes Altstetter und Brand-Managerin Lisa Scherer

Der „German Innovation Award“ soll dazu beitragen, die ausgezeichneten Produkte und Lösungen einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Die Innovationen wurden danach ausgewählt, ob sie die Zukunft des Menschen positiv beeinflussen. Bei einer Gala im Technikmuseum in Berlin wurden die Preisträger geehrt.

Als Mutterunternehmen der Ujeta GmbH konnte die **Schneider Kunststofftechnik GmbH** in Kirchheim die Jury mit dem Notfallkoffer zur Wasseraufbereitung Ujeta Care überzeugen und hat dafür Gold in der Kategorie „Business to Customer“ erhalten. Das Wasserfiltersystem hilft dabei, dass sich Menschen weltweit einfach und schnell mit sauberem Trinkwasser versorgen können.

Weil die Stuhlkollektion **Wagner D1** by Stefan Diez der **Topstar GmbH** in Langenneufnach mit ihrer innovativen und intelligent gelösten Gelenkmechanik dynamisches Sitzen und eine gesunde Haltung beim Arbeiten am Schreibtisch unterstützt, wurde der Bürostuhl beim „German Innovation Award“ mit Gold in der Kategorie „Office & Stationery“ ausgezeichnet.

„Winner“ bei Machines & Engineering ist die **AL-KO Therm GmbH** in Jettingen Scheppach mit Afu-Eco, einer Schweißrauchabsauganlage mit integrierter Wärmerückgewinnung, die bei bis zu 67 Prozent liegen kann. Die Anlage wurde von der AL-KO Therm GmbH Absaugtechnik entwickelt.

Mit ihrem digitalen Marktplatz für individuelle Gewerbestromangebote ist die **E-less GmbH** aus Augsburg „Winner“ in der Kategorie „Energy-Solutions“. Mit der Digitalisierung der Einkaufs- und Vertriebsprozesse erleichtert das Unternehmen die Stromvermittlung für Gewerbetreibende und Versorger.

Der Kräutergarten Kräuter@home der **WMF Consumer Electric GmbH** in Jettingen-Scheppach erhielt die Auszeichnung „Winner“ in der Kategorie „Household Appliances“. Es ist ein Indoor-Pflanzenübertopf mit integrierter Dochtbewässerung, unauffälliger Wasserstandsanzeige und einem Wasserreservoir für bis zu vier Tage. Die richtige Lichtversorgung erfolgt über eine LED-Beleuchtung, mit der durch Berühren des Edelstahlgehäuses gesteuert werden kann. rmi

Die besten schwäbischen „Heimatwirtschaften“

Bayerisch-Schwaben. Beim Wettbewerb „100 beste Heimatwirtschaften“ stehen nun die Gewinner fest. Ministerpräsident Dr. Markus Söder und Finanz- und Heimatminister Albert Füracker überreichten bei einem Festakt in München ein Gütezeichen, eine Urkunde und das Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro an die Gastwirte. Das Bayerische Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat hatte gemeinsam mit dem Verband DEHOGA Bayern e. V. im Rahmen eines Wettbewerbs innovative „Heimatwirtschaften“ gesucht. Bewerben konnten sich alle Heimatwirtschaften mit regelmäßigen Öffnungszeiten einer bayerischen Gemeinde im ländlichen Raum. Die schwäbischen Gewinner sind:



- ▶ Alte Brauerei, Mertingen
- ▶ Alte Roggenschenke, Roggenburg
- ▶ Brauerei-Gasthof-Hotel Laupheimer, Günz
- ▶ Flairhotel Zum Schwarzen Reiter, Horgau
- ▶ Gasthof Hirsch, Vorderburg
- ▶ Gasthof Magg, Biberbach
- ▶ Gasthof Metzgerei Lamm, Heimertingen
- ▶ Gasthof Zahler, Röfingen
- ▶ Gasthof zur Sonne, Röfingen
- ▶ Klosterbräuhaus, Ursberg
- ▶ Landhausbräu Koller, Eurasburg *pha*

Schwäbische Unternehmen bei „Bayerns Best 50“

Bayerisch-Schwaben. Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Energie und Technologie hat zum 17. Mal die 50 wachstumsstärksten mittelständischen Unternehmen ausgezeichnet, die in den letzten Jahren ihre Mitarbei-

terzahlen und den Umsatz überdurchschnittlich gesteigert hatten. Zu den Preisträgern des Wettbewerbs „Bayerns Best 50“ zählen zehn Mitgliedsfirmen der IHK Schwaben. Die Urkunde und der bayerische Löwe gingen an:

- ▶ Xitaso GmbH, Augsburg
- ▶ Baramundi Software AG, Augsburg
- ▶ BMK Group GmbH & Co. KG, Augsburg
- ▶ Kögel Trailer GmbH & Co. KG, Burtenbach
- ▶ Swoboda Holding GmbH, Wiggensbach
- ▶ Sensortechnik Wiedemann GmbH, Kaufbeuren
- ▶ D & K Spezial Tiefbau GmbH & Co. KG, Bad Grönenbach
- ▶ Hans Hundegger AG, Hawangen
- ▶ Scheppach – Fabrikation von Holzbearbeitungsmaschinen GmbH, Ichenhausen
- ▶ HS Fachmarkt Vertriebs GmbH, Genderkingen. *rmi*



Bayerns Wirtschaftsminister Franz Josef Pschierer (hinten, 6. v. l.) mit Vertretern der ausgezeichneten „Bayern Best 50“-Unternehmen aus Bayerisch-Schwaben.

„Das Wichtigste ist die Vision“

Die Mobiheat GmbH aus Friedberg-Derching ist Marktführer für mobile Heizungen. Was das Erfolgsgeheimnis ist und wie man gute Mitarbeiter findet, beschreibt einer der Firmengründer, Andreas Lutzenberger, in seinem Buch „Heute ist ein guter Tag zu starten“. Im Interview bringt er seine Ideen für die BSW auf den Punkt.



Andreas Lutzenberger, Geschäftsführer Mobiheat, mit seinem neuen Buch, das im Herbst 2018 auch auf Englisch erscheint.



BSW: Heute arbeiten über 80 Mitarbeiter bei Mobiheat, Tendenz steigend. Wie haben Sie es geschafft, so schnell zu wachsen?

Andreas Lutzenberger: Dass wir einmal in Friedberg-Derching in einer Toplage auf rund 10.000 qm unsere Produktion, die Logistik und die Verwaltung untergebracht haben werden, ist ein großer Erfolg. Wir haben immer an uns geglaubt. Unsere sicheren Jobs haben wir Gründer, Helmut Schäffer und ich, aufgegeben. Wir gingen im Jahr 2004 in eine ungewisse Zukunft. Unsere Erfolgsgeschichte haben wir in zwei Büchern niedergeschrieben. In „Einfach machen“ beschreiben wir viele Erfolgsgeheimnisse in Geschichten und im neuen zweiten „Heute ist ein guter Tag zu starten“ geben wir Start-ups und Unternehmen im Wachstum konkrete Tipps.

Heißt das, man soll einfach starten?

Ja. In vielen Handbüchern zum Unternehmensaufbau fehlte mir immer der wirkliche Ursprung für

den späteren Unternehmensstart: den klaren Entschluss, etwas im Leben zu ändern und eine eigene Firma zu starten. Viele verschieben Dinge immer wieder aufs Neue. Doch wann genau ist der richtige Zeitpunkt dafür? In einem Urlaub mit meiner Frau in Griechenland haben wir uns entschlossen: Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, durchzustarten und ein Unternehmen zu gründen: Mobiheat war geboren.

Wie gründet man denn eine Firma?

Wir erhoffen uns, dass künftige Gründer viel aus unseren Büchern herausziehen können. Vor allem, dass es jeder kann. Denn: Man muss es einfach machen! Und auch mal die eingetretenen Pfade verlassen und auf sein Bauchgefühl hören. Inzwischen haben wir uns viele Träume erfüllt. Wir sind bereits viermal umgezogen mit der Firma.

Was ist Ihr Erfolgsrezept?

Wir tauschen uns auf einer Ebene aus. Obwohl wir inzwischen 80 Mann stark sind, sehe ich uns weiterhin als überschaubares Unternehmen. Die Stärke bei einem mittelständischen Unternehmen ist die Flexibilität – das Miteinander. Oft macht man sich das durch Organigramme und Hierarchien kaputt. Auf einmal wird das Wort „Geschäftsführung“ so wichtig. Mein Geschäftspartner Helmut Schäffer und ich möchten das aber gar nicht. Wir sind lieber die Gestalter. Wir freuen uns jeden Tag, dass wir mit unseren Mitarbeitern sprechen und sie treffen dürfen.

Wie binden Sie Führungskräfte?

Viele Mitarbeiter haben wir mitgenommen von unseren früheren Arbeitgebern. Die meisten kennen sich untereinander. Das sind die Gestalter von Mobiheat. Ein Füh-

rungskreis ist uns nicht wichtig. Wir sind die Verantwortlichen und kümmern uns mit allen anderen Mitarbeitern um die Themen, die anstehen. Wir versuchen, das Unternehmen immer noch so zu führen, als wäre es ein Start-up. Es gibt keine starren Regelungen.

Welche konkreten Tipps haben Sie?

Man braucht Mut, um eine starke Marke zu etablieren. Wir haben von Anfang an neben den klassischen Marketingmaßnahmen versucht, uns mit authentischen und ehrlichen Geschichten vom Wettbewerber zu unterscheiden. Wichtig sind zudem kluge Softwareprogramme, um alles übersichtlich darzustellen. Zahlen sind wichtig, eine Firma braucht Erfolg und Gewinn. Das Wichtigste aber ist die Vision. Wir haben Menschen gefunden, die daran geglaubt haben, darunter sind viele Freunde und Familienangehörige.

Und wie werden die Mitarbeiter bei Mobiheat geführt?

Bei uns gibt es keine Stellenbeschreibungen. Jede Aufgabe entwickelt sich im Laufe der Zeit einfach mit. Wir führen, ohne direkt einzugreifen. Chefs müssen ihren Mitarbeitern uneingeschränkt vertrauen.

Was machen Sie anders?

Wir maximieren den Unternehmergeist immer weiter – und nicht das Controlling. Mein Tipp: Man soll, so lange es geht, das Jungunternehmertum in sich tragen und daran denken. Jedes Mal, wenn es zu kompliziert wird, versuchen, es wieder einfach zu machen. Und: Man sollte Chancen nutzen, wenn sie sich auftun. Auch in kritischen Situationen bleiben wir optimistisch. Um Lösungen zu finden, machen wir oft miteinander einen längeren Spaziergang.« Interview: Sabine Roth

Deckerform mit VDWF-Jahreshauptversammlung und Kunststofftagen

Aichach. Die 25. Jahreshauptversammlung des Verbandes Deutscher Werkzeug und Formenbauer (VDWF) fand in der neuen Produktionshalle der Deckerform Technologies GmbH in Aichach statt. Die teilnehmenden 150 Verbandsmitglieder waren aus ganz Deutschland, der Schweiz, Österreich und Liechtenstein angereist. Firmenchef Franz Tschacha hatte gemeinsam mit Ehefrau Rosamaria und Tochter Anna die Veranstaltung mit dem Ziel der Vernetzung organisiert.

Auch die Aichacher Kunststofftage von Deckerform gingen in eine neue Runde. Die Besucher konnten innovative, vernetzte Kunststofftechnologien auf voll-elektrischen Spritzgießmaschinen von der Idee bis zum fertigen Produkt erleben. Begleitet wurden die Vorführungen von Vorträgen zur gesamten Kunststoffprozesskette. *rmi*

Die VDWF-Mitglieder lernten bei einer Führung die Deckerform-Fertigung kennen.



Geschäftsführer Ulrich Hintermeier stärkt die Marke Pfaff-silberblau

Kissing. Unter der Geschäftsführung von Ulrich Hintermeier (Bild) soll bei Columbus McKinnon Engineered Products in Kissing die Marke Pfaff-silberblau – einst Name des Traditionsunternehmens selbst – wieder mehr in den Vordergrund rücken. Columbus McKinnon Engineered Pro-



ducts ist eine von insgesamt drei Business Units innerhalb der börsennotierten US-amerikanischen Columbus McKinnon Corporation (CMCO), einem führenden Anbieter für Hebe- und Fördertechnik. Hintermeier ist seit 1989 im Unternehmen und seit Anfang 2018 Geschäftsführer. *pha*

Schlagmann Poroton investiert in Standort Aichach

Aichach. Die Schlagmann Poroton GmbH & Co. KG investiert am Standort Aichach 2018 rund eine Million Euro. Damit wird der Bürotrakt aufgestockt und es entstehen ein neuer Showroom sowie Sozialräume. Einziehen wird das Vertriebsbüro West, das bisher in München ansässig war. Geschäftsführer Johannes Edmüller berichtete bei einer Mitarbeiter-

versammlung auch über ein wirtschaftlich erfolgreiches Jahr 2017, in dem die 360 Mitarbeiter an sechs Standorten 85,5 Millionen Euro umsetzten. Der Ziegelhersteller finanzierte mit 15,5 Millionen Euro Produktion und Entwicklung, unter anderem beteiligt er sich an der Redblock GmbH in Plattling, die Ziegelfertigteile herstellt. *gw*

Bilder: Columbus McKinnon, Deckerform



Max Wild
Profis ohne Grenzen

Kompetenzen bündeln ist **Wild**.

Abbruch | Flächenrecycling | Tiefbau | Rohrleitungsbau
Horizontalbohrtechnik | Transporte | Logistik
Reparaturservice | Systementwicklung

www.maxwild.com

Wohnbau GmbH schafft 47 Wohnungen in Mering

Mering. Drei Projekte mit insgesamt 47 staatlich geförderten Wohneinheiten realisiert die Wohnbau GmbH für den Landkreis Aichach-Friedberg in Me-

ring. In der Wendelsteinstraße wurden im Juni 2018 23 Wohnungen in zwei dreistöckigen Gebäudekomplexen den Mietern übergeben, ein Ersatzbau

für Sozialwohnungen aus den Baujahren 1953/54. In der Kissinger Straße sollen noch 2018 neun Einheiten entstehen. In der Schwäglerstraße sind 15 Wohneinheiten in einem vierstöckigen Gebäude geplant. Insgesamt investiert die GmbH 9,25 Millionen Euro.

Die Wohnbau GmbH verwaltet mehr als 340 Wohnungen, dazu Garagen, Praxen und Stellplätze für den Landkreis Aichach-Friedberg sowie für die Gemeinden Kissing und Mering. Ihr Ziel ist es, Wohnraum für sozial schlechter gestellte Personen und Familien bereitzustellen. Derzeit fehlen im Landkreis Aichach-Friedberg nach Einschätzung von GmbH-Geschäftsführer Max Rössle mehr als 700 Sozialwohnungen. *wd*



Die neue Wohnanlage der Wohnbau GmbH in der Wendelsteinstraße in Mering.

Hotel in Kühbach neu eröffnet

Kühbach. Brauereihotel zur Schlossschmiede heißt Kühbachs erstes Hotel. Baron und Brauereibesitzer Umberto von Beck-Peccoz eröffnete das 14-Zimmer-Haus gegenüber dem Kühbacher Schloss. Das historische Gebäude wurde kernsaniert und modern ausgestattet. Die Rezeption und den gastronomischen Service übernimmt das Gasthaus Peterhof, das auf demselben Grundstück liegt. Die Zimmer stattete Gwendolyn Freifrau von Beck-Peccoz, die Ehefrau des Barons, aus. Zum Interieur gehören künstlerische Fotografien verschiedener Biermotive, die Cousin Marco von Beck-Peccoz, ein in Italien bekannter Fotograf, gestaltet hat. *gw*

Pflegeheim wurde fertiggestellt

Aichach. Die Seniorenheim an der Paar GmbH hat ihr Pflegeheim in Aichach fertiggestellt. Mit einer Investition in Höhe von 15 Millionen Euro wurden 86 Heimplätze in 68 Einzel- und neun Doppelzimmern geschaffen. 60 Mitarbeiter sind vorgesehen. Den Pflegebetrieb übernimmt die Korian Deutschland. Die Münchner Einrichtung betreibt mit 21.500 Mitarbeitern 234 Einrichtungen mit 20.000 Bewohnern. Ursprünglich wollte die GmbH, deren Gesellschafter Florian Behrend auch Gesellschafter der IEB Care GmbH & Co. KG in Übersee am Chiemsee ist, den Pflegeservice selbst übernehmen. Weil dies aus familiären Gründen nicht mehr möglich sei, wurde die Betreibergesellschaft verkauft. *gw*

„Zum Bleistift“ an neuem Standort

Kissing. Das Schreibwarengeschäft „Zum Bleistift“ hat nach acht Jahren in der Kornstraße neu eröffnet. Der frühere Standort in der Max-Planck-Straße war für Wohnungen benötigt worden.

Die Inhaberinnen Kerstin Köllner und Dagmar Kapfer fanden am früheren Standort einer Sparkassenfiliale eine neue

Bleibe. „Wir haben jetzt 30 qm weniger Fläche, aber unser bisheriges Sortiment haben wir gut unterbringen können. Auch die Kunden haben uns bestärkt in der Entscheidung für diesen Standort, denn hier sind viele auf dem Weg zum Einkaufen“, sagte Köllner. Zur Neueröffnung gratulierte auch Bürgermeister Manfred Wolf. *stz*



Bei der Neueröffnung am neuen Standort des Schreibwarenladens „Zum Bleistift“: die Inhaberinnen Dagmar Kapfer (links) und Kerstin Köllner mit Kissings Bürgermeister Manfred Wolf.

Zenker baut Logistikzentrum

Aichach. Der Backformenhersteller Zenker baut ein neues Logistikzentrum. Die 112 Meter lange, zehn Meter hohe und bis zu 68,5 Meter breite Halle wird derzeit am Standort in Aichach errichtet. Die Investition beziffert Geschäftsführer Manuel Fiore auf einen „einstelligen Millionenbetrag“. Herz des Logistikzentrums ist ein Picking- und Kommissionierungsbereich, in dem die Versandeinheiten für kleinere Kunden vorbereitet werden. Das über 5.500 qm große Gebäude soll im Frühjahr 2019 fertiggestellt sein. *gw*

IHK-Regionalgeschäftsstelle Aichach-Friedberg

Stettenstraße 1 + 3
86150 Augsburg
Tel.: 0821 3162-373
rv-a@schwaben.ihk.de

SGL Carbon investiert nach Markenerneuerung

Meitingen. Wegen der steigenden Nachfrage nach Lithium-Ionen-Batterien für Elektrofahrzeuge und nach synthetischem Graphit-Anodenmaterial erhöht die SGL Carbon SE die Kapazitäten an den Standorten Morganton, USA, Racibórz und Nowy Sacz in Polen sowie Meitingen. Die Entwicklungs- und Anwendungslabors in Meitingen werden ausgebaut, um Forschungs-, Entwicklungs-, und Serviceaktivitäten erweitern zu können. Die Entwicklungsphase mit einer Investition im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich soll bis 2019 abgeschlossen sein.

Als einziger westlicher Hersteller von synthetischem Graphit-Anodenmaterial

beteiligt sich SGL Carbon an der Weiterentwicklung der Technologie für Lithium-Ionen-Batterien und ist Mitglied in diversen Netzwerken und Forschungs Kooperationen.

Auf der Achema, der internationalen Leitmesse der chemischen Industrie, Verfahrenstechnik und Biotechnologie in Frankfurt am Main, war SGL Carbon zuvor erstmals mit der neuen Unternehmensmarke aufgetreten und hatte ihr neues Logo präsentiert. Vorher lautete die Unternehmensbezeichnung „SGL Group – The Carbon Company“.

Die Rückbesinnung auf SGL Carbon soll nun die Kernkompetenz und die Herkunft des Unternehmens ausdrücken. *rmi*

Staub & Co. – Silbermann GmbH führt neue Tanktechnik ein



In Gablingen kommen bei der Staub & Co. – Silbermann GmbH neue CFK-Tanks zum Einsatz, die als besonders innovativ ausgezeichnet wurden.

Gablingen. Die Gablinger Niederlassung der Staub & Co. – Silbermann GmbH ist das erste Unternehmen, das die neuen Tanks der Omni Willig Carbon GmbH aus Straubing im täglichen Verteilerverkehr in korrosiven Stoffen einsetzt.

Die Tanks erhielten den Innovationspreis Gefahr/gut 2018. Die mit kohlenstofffaserverstärktem Kunststoff (CFK) umwickelten Polyethylen-Tanks für gefährliche Güter sollen bei 30 Prozent mehr Volumen 30 Prozent Gewicht einsparen. *pha*

Bild: Rudolf Gebhardt



Mayer & Söhne
Druck- und Mediengruppe

Mayer & Söhne GmbH & Co. KG
Oberbernbacher Weg 7 · 86551 Aichach
Telefon 08251 880-0 · Telefax 08251 880-309
www.mayer-soehne.de · info@mayer-soehne.de

- Top-Beratung
- Hervorragender Service
- Top-Qualität
- Hohe Zuverlässigkeit
- Bestmögliche Flexibilität
- Innovation
- Verlegerische Erfahrung
- Große Produktpalette
- Sonderwerbformen

Aus Tradition *innovativ....*



Mit mehr als 150 Jahren Erfahrung und über 350 Mitarbeitern sind wir Ihr Partner, wenn es darum geht, Ihre Ideen aufs Papier zu bringen. Durch Investition in eine zweite moderne Zeitungsdruckmaschine bieten wir eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Produktaufwertung: Half-Cover, Flying Page, Mitgedrucktes Magazin, Heften, Beschneiden, Umschlag und viele weitere Varianten.

...in Bogen- und Rollendruck



Die Singold Erlebnisdestillerie in Wehringen. Rechts im Bild ist die Brennanlage zu erkennen, daneben befindet sich der Shop. Links liegt der Eingang zum Restaurant, das seit dem Frühjahr 2018 donnerstags, freitags und samstags ab 18 Uhr geöffnet hat.

Steaks, Whisky, Kaffee und Tabak am Rande der Singold

Wenn sich Whiskybrenner, Kaffeeliebhaber, Tabakexperten und Gastronomen zusammentun, entstehen Orte für viele Geschmäcker. Aus der Bündelung von Leidenschaften entstand die Singold Erlebnisdestillerie in Wehringen, die außen in Goldtönen und innen betont dunkel gestaltet ist.

Als Treffpunkt für Feinschmecker und Genusssmenschen hat die Singold Erlebnisdestillerie in Wehringen im Frühjahr 2018 eröffnet. In der neu gebauten Eventlocation mit Restaurant und Shop haben sich der Whiskybrenner Hans-Jürgen Filp, die Kaffeexperten Stefan Steidle und Maximilian Schmid, der Tabakconnaissanceur Michael Pfeffer sowie Rudi Paula und Constanze Ehrh als Gastronomen zusammengetan.

Gekocht wird vor den Augen der Gäste

Rudi Paula, Augsburger Gastronom mit über 20-jähriger Erfahrung, bereitet jeden Donnerstag, Freitag und Samstag ab 18 Uhr in der Showküche vor den Augen der Gäste saisonale Speisen zu. Auf der wöchentlich wechselnden Karte stehen Steaks, Burger oder Fisch sowie Beilagen. Seine Lebensgefährtin Constanze Ehrh empfiehlt dazu die passenden Weine und kümmert sich um das Marketing des Restaurants.

Der im Restaurant verwendete Kaffee kommt von den Röstexperten Stefan Steidle und Maximilian Schmid, die den Shop in der Destillerie betreiben. Neben ihren Kaffeesorsten sind dort auch die Produkte der anderen Akteure erhältlich: Whisky und andere Brände, Zigarren und saisonale Spezialitäten sowie Restaurantgutscheine. Vor vier Jahren gründeten die beiden die Kaffeerösterei in Wehringen. Die Bohnen, die sie dort rösten, stammen meist direkt von kleinen Fincas und Haciendas aus Amerika, Afrika und Indien. Das Portal „fairnESSkultur“ zeichnete die Bohnenschmiede mit dem Titel „zertifizierter Erzeuger“ aus.

Den Whisky brennt Hans-Jürgen Filp, Eigentümer der Erlebnisdestillerie und Master Distiller, in der eigenen Anlage im Neubau. Dort finden auch Showbrennen und Tastings statt. Herzstück des Gebäudes ist ein speziell konzipiertes Fasslager aus Holz. Hier lagen auch personalisierte Fässer mit Whisky, dessen

Reifezeit vom Rohdestillat bis zum ausgereiften Brand von den Eigentümern begleitet wird.

Das Team wird komplettiert durch Michael Pfeffer. In seiner CigarLounge bietet er während der regelmäßig dort stattfindenden Zigarren-Tastings ausgewählte Sorten aus Nicaragua, der Dominikanischen Republik, Honduras, Brasilien, Sumatra und Amerika an. Interessierte können seine Zigarren im Shop kaufen. Pfeffer startete 2011 als Fachhändler für Tabakwaren in Schwabmünchen. Es folgten ein Laden in Augsburg-Bärenkeller und Augsburg-Göggingen. Weitere Geschäfte sind geplant.

Für die Macher geht das Konzept auf: Jeder Akteur bringt dem anderen potenziell Kundschaft – so soll die Zusammenarbeit und Kombination vieler Passionen für alle Akteure Früchte tragen. Die Inhaber der Erlebnisdestillerie sehen schon jetzt, dass ihr Angebot bei Privatleuten und Firmen gleichermaßen gut ankommt. *pha*

Gratis Strom tanken in Horgau

Horgau. Das Horgauer Unternehmen Molino RC hat eine Stromtankstelle eröffnet, die die Energie aus einer unternehmenseigenen Photovoltaik-Produktion bezieht. Der Onlinehändler, der unter anderem Produkte aus dem RC Modellbau vertreibt, erhebt für die Stromladung vorerst keine Gebühren. Die 22-kWh-Autoladestation verfügt über einen CEE-Typ2- und einen Schuko-Stecker. *pha*

Forschungsprojekt DigitalTWIN bei Se Commerce gestartet

Gersthofen. Die Se Commerce GmbH, ein Unternehmen der Seele-Gruppe, ist Partner und Konsortialführer des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderten Forschungsprojektes DigitalTWIN (Digital Tools and Workflow Integration for Building Lifecycles). Weitere Projektpartner aus Industrie und Forschung sind: Heinrich-Hertz-Institut der Fraunhofer-Gesellschaft,

Telegärtner Karl Gärtner GmbH, Carl Zeiss 3D Automation GmbH, Planen-Bauen 4.0 und Werner Sobek Stuttgart AG. Sie entwickeln bis 2021 digitale Werkzeuge und Techniken entlang der Wertschöpfungskette des Bauwesens. Seele erwartet durch einen projektorientierten Einsatz von IT-Werkzeugen einen Mehrwert in der Planung, Fertigung und auf der Baustelle. *rmi*

40 Jahre
Lenz Finanzservice
 Herbert A. Lenz e. K.
 Bauernstraße 10
 86368 Gersthofen

40 Jahre
Weber Baustoffe & Fliesen GmbH
 Industriestraße 10
 86420 Diedorf

IHK **IHK-Regionalgeschäftsstelle Augsburg-Land**
 Stettenstraße 1 + 3
 86150 Augsburg
 Tel.: 0821 3162-373
 rv-a@schwaben.ihk.de

Witty wächst und überzeugt beim Service

Dinkelscherben. Das Familienunternehmen Witty GmbH & Co. KG aus Dinkelscherben übertrifft sein Umsatzziel. Alle drei Geschäftsbereiche, Großküchenhygiene, Schwimmbadpflege und Trinkwasserhygiene, trugen zur Steigerung des Umsatzes gegenüber 2017 bei. Dieser beträgt nun über 29 Millionen Euro. Alle Sparten, Chemie, Technik und Service, wachsen. Die größten Zuwächse verzeichnet der Dienstleistungsbereich, gefolgt von der Dosier-technik. „Der erfolgreiche Wandel vom reinen Chemiehersteller mit Direktvertrieb zum um-

fassenden Lösungspartner für Hygiene zahlt sich weiter aus“, sagt der geschäftsführende Inhaber Dr. Hubert Witty. Beim Wettbewerb „Top Service Deutschland“ des Kölner Beratungsunternehmens Service-Rating unter den kundenorientiertesten Unternehmen belegte Witty den zweiten Platz im B2B-Bereich. Der Expansionskurs führte zur Erhöhung der Mitarbeiter um weitere 20 auf über 280. Neben dem Stammsitz in Dinkelscherben gibt es vier Verkaufsbüros in Deutschland sowie Niederlassungen in der Schweiz und in Österreich. *pha*



Witty-Geschäftsführer Thilo Schindler (Mitte) erhielt bei der Preisverleihung „Top Service Deutschland 2018“ eine Auszeichnung von Dr. Franz Gresser (links) und Kai Riedel, beide Geschäftsführer Service-Rating, Köln.

Bild: Witty



Büro- und Industriebauten für den Mittelstand, aus der Region, für die Region

- maßgeschneiderte Projekt- und Investitionsplanung
- Projektentwicklung zum Festpreis
- Um- und Erweiterungsbauten
- präzises Gesamtinvestitionsmanagement

Fordern Sie Unterlagen an!



■ über 30 Jahre Zuverlässigkeit und Vertrauen

Infos unter www.kuhn-bau.de

über 30 JAHRE

KUHN

Wir beraten Sie gerne

Gute Resonanz auf WFB-Fachmesse

Augsburg. Am 12. und 13. Juni 2018 fand in Augsburg zum siebten Mal die regionale Fachmesse WFB – Messe für den Werkzeug- und Formenbau statt. 1.200 Gäste kamen ins Augsburger Messezentrum, vor allem aus den Branchen Werkzeug- und Formenbau, Metallbe- und -verarbeitung sowie Kunststofftechnik und Elektronik. Bei einer Besucherbefragung gaben 80 Prozent der Gäste an, dass die Messe ihre Erwartungen voll erfüllt habe. Bei zehn Prozent der Anwesenden wurden die Erwartungen übertroffen, 93 Prozent der Besucher würden die Messe weiterempfehlen. Die nächste Messe WFB findet am 16. und 17. Juni 2020 in Augsburg statt. *pha*

Erste Fachmesse für additive Fertigung in Augsburg

Augsburg. Mit der Experience Additive Manufacturing (EAM) hat Süddeutschland eine neue anwenderbezogene Fachmesse. Sie wurde von der Messe Augsburg entwickelt und findet erstmals vom 25. bis 27. September 2018 statt. Die EAM richtet sich an Unternehmen, die in diese innovative Technik einsteigen und sich über die aktuellen marktreifen Trends in der additiven Fertigung und im industriellen 3-D-Druck informieren wollen.

Die Besucher bekommen einen Überblick über den rasant wachsenden Markt und Unterstützung bei der Entscheidung für die Nutzung von additiven Fertigungsverfahren und der Integration des Verfahrens in bereits bestehende Prozessketten. Im Fokus stehen dabei die Sparten

Luft- und Raumfahrt, Mobility und Automotive, Werkzeug-, Maschinen- und Formenbau sowie Medizintechnik.



Herzstück der Messe ist die Sonderschau „AM Value Chain“, die einen Blick auf die Wertschöpfungsstufen der additiven Fertigung ermög-

licht. Vorgesehen sind außerdem interaktive Kurzvorträge, „AM Table Talks“, ein Netzwerktreffen, ein Besuch des Forschungslabors AMLab und Firmenbesichtigungen der beiden Unternehmen Voxeljet AG, Friedberg, und Hirschvogel Tech Solutions, Denklingen.

Parallel findet am 26. September 2018 zum 22. Mal das Augsburger Seminar für Additive Fertigung statt, das vom Fraunhofer IGCV und dem Institut für Werkzeugmaschinen und Betriebswissenschaften iwv der TU München, ausgerichtet wird. Dieses zeigt Entwicklungen und Fortschritte der Wissenschaft in der additiven Fertigung.

Die EAM wird von zahlreichen Partnern aus der Wirtschaft unterstützt, auch von der IHK Schwaben. *rmi*

Gewinner beim Augsburger Medienpreis 2018



Die Preisträger, Organisatoren und Vertreter der Politik freuten sich über eine gelungene Medienpreisverleihung (von links): der Staatsminister für Digitales, Medien und Europa Georg Eisenreich, Komponist Ralf Wengenmayr, Medienforum-Vorsitzender Eiko Trausch, Preisträger Ton Dominik Scherer, Preisträger Wort Wolfgang Oberressl, Preisträger Bild Daniel Biskup, Medienforum-Vorsitzender Gerhard Ruff und Schirmherr OB Dr. Kurt Gribl.

Augsburg. Bereits zum fünften Mal vergab das Medienforum Augsburg e. V. den Augsburger Medienpreis. Dazu hat der Verein unter dem Vorsitz von Eiko Trausch und Gerhard Ruff zur glamourösen Gala mit Preisverleihung in den Kongress am Park eingeladen. In zehn Jahren hat sich der Augsburger Medi-

enpreis zu einem geschätzten Bestandteil der Augsburger Medienlandschaft entwickelt. Heute gilt er als Seismograf des medialen Schaffens mit Strahlkraft über Augsburg hinaus.

Aus 150 Werken hat die hochkarätige Jury die Besten in den Kategorien Wort, Bild und Ton prämiert. Zur Gala der

Preisverleihung kamen über 2.000 geladene Gäste aus Politik, Wirtschaft und Medien. Organisiert wurde sie im Ehrenamt von einem 20-köpfigen Team.

In der Kategorie Bild hat der Ausnahme-Fotojournalist Daniel Biskup überzeugt, der für seine Porträts Prominente aus

der ganzen Welt vor die Linse holt. In der Kategorie Wort ging der Medienpreis an den Medienmacher Wolfgang Oberressl, der Herausgeber des Magazins Edition Schwaben. In der Kategorie Ton hatte Dominik Scherer die Nase vorn, der nicht nur eine Musikschule betreibt, sondern auch als Musikproduzent und Berufsmusiker arbeitet.

Der Sonderpreis ging an den Filmkomponisten Ralf Wengenmayr. „Mit seiner Musik bringt er Augsburg in die Welt, als Ausnahme-Medienmacher und Kreativ-Botschafter der hiesigen Medienlandschaft“, so die Begründung der Jury. Als Überraschungsgast kam Deutschlands erfolgreicher Regisseur und Schauspieler Michael „Bully“ Herbig auf die Bühne, der seit fast 20 Jahren mit Ralf Wengenmayr zusammenarbeitet. *szo*

Böwe Systec informiert auf Exclusive Days und Achema

Augsburg. An den „Exclusive Days 2018“ der Augsburger Böwe Systec GmbH nahmen über 300 internationale Gäste teil. Der Hersteller von Technologien rund um das Kuvertieren, die Plastikkartenverarbeitung sowie die Brief- und Paketsortierung zeigte hier aktuelle Maschinenmodelle und neue Lösungsansätze für diverse Märkte, darunter auch ein neues Kartenversandsystem und die Weltneuheit Simex Flexi, die in Kürze bei dem privaten Dresdner Postunternehmen Postmodern installiert wird. Mit der Veranstaltungsreihe „Exclusive Days“ gibt das Augsburger Unternehmen regelmäßig Einblicke in die Produktion.

Auch auf der Achema 2018, einer Fachmesse für chemische Technik und Prozessin-



Mit der Veranstaltung „Exclusive Days 2018“ gewährte die Böwe Systec GmbH erneut zahlreichen Gästen Einblicke in die Produktion.

dustrie in Frankfurt am Main, war Böwe Systec vertreten. Rund 170.000 Besucher konnten eine neue Serialisierungslösung kennenlernen, die für die am 2. Februar 2019 in Kraft tretende EU-Fälschungsricht-

linie (FMD) entwickelt wurde. Arzneimittel müssen dann mit eindeutigen Codes und einer Seriennummer versehen werden, damit sie im Produktionsprozess bis zum Endkunden rückverfolgbar sind. rmi

PSD Bank erreicht Wachstumsziel

Augsburg. Eine niedrige Kostenquote hat auch 2017 bei der PSD Bank München eG mit Sitz in Augsburg zu einem soliden Geschäftsergebnis geführt. Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber 2016 um 15 Mio. Euro und 0,73 Prozent auf 2,05 Mrd. Euro. Die Kreditausleihungen stiegen von rund 1,15 Mrd. Euro auf 1,16 Mrd. Euro. Die Kundeneinlagen konnten um 7 Mio. Euro auf 1,84 Mrd. Euro gesteigert werden. Der Gewinn betrug nach Bewertungsergebnis 4,17 Mio. Euro. Das Eigenkapital stieg von 111,9 Mio. auf 115,4 Mio. Euro. Die Kernkapitalquote liegt laut Vorstandssprecher Thomas Hausfeld mit 20,98 Prozent deutlich über der Norm. rmi

Bild: Böwe Systec

PRODUKTVIDEOS • ERKLÄRFILME • WERBEFILME • IMAGEFILME • 3D-ANIMATIONEN

SCHWABENS GROSSE FILMAGENTUR

11 Jahre Erfahrung
6.500 produzierte Filme
Hunderte zufriedene Kunden

Bei Filmen kommt es auf gute Ideen an – und davon haben wir eine ganze Menge. Originell, unkonventionell und so persönlich, dass Ihre Botschaft direkt beim Kunden ankommt. Hinzu kommen Zuverlässigkeit und ein genauer Blick auf Ihr Budget.

Kontaktieren Sie uns und sprechen Sie mit uns persönlich für Ihren neuen Film – wir freuen uns auf Sie!

MARC ANTÓN
 FILME FÜR UNTERNEHMEN

KURZES GELÄND 8A
 TEL.: 0821-650788-21

86156 AUGSBURG
 WWW.MARCANTON.COM

Einige unserer zufriedenen Kunden: ADAC, Würth, Wanzl, mobilcom, bwin, Lidl, Topstar, vmm Wirtschaftsverlag, Forum Verlag, SGL Group, PEARL, buttinette, Zein Pharma, Massivum, Dr. Grandel und viele mehr.

Buhl-Gruppe bezieht neue Firmenzentrale und eröffnet Hogalounge

Augsburg. Die bundesweit tätige Buhl-Gruppe, spezialisiert auf Branchendienstleistungen für Hotellerie und Gastronomie, hat eine neue Firmenzentrale in der Alfred-Nobel-Straße 9 in Kriegshaber errichtet. Die Gesellschafter der Gruppe hatten den Neubau beschlossen, weil aufgrund des stetigen Wachstums die bisherigen Räume zu klein geworden waren und weiteres Wachstum ermöglicht werden soll. Im Nordbau haben die Gesellschafter und die Geschäftsführung ihren Sitz, hier

arbeiten 100 Mitarbeiter. Im Südbau vermietet Buhl auf über 5.000 qm Büroräume, virtuelle Büros und Coworking Spaces.

Der Einzug in das Business-Center wurde mit geladenen Gästen in der Hogalounge gefeiert, der gastronomischen Einrichtung vor Ort. Das Lokal hat sieben Tage in der Woche geöffnet, die Speisen werden in der offenen Küche frisch zubereitet. Fünf Veranstaltungsräume und eine Kochschule für kulinarische Veranstaltungen ergänzen das Angebot. *rmi*



Hermann und Charlotte Buhl begrüßten zur Eröffnung der neuen Firmenzentrale der Buhl-Gruppe rund 100 geladene Gäste in der Hogalounge.

Bayerische Staatsmedaille Umwelt und Verbraucherschutz für Ralf Klocke



Dr. Marcel Huber, Bayerischer Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz, überreichte Ralf Klocke (rechts), BEW, die Bayerische Staatsmedaille Umwelt und Verbraucherschutz für sein herausragendes Engagement zur ökologischen Entwicklung von Flüssen.

Augsburg. Für herausragendes Engagement zur ökologischen Entwicklung von Flüssen hat der Bayerische Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz, Dr. Marcel Huber, an Ralf Klocke, Projektleiter bei der Bayerischen Elektrizitätswerke GmbH (BEW), die Bayerische Staatsmedaille für besondere Verdienste um die Umwelt sowie den Verbraucherschutz verliehen. Er würdigte seinen Einsatz für eine nachhaltige Entwicklung der Wasserkraft an

Donau, Iller, Lech, Wertach und Günz, so etwa mit Projekten zur ökologischen Sanierung von Dämmen an der Donau oder zu einem zielgerichteten Geschiebemanagement an der Iller. Huber lobte auch Klockes Unterstützung in der Arbeitsgruppe zur „Nachhaltigen Wasserkraftnutzung an staatlichen Gewässern in Bayern“. Die Bayerischen Elektrizitätswerke sind ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der Augsburger Lechwerke AG. *rmi*

E-less erhält BAFA-Förderung und „German Innovation Award 2018“

Augsburg. Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) hat die junge E-less GmbH als Innovationsstreiber innerhalb ihrer Branche eingestuft und fördert sie mit dem Investitionszuschuss Wagniskapital. Jeder Privatinvestor, der mindestens 10.000

Euro anlegt und seine Beteiligung für mindestens drei Jahre hält, bekommt 20 Prozent des Ausgabepreises seiner Beteiligung als Erwerbzzuschuss zurückerstattet. Außerdem hat das Unternehmen den „German Innovation Award 2018“ des Rates für Formgebung in der Kategorie „Excellence in Business to Business – Energy Solutions“ erhalten (s. S. 88).

E-less, vom geschäftsführenden Gesellschafter Alexander Schießl Anfang des Jahres

2018 gegründet, bietet als erster digitaler Marktplatz für individuelle Gewerbestromangebote eine Alternative zu analogen Strombeschaffungs- und Vertriebswegen. Der Marktplatz ermöglicht es Gewerbetreibenden, die mindestens 100.000 kWh im Jahr verbrauchen, verschiedene Stromangebote zu vergleichen sowie einen neuen Stromvertrag abzuschließen und bietet Energieversorger einen effizienten, digitalen Vertriebskanal.

Nach dem Start wurden im ersten Halbjahr über 2.100 Tarifsuchen registriert und über 200.000 Euro Umsatz an teilnehmende Versorger vermittelt. *rmi*

 Weitere Informationen zum Investitionszuschuss Wagniskapital unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **75946**

Informationen über die monatlich stattfindenden Beratungssprechstage Fördermittel LfA/KfW finden Sie unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **71021**.

 Am 8.11.2018 findet das Forum Unternehmerkapital im Technologiezentrum Augsburg statt (s. S. 13). Weitere Informationen unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **185099**

MEHR WISSEN. MEHR NUTZEN.

Das digitale Unternehmens-Paket für Wirtschaft, Politik & Gesellschaft.

Entscheider im Unternehmen müssen wissen, was läuft. Lokal, regional und überregional. Das digitale Unternehmens-Paket der Augsburger Allgemeinen liefert Ihnen einen effizienten Wissensvorsprung. Sparen Sie sich und Ihren Mitarbeitern Zeit und nutzen Sie digitale Mehrwerte wie Such-, Druck- und Archivierungsfunktion.

- Medienarchiv: Recherchieren Sie bis ins Jahr 2000
- e-Paper, Web, Mobil: Nutzen Sie bequem alle digitalen Kanäle
- Klar & einfach: Geben Sie Ihrem Team individuellen Zugriff – bis zu 99 Benutzer.

BASISPAKET
JETZT AB

18 €*



*Für Firmen, Institutionen, Verbände und Unternehmen mit bestehendem Printabonnement (sonst ab 45 € mtl.).
Ein Angebot der Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg

Weitere Informationen und Preismodelle unter:
augsburger-allgemeine.de/business

Augsburger Allgemeine

Alles was uns bewegt

Netz16 und Alphasystems für go-digital autorisiert

Augsburg. Als erstes und einziges Unternehmen in der Region Augsburg wurde die Alphasystems GmbH aus Augsburg (Bild) zusammen mit ihrer Muttergesellschaft Netz16 für das Förderprogramm go-digital des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) autorisiert. Alle drei Module, digitale Markterschließung, digitale Geschäftsprozesse und IT-Sicherheit, werden angeboten.

Das Programm go-digital unterstützt kleine und mittlere Unternehmen bei der Digitalisierung und Optimierung ihres Arbeitsalltags. Der Förderumfang beträgt maximal 30 Tage. Autorisierte Beratungsfirmen wie Alphasystems unterstützen Unternehmen bei Lösungen für ihren Onlinehandel, bei der Digitalisierung ihres Geschäftsalltags und bei Sicherheitsfragen der digitalen Vernetzung. Sie übernehmen auch die Antragstellung für die Fördermittel, die Abrechnung und das Berichtswesen. „Wir sind stolz, ausgewählt worden zu sein“, sagte Jörn Steinhauer, Geschäftsführer der Alphasystems GmbH, „in Augsburg sind wir die Ersten und Einzigen“. Die Förderung in Anspruch nehmen können Unternehmen, die weniger als 100 Beschäftigte haben, deren Vorjahresum-

satz oder Vorjahresbilanzsumme 20 Millionen Euro nicht überschreitet und die eine Betriebsstätte oder eine Niederlassung in Deutschland haben. *pha*

 Weitere Informationen zum Förderprogramm go-digital unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **4009144**

Auch der Digitalbonus fördert Digitalisierungsvorhaben. Informationen dazu finden Sie unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **3459060**



Kuka erhält Robotik-Auszeichnung

Augsburg. Der „Award for Innovation and Entrepreneurship in Robotics and Automation (IERA)“ wird seit 2005 von der IEEE Robotics and Automation Society und der International Federation of Robotics vergeben. Er gilt als eine der wichtigsten internationalen Auszeichnungen in der Robotik und Automation. Beim „50. International Symposium on Robotics“ in München bekam der Leichtbauroboter LBR Med der Kuka Deutsch-

land GmbH den Preis, der die Jury mit seiner innovativen Technik und der Marktbedeutung für die Medizinbranche überzeugte. Kollaborative Leichtbauroboter übernehmen laut Kuka bald immer mehr Assistenzaufgaben im Gesundheitswesen. Durch ihre Sensitivität und Sicherheitstechnologien können sie den Fachärzten sicher assistieren. Der LBR Med ermöglicht bereits heute eine Mensch-Roboter-Kollaboration. *rmi*



Gewinner des IERA sind Perception Robotics, USA, Kuka Deutschland und Lely International, Niederlande. Bei der Preisverleihung (von links): Dominik Boesl, Awards Chair und Vice President IEEE RAS, Martijn Buijs, Lely, Dr. Nicholas Wettels, Perception Robotics, Michael Otto, Vicepresident Division Healthcare & Advanced Robotics Kuka, Clemens Duijnsveld und Frank Steeneveld, Lely, und Junji Tsuda, IFR-President.

RT1-Media Rroup übernimmt Mehrheit am Radio Seefunk

Augsburg. Die RT1-Media Group hat die Mehrheit am baden-württembergischen Regionalsender Radio Seefunk (RSF), Konstanz, übernommen, indem sie eine Beteiligung von 53 Prozent vom Südkurier Medienhaus sowie von der Friedrichshafener Lokalrundfunkgesellschaft erwarb. Weitere Gesellschafter bleiben die Friedrichshafener Lokalrundfunkgesellschaft mit 38, die Meier & Cie. AG mit sechs und die Bodan AG Druckerei und Verlag mit drei Prozent. Die Gruppe hat damit fünf Hörfunkstationen. *rmi*

 **IHK-Regionalgeschäftsstelle Augsburg-Stadt**

Stettenstraße 1 + 3
86150 Augsburg
Tel.: 0821 3162-373
rv-a@schwaben.ihk.de

Trumedia erhält „German Brand Award“



Trumedia-Geschäftsführer Marco Trutter mit der Urkunde des „German Brand Award“.

Die Agentur Trumedia GmbH wurde vom German Brand Institut erstmals benannt und konnte die Jury mit der Neuausrichtung der Markenkommunikation für ihren Kunden Eskate GmbH, Zulieferer für die Metall verarbeitende Industrie, in der Kategorie „Excellence in Brand Strategy, Management and Creation“ überzeugen.

Eine solche Auszeichnung ziehe mehrfache Aufmerksamkeit nach sich, das kreative Potenzial eines Teams und eines Standortes würden dadurch in der Fachwelt wie auch in Wirtschaftskreisen stärker und als wertvoller wahrgenommen, erklärte Trumedia-Geschäftsführer Marco Trutter. *rmi*

Augsburg. Für den „German Brand Award“, den der Rat für Formgebung jedes Jahr verleiht, kann man sich nicht bewerben, man wird nominiert.

Bilder: Team 23, Trumedia

Team 23: Shops ausgezeichnet und Besuch vom Ministerium

Augsburg. Bei der E-Commerce-Konferenz „Meet Magento“ in Leipzig war die Team 23 GmbH aus Augsburg mit drei Shops unter den besten zehn in der Endauswahl. Die von Team 23 betreuten Shops der Frooggies AG und der

Frankjuice GmbH belegten die Plätze zwei und drei der besten Magento-Shops Deutschlands. Zudem informierte sich eine Delegation aus dem Bayerischen Staatsministerium bei Team 23 über die digitale Arbeit der Zukunft. *rmi*



Bei der Preisverleihung (von links): Sarah Schneller, Marc Rochow, Manu Christlieb und Geschäftsführer Fabian Ziegler, alle Team 23 GmbH.



- Laserschneiden / Stanzen
- Abkanten / Sägen
- Schweißen MAG-, MIG- und WIG
- Pulverbeschichten / Naßlackieren
- Montieren / Ausliefern

- ALLES AUS EINER HAND

Auerhammer

Blechverarbeitung · Behälterbau · Pulverbeschichtung
 Dieselstraße 11 · 89343 Jettingen-Scheppach
 Telefon (0 82 25) 96 85-0 · Fax (0 82 25) 96 85 80



MEHR AUF
MINI.DE/GEWERBEKUNDEN

GANZ GROSSER NETZWERKER.

Machen Sie Ihren Geschäftswagen zum Aushängeschild und profitieren Sie von den gewerblichen Sonderkonditionen und attraktiven Leasingraten bei MINI. Jetzt auf mini.de/gewerbekunden informieren und bei jedem Kundentermin gut ankommen.

DIE GEWERBLICHEN ANGEBOTE VON MINI.
 JETZT BEI IHREM MINI PARTNER.



Augsburger Start-up Little Lunch ist „Top-Marke 2018“



Augsburg. Die Lebensmittel Zeitung und die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) haben das Augsburger Start-up Little Lunch zur „Top-Marke des Jahres 2018“ in der Kategorie „Suppen/Eintöpfe flüssig ungekühlt“ gekürt. Mit der Top-Marke prämiiert das Fachblatt jedes Jahr die 100 erfolgreichsten Markenprodukte.

Bei der Preisübergabe (von links): Daniel Gibisch, Little Lunch, Sabine Strauß, Lebensmittel Zeitung, und Denis Gibisch, Little Lunch.

Little Lunch ist eines der erfolgreichsten Start-ups der Gründershow „Die Höhle der Löwen“. Denis Gibisch, Gründer und Geschäftsführer von Little Lunch, sagte zum aktuellen Preis: „Für uns bedeutet diese Auszeichnung eine große Ehre. Sie bestätigt uns in dem, was wir tun und zeigt uns, dass sich unser Fokus auf beste Qualität bezahlt macht.“

Little Lunch verkauft mittlerweile über 1,5 Millionen Suppen pro Monat, Tendenz steigend. *pha*

Crazysports bietet Weiterbildungskurse für Firmenkunden an

Augsburg. Weiterbildungsseminare in einem Sportstudio? Was ungewöhnlich klingt, ist ein Angebot von Crazysports Augsburg. Leiterin Nadine Rebel (Bild) bietet im Rahmen des Rebel-Management-Trainings Kompaktseminare für Mitarbeiter von Unternehmen an und geht damit neue Wege.

Die Unternehmerin hat Soziologie, Psychologie und Pädagogik studiert, ist seit 2001 Fitnesstrainerin und Trainer-Ausbilderin in den Berei-

chen Pole Dance und Aerial Hoop und hat zahlreiche Aus- und Weiterbildungen absolviert, zum Beispiel zur zertifizierten Pilates-Trainerin, für Personal Fitness Training, Yoga, funktionales Training und Dorn-Anwendung. Als Inhaberin der Unternehmensberatung Rebel Management Training ist sie auch Experte für den Außenauftritt von Unternehmen. Das hat sie nun verbunden und als Ort für die Seminare ganz bewusst das Sportstudio

gewählt. Gearbeitet wird mit den Erkenntnissen des Embodiments, wonach beim Lernen eine Interaktion mit dem Körper wichtig ist. „Was ich erlebe, was ich spüre, was ich selbst tue, das bleibt viel besser haften, als wenn ich es nur gelesen oder gehört habe“, erklärt Nadine Rebel.

Das Sportstudio entwickelt sich zu einem Familienunter-

nehmen: Tochter Sophie studiert Gesundheitsmanagement und arbeitet als Trainerin für funktionales Zirkeltraining, Ehemann Günther leitet die Pilates-Stunden. Außerdem ist gerade mit „Aerial Passion Trainerguide“ das vierte Sachbuch von Nadine Rebel erschienen, ein Handbuch

für Poledance und Aerial Hoop-Trainer. *rmi*



Brauhaus Riegele erhält erneut den DLG-Bundesehrenpreis in Gold



Die Brauerei S. Riegele Inh. Riegele KG hat den Titel „Deutschlands Brauerei des Jahres“ verteidigt und nach 2017 erneut den Bundesehrenpreis in Gold der DLG erhalten, die höchste Auszeichnung der deutschen Ernährungswirtschaft. Bei der Preisverleihung (von links): Michael Stübgen, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft, die Bayerische Bierkönigin Johanna Seiler, Riegele Braumeister Frank Stephan Müller (hinten), Steffen Broy und Brauereichef Dr. Sebastian Priller, Tettngangs Hopfenkönigin Teresa Locher und DLG-Vizepräsident Dr. Diedrich Harms.



Unternehmensgründer Josef Gartner, der mit einer kleinen Schlosserei in Gundelfingen startete.



Auf der Jubiläumsfeier (von links): Jürgen Wax, Geschäftsführer Josef Gartner GmbH, Klaus Lothar, Geschäftsführer Permasteelisa Europe, Dr. Fritz Gartner, Aufsichtsratsvorsitzender und Urenkel des Firmengründers, und Leo Bunk, Betriebsratsvorsitzender. Auch die Gartner-Mitarbeiter trugen zum Fest blaue Poloshirts.

Von der Schlosserei zum Technologieführer im Fassadenbau

Die Josef Gartner GmbH hat ihr 150-jähriges Jubiläum an ihrem Gundelfinger Standort mit einem großen Festakt und über 3.000 Gästen gefeiert. Das bot Anlass für Rück- und Ausblicke.

Als Josef Gartner 1868 eine kleine Schlosserei am Marktplatz in Gundelfingen an der Donau gründete, ahnte er wohl nicht, dass Gartner-Fassaden aus Aluminium, Stahl und Glas im 21. Jahrhundert die Skyline von Metropolen auf der ganzen Welt prägen würden. Heute gehört die Josef Gartner GmbH zu den Technologieführern im Fassadenbau. Beim Festakt, zu dem über 3.000 Gäste erschienen, betonte Geschäftsführer Jürgen Wax, dass nur 0,3 Prozent der Unternehmen in Deutschland älter seien und ergänzte: „Vermutlich sind wir der älteste Fassadenbauer der Welt.“

Seit 2001 ist das Unternehmen Teil der italienischen Permasteelisa-Gruppe und zählt damit zu den größten Fassadenherstellern weltweit. Die wichtigsten Repräsentanzen und Tochtergesellschaften betreibt Gartner in Großbritannien, Schweiz, USA, Russland und Hongkong. Hauptsitz ist seit 150 Jahren Gundelfingen an der Donau. 900 Mitarbeiter sind hier beschäftigt, welt-

weit etwa 1.500. Geschäftsführer sind Klaus Lothar und Jürgen Wax, Aufsichtsratsvorsitzender ist Dr. Fritz Gartner, der Urenkel des Firmengründers. Die eigene Ausbildung von Fachkräften spielt dabei seit Unternehmensgründung eine wichtige Rolle. Heute sind etwa 100 junge Auszubildende, Trainees und dual Studierende bei Gartner beschäftigt.

Auf dem weißen Blatt Papier entstehen Superlative

Handwerkliche Präzision, deutsche Ingenieurskunst und hohes Qualitätsbewusstsein prägten schon die Schlosserei und bestimmen noch heute das Wirken des Fassadenspezialisten. Für zahlreiche anspruchsvolle Fassadenprojekte hat Gartner individuelle Lösungen entwickelt und damit häufig die Fassadentechnologie vorangetrieben. „Wir haben keinen Katalog, aus dem man ein Produkt bestellen kann“, erklärt Wax. „Wir fangen jedes Mal auf einem weißen Blatt Papier an zu konstruieren, zu ent-

wickeln und zu testen. Oft gehen wir dabei an die Grenzen des technisch Machbaren.“ So entstanden Meilensteine wie etwa die Hamburger Elbphilharmonie, die neue Apple-Zentrale im kalifornischen Cupertino sowie der neue europäische Hauptsitz von Bloomberg in London. Auch aktuell arbeitet Gartner an einigen Megaprojekten. Dazu zählen die größte Baustelle der Schweiz, The Circle am Airport Zürich und das zweithöchste Gebäude Londons, 22 Bishopsgate. An das höchste Gebäude Europas, das 462 Meter hohe Lakhta Center in St. Petersburg, montierte Gartner 100.000 qm Fassade aus Aluminium, Stahl und Glas. Die 13 Meter hohe Spitze aus Edelstahl, die Anfang 2018 angebracht wurde, ist mit zudem mit LED-Beleuchtung, Flugwarnlichtanlage und einer Heizung gegen Eisbildung ausgestattet (s. S. 124).

Dass solche Bauwerke einmal in die Höhe wachsen, hätte sich Josef Gartner vor 150 Jahren vermutlich nicht ausmalen können. *pha*

50 Jahre**Garten Reiter GmbH**Bauerngasse 47
86637 Wertingen

Medizinische Fußpflege in Dillingen ist umgezogen

Dillingen. Gabi Schretzenmair und Petra Feltin haben ihr Unternehmen für medizinische Fußpflege von der Rosenstraße in die Entengasse 1 in Dillingen verlegt. Die Inhaberinnen hofften ursprünglich, ihre Praxis im Dillinger Gesundheitscenter eröffnen zu können. Nun bieten sie in den neu bezogenen Räumen die gesamte Palette medizinischer Fußbehandlung an. *e-u*

Neuer Chef bei Innolation GmbH

Lauingen. Die Innolation GmbH mit Sitz in Lauingen bekommt eine neue Leitung. Frithjof Koerdts, der seit 2011 Geschäftsführer war, geht in den Ruhestand. Neuer Geschäftsführer wird Daniel Schmitt (Bild). Innolation produziert EPS-Dämmstoffe und ist ein Tochterunternehmen der weltweit agierenden Sto-Gruppe, zu der auch die Verotec GmbH aus Lauingen gehört. Innolation ging aus einem Verotec-Team hervor. *pha*



 Sie haben Fragen zur „Bayerisch-Schwäbischen Wirtschaft“? Dann informieren Sie sich über unsere Kriterien unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **83282**, oder abonnieren Sie die BSW als E-Paper unter Nr. **3474530**

Stahl-Innovationspreis für Turbonik-Geschäftsführer

Bissingen. Der aus Bissingen stammende Unternehmer Dr. Johannes Grob wurde mit dem ersten Platz beim Stahl-Innovationspreis 2018 in der Kategorie „Produkte aus Stahl“ für eine zukunftsweisende Mikro-Dampfturbine ausgezeichnet. Die Auszeichnung wird seit 1989 von Unternehmen der Stahl erzeugenden Industrie in Deutschland ausgelobt. Dr. Grob ist Geschäftsführer der Turbonik GmbH, ein „Spin-off“ des Fraunhofer-Instituts für Umwelt-, Sicherheit- und Energietechnik (UMSICHT) mit Sitz in Dortmund. Die Turbinenproduktion ist hauptsächlich im Landkreis Dillingen angesiedelt. Bei gleichem Brennstoffeinsatz soll die Turbine bis zu 40 Prozent mehr Strom als bisherige Dampfturbinen erzeugen. *rebe*



Bei der Preisverleihung (von links): Schirmherr Arndt G. Kirchhoff, Kirchhoff Automotive Holding, Dr. Johannes Grob, Geschäftsführer Turbonik, Prof. Dr. Christian Doetsch, Fraunhofer Institut UMSICHT, und Dunja Hayali, Journalistin und Moderatorin der Preisverleihung.

Autohaus Rudhart mit neuem Konzept für Firmenkunden

Wertingen. Das Opel Autohaus Rudhart in Wertingen richtet seine Kundenbetreuung im Bereich Firmenkunden neu aus. Mit neuen Konzepten und einem Einbaupartner für Fahrzeuge rückt das Unternehmen Firmenkunden stärker in den Fokus. Dazu gehören etwa Services wie

die Abholung der Fahrzeuge an Baustellen und ein Kundendienst am Samstag. Auch spezielle Konditionen für Firmenkunden führt Rudhart ein. Das inhabergeführte Autohaus besteht seit 1927. Geschäftsführer Hermann Rudhart gehört der fünften Generation an. *pha*



Geschäftsführer Hermann Rudhart (Mitte) mit Mitarbeitern vor dem Autohaus Rudhart in Wertingen.

Sinning Haustechnik veranstaltet einen „Tag der offenen Tür“

Mödingen. Die Sinning Haustechnik GmbH in Mödingen veranstaltete in ihrem neuen Betriebsgebäude einen „Tag der offenen Tür“, zu dem zahlreiche Gäste erschienen waren. Die Geschäftsführer Martina und Armin Sinning erläuterten die Angebotspalette des 2010 gegründeten Unternehmens, das sich auf Bad- und Wellnessbereiche, Heizsysteme und den Einbau von Lüftungs- und Klimaanlage spezialisiert hat. Auch Kooperationsfirmen stellten ihre Produkte vor. *e-u*



IHK-Regionalgeschäftsstelle Dillingen

Kastellstraße 9, 89415 Lauingen
Tel.: 09072 95386-0
rv-dlg@schwaben.ihk.de
Öffnungszeiten: 8:30-12 Uhr
nachmittags nach Vereinbarung

Verstorben: Unternehmerin Uschi Finck

Nördlingen. Die Nördlinger Unternehmerin Uschi Finck ist im August 2018 im Alter von 72 Jahren überraschend verstorben. Nach ihrer Heirat mit Heiner Finck, der das Fotogeschäft der Familie führte, übernahm sie die ursprünglich angegliederte Drogerie, die sich zu einer exklusiven Parfümerie entwickelte. Uschi Finck stieg in die Werbegemeinschaft Nördlingen ein, aus der im Jahr 2000 der Stadtmarketingverein hervorging, dessen Zweite Vorsitzende sie wurde. Die Werbegemeinschaft ging im Arbeitskreis Handel auf. 2015 gab sie ihr Amt als Zweite Vorsitzende und die Leitung des Arbeitskreises Handel ab, blieb aber weiterhin aktiv. *pha*

Bild: Lutz Sternstein

Destilla gewinnt „German Brand Award 2018“



Nahmen für die Destilla GmbH den „German Brand Award“ in Berlin entgegen (von links): Prokurist Matthias Thienel und Marketingleiter Michael Feil.

Nördlingen. Die Destilla GmbH aus Nördlingen wurde mit dem „German Brand Award 2018“ ausgezeichnet. Der Preis wird vom German Brand Institute mit dem Rat für Formgebung verliehen. Der Hersteller reiner Essenzen und natürlicher Ge-

schmacksstoffe hatte im Jahr 2017 einen Markenrelaunch durchgeführt. Die Marke Destilla wurde in der Kategorie FMCG (Fast Moving Consumer Goods) als eine der besten Produkt- und Unternehmensmarken ausgezeichnet.

Zudem wurde das Familienunternehmen als „Corporate Brand of the Year“ geehrt. Für das Jahr 2019, in dem auch das 50-jährige Jubiläum ansteht, plant Destilla den Bezug eines neuen Produktions- und Entwicklungszentrums. *pha*



GROSSES SPIEL IN GARMISCH-PARTENKIRCHEN Bei uns dreht sich alles um Sie!

Freuen Sie sich auf Französisch Roulette, American Roulette, Black Jack, Poker, das Würfelspiel DICE 52 und auf über 150 modernste Spielautomaten. Professionelle Croupiers verwandeln die beiden Spielsäle in ein Las Vegas, mitten in Bayern. Auch kulinarisch hat das Casino einiges zu bieten. An den Bars in den Spielsälen mit großzügigem Restaurantbereich oder im angrenzenden Restaurant „Alpenhof“ erwartet Sie eine hervorragende Gastronomie, von bayerischen Spezialitäten bis hin zur Haute Cuisine. Zudem bietet die Spielbank die Möglichkeit, individuelle Veranstaltungen bis 120 Personen, im hauseigenen Eventraum durchzuführen. Ob Weihnachts- oder Firmenevents, Empfänge, Junggesellenabschiede oder Geburtstagsfeiern – mit einem Besuch in der Spielbank treffen Sie immer die richtige Wahl.

Erleben Sie Außergewöhnliches. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



LADIES NIGHT
JEDEN DONNERSTAG:
LADIES NIGHT
LADIES NIGHT DELUXE
27.09. | 25.10. | 29.11. | 27.12.2018
MIT EXKLUSIVER VERLOSUNG



SPIELBANK GARMISCH-PARTENKIRCHEN

Am Kurpark 10 | 82467 Garmisch-Partenkirchen
Tel. +49 8821 9599-0 | garmisch.partenkirchen@spielbanken-bayern.de
www.spielbanken-bayern.de/garmisch-partenkirchen

Sparkasse Donauwörth zum fünften Mal auf Platz eins

Donauwörth. Bei der bundesweiten Siegerehrung des „1 Voraus-Wettbewerbs“ der Sparkassen platzierte sich die Sparkasse Donauwörth zum fünften Mal auf Rang eins im Vergleich der 65 Sparkassen in Bayern. Exzellente Vertriebsleistungen und ein hohes Maß an Kundenzufriedenheit sorgten für die erneute Topplatzierung. „So ein Erfolg Jahr für Jahr ist nur möglich, wenn alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am selben Strang ziehen und mit Engagement und

Leidenschaft für unsere Kunden arbeiten und die vielfältigen Aufgaben einer Sparkasse lösen“, freute sich Johann Natzer, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Donauwörth. Er nahm die Auszeichnung mit Vertretern seines Teams auf der Gala-Veranstaltung in Berlin entgegen. Die Sparkasse Donauwörth präsentierte an diesem Abend beispielhaft ihr Projekt „Jedem Kind ein Instrument“ als vorbildliches gesellschaftliches Engagement. *rebe*



Dr. Ulrich Netzer, Präsident des Sparkassenverbandes Bayern, sowie von der Sparkasse Donauwörth Geschäftsstellenleiter Alexander Marb, Gebietsdirektor Erich Meyer, Firmenkundenberaterin Sarah Prügel, Vorstandsvorsitzender Johann Natzer und Helmut Schleweis, Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (von links) bei der Siegerehrung des „1 Voraus-Wettbewerbs“.



Kooperieren (von links): Johann Sailer, Geda-Dechentreiter, und Aaron Ravenscroft, Manitowoc Crane Group France SAS.

Geda-Dechentreiter arbeitet mit Manitowoc zusammen

Asbach-Bäumenheim. Die Geda-Dechentreiter GmbH & Co. KG kooperiert mit der Manitowoc Crane Group France SAS und liefert im Rahmen eines Fünfjahresvertrages die ab 2019 in Frankreich für Krane ab 30 Meter Förderhöhe vorgeschriebenen Kranführeraufzüge für Potain-Krane. „Wir konnten ein Produkt exakt nach Kundenwunsch entwickeln, das bereits heute

die künftig in Frankreich geltenden gesetzlichen Vorgaben erfüllt“, erläutert Johann Sailer, geschäftsführender Gesellschafter bei Geda. *rebe*

IHK-Regionalgeschäftsstelle Donau-Ries
Hindenburgstraße 7
86609 Donauwörth
Tel.: 0906 706410
rv-don@schwaben.ihk.de
Öffnungszeiten: 9-13 Uhr
nachmittags nach Vereinbarung

Thannhauser weht neues Verwaltungsgebäude mit Lagerhalle ein



Das neue Verwaltungsgebäude von Thannhauser in Fremdingen.

Fremdingen. Im September 2017 erfolgte der offizielle Spatenstich, nach einer nur zehn Monate dauernden Bauphase konnte die Thannhauser Straßen- und Tiefbau GmbH aus Fremdingen jetzt die Einweihung ihres neuen, rund 800 qm großen Verwaltungsgebäudes mit angeschlossener Lagerhalle mit zahlreichen Gästen feiern.

Im Gewerbegebiet Fremdingen in der Nähe des früheren Standortes ist auf dem rund

12.000 qm großen Gelände ein innovatives, neuesten energetischen Standards entsprechendes Gebäude entstanden, das 49 Mitarbeitern Platz bietet.

Insgesamt beschäftigt das Unternehmen 212 Mitarbeiter. Die Investitionssumme beträgt rund 2,6 Millionen Euro. Johannes Käser und Bernhard Raab, die beiden Geschäftsführer von Thannhauser, freuen sich, dass die Weichen für eine weitere Expansion nun optimal gestellt sind. *rebe*

Käse machen in vierter Generation

Kammeltal. Was für die meisten Molkereien auf dem Dorf unmöglich war, hat die kleine Molkerei Leising in Kammeltal geschafft: im Industrialisierungsprozess überleben. Die kleinen privaten Molkereien, in denen die örtlichen Bauern morgens und abends ihre Milch abliefern, sind aus dem Wirtschaftsleben verschwunden. Parallel zum Konzentrationsprozess in der Milchwirtschaft erfolgte ein Strukturwandel in der Landwirtschaft. Kleine Molkereien haben es schwer zu überleben.

Markus Leising in Kammeltal hat eine eigene Strategie, mit der er dem Konzentrationsprozess entgegenwirkt. „Ich habe seit 2009 keine Milchbauern mehr unter Vertrag. Ich könnte ja nie die Abnahme solcher Milchmengen garantieren.“ Stattdessen hat er einen Kooperationspartner gefunden. Die Molkerei Herzog in Schießen liefert ihm die notwendige Milch, die er verarbeitet. „Wir haben drei Produktionstage in der Woche, an denen wir jeweils 3.000 Liter Milch verarbeiten.“

1893 wurde die Molkerei Leising vom Urgroßvater des

heutigen Inhabers gegründet und von dessen Sohn Konrad weitergeführt. Dass der 124 Jahre bestehende Betrieb noch existiert, verdankt sich nicht zuletzt der Strategie von Markus Leising, das kleine Familienunternehmen, bei dem heute noch Bruder und Mutter mitarbeiten, als Spezialitätenproduzent solide am Markt zu platzieren. Neben Fassbutter sind es vor allem besondere Käsesorten wie Steinbuscher, Romadur, Limburger und Bockshornklee-Käse. Sahne gibt es in dunkelbraunen Mehrweggläsern,

auch Butter wird hergestellt. „Das ist eine ziemlich aufwendige Prozedur“, erzählt Leising, „für 150 Kilogramm brauche ich zwei bis drei Stunden.“

An seinen Produktionstagen macht Leising im Schnitt drei Käsesorten. Der Meister weiß, welche Sorten an welchem Tag produziert werden müssen, um immer die richtige Menge reifer Käse vorrätig zu haben. Die Familie betreibt einen kleinen Kolonialwarenladen, doch das Gros der Produktion wird von Großhändlern und dem regionalen Einzelhandel abgenommen. *ga*



Handarbeit bestimmt die Produktion in der Molkerei Leising: Markus Leising bearbeitet die dick gewordene Milch mit der sogenannten „Harfe“.

50 Jahre

**Autohaus
Scheel GmbH**

Günzburger Straße 50
89340 Leipheim

20 Jahre

**Pilz Hausverwaltung
GmbH**

Bahnhofstraße 1
86381 Krumbach

Besucherandrang auf der Messe Günzburg

Günzburg. Die siebte Messe Günzburg im Gewerbegebiet Donauried erwies sich als Besuchermagnet. Mehr als 10.000 Besucher kamen an den zwei Veranstaltungstagen zum Messegelände, auf dem 60 Aussteller und rund 30 Vereine, Organisationen und Fachfirmen vertreten waren.

Ein Shuttle-Bus pendelte zwischen Messe, Maimarkt und den Geschäften in der Innenstadt. Jürgen Flemisch, Sprecher des ehrenamtlichen Organisationsteams, freute sich über den Erfolg und die gute Zusammenarbeit mit der City-Initiative. *pha*

Standortkampagne „Günzburg #meinLandkreis“

Günzburg. Die Social-Media-Kanäle Facebook und Instagram sowie Youtube nutzt die Regionalmarketing Günzburg GbR – Wirtschaft und Tourismus (RMG) für die neue Standortkampagne „Günzburg #meinLandkreis“. Entstanden sind zunächst drei Videos, die Auszubildende, Existenzgründer und Neubürger erreichen sollen. 2019 sollen weitere Zielgruppen hinzukommen. Unterstützt wird die Kampagne vom Regionalmanagement des Bayerischen Staatsministeriums

der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat. „Das Konzept kurzer Videoporträts ausgewählter Protagonisten aus der Region hat uns überzeugt“, betont RMG-Geschäftsführer Axel Egermann. Per Bierdeckel wurden Bürger aufgerufen, neue Vorschläge zum Slogan „Günzburg #meinLandkreis“ einzusenden. *rebe*

Für die neue Standortkampagne „Günzburg #meinLandkreis“ sind Videoporträts entstanden.



Autohaus Reisacher jetzt auch in Günzburg

Günzburg. Neben Krumbach ist die Autohaus Reisacher GmbH mit Sitz in Memmingen jetzt auch in Günzburg mit einem zweiten Autohaus im Landkreis präsent und setzt ihre Expansionsstrategie fort. Der BMW-Händler übernahm das frühere Areal des Autohauses Schleifer. Das bis dato dort ansässige Unternehmen Classic & Racecars – Peter Schleifer & Co. zieht in die Maximilianstraße in Leipheim und sitzt vorübergehend am Standort Gebäude 34 auf dem PEP-Areal. Udo Maier, Geschäftsführer des Reisacher-Autohauses in Krumbach, wird ab 1. Oktober 2018 auch das neue Autohaus in Günzburg betreuen. *rebe*

VR-Bank Donau-Mindel präsentiert sich kerngesund

Günzburg. Auf der Vertreterversammlung der VR-Bank Donau-Mindel eG, die über Hauptgeschäftsstellen in Dillingen, Günzburg und Burgau verfügt, präsentierte Vorstand Alexander Jall im vierten Jahr nach der Fusion sehr gute Zahlen. „Durch unsere intensive Marktbearbeitung hat unsere Bank im vergangenen Jahr sowohl im Firmen- als auch im Privatkundengeschäft erfreulich expandiert. Die VR Bank präsentiert sich kerngesund und meistert die Herausforderungen durch andauernde Niedrigzinspolitik und hohen Regulierungsdruck“, betonte Alexander Jall. Die Bilanzsumme für das Geschäftsjahr 2017 liegt bei 1,502 Mrd. Euro (2016: 1,434 Mrd.). Das betreute Kundenanlagevolumen stieg von 1,79 Mrd. Euro auf 1,89 Mrd.



Bei der Vertreterversammlung der VR-Bank Donau-Mindel wurde Hermann Dürr für sein 24-jähriges Engagement im Aufsichtsrat ausgezeichnet und verabschiedet. Im Bild (von links): Vorstand Alexander Jall, Aufsichtsratsvorsitzende Vera Feustle, Marlene und Hermann Dürr, sowie Vorstand Ingo Eberhardt.

Euro. Das betreute Kundenkreditvolumen wuchs auf 969 Mio. Euro (2016: 914 Mio.). Das gesamte betreute Kundenvolumen erreichte 2,85 Mrd. Euro (2016: 2,70 Mrd.).

Alexander Jall ging in seiner Rede auch auf den 200. Geburtstag von Friedrich-Wilhelm Raiffeisen ein, den Gründervater der Genossenschaftsbank. *rebe*

Wechsel im Aufsichtsrat und Vorstand bei AL-KO Kober SE und Verkauf bei AL-KO Fahrzeugtechnik

Kötz/Ichenhausen. Neuer Aufsichtsratsvorsitzender der AL-KO Kober SE ist Stefan Kober, der Klaus Weinmann ablöst. Stefan Kober war bislang im Vorstand der Gruppe tätig, für ihn rückt Dr. Wolfgang Hergeth als Vorstandsmitglied nach. Dr. Hergeth ist seit 2013 Präsident und Geschäftsführer für den Bereich AL-KO Gardentech. In der von Stefan Kober, Klaus Weinmann und Raymond Kober ins Leben gerufenen Primepulse SE in München findet eine Bündelung und Erweiterung der Aktivitäten der drei Unternehmer statt. Die AL-KO Kober Gruppe ist mehrheitlich ein Teil der Primepulse SE.

Einen Verkauf gab es bei der AL-KO Fahrzeugtechnik. Die im schweizerischen Sargans ansässige Swissplast AG hat die AL-KO Plast GmbH übernommen. In die zuvor neu ins Leben gerufene AL-KO Plast GmbH mit Sitz in Ichenhausen waren die Bereiche Kunststofftechnik/Thermoformen der AL-KO Fahrzeugtechnik ausgegliedert worden. Harald Hiller, Präsident und CEO der AL-KO Fahrzeugtechnik, begrüßte den Verkauf. Der neue Eigentümer aus der Schweiz hat erklärt, er wolle alle Mitarbeiter der AL-KO Plast weiterbeschäftigen. *rebe*



Im Bild (von links): Dr. Wolfgang Hergeth, COO AL-KO Kober SE, Stefan Kober, Aufsichtsratsvorsitzender AL-KO Kober SE, und Peter Kaltenstadler, CEO AL-KO Kober SE.

Trauer um Günter Mössle

Leipheim-Riedheim. Günter Mössle, Gründer und bis zu seinem Tod Mitglied der Geschäftsleitung bei der Martin Mössle GmbH, ist im Alter von 81 Jahren unerwartet nach kurzem Krankenhausaufenthalt verstorben. Seine Geflügelmast und Schlachtereibau der Riedheimer sukzessive aus. Heute beschäftigt der Betrieb, der von seinem Sohn Martin Mössle geführt wird und der Fleisch, Fisch, Eiscreme, Tiefkühl- und Molke an Restaurants und Hotels liefert, rund 100 Mitarbeiter. *rebe*



IHK-Regionalgeschäftsstelle Günzburg

Ichenhausener Straße 42b
89312 Günzburg
Tel.: 08221 9012-0
rv-gz@schwaben.ihk.de
Öffnungszeiten: Mo.-Do. 8:30-12 Uhr, Fr. nach Vereinbarung

Über 500 Weine und Spirituosen aus Italien

Ziemetshausen. Der Sommelier Marco Bauchiero vertreibt seit 25 Jahren Weine, Spirituosen und Spezialitäten aus Italien. Sein San Giorgio Weinimport in Ziemetshausen beliefert 850 Kunden in einem Umkreis von 300 Kilometern. Viele sind Stammkunden, darunter Restaurants, Eisdielen und Fachgeschäfte. Über 500 Weine hat Bauchiero im Angebot, aber auch typische Spirituosen wie Grappa und italienische Liköre. Bauchiero setzt auf Besonderheiten. Wird etwa ein Wein beim Discounter angeboten, kommt er bei ihm nicht ins Sortiment. Außerdem legt er viel Wert auf eine hohe Beratungsqualität.

Bauchiero kam Anfang der 1990er-Jahre aus dem

Piemont nach Deutschland. Er war anfangs Außenhändler für ein großes Weingut in Deutschland. 1995 machte er sich selbstständig und gründete in einem Wohnhaus in Kutzenhausen einen kleinen Vertrieb. Im Jahr 2000 baute er eine Lagerhalle in Ziemetshausen, verkehrstechnisch günstig im Dreieck der Straßen B 300, A8 und A7 gelegen. Weinkisten auf Paletten, geschwungene Holzbalken und ein großer Tresen prägen das Ambiente. Um auch Privatkunden anzulocken, veranstaltet der Großhändler einmal im Monat Weinproben. Zum 25-jährigen Jubiläum überreichte ihm IHK-Regionalgeschäftsführer Oliver Stipar eine Urkunde. *pha*

Heser bietet Beschriftungen mittels Lasergravur

Münsterhausen. Neben der Metallverarbeitung und der Konzeption von Produkten im Bereich technisches Tauchen hat die Heser Tauchtechnik GmbH mit Sitz in Münsterhausen ihr Portfolio um einen

Beschriftungslaser erweitert. Metalle und Kunststoffe können mittels der sehr dauerhaften Lasergravur beschriftet werden. Das gilt sowohl für Einzelstücke als auch für Serien. *rebe*



Die beiden Geschäftsführer von Heser, Christiane Miller und Karl Heser, vor dem neuen Beschriftungslaser der Heser Tauchtechnik GmbH.

Bild: Heser

Wechseln Sie jetzt auf die
Überholspur
 Ihr neuer Unternehmensstandort
 direkt an der A8 und A7

Mehr Informationen rund ums Thema erhalten Sie unter www.arealpro.de

oder direkt bei diesen Ansprechpartnern:

Geschäftsstelle des Zweckverbandes:

Landratsamt Günzburg
 Marion Schlaegel
 Krankenhausstr. 36 · 89312 Günzburg
 Telefon 08221/95 346
 m.schlaegel@landkreis-guenzburg.de

Interessentenbetreuung:

Stadt Leipheim
 Reinhild Hartz
 Marktstr. 5 · 89340 Leipheim
 Telefon 08221/707 25
 hartz.reinhild@leipheim.de

AREAL^{pro}

A8 | GÜNZBURG LEIPHEIM BUBESHEIM

Kommunaler Zweckverband

LANDKREIS GÜNZBURG

STADT GÜNZBURG

STADT LEIPHEIM

GEMEINDE BUBESHEIM



Fokussieren und expandieren

Die Marktoberdorfer Atterer Stahlcenter GmbH verkaufte ihren Eisenwarenhandel, um sich ganz auf Form- und Baustahl zu konzentrieren. Mit Erfolg: Das Allgäuer Unternehmen ist nun an mittlerweile fünf weiteren Standorten in Deutschland, in der Schweiz und in Österreich vertreten.

Mehr als 70.000 Tonnen Stahl lieferte die Atterer Stahlcenter GmbH im vergangenen Jahr aus. Betonstahl, Baustahlmatten, Bewehrungskörbe – geschnitten, gebogen und geschweißt auf riesigen Maschinen in der 12.000-qm-Halle am Firmensitz in Marktoberdorf. Ein überdurchschnittliches Wachstum verzeichne man derzeit, sagt der geschäftsführende Gesellschafter Andreas Wachter – dank einer in

den vergangenen Jahren erst stabilen, dann stark wachsenden Nachfrage aus der Baubranche.

Darauf hat das Unternehmen reagiert. Atterer verkaufte zum Jahresende 2017 den Werkcenter genannten Eisenwarenhandel an die Tettlinger Layer Großhandel GmbH & Co. KG. Für den Inhaber emotional kein leichter Schritt, ist das Familienunternehmen doch mit dem Eisenwarenhandel groß geworden.

Energie und Herzblut

1886 gründete der Urgroßvater die Firma als Eisen- und Kolonialwarenhandel. Haushaltswaren aus Eisen, Werkzeuge und Beschläge bildeten lange ein erfolgreiches Produktsortiment, die Stahlabteilung blieb ohne eigene Biegerei allerdings ein untergeordneter Bereich. Das ändert sich Mitte der 1980er-Jahre, als Andreas Wachter in die Geschäftsführung eintritt. Er setzt auf Bau- und Bewehrungsstahl und investiert „viel Energie und Herzblut“ in den Aufbau einer modernen Betonstahlbiegerei. Und das Segment floriert, besonders nach der Jahrtausendwende. Ab 2009 expandiert Atterer, neue Biegereien entstehen in Minden, Goslar, Eberswalde und Herford. Aus Marktoberdorf beliefert Atterer den südbayerischen und oberschwäbischen Raum, die Schweiz und seit 2008 auch Österreich, wo sich das Unternehmen 2016 an der führenden Biegerei Vorarlbergs beteiligte. 140 Mitarbeiter beschäftigt Atterer

in Marktoberdorf, in der Firmengruppe sind es 250.

Unternehmerische Entscheidung

Die Firma habe durchaus eine Art „Strukturwandel“ vollzogen, sagt Wachter. Vom Eisenwarenhändler zum Baustahlspezialisten – da war es eine logische Konsequenz, sich jetzt vom Werkcenter zu trennen. „Angesichts von Amazon und dem geänderten Verbraucherverhalten gab es nur zwei Alternativen für unseren doch sehr regional ausgerichteten stationären Handel: entweder Vollgas geben oder ihn als Nische weiterführen“, so Wachter. Für Ersteres standen die Kapazitäten nicht zur Verfügung, deshalb traf Wachter die, wie er sagt, unternehmerische Entscheidung, sich auf die Kernkompetenz im Bewehrungsstahlbereich zu konzentrieren. Vor allem, „um kontinuierlich besser zu werden“ und weitere Dienstleistungen für Bauunternehmen voranzutreiben. Und dafür investiert Atterer rund zwei Millionen Euro in den Neubau einer 2.300 qm großen Schweißhalle in Marktoberdorf mit vier neuen Maschinen. Noch in diesem Jahr soll die Produktion dort starten.

Ganz können die Wachters dem Einzelhandel allerdings nicht entsagen: Das von Petra Wachter geleitete Fachgeschäft für Küchenausstattung, Bad- und Tischkultur, Gartenmöbel und Kaminöfen „Kochen & Schenken“ ist nach wie vor in Marktoberdorf erfolgreich. *mis*



Andreas Wachter, geschäftsführender Gesellschafter der Atterer Stahlcenter GmbH, blickt optimistisch in die Zukunft.

Vorstandswechsel bei der Sparkasse Kaufbeuren

Kaufbeuren. Nach neun Jahren als Vorstandsvorsitzender der Kreis- und Stadtparkasse Kaufbeuren wird Winfried Nusser zum Ende dieses Jahres in Ruhestand gehen und sein Amt niederlegen. Sein Nachfolger wird Franz Endhardt, der bereits seit 23 Jahren der Geschäftsleitung angehört. Tobias Streifinger wird weiterhin als Vorstandsmitglied der Sparkasse im Amt bleiben.

Von seiner Position als stellvertretender Vorstand rückt Angelo Picierro zu Jahresbeginn

2019 in den Vorstand auf. Der dreifache Familienvater arbeitet schon seit 18 Jahren bei der Sparkasse Kaufbeuren und ist für die strategische Vertriebssteuerung und als Vertriebsleiter für die Bereiche Wertpapiere, Vermögensanlage, Versicherungen sowie Immobilienfinanzierung verantwortlich. Birgit Pfeifer wird zum Jahresbeginn 2019 zum stellvertretenden Vorstand ernannt. Sie wird für die Abteilungen Personal, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing zuständig sein. *ess*



Vorstandsvorsitzender Winfried Nusser (2. v. l.) geht zum Jahresende 2018 in Ruhestand; sein Nachfolger wird Franz Endhardt (2. v. r.). Tobias Streifinger (links) bleibt im Vorstand der Kreis- und Stadtparkasse Kaufbeuren. Angelo Picierro (rechts) wird zum Jahresbeginn 2019 als weiteres Vorstandsmitglied ernannt.

Vier Mal Gold für Brau-Manufactur Allgaeu

Nesselwang. Neben Weinen und Spirituosen wurden zum ersten Mal auch Biere mit der „Frankfurt International Trophy 2018“ ausgezeichnet. Mehr als 400 Biere unterzogen sich dabei einem Urteil der Jury. Gleich vier Mal wurde die Brau-Manufactur Allgaeu geehrt. Die Craft-Biere Braukatz Pale Ale und Braukatz Red Ale des Familienunternehmens aus Nesselwang wurden mit

dem Prädikat „Grand Gold“ ausgezeichnet, Gold gab es für das Neuschwanstein Export und das Nesselwanger Gold. In der Kategorie „Best or Special Bitter“ sicherte sich das Braukatz Pale Ale unter allen mit „Grand Gold“ ausgezeichneten Bieren sogar den ersten Platz im internationalen Wettbewerb und darf sich zudem „Best Beer of the Competition“ nennen. „Dieser Wettbewerb

zeichnet sich ja speziell dadurch aus, dass in der Jury neben den Fachleuten eben auch ambitionierte Konsumenten ihre persönlichen Bewertungen einfließen lassen können, und das sind letztlich die Menschen, für die wir unsere Biere brauen“, freut sich Stephanie Meyer, Braumeisterin und Biersommelière der Brau-Manufactur Allgaeu, über die Medaillenflut. *rebe*

130 Jahre

Grömo GmbH & Co. KG

Johann-Georg-Fendt-Straße 38
87616 Marktobderdorf

30 Jahre

**Ingenieurbüro
Roll GmbH**

Mindelheimer Straße 43
87600 Kaufbeuren

Bild: Sparkasse

B4B WIRTSCHAFTSLEBEN
SCHWABEN

Die wichtigsten Wirtschaftsthemen der Woche
jeden Freitag im Überblick:
Der **B4B WIRTSCHAFTSLEBEN SCHWABEN Wochenrückblick**.

Jetzt kostenlos abonnieren:
www.B4BSCHWABEN.de/newsletter

REGIONAL UND RELEVANT.



www.B4BSCHWABEN.de



Alles für den täglichen Bedarf finden die Kunden in den zahlreichen Geschäften des neu eröffneten Märzenparks von Josef Scheibel.

Ladenmeile im neuen Märzenpark eröffnet

Kaufbeuren. Bauherr Josef Scheibel schuf mit dem Märzenpark an der Mindelheimer Straße in Kaufbeuren in mehrjähriger Planungs- und Bauphase eine moderne Einkaufsmeile, die Anfang Mai 2018 eröffnet werden konnte. Tierbedarf, ein breites Lebensmittelsortiment, Drogerieartikel und Dekorationsvielfalt bekommen die Kunden auf großzügigen Verkaufsflächen

im Erdgeschoss geboten. Zudem nutzen mehrere Firmen wie der Brillenprofi, die Marketingagentur To Eyes, EfG (Energie für Gebäude) und Gesundheitsdienstleister in dem zentrumsnahen Komplex die Büroräume und Praxen als neuen Unternehmensstandort. Die Investitionssumme für das Fachmarktzentrum liegt bei rund 14 Millionen Euro. *ess*

PMG investierte rund 15 Millionen Euro

Füssen. Um auf dem hart umkämpften Zulieferermarkt in der Automobilbranche bestehen zu können, hat die PMG Füssen GmbH in den vergangenen Jahren rund 15 Millionen Euro an Investitionen für Fertigungseinrichtungen getätigt. Die zweite, zukunftsweisende Produktionslinie am Standort Füssen sorgt für eine Effizienzsteigerung und wurde jetzt eingeweiht. Nun können jährlich gut acht Millionen Synchronringe mit deutlicher Zeit- und Platzersparnis hergestellt werden. Die Umstrukturierung hat zur Folge, dass das ehemalige Betriebsgebäude bis Ende 2019 geschlossen und ein Teil der Produktion wegen des Kostendrucks an den neuen Standort der PMG Gruppe in Rumänien ausgelagert wird. *rebe*

Mayr Antriebstechnik richtet Veranstaltungen aus

Mauerstetten. Das neue Kommunikationszentrum mayr.com der Chr. Mayr GmbH + Co. KG in Mauerstetten war erstmalig Schauplatz einer firmeninternen Großveranstaltung. Beim „5. Internationales Sales Meeting“ bei Mayr Antriebstechnik nahmen rund 75 Vertreter der Niederlassungen

und Vertretungen rund um den Globus sowie zahlreiche Vertriebsprofis aus Deutschland am Unternehmenssitz in Mauerstetten teil. „Entwicklungen wie die immer weiter voranschreitende Automatisierung eröffnen uns neue Wachstumschancen. Gerade im Robotikbereich sind wir

mit unseren Bremsen stark“, betonte Johann Eberle, Leiter Vertrieb und Marketing bei Mayr Antriebstechnik. Ein Tool, um weiter auf Wachstumskurs zu bleiben, ist das Mayr Performance System (MPS). „Uns geht es nicht nur um eine möglichst schlank aufgestellte Fertigung, Ziel ist ein Umdenken im gesamten Unternehmen“, erläuterte Ferdinand Mayr, Gesellschafter und Mitglied der Geschäftsleitung, den ganzheitlichen Ansatz des Konzepts.

Nur wenige Tage nach dem Sales Meeting fand die nächste Veranstaltung im Kommunikationszentrum mayr.com statt. Mehr als 100 junge Menschen nutzten mit ihren Eltern die Möglichkeit, sich bei der „2. Nacht der Ausbildung“ ein Bild von den Ausbildungsmöglichkeiten bei dem Maschinenbauer zu machen. *rebe*



Azubis berichteten Ausbildungsinteressierten und ihren Familien bei der „2. Nacht der Ausbildung“ über ihren Alltag bei Mayr Antriebstechnik.

Jungkoch startet durch

Aufkirch. Erst vor wenigen Monaten absolvierte Georg (Schorsch) Popp erfolgreich seine Prüfung zum Koch und übernahm kurz danach gemeinsam mit seiner Frau Jana Popp das Gasthaus am Römerturm in Aufkirch.

Das Gebäude erhielt einen neuen Anstrich und die Stube wurde renoviert, bevor die neuen Pächter ihre ersten Gäste empfingen. Die Eröffnung wurde mit der Musikkapelle Blonhofen und den Schwabbrucker Musikanten kräftig gefeiert. Im Gasthaus am Römerturm servieren Schorsch und Jana Popp verschiedene Brotzeiten und warme Gerichte. Bei schönem Wetter können es sich die Gäste auch im Biergarten gemütlich machen. *ess*

Übergabe der Parfümerien Lüdicke

Füssen. Im Juli 2018 hat die Familie Wiedemann die Parfümerien Lüdicke samt der rund 30-köpfigen Belegschaft von dem Betreiberhepaar Karin und Otto Schuhwerk übernommen. Der Stammsitz in Füssen sowie die Filialen in Marktoberdorf und Sonthofen bleiben erhalten; das Geschäft in Kempten wird geschlossen. Wiedemann ist in der Branche bekannt und betreibt bereits rund 20 Parfümerien in Deutschland. *ess*

**IHK-Regional-
geschäftsstelle
Kaufbeuren | Ostallgäu**

Hartmähderweg 11
87600 Kaufbeuren
Tel.: 08341 96681-263
rv-kf@schwaben.ihk.de
Öffnungszeiten: 8-12:30 Uhr
nachmittags nach Vereinbarung

Bild: Backtraum

Ein Neubau für Backtraum



Die Dekoration von Motivtorten ist ihre große Leidenschaft: Mit der Unterstützung ihrer Mitarbeiterinnen wird Ines Ziems (vorne) in dem neuen Laden das nötige Backzubehör verkaufen und Kurse anbieten.

Eggenthal. Begonnen hat Inhaberin Ines Ziems ihr Geschäft als Onlineversandhandel. Seit sechs Jahren bereits verschickt sie an ihre Kunden weltweit Artikel und Zutaten, die für das Backen und Dekorieren von Motivtorten benötigt werden. Nun bietet sie ihre Produkte auch in einem 70 qm großen

Laden in der Keltenstraße in Eggenthal an.

Von Lebensmittelfarben über Backmischungen und Spezialzutaten bis hin zu Fondant, Pasten und Marzipan reicht das Fachsortiment. Regelmäßig werden in den neuen Geschäftsräumen Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene angeboten. *ess*

KURZ GEMELDET

Eröffnung. Die Familie Mazzotta hat gemeinsam mit ihrem Team das neue „Restaurant da Rosaria“ an der St.-Cosmas-Straße in Kaufbeuren eröffnet, wo sie ihre Gäste mit italienischen Spezialitäten verwöhnt. Bislang führte sie das Lokal „Zur Sonne“. *ess*

+++

Fusionsgespräche. Die VR Bank Kaufbeuren-Ostallgäu und die Augusta-Bank in Augsburg verfolgen Fusionspläne. Unter dem Namen VR Bank Augsburg-Ostallgäu würden die Marktbereiche zusammengefasst. Die Verantwortlichen führen derzeit weitere Verhandlungen. Die Entscheidung soll in den Versammlungen im Frühjahr 2019 fallen. *ess*

Gewerbe- und Industriebau

Seit 50 Jahren - alles aus einer Hand!



ERNST
HÖBEL

- alle Planungsphasen nach HOAI: Grundlagenermittlung, Vor-, Entwurf-, Genehmigungs- und Ausführungsplanung
- alle Hochbau- und Tiefbau-Leistungen
- Bauservice für alle Umbau-, Sanierungs- und Renovierungsarbeiten!

**50
JAHRE
HÖBEL**

Ernst Höbel GmbH
Gewerbepark-Fürgen 9-11
87674 Immenhofen

Telefon: +49 (0) 83 42 - 96 80 - 100

Fax: +49 (0) 83 42 - 96 80 - 101

Mail: info@ernst-hoebel.de

www.ernst-hoebel.de

20 Jahre**Bistro Relax**Bahnhofstraße 19
87527 Sonthofen

Dirk Streiber neuer Scaltel-Aufsichtsratsvorsitzender

Waltenhofen. Seit 1. August 2018 ist Dirk Streiber, Geschäftsführer der Käseerei Champignon, Hofmeister GmbH & Co. KG, Aufsichtsratsvorsitzender der Scaltel AG aus Waltenhofen. Der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende Alfons Hörmann schied freiwillig aus dem Amt aus. Innerhalb seiner Amtszeit erhöhte sich die Mitarbeiterzahl von 80 auf 210, der Umsatz stieg von 20 Millionen Euro auf 54,5 Millionen Euro. „Wir verlieren Alfons zwar als Aufsichtsrat, nicht aber als guten Freund der Familie. Wir freuen uns auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit und heißen Dirk Streiber herzlich in unserer Gruppe willkommen“, macht Christian Skala, Vorstand der Scaltel AG, deutlich.

Die Scaltel-Gruppe hat sich ehrgeizige Ziele gesetzt. Der Unternehmensverbund mit insgesamt 210 Mitarbeitern und sieben Dependancen will insbesondere sein Managed-Service-Provider (MSP)-Geschäft weiter ausbauen, da sich dieses, wie das Unternehmen mitteilt, als überaus erfolgreich erweist. Bereits in den Jahren 2016/2017 steigerte Scaltel seinen Umsatz um rund 6,5 Millionen Euro. In den ersten fünf Monaten von 2018 sei der Gesamtumsatz mit 54,5 Millionen Euro aus 2017 übertroffen worden. Im Bereich Service habe sich der Umsatz in den letzten drei Jahren fast verdoppelt. *rebe/prb*



Im Biomassehof Allgäu wird Pflanzenkohle hergestellt, die als CO₂-Speicher auf Feldern zum Einsatz kommt.

Biomassehof Allgäu bietet CO₂-Plus Zertifikat

Im Juni 2018 verklagte der EuGH Deutschland wegen der steigenden Nitratbelastung des Grundwassers. Die neue Düngeverordnung soll Abhilfe schaffen, ist aber umstritten. Der Biomassehof Allgäu setzt auf den Einsatz von Pflanzenkohle.

Die Biomassehof Allgäu eG aus Kempten bietet für Firmen, Kommunen und Privatpersonen eine Möglichkeit, ausgestoßenes CO₂ zu kompensieren. Mit dem Kauf eines sogenannten CO₂-Plus Zertifikats fördert der Käufer den Einsatz von Pflanzenkohle in der Landwirtschaft, indem der Zertifikatswert in Form von verbilligter Pflanzenkohle an den Landwirt weitergegeben wird. Eine Tonne eingesetzte Pflanzenkohle bindet ca. 3,6 Tonnen CO₂ aus der Atmosphäre.

Was den Einsatz von Pflanzenkohle in der Landwirtschaft angeht, hat die Biomassehof Allgäu eG aus Kempten deutschlandweit eine Vorreiterrolle und möchte die vorteilhaften Auswirkungen – unter anderem – auf die Schadstoffbelastung des Grundwassers bekannter machen. „Wird der Einsatz von Pflanzenkohle zur Güllebehandlung vom Gesetzgeber positiv bewertet, würden die gedachten Schutzmaßnahmen aus der Düngeverordnung tatsächlich greifen“, so Dr. Stefan Thiemann, Pflanzenkohle-experte beim Biomassehof Allgäu.

Bereits seit zwei Jahren berät er Land- und Forstwirtschaft zum Einsatz von Pflanzenkohle zur Güllebehandlung, Tierwohl und Umweltschutz. Pflanzenkohle entsteht durch die Verkohlung von Biomasse, hat eine ungefähre Halb-

wertszeit von 1.000 Jahren und besteht zu über 80 Prozent aus Kohlenstoff. Sie hat die Eigenschaft, Nährstoffe wie Phosphat, Stickstoff (Bestandteil von Nitrat und Ammoniak), Kalium und Magnesium zu binden. Die gesättigte Pflanzenkohle bleibt auf den Wiesen und Äckern liegen und gibt die Nährstoffe an die dort wachsenden Pflanzen ab, verhindert aber, dass sie vom Regen ausgewaschen werden, neue chemische Verbindungen eingehen, ins Grundwasser gelangen oder verdunsten. Neben dem Einsatz in der Güllebehandlung kann Pflanzenkohle auch dem Futter beigemischt werden, was die Gesundheit der Tiere fördert und beispielsweise Euterentzündungen bei Milchkühen vorbeugt. Wird Pflanzenkohle der Einstreu im Stall zugesetzt, bindet sie ausgeschiedene Nährstoffe, reduziert die Vermehrung von Bakterien und verringert somit die Geruchsentwicklung.

Dr. Thiemann sieht in dem Einsatz von Pflanzenkohle in der Landwirtschaft einen echten Beitrag zum Umweltschutz und freut sich über teilnehmende Landwirte, denn „je mehr Klimalandwirte am CO₂-Einlagerungsprogramm teilnehmen, desto mehr CO₂-Plus Zertifikate können verkauft werden und desto effektiver wird der regionale Klimaschutz.“ *tsu*

Wechsel an der Führungsspitze

Kempten. 90-jähriges Firmenjubiläum und Generationswechsel bei der Walter Seitz GmbH + Co. KG: Hauptgesellschafter Jörg Seitz übergab die Geschäftsleitung an seinen Schwiegersohn Martin Osterberger-Seitz, der bereits seit neun Jahren im Unternehmen für den Vertrieb zuständig gewesen ist. Gemeinsam mit Bernd Czolkos bildet er jetzt das Führungsduo. Nach Firmenangaben wird Jörg Seitz als Vorsitzender des neuen Aufsichtsrates dem Unternehmen verbunden bleiben. Dort wird er von seinen Kindern Stefanie und Walter Seitz unterstützt.

Der Grundstein für das Autohaus Seitz wurde 1928 im württembergischen Isny gelegt, wo der Großvater von Jörg Seitz, Eugen Seitz, eine kleine Werk-

statt mit Tankstelle und Verkauf von Horch, DKW, Audi, Adler und Büssing eröffnete. 1948 trat Sohn Walter in die Firma ein und das Autohaus erhielt einen Volkswagen-Vertrag.

Nach Kempten wurde der Firmensitz 1950 verlegt, und Seitz wurde VW-Großhändler. 1976 stieg Jörg Seitz in das Unternehmen ein und musste bereits zwei Jahre später, bedingt durch den Tod seines Vaters, die volle Verantwortung übernehmen. Seitz ist heute mit 21 Niederlassungen an zwölf Standorten im gesamten Allgäu vertreten und Vertragshändler für die Marken Volkswagen, Audi, Škoda, Seat und Porsche. Das Unternehmen beschäftigt insgesamt knapp 1.000 Mitarbeiter, darunter rund 160 Auszubildende. *prb*



Seit dem 1. August 2018 ist Martin Osterberger-Seitz (links) gemeinsam mit Bernd Czolkos (Mitte) Geschäftsleiter des Autohauses Seitz. Sein Schwiegervater Jörg Seitz machte den Platz frei und wird neuer Aufsichtsratsvorsitzender.

Bild: Ralf Lienert

TIROLER GASTLICHKEIT DIE VON HERZEN KOMMT!

Ein familiär geführtes Wellnesshotel inmitten der Kitzbüheler Alpen!

ANKOMMEN UND WOHLFÜHLEN.

Vital-Landhotel Schermer GmbH & Co KG
Familie Jakob und Andrea Schermer

Dorfstraße 106 | A-6363 Westendorf | Westendorf / Kitzbüheler Alpen
 Tel. +43 5334 6268 | Fax +43 5334 6268 66
 welcome@schermer.at | www.vitalhotelschermer.at



KURZ GEMELDET

Dachser erweitert LCL-Serviceangebot. Die Dachser Group SE & Co. KG mit Hauptsitz in Kempten knüpft das Sammelgutnetzwerk in der Seefracht enger. In diesem Jahr werden nach Firmenangaben 26 neue LCL-Verbindungen (Less than Container Load) aufgeschaltet. Außerdem erhöht der Logistikdienstleister bei sechs bereits bestehenden Diensten die Frequenz von 14-tägigen auf wöchentliche Abfahrten. *prb*

+++

Umzug. Die Prosol Lacke + Farben GmbH ist von ihrem Standort in der Blumenstraße in Sonthofen in größere Räumlichkeiten in der Albrecht-Dürer-Straße umgezogen. Durch den Umzug stehen den Kunden auch direkt vor dem Haus ausreichende Parkmöglichkeiten zur Verfügung. Das vor rund 50 Jahren als Baeuerle Farben KG gegründete Unternehmen gehört seit Dezember 2012 zur Prosol Lacke + Farben GmbH, einer familiengeführten Unternehmensgruppe mit Standorten im gesamten Bundesgebiet und Österreich. *prb*

+++

EU-Datenschutz-Grundverordnung. Welche Veränderungen bringt die EU-Datenschutz-Grundverordnung mit sich? Was müssen Unternehmen beachten? Diese aktuellen Fragen waren Thema einer Informationsveranstaltung des Kemptener Ingenieur-Büros B-Soft. Über die Möglichkeiten, finanzielle Risiken abzusichern, informierte Jürgen Herb, Fachmann für den Mittelstand IHK, mit dem Impulsvortrag „Cyber-Versicherung schützt individuell vor finanziellen Katastrophen“. *prb*

Große Chance für das Allgäu, aber auch Herausforderung

Kempten. Am 1. Oktober 2018 soll der Center Parcs Park Allgäu in Leutkirch eröffnet werden. Die Summe von rund 350 Millionen Euro für den Ferienpark stellt eine der größten Investitionen in den Allgäuer Tourismus dar. Im Rahmen „Allgäuer Tourismusgespräche“ der Hochschule Kempten diskutierten Teilnehmer aus der Tourismusbranche, Politik und Hochschule die Auswirkungen auf die Region.

Christoph Muth, General Manager des Center Parcs Park Allgäu, stellte das Unternehmen Center Parcs und insbesondere den Park Allgäu vor. Mit 1.000 Ferienwohnungen mit insgesamt 5.000 Betten sowie 1.000 Mitarbeitern wird der Center Parcs Park Allgäu der größte Beherbergungsbetrieb und der größte Arbeitgeber im Tourismus des Allgäus sein. Wie Muth erläuterte, soll der Center Parcs Park Allgäu besonders im Bereich Nachhaltigkeit eine Vorreiterrolle einnehmen.

Zu den Auswirkungen des Center Parcs Park Allgäu auf die Region nahmen Dr. Peter Lintner, stv. Hauptgeschäftsführer der IHK Schwaben, und Klaus Holetschek, MdL und Vorsitzender des Tourismusverbandes Allgäu/Bayerisch-Schwaben, Stellung: Das Image und die Marke Allgäu seien bereits in die Namensgebung und in das Marketing des Center Parcs gut integriert. Die Auswirkungen auf den Dienstleistungssektor, die Wertschöpfung und die Kaufkraft in der Region wurden als sehr positiv bewertet. Die Herausforderungen für den Center Parcs Park Allgäu sehen Dr. Lintner und Holetschek in der Rekrutierung und Ansiedlung von Fachkräften und für die Region in der besseren Integration und Verzahnung der Verkehrsträger. Die Nachfrageverschiebung von Mitbewerbern hin zum Center Parcs Park Allgäu wurde als eher gering eingeschätzt. *prb*



Diskussion über die Auswirkungen des Center Parcs Park Allgäu auf die Region im Rahmen der „Allgäuer Tourismusgespräche“ mit (stehend am Pult, von links): Prof. Dr. Alfred Bauer, Fakultät Tourismus der Hochschule Kempten, und Dr. Peter Lintner, stv. Hauptgeschäftsführer der IHK Schwaben.

Qualitätssicherung durch Laborneubau

Dietmannsried. Die Töpfer GmbH aus Dietmannsried, Hersteller von Babynahrung und Babypflegeprodukten, hat 3,5 Millionen Euro in ein neues Betriebslabor investiert. Für einen Neubau des Labors hatte sich die Unternehmensleitung entschieden, um die Qualitätssicherung der Produkte, die zum Großteil auf Biomilch basieren, zu gewährleisten. Schließlich sei, aufgrund der bei Bioprodukten aus Milch steigenden Quali-

tätsnormen, ein „starkes Labor ein Statement für Qualität“, wie Dr. Thomas Westermair, Leiter Forschung und Entwicklung an der Milchwirtschaftlichen Untersuchungsanstalt (Muva), Kempten, anlässlich der feierlichen Einweihung des Neubaus betonte. MdL Thomas Kreuzer stellte in seinem Grußwort die Töpfer GmbH als ältesten Hersteller von Säuglingsnahrung in Deutschland heraus. Das 1906 gegründete Unter-

nehmen verzeichnet heute einen Jahresumsatz von über 50 Millionen Euro und beschäftigt 180 Mitarbeiter. Babymilch von Töpfer ist mittlerweile auch in Ländern wie China, Vietnam, Indonesien und Russland ein Begriff. *prb*

IHK-Regionalgeschäftsstelle Kempten | Oberallgäu
Bahnhofsplatz 1, 87435 Kempten
Tel.: 0831 57586-0
rv-ke@schwaben.ihk.de
Öffnungszeiten: Mo.-Do. 8-14 Uhr
Fr. 8-12 Uhr

Indianerweisheit im digitalen Zeitalter

Lindenberg. Auf Einladung von Alfred Essenwanger, Anbieter für Führungskräfte-training, kam der Cherokee-Indianer Standing Bear nach Lindenberg und hielt dort einen Vortrag über die Folgen der Digitaltechnik in allen Berufs- und Lebensbereichen.

Schon der Einstieg machte deutlich: Standing Bear denkt anders. Die Frage nach seinem Lebenslauf und selbst jene nach seinem Alter mag er nicht beantworten. Das seien schließlich nur irgendwelche Daten. Und: „Daten sind nicht wirklich wichtig.“ Schließlich bestehe die Gefahr, dass der Mensch hinter den Daten in Vergessenheit gerate. Und genau das hält der Indianer aus den USA für eine große Gefahr des digitalen Zeitalters.

Er hat eine für Indianer untypische Ausbildung genossen, hat Architektur studiert und später als Geschäftsführer für zwei Firmen gearbeitet. Was er während seiner Arbeitszeit erlebte, war der Einzug der Digitaltechnik. Nun schicke sich die Generation Y an, Führungsposi-



Alfred Essenwanger (links) aus Lindenberg bietet Training für Führungskräfte an. Er hat Standing Bear für den Vortrag ins Westallgäu geholt.

nen zu besetzen – also jene Generation, die mit Computer und Mobiltelefon aufgewachsen ist. Der dadurch mögliche Zugriff auf Unmengen an Informationen sei eine Chance – doch Standing Bear will auf die Gefahren aufmerksam machen. An erster Stelle wirbt er für ein anderes Miteinander. „Viele Menschen kennen sich nur über Facebook“, klagt er. Wichtig seien persönliche Begegnungen, gerade auch im

Geschäftsleben. Zu abgelenkt sei die Generation Y von sozialen Medien und immer neuen Events, sodass die Menschlichkeit zu kurz komme. Ein Computer fördere keine Bewusstseinsbildung für Werte, Gefahren und Chancen. Ein Computer zeige nur Informationen und Fakten. Erst durch persönliche Kontakte sei es aber möglich, Antworten auf Fragen zu finden, die ein Computer nicht liefern könne. owi

Schuhmann & Partner ist „Headhunter of the Year“

Lindau. Eine Expertenjury, Kandidaten und Unternehmen haben die Einreichungen zum „Headhunter of the Year“ des Karrierediens-tes Experteer GmbH bewertet und die besten Personalberatungen des deutschsprachigen Raumes in fünf Kategorien ausgezeichnet. Sieger bei Candidate Experience ist 2018 die Schuhmann & Partner Personalberatung, die schon 2017 nominiert war. Eine positive „Candidate Experience“, die externe Wahrnehmung des Beraters durch Kandidaten, sei ein entscheidender Faktor bei der Gewinnung von Talenten und Führungskräften, so das Unternehmen, das Teil der Executive Service Group Gesellschaft für Unternehmensberatung mbH in Karlsruhe ist und Büros in Stuttgart und Lindau hat. rmi

IHK-Regionalgeschäftsstelle Lindau-Bodensee

Uferweg 9, 88131 Lindau
Tel.: 08382 9383-0
rv-lin@schwaben.ihk.de
Öffnungszeiten: Mo.-Do.
8-16:30 Uhr, Fr. 8-12:30 Uhr,
Mittagspause je 12:30-13:30 Uhr

Rezertifizierung als Top-Arbeitgeber

Heimenkirch. Der Gartengestaltungsbetrieb Herrhammer Gärtner von Eden aus Heimenkirch hat erneut das Zertifikat Top-Arbeitgeber, das von der Initiative für gute Arbeit (IFGA) vergeben wird, erhalten. Die Rezertifizierung belegt, dass Herrhammer Gärtner von Eden seiner Selbstverpflichtung nachgekommen ist, stetig an der Umsetzung der zwölf Kriterien der IFGA zu arbeiten. Die Kriterien orientieren sich an den Themen Sicherheit, Wertschätzung, Ver-

bundenheit, Freiheit und Entwicklung. „Gute Mitarbeiterführung ist eine anspruchsvolle und vor allem nie endende Aufgabe, doch nur, wenn das Arbeitsumfeld stimmt, werden dauerhaft gute Leistungen erbracht“, so Florian Herrhammer, der zusammen mit seinem Bruder Jörg Singer den Gartengestaltungsbetrieb führt. Die jährliche Evaluation durch die IFGA bedeute eine ständige Auseinandersetzung mit dem Thema Mitarbeiterorientierung. tsu



Die Brüder Florian Herrhammer (links) und Jörg Singer sind stolz auf die erneute Auszeichnung mit dem Zertifikat als Top-Arbeitgeber.

Wagner Magnete setzt beim Umweltschutz Akzente

Heimerdingen. Auf der IFAT 2018, Messe für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft in München, stellte die Wagner Magnete GmbH & Co. KG aus Heimerdingen die dritte Generation ihrer Neodym-Überbandmagnete vor. Zerkleinerungsanlagen können dank der Innovation Gewerbe- und Sperrmüll besser trennen und das Altholz-Recycling optimieren. „Die umfassend neu entwickelte Bandscheider-Technik bringt den Betreibern künftig noch mehr Vorteile. Ein besonderer Coup ist uns bei der sogenannten ‚Gurt-Zwangsführung‘ gelungen, die wir zum Patent angemeldet haben. Die exakte Gurtführung reduziert die Spannkraft und führt zu deutlich geringerem Verschleiß an den Lagern“, erläutert Thomas Zrenner, Wagner-Vertriebsleiter für die Sparten Magnetscheider, Metallsuchgeräte und Wirbelstromscheider. *rebe*

Hotel „Weisses Ross“ wird von der sechsten Generation übernommen

Memmingen. Das Hotel und Restaurant „Weisses Ross“, das seit fast 150 Jahren im Besitz der Familie Halder ist, ging nun an die sechste Generation über.

In den letzten 25 Jahren wurde der Betrieb von Luise und Fritz Halder geführt. Davor lenkten Lydia und Fritz Hal-

der 40 Jahre lang die Geschichte des Hauses. Im Juni dieses Jahres übergaben nun Luise und Fritz Halder die Leitung des Betriebes an ihren Sohn Dominik und damit an die sechste Generation. Dominik Halder ist studierter Betriebswirt im Hotelfach. „25 Jahre

sind genug. Wir haben in dieser Zeit viel Neues geschaffen“, sagt Fritz Halder. Wenn auch einer seiner Träume, eine Dependence gegenüber an der Kalchstraße mit verglastem Übergang auf der Ebene des ersten Stockwerkes, nicht Realität geworden ist, zeigt sich Fritz Halder zuversichtlich. „Wir haben mittlerweile eine andere Möglichkeit gefunden, mit dem Hotel zu expandieren“, sagt er, will aber derzeit nichts Näheres dazu verraten.

52 Mitarbeiter sind derzeit in dem Betrieb mit mehreren Gaststuben, fünf Tagungsräumen und 72 Zimmern beschäftigt. Der vorgelagerte Biergarten in der Memminger Salzstraße prägt mit seiner Pegasusstatue eine der historischen Ecken der Altstadt.

Das „Weisse Ross“ wird auch unter der Regie von Dominik Halder jungen Leuten die Möglichkeit bieten, eine Ausbildung in der Küche und im Hotelfach zu machen. *py*



Drei Generationen der Familie Halder (von links): Dominik, Luise, Fritz und Lydia Halder. Im Hintergrund auf den Bildern Elisabeth und Fritz Halder.

Joma nun Hauptgesellschafter bei EPS Leichtbeton



Maximilian Lang (von links), Leiter Finanz- und Rechnungswesen Joma, Matthias Mang, Produktmanager Joma, Jakob Hraschan, Gesellschafter EPS Leichtbeton, Roland Mang, Geschäftsführer Joma, Martin Huber und Gerald Ganzi, Geschäftsführer EPS Leichtbeton, sowie Hans Zlanabitz, ausgeschiedener Gesellschafter, freuen sich über die Joma-Beteiligung an EPS Leichtbeton.

Holzgünz. Als Hauptgesellschafter ist die Joma Dämmstoffwerk GmbH bei der im österreichischen Kärnten beheimateten EPS Leichtbeton GmbH eingestiegen. Dank der Beteiligung konnte der Spezialist für Dämmstoffe mit Sitz in Holzgünz sein Portfolio um den von EPS Leichtbeton vertriebenen Leichtbeton Thermobound 160 auf Basis von recyceltem EPS-Granulat erweitern. „Der Thermobound 160 ist uns schon bei seiner Markteinführung vor mehreren Jahren positiv aufgefallen. Denn der Leichtestrich ist nicht nur besonders leicht und hochwärmedämmend, sondern

auch nicht-brennbar. Die Kombination dieser Eigenschaften schafft kein anderer Leichtbeton auf dem Markt. Deshalb haben wir jetzt auch die Chance ergriffen, uns an der innovativen Technologie federführend zu beteiligen und freuen uns sehr, die EPS Leichtbeton GmbH künftig mit unserer Erfahrung in der Dämmstoffbranche unterstützen zu können“, betont Joma-Geschäftsführer Roland Mang. Die Joma Dämmstoffwerk GmbH ist Teil der Mang-Firmengruppe, zu der ein weiteres Dämmstoffwerk in Thüringen sowie ein Bauunternehmen gehören. *rebe*

Generation Nummer vier bei Leeb im 90. Firmenjahr

Memmingen. Die vierte Generation steht nun bei der Leeb GmbH & Co. KG, die dieses Jahr ihr 90-jähriges Bestehen feiert, in der Verantwortung (s. auch BSW 7-8/2018, S. 40-41). Nachdem Werner Eberhardt beim Verpackungsspezialisten Anfang 2018 die Geschäftsführung in die Hände seiner 34-jährigen Tochter Dr. Julia Eberhardt gelegt hat, wird sein 33-jähriger Sohn Georg Eberhardt im November 2018 die Doppelspitze bei Leeb Flexibles komplettieren. „Wir schätzen uns mensch-

lich sehr, ergänzen uns fachlich gut und haben die gleiche Vision: Leeb weiter auszubauen und irgendwann an die fünfte Generation zu übergeben“, betonen Dr. Julia und Georg Eberhardt. Werner Eberhardt ist Mitglied des Beirates und bleibt der Firma als Berater erhalten. *rebe*

Anlässlich des 90. Firmenjubiläums überreichte Gerhard Pfeifer, Vorsitzender der IHK-Regionalversammlung Memmingen/Unterallgäu (rechts), der Leeb-Geschäftsführerin Dr. Julia Eberhardt und ihrem Vater Werner Eberhardt eine Urkunde.



Kersia steht für sichere Lebensmittel

Memmingen. Die Zusammenarbeit der in Memmingen ansässigen Hypred GmbH mit Anti-Germ, Medentech, LCB Food Safety und G3 im Bereich Biosicherheitslösungen für den Landwirtschafts- und Nahrungsmittelsektor fungiert künftig unter dem neuen Namen Kersia. Aktuell erwirtschaften die Niederlassungen in 90 Ländern einen Jahres-

umsatz von rund 200 Millionen Euro. „Wir haben uns selbst ein ehrgeiziges Umsatzziel von 300 Millionen Euro in zwei Jahren gesetzt, indem wir neue Möglichkeiten des organischen Wachstums verfolgen und neue Player begrüßen, die unsere globale Reichweite vergrößern“, macht Kersia CEO Sébastien Bossard deutlich. *rebe*

Köppl im Aufsichtsrat von Hutner Training

Kronburg. Mit seiner langjährigen Expertise als systemischer Organisationsberater und Coach bereichert Lothar Köppl den Aufsichtsrat der Hutner Training AG. Der Inhaber des Beratungsunternehmens Konmedio übernimmt den Platz von Jörg Weber von Rabe Moden, der zum 30. April dieses Jahres ausgeschieden ist. Die Vorstands-

mitglieder um die Vorsitzende Margit Hutner und die beiden Aufsichtsräte Marc Ramelow und Nicole Ferrari sprachen Jörg Weber ihren herzlichen Dank für das Engagement in den vergangenen Jahren aus. Das 40-köpfige Hutner-Team ist in der Beratung und Schulung renommierter Unternehmen aus den verschiedensten Branchen tätig. *rebe*

Bild: Marx

B4B WIRTSCHAFTSLEBEN
SCHWABEN

REGIONAL
UND
RELEVANT.

www.B4BSCHWABEN.de



**Schlüsselfertige
Erstellung**
von Außenanlagen
Planung/Bau/Betrieb



**Xaver Lutzenberger
GmbH & Co. KG**

Mindelheimer Straße 14
87772 Pfaffenhausen



T. +49 8265 719-0
F. +49 8265 719-280

M. info@lutzenberger-bau.de
W. www.lutzenberger-bau.de

Hermann Kutter wird zwei Mal Ehrenpräsident

Buxheim. Ein Vierteljahrhundert sorgte Hermann Kutter, Gründer der Hermann Kutter GmbH & Co. KG aus Memmingen, für die entscheidenden Akzente bei der Weiterentwicklung der Golfanlage des Golfclubs Memmingen. Jetzt zog sich der langjährige Clubpräsident aus gesundheitlichen Gründen aus seinem Amt zurück und wurde auf der Mitgliederversammlung gebührend für sein außerordentliches Engagement gewürdigt und als Ehrenpräsident eingesetzt. „Ich habe vor 25 Jahren gesagt, dass wir eines Tages in einem Park Golf spielen werden. Da stand hier noch kein einziger Baum. Jetzt haben wir tatsächlich riesige Blumenwiesen und einen total naturbelassenen Platz“, erinnerte sich der 83-jährige Gründer der



Der ehemalige VGL-Präsident Ulrich Schäfer (links) und der amtierende VGL-Präsident Gerhard Zäh (rechts) überreichen Hermann Kutter (Mitte) die Urkunde als VGL-Ehrenpräsident im Atrium des Memminger Unternehmens Hermann Kutter.

Hermann Kutter GmbH & Co. KG. Zu den Leidenschaften des visionären Landschaftsbauers gehörte die Gestaltung von

Golfplätzen weit über die regionalen Grenzen hinweg sogar bis ins Nachbarland Schweiz. Hermann Kutters Dank galt dem

engagierten Team aus Management und Vorstand für die exzellente Unterstützung über all die Jahre. Neuer Präsident des Golfclubs Memmingen ist Martin Wartig.

Ebenfalls zum Ehrenpräsidenten wurde Hermann Kutter vom Berufsverband Garten- und Landschaftsbau (VGL) Bayern ernannt. Er hatte den Verband mit ins Leben gerufen und viele Jahre als Regionalvorsitzender, als Präsidiumsmitglied und als Präsident die Geschicke des VGL Bayern entscheidend geprägt. Unter anderem forcierte der 83-Jährige die Weiterentwicklung der DEULA Bayern (Deutsche Lehranstalt für Agrartechnik) und setzte sich für normierte Standards im Landschafts- und Sportanlagenbau ein. *rebe*

Zeitschrift HCM von Holzmann ist wieder „Fachmedium des Jahres“

Bad Wörishofen. Die Zeitschrift Health&Care Management (HCM) der Holzmann Verlags GmbH hat erneut den Preis „Fachmedium des Jahres“ des Vereins der Deutschen Fachpresse gewonnen, dieses Mal für den Einsatz in den sozialen Netzwerken. Das Magazin für Entscheider in Kliniken und

Pflegeheimen ist mit #HCM auf Facebook, Twitter, Instagram und Xing vertreten und hat eine beachtliche Reichweite. Die Social-Media-Aktivitäten haben laut Verleger Alexander Holzmann die Bekanntheit der HCM in der Gesundheitsbranche und darüber hinaus deutlich erhöht. *rmi*



Das HCM-Team (von links): Anzeigenleiter Michael Klotz, Redakteurin Carolina Hesse, Objektassistentin Susanne Fleschutz, geschäftsführender Verleger Alexander Holzmann, Chefredakteurin Ivonne Rammoser, Redakteurin Bianca Flachenecker und Verlagsleiter Anzeigen, Marketing, Vertrieb, Online, Jan Peter Kruse.

Aufbereitungsanlage für Trinkwasser ausgezeichnet

Kirchheim. Über den vom Rat für Formgebung in Berlin erstmals vergebenen „German Innovation Award 2018“ kann sich die Schneider Kunststofftechnik GmbH aus Kirchheim freuen. Ihr Tochterunternehmen Ujeta GmbH erhielt in der Kategorie „Business to Customer“ die Auszeichnung für ihre Wasseraufbereitungsanlage Ujeta Care, die etwa in Haiti seit 2016 Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser ermöglicht. „Wir sind sehr stolz auf unseren ‚Gold Award‘. Anwenderfreundlichkeit und Mehrwert sind ja genau die beiden zentralen Gedanken, die hinter unserem Wasserfiltersystem Ujeta Care stehen. Ujeta Care ist so einfach und unkompliziert zu bedienen, dass sich sogar kleine Kinder und Frauen oder auch ältere Men-

schen im Handumdrehen mit frischem Trinkwasser versorgen können“, macht Drita Schneider deutlich. Für die Geschäftsführerin der Schneider Kunststofftechnik ist die Ujeta GmbH ein Herzensprojekt.

Schneider konnte sich außerdem über die Auszeichnung mit dem „German Brand Award“ als „Brand Innovation of the Year“ in der Kategorie „Excellence in Branding“ freuen und erhielt zum dritten Mal das Siegel Top 100 des deutschen Mittelstands (s. S. 88). *rebe*

IHK-Regionalgeschäftsstelle Memmingen | Unterallgäu

Donaustraße 29
87700 Memmingen
Tel.: 08331 8361-0
rv-mm@schwaben.ihk.de
Öffnungszeiten: Mo.-Do. 8-12 und 13-16:30 Uhr, Fr. 8-12:30 Uhr

Stadtwerke zurück in der Gewinnzone

Neu-Ulm. Die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH meldet für das Geschäftsjahr 2017 nach einem Fehlbetrag von 9,6 Mio. Euro im Jahr 2016 ein Plus von 3,1 Mio. Euro. Der Umsatz stieg auf 460 Mio. Euro (2016: 443 Mio. Euro)

„Unser Ziel war die schwarze Null. Das haben wir nun geschafft. Und doch haben wir künftig noch große Herausforderungen für die Energie- und Mobilitätswende vor uns“, sagte Geschäftsführer Klaus Eder. Positiv ausgewirkt haben sich vor allem die Restrukturierungsmaßnahmen im Rahmen des Programms „SWU 2025“, der durch die Witterung begünstigte Wärmeabsatz sowie der Bereich Energiedienstleistungen. *rebe*

IT Sure feiert preisgekröntes Wachstum



Manuel Staiger, Geschäftsführer der IT Sure GmbH, freut sich über die IHK-Urkunde zum 15-jährigen Bestehen der Firma.

gesamten Team weiterhin viel Erfolg.

Angefangen als Start-up im Jahr 2003, entwickelte sich IT Sure vom Hidden Champion zu einem der am schnellsten wachsenden Technologieunternehmen in Deutschland. Hierfür wurde das Unternehmen bereits mehrfach ausgezeichnet. Im Jahr 2016 bezog das Unternehmen nach einer Investition von drei Millionen Euro den neuen Firmensitz in Neu-Ulm-Wiley-Süd, in unmittelbarer Nachbarschaft der IHK-Regionalgeschäftsstelle Neu-Ulm. *sti*

Neu-Ulm. Die Firma IT Sure GmbH aus Neu-Ulm feierte das 15-jährige Firmenjubiläum in der Oldtimerfabrik Classic in Neu-Ulm. IHK-Regional-

geschäftsführer Oliver Stipar überreichte Manuel Staiger, dem Geschäftsführer der IT Sure GmbH, eine Jubiläumsurkunde und wünschte dem

15 Jahre

IT Sure GmbH

Edisonallee 11
89231 Neu-Ulm

Bild: IHK



Herzlich willkommen im Wohlfühlhotel Wastlhof in der Wildschönau!
Familie Brunner



Jetzt schon vormerken:
Ab Februar 2019
Wastlhof-Alpin Lodge
mit 14 individuellen Suiten
www.hotelwastlhof.at




Unsere Highlights für Sie:
Relax-Garten & Edelstahl-Außenpool

Wohlfühl

Sie suchen einen Ort, an dem Sie Ruhe und Geborgenheit finden, durchatmen oder einfach nur nach Lust und Laune genießen können? Dann sind Sie bei uns im Wastlhof richtig. Eingebettet in die einzigartige Bergwelt der Wildschönau in Tirol, einem der schönsten Hochtäler Europas, bieten wir Ihnen in familiärer Tradition ein besonderes Ambiente mit Genuss, Entspannung, Wellness und ganz viel Natur unter vier Sternen. Wann dürfen wir Sie bei uns verwöhnen?

Der Wastlhof

g'fühllich . g'miätlich . guat ★★★★★

Brunner KG
Wildschönauerstr. Niederau 206
A-6314 Wildschönau/Tirol
Telefon +43 (0) 5339/8247
info@hotelwastlhof.at · www.hotelwastlhof.at

WOHLFÜHL-AUSZEIT 2018

3 Übernachtungen
mit Wohlfühlpension
im DZ Alpenrose
ab 300,- € pro Person
inklusive Wellness-
Gutschein über 30,- €



Marcello Danieli von Harder Logistics erhält Werner-Bonhoff-Preis

Um Flüchtlinge ausbilden zu können, hat Marcello Danieli viel Zeit und Mühe investiert. Für sein Engagement gegen Bürokratismus erhielt der geschäftsführende Gesellschafter der Harder Logistics GmbH & Co. KG den Werner-Bonhoff-Preis.

Bei der Preisverleihung in der Landesvertretung des Freistaates Sachsen in Berlin (von links): Marcello Danieli und Till Bartelt, Vorstand der Werner-Bonhoff-Stiftung.



Seit 2006 würdigt der Preis-wider-den-§§-Dschungel Unternehmer, die Bürokratismus nicht einfach hinnehmen, sich engagieren und Verbesserungen „von unten nach oben“ anregen. Seit zwei Jahren setzt sich Preisträger Marcello Danieli für eine bessere Unterstützung für Unternehmer bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen ein. Um eine Ausbildungsgenehmigung für Flüchtlinge zu bekommen, investierte er über 500 Personalstunden. Till Bartelt, Vorstand der Werner-Bonhoff-Stiftung, begründete die Wahl Danielis: „Der bestehende Mangel an geeigneten Auszubildenden und damit zukünftigen qualifizierten Fachkräften ist aus unternehmerischer Sicht ein wichtiges Thema.“ Und er ergänzte: „Der Fall von Herrn Danieli macht beispielhaft sichtbar, dass es hier Verbesserungsbedarf in der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Behörden gibt.“

Seit rund fünf Jahren hat Danieli ein allgegenwärtiges Problem: Jedes

Jahr könnten in seinem Unternehmen bis zu acht Ausbildungsplätze besetzt werden, doch es gibt zu wenige Bewerber.

Dabei bietet die Harder Logistics, die aktuell rund 70 Mitarbeiter beschäftigt, sogar besondere Anreize: Das Transport- und Logistikunternehmen, spezialisiert auf Betriebsverlagerungen, Objekt-, Büro- und Privatanzüge, Sondertransporte und Industriemontagen, übernimmt zum Beispiel Kosten für Fahrt und Unterkunft, stellt jedem Azubi kostenlos einen Elektroroller zur Verfügung, der bei einer mindestens zweijährigen Anschlussbeschäftigung behalten werden darf, finanziert nach der Ausbildung den Führerschein und bei einer Verpflichtung, für zwei bis drei Jahre im Betrieb zu bleiben, den Lkw-Führerschein – mit immer noch zu wenig Resonanz.

Geflüchtete in Ausbildung

Vor zwei Jahren beschloss Danieli, auch Flüchtlinge als Azubis aufzunehmen. Sie sollten zuerst ein Praktikum machen, um herauszufinden, ob sie geeignet sind. Mit Unterstützung der IHK Ulm und dem Kolping-Bildungswerk Neu-Ulm gelang

es 2017, die ersten Kandidaten für ein Praktikum zu finden. Drei der jungen Männer, zwei aus Afghanistan, einer aus Gambia in Westafrika, kamen in die engere Wahl.

Die Genehmigung zur Einstellung von Flüchtlingen als Auszubildende erteilt die zuständige Ausländerbehörde, in diesem Fall das Landratsamt Neu-Ulm. Der aus Gambia stammende Mann war 2015 als 15-Jähriger nach Deutschland geflüchtet, hatte an einer berufsvorbereitenden Maßnahme der Kolping-Akademie teilgenommen und verfügte bereits über sehr gute deutsche Sprachkenntnisse. Doch über seinen gestellten Asylantrag war noch nicht rechtskräftig entschieden worden. Deshalb stellte Marcello Danieli im Mai 2017 beim Landratsamt Neu-Ulm einen Antrag auf Zustimmung zur Aufnahme einer Berufsausbildung zur Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugs-service mit Beginn am ersten September 2017.

Weil für den Mann aus Gambia kein Identitätsnachweis erbracht werden konnte, wurde nur eine auf drei Jahre befristete Genehmigung zur Beschäftigung als Hilfsarbeiter erteilt. Das sei jedoch keine langfristige Lösung für ihn als Unternehmer, so der Danieli. Er wolle Fachkräfte ausbilden und möglichst im Anschluss daran halten.

Nach Ansicht von Danieli sei es unverständlich, dass der Staat zwar viel Geld in Sprache, Unterkunft und Praktika für Flüchtlinge investiere, aber dann Unternehmern, die auf eigene Kosten einen qualifizierten Bewerber ausbilden wollen, Steine in den Weg lege. Er fordert eine bessere Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Verwaltung. Die Auszeichnung mit dem Werner-Bonhoff-Preis bestätigt ihn in seinem Engagement. rmi

 Für die Integration junger Menschen mit Fluchthintergrund in den Ausbildungsmarkt gibt es das IHK-Projekt „Junge Flüchtlinge in Ausbildung“. Weitere Informationen unter schwaben.ihk.de, Nr. **649766**

Esta für vorbildliche soziale Verantwortung geehrt



Bei der Verleihung des Mittelstandspreises für soziale Verantwortung (von links): Thomas Herkert, Caritasverband Erzdiözese Freiburg, Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh, Landesbischof der Evangelischen Landeskirche in Baden, Ulrich Betzold, Arnulf Betzold GmbH, Ellwangen, Beate Schwab, Club 82, Nadine Uhl, Benz GmbH Werkzeugsysteme, Haslach, Franz Stöberl, Donau-Iller-Werkstätten gGmbH, Wolfgang Fezer, Esta Apparatebau GmbH & Co. KG, Ulm, Thomas Kaysser, H:P: Kaysser GmbH & Co. KG, Leutenbach, Martin Glatz, Karl Knauer KG, Biberach/Baden, Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL, Stephan Burger, Erzbischof der Erzdiözese Freiburg, und Oberkirchenrat Urs Keller, Diakonisches Werk Baden.

Senden. Das Projekt „Inklusive Nachbarschaft“ der Esta Apparatebau GmbH & Co. KG überzeugte die Jury beim Mittelstandspreis für soziale Verantwortung in Baden-Württemberg. Das Unternehmen mit Sitz in Senden und Ulm wurde von Caritas, Diakonie und dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau für sein vorbildliches Engagement ausgezeichnet und erreichte

damit wie im Vorjahr die Top 5 im Bereich Unternehmen von 150 bis 500 Mitarbeiter. Der Spezialist für Absaugtechnik arbeitet seit vielen Jahren mit den Donau-Iller-Werkstätten in Senden zusammen. „Die gute Nachbarschaft gedeiht auf vielen unterschiedlichen Ebenen, auf denen wir uns hervorragend ergänzen“, sagt Wolfgang Fezer, Leiter Verwaltung Esta. *rebe*

Eugen Straub wechselt in SIG-Geschäftsführung

Neu-Ulm. Eugen Straub (Bild), bislang seit mehr als zehn Jahren Sales Director Services bei der Fujitsu Technology Solutions GmbH, wechselt in die Geschäftsführung der System Informations GmbH SIG. In dem Neu-Ulmer IT-Systemhaus verantwortet der 60-Jährige nun den Bereich Vertrieb. „Die Serviceorientierung rückt für uns immer mehr in den Fokus. Denn im Zeitalter von Industrie 4.0 ist künftig alles mit allem vernetzt. Hier müssen wir nicht nur für die passende IKT-Infrastruktur sorgen, sondern vor allem auch die vielfältigen Prozesse mitgestalten und am Laufen halten. Genau hier wird uns Eugen Straub deutlich voranbringen“, betont Unternehmensgründer und geschäftsführender Gesellschafter Guido Fetzer. *rebe*



Bilder: Uta Rometsch/Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V., SIG

Ausgezeichnete Ausbildung bei der Sparkasse Neu-Ulm

Neu-Ulm. Die Sparkasse Neu-Ulm zählt laut Wirtschafts magazin Focus Money zu den besten Ausbildungsbetrieben 2018.

Bewertet wurden etwa Vergütung und Ausbildungserfolg. Basis war eine Befragung der Ausbildungsbeauftragten der

20.000 mitarbeiterstärksten Unternehmen in Deutschland. Die Sparkasse Neu-Ulm belegte den fünften Platz. *pha*

IHK-Regionalgeschäftsstelle Neu-Ulm
Edisonallee 7, 89231 Neu-Ulm
Tel.: 0731 176255-0
rv-nu@schwablen.ihk.de
Öffnungszeiten:
Mo.-Do. 8:30-13 Uhr
Fr. 8:30-12 Uhr

le
ROUX

„Qualität bedeutet der Kunde kommt zurück, nicht die Ware.“

Hermann Tietz

le ROUX Druckerei
le ROUX Agentur
le ROUX Digital

Die le ROUX Gruppe ist ein inhabergeführtes Unternehmen mit hohem Anspruch an Kommunikation, Design und Produktion. Mit der **le ROUX Druckerei**, der **le ROUX Agentur** und der **le ROUX Digital** bündeln wir auf 4.500 qm 80 Experten aus Produktion, Markenstrategie, Kreation und IT unter einem Dach.

Daimlerstraße 4-6
89155 Erbach
T +49 7305 9302-0
F +49 7305 9302-50
info@leroux.de

www.leroux.de

103

462 Meter hoch ist der Lakhta-Turm in Sankt Petersburg, an dessen Bau die Josef Gartner GmbH aus Gundelfingen beteiligt ist. Integriert sind LED-Beleuchtung, Flugwarnlichtanlage und Heizung. Auf diesen und weitere Meilensteine blickten Geschäftsführer, Mitarbeiter und Gäste nun beim 150-jährigen Jubiläum zurück.



A		Gasthof Metzgerei Lamm , Heimertingen	89	R	
AL-KO Kober SE , Kötz	108	Gasthof Zahler , Röfingen	89	Raico Bautechnik GmbH , Pfaffenhausen	87
AL-KO Therm GmbH , Jettingen-Scheppach	88	Gasthof zur Sonne , Röfingen	89	Restaurant da Rosaria , Kaufbeuren	113
Allgäuer Überlandwerk GmbH , Kempten	86	Geda-Dechentreiter GmbH & Co. KG , Asbach-Bäumenheim	106	RT1-Media Group , Augsburg	100
Alphasystems GmbH , Augsburg	100	Günzburger Steigtechnik GmbH , Günzburg	87	S	
Alte Brauerei , Mertingen	89	H		Scaltel AG , Waltenhofen	114
Alte Roggenschenke , Roggenburg	89	Hans Hundegger AG , Hawangen	89	Scheppach GmbH , Ichenhausen	89
Arbeitsschutz-Express GmbH , Leipheim	86	Harder Logistics GmbH & Co. KG , Neu-Ulm	122	Schlagmann Poroton GmbH & Co. KG , Aichach	91
Atterer Stahlcenter GmbH , Marktoberdorf	110	Hermann Kutter GmbH & Co. KG , Memmingen	120	Schneider Kunststofftechnik GmbH , Kirchheim	87, 88, 120
Augusta-Bank , Augsburg	113	Herrhammer Gärtner von Eden , Heimenkirch	117	Schöler Druck & Medien GmbH , Immenstadt	87
Aumüller Aumatic GmbH , Thierhaupten	86	Heser Tauchtechnik GmbH , Münsterhausen	109	Schuhmann & Partner , Lindau	117
Autohaus Reisacher GmbH , Günzburg	108	Holzmann Verlags GmbH , Bad Wörishofen	120	Se Commerce GmbH , Gersthofen	95
B		Hotel und Restaurant Weisses Ross , Memmingen	118	Seniorenheim an der Paar GmbH , Aichach	92
Backtraum , Eggenthal	113	HS Fachmarkt Vertriebs GmbH , Genderkingen	89	Sensortechnik Wiedemann GmbH , Kaufbeuren	89
Baramundi Software AG , Augsburg	89	Hutner Training AG , Kronburg	119	SGL Carbon GmbH , Meitingen	87
Bauer Holzbausysteme GmbH & Co. KG , Neusäß	86	I		SGL Carbon SE , Meitingen	93
Bayerische Elektrizitätswerke GmbH , Augsburg	98	Innolation GmbH , Lauingen	104	Singold Erlebnisdestillerie , Wehringen	94
Biomassehof Allgäu eG , Kempten	114	Inovoo GmbH , Augsburg	87	Sinning Haustechnik GmbH , Mödingen	104
BMK Group GmbH & Co. KG , Augsburg	89	J		Sozialbau Kempten Wohnungs- und Städtebau GmbH , Kempten	87
Böwe Systec GmbH , Augsburg	97	Joma Dämmstoffwerk GmbH , Holzgünz	118	Sparkasse , Donauwörth	106
Brauerei-Gasthof-Hotel Laupheimer , Günz	89	Josef Gartner GmbH , Gundelfingen	103	Sparkasse , Kaufbeuren	111
Brauereihotel zur Schlossschmiede , Kühbach	92	K		Sparkasse , Neu-Ulm	123
Brauerei S. Riegele Inh. Riegele KG , Augsburg	102	Kersia , Memmingen	119	Staub & Co. – Silbermann GmbH , Gablingen	93
Brau-Manufactur Allgäu , Nesselwang	111	Klosterbräuhaus , Ursberg	89	Swoboda Holding GmbH , Wiggensbach	89
B-Soft , Kempten	116	Kögel Trailer GmbH & Co. KG , Burtenbach	89	System Informations GmbH , Neu-Ulm	123
Buhl-Gruppe , Augsburg	98	Kuka Deutschland GmbH , Augsburg	100	T	
C		L		Team 23 GmbH , Augsburg	101
Center Parcs Park Allgäu , Leutkirch	116	Landhausbräu Koller , Eurasburg	89	Thannhauser Straßen- und Tiefbau GmbH , Fremdingen	106
Chr. Mayr GmbH + Co. KG , Mauerstetten	112	Leeb GmbH & Co. KG , Memmingen	119	Töpfer GmbH , Dietmannsried	116
Columbus McKinnon Engineered Products , Kissing	91	Little Lunch , Augsburg	102	Topstar GmbH , Langenneufnach	88
Computer Systeme Comsys		M		Trumedia GmbH , Augsburg	101
Peter Stephan e. K. , Memmingen	86	Marco Bauchiero Weine , Ziemetshausen	109	Turbonik GmbH , Bissingen	104
Crazysports , Augsburg	102	Martin Mössle GmbH , Leipheim	108	V	
D		Masitcon GmbH , Emmerting	45	Voigt & Schweitzer GmbH & Co. KG , Kissing	87
Dachser Group SE & Co. KG , Kempten	116	Mobiheat GmbH , Friedberg	90	VR-Bank Donau-Mindel eG , Günzburg	108
Deckerform Technologies GmbH , Aichach	91	Möbelmanufaktur Wagner , Mindelheim	46	VR Bank , Kaufbeuren-Ostallgäu	113
Destilla GmbH , Nördlingen	105	Molino RC , Horgau	95	W	
D & K Spezial Tiefbau GmbH & Co. KG , Bad Grönenbach	89	Molkerei Leising , Kammeltal	107	Wagner Magnete GmbH & Co. KG , Heimertingen	118
DMG Mori Software Solutions GmbH , Pfronten	87	N		Walter Seitz GmbH + Co. KG , Kempten	115
E		Nersinger City Car , Nersingen	47	Witty GmbH & Co. KG , Dinkelscherben	95
E-less GmbH , Augsburg	88, 98	O		WMF Consumer Electric GmbH , Jettingen-Scheppach	88
Esta Apparatebau GmbH & Co. KG , Senden	123	Opel Autohaus Rudhart , Wertingen	104	Wohnbau GmbH , Mering	92
F		P		X	
Flairhotel Zum Schwarzen Reiter , Horgau	89	Parfümerien Lüdicke , Füssen	113	Xitaso GmbH , Augsburg	89
Fujitsu , Augsburg	42	PMG Füssen GmbH , Füssen	112	Z	
G		Prosol Lacke + Farben GmbH , Sonthofen	116	Zenker , Aichach	92
Gasthaus am Römerturm , Aufkirch	112	PSD Bank München eG , Augsburg	97	Zum Bleistift , Kissing	92
Gasthof Hirsch , Vorderburg	89				
Gasthof Magg , Biberbach	89				

In dieser Auflistung werden nur Unternehmen mit redaktioneller Berichterstattung berücksichtigt.

#mitreden

VIP-Karten für den AEV gewinnen:
[B4BSCHWABEN.de/umfrage](https://www.b4bschwaben.de/umfrage)

#mitmachen

Interview, Gastbeitrag oder Porträt buchen:
0821 4405-411

#mitlesen

Start ab 16. Juli unter:
[B4BSCHWABEN.de/digitalesmarketing](https://www.b4bschwaben.de/digitalesmarketing)

B4B WIRTSCHAFTSLEBEN
SCHWABEN

WISSEN

#digitalesmarketing

Fertigbau

Der komplette Betrieb.



Bürogebäude plus Halle aus einer Hand.



www.renz-container.com

Lagerzelte

Zelthallen - Stahlhallen



Verpacken

Exportverpackung - Exportkisten
Logistik - Lagerung - Container
Hitzebehandlung nach IPPC Standard



Verpackungsgesellschaft Zell mbH & Co. KG
88430 Rot a. d. Rot - Zell
Tel. 08395 - 93670 Fax 08395 - 936716
info@laemmle-holz.de - www.laemmle-holz.de

Hallenbau

HALLEN

INDUSTRIEBAU & GEWERBEBAU



Von der **Planung & Produktion** bis zur **schlüsselfertigen Halle!**



WOLF SYSTEM GMBH
Am Stadtwald 20 | 94486 Osterhofen
09932/37-0 | gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE



Aufzugsanlagen



Die besondere Art der Bewegung



Ihr Dienstleister mit Herstellerkompetenz

Brobeil Aufzüge GmbH & Co. KG · Zentrale: 88525 Dürmentingen
www.brobeil.de

Hallenbau

www.koelblbau.de **KOLBL**

Kompetenz für ... **Hallenbau**

Johann-Mois-Ring 18
92318 Neumarkt/Opf.
info@koelblbau.de

Fon 09181/40692-0
Fax 09181/40692-19

Inserentenverzeichnis

ADLON	73 Erwin Auerhammer	101 Presse Druck	99
Allgäuer Spedition	78 Flughafen Memmingen	71 Regnauer Fertigbau	53
Allgäuer Überlandwerke	56 Fisel	61 Renz	Marktteil
Areal Pro	109 GOLDBECK, Bielefeld	13 Riedlberg Hotel	39
Autohaus Reisacher	77 Götz	72 Röder HTS HÖCKER	Marktteil
AZ Druck und Datentechnik	U2 GP Joule	57 rose plastic	64
Baufritz	52 Hako Ulrich Hofmann	5 Scheidle & Partner	U4
BMW Mini München	101 HaRo Anlagentechnik	17 Schloßbrauerei Autenried	76
Brielmeier Baumschinen	70 Heinzlmann Ingenieurbüro	68 Spielbank Garmisch-Partenkirchen	105
Brobeil Aufzüge	Marktteil Invensor	70 Stadthalle Gersthofen	83
Charrier Rapp Patentanwälte	35 Knittel Abfallentsorgung	61 Stadtwerke Augsburg	11, 58
Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli	41 Kölbl Industriebau	Marktteil steep	75
dec3	74 Kuhn Bau	95 Topstar Möbel	43
Deutsche Bank Privat	19 Lämmle Industriepack	Marktteil Umsema	55
Donau-Universität Krems	67 LfA Förderbank	15 Vitalhotel Schermer	115
DPM Management	54 Logistikpark Leipzig	67 Volksbank Ulm-Biberbach	69
Dr. Hille Zirch	9 Max Wild	91 W.P. HydroschneideTechnik	63
Dr. Weitzel & Partner	79 Mayer & Söhne	93 Wolf System	Marktteil
Druckerei Le Roux	123 M-net, München	37 Würschinger	65
Eder Catering	68 Munk Immobilien	72 Xaver Lutzenberger	119
EIGNER Bauunternehmung	82 MVV Industriepark Gersthofen	59	
Eigner Fertigbau	50, 51 Nürnberg Messe	31	
engineering people Ulm	47 Pfaff Logistik	76	
Ernst Höbel	113 Post SV, Augsburg	33, 80, 81	

Bitte beachten Sie die Beilage Schutz.



Fit für Olympia: Spitzensport im DAV-Kletterzentrum Augsburg

Im neuen DAV-Kletterzentrum in der Ilsungstraße am Augsburger Siebentischwald kann jetzt für Olympia trainiert werden. Seit der Erweiterung und dem Umbau ist das Landesleistungszentrum Bayern (LLZ) als bundesweit erstes Zentrum für den Dreikampf Olympic Combined geeignet.

Große Freude herrschte in Augsburg, als der Freistaat Bayern 2016 den Standort an der Sportanlage Süd als Landesleistungszentrum für Sport- und Wettkampfklettern anerkannte. Dafür musste jedoch die bestehende Kletterhalle erweitert und modernisiert werden. Sie war vor 20 Jahren von der Sektion Augsburg des Deutschen Alpenvereins errichtet worden, damals eine echte Pionierleistung. Man hatte früh erkannt, dass sich Klettern als Sportart rasant entwickeln würde und so kam es auch. Vor allem in den Wintermonaten war zuletzt der Ansturm groß und die Halle nicht mehr ausreichend.

Die Arbeiten für Umbau und Erweiterung begannen im Frühjahr 2017, Fertigstellung war ein gutes Jahr später. An der offiziellen Eröffnung des Landesleistungszentrums Bayern (LLZ) mit der Qualifikation zu den Bayerischen Jugendmeisterschaften im Juli 2018 nahmen Staatsminister Joachim Herrmann und Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl teil. Fördermittel für das Projekt kamen vom Freistaat Bayern und der Stadt Augsburg, Eigenmittel vom DAV-Bundesverband und von der Sektion Augsburg. Die Kletterhalle wird von der Sektion Augsburg des Deutschen Alpenvereins in Kooperation mit dem Kletterfachverband Bayern des DAV betrieben.

Die gesamte Fläche im Innen- und Außenbereich für Klettern und



Blick auf die Kletteranlage bei der ersten Deutschen Meisterschaft Olympic Combined.

Bouldern beträgt 4.390 qm, die Kletterhalle hat eine Maximalhöhe von 18 Metern. An den In- und Outdoor-Kletterwänden können Spitzensportler trainieren, auch für die Olympischen Spiele 2020 in Tokio. Da wird Olympic Combined mit den drei Kletterdisziplinen Lead, Speed und Bouldern erstmals eine olympische Sportart sein. Bei Lead wird mit Seil geklettert, beim Bouldern in Absprunghöhe ohne Seil und bei

Speed geht es mit Seilsicherung um Geschwindigkeit.

Erste Deutsche Meisterschaft Olympic Combined in Augsburg

Die Verbände bereiten sich in den nächsten Jahren weltweit mit nationalen Wettkämpfen auf Olympia vor. In Augsburg fand die erste Deutsche Meisterschaft Olympic Combined statt, bei der fast die gesamte deutsche Kletterelite vertreten war. Bei den Herren gewann Jan Hojer, bei den Damen Frederike Fell.

Die Halle steht auch dem Breitensport zur Verfügung, denn Klettern ist längst nicht mehr nur Extremsport für Athleten. In Deutschland gibt es etwa eine halbe Million aktive Kletterer, die meisten betreiben Klettern als Freizeitsport, darunter auch viele Kinder.

Wer als Besucher den Kletterkünstlern zuschauen möchte, hat vom Café-Bistro Biwak im Foyer oder von der Außenterrasse einen guten Blick auf den Kletterbereich. Unter dem Dach des Hauses befinden sich zudem ein Fachgeschäft für Bouldern, Sport- und Alpinklettern und eine Physiotherapie-Praxis.

Roswitha Mitulla



Sieger der Herren bei der ersten Deutschen Meisterschaft Olympic Combined im DAV-Kletterzentrum Augsburg wurde Jan Hojer.



Frederike Fell gewann die erste Deutsche Meisterschaft Olympic Combined bei den Frauen.

Titelthema

Woher kommen die Fachkräfte von morgen?

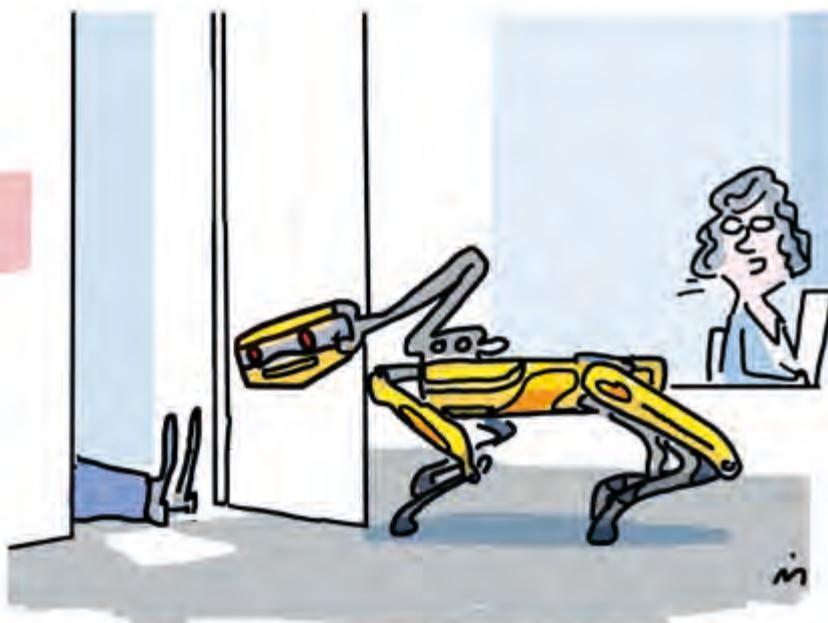


Außerdem im nächsten Heft

- ▶ **BUKO:** Die Wirtschaftsunioren Deutschlands trafen sich zur Bundeskonferenz in Augsburg unter dem Motto „AUX IN - INdustrie, INnovation, INtegration“.
- ▶ **Netzwerke:** Das KMU IT Network der IHK
- ▶ **Augsburg-Land:** Sportbrain, Wogra und Digital Two leben Zusammenarbeit im Hery-Park
- ▶ **Aichach-Friedberg:** 3D-Druck von Voxeljet in neuer Akademie

Termine

- ▶ Redaktionsschluss: **17.09.18**
- ▶ Druckunterlagenschluss: **08.10.18**
- ▶ Anzeigenschluss: **01.10.18**
- ▶ Erscheinungstermin: **15.10.18**



Machen Sie sich mal nicht in die Hose - der will nur spielen!

Impressum

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Schwaben,
Stettenstraße 1+3, 86150 Augsburg,
Tel. 0821 3162-0, Fax: 0821 3162-323
E-Mail: info@schwaben.ihk.de



Verantwortlich für Herausgabe und Inhalt

IHK Schwaben: Angela Präg-Gigou,
Postanschrift: 86136 Augsburg,
E-Mail: angela.praeg-gigou@schwaben.ihk.de

Redaktion

Heike Ditzler (Verantwortlich), Tel. 0821 3162-360
Erin Öziü, Tel. 0821 3162-394
Fax: 0821 3162-385, E-Mail: bsw@schwaben.ihk.de
Die signierten Beiträge bringen die Meinung des Autors, jedoch nicht unbedingt die der Kammer zum Ausdruck.

Verlag

vmm wirtschaftsverlag gmbh & co. kg 
Kleine Grottenau 1, 86150 Augsburg
Tel. 0821 4405-0, Fax: 0821 4405-419
www.vmm-wirtschaftsverlag.de

Anzeigenleitung

Dipl.-Oec. Sabine Sokoll, Tel. 0821 4405-411

Mediaberatung

Sandra Goschenhofer, Tel. 0821 4405-424
Marina Haugg, Tel. 0821 4405-408
Thomas Klumpp, Tel. 0821 4405-431
Gudrun Menke, Tel. 0821 4405-450
Susanne Müller, Tel. 0821 4405-412
Corinna Schmidt, Tel. 0821 4405-452

Grafik

Markus Ableitner, Juliane Borde, Susanne Eberle,
Kerstin Meister, Adnan Badnjevic

Lektorat

Gaby Feldmann

Geschäftsführer

Andres Santiago, Renate Dempfle

Titelbild

Bernd Jaufmann

Druck/Vertrieb

ADV SCHODER,
Augsburger Druck- und Verlagshaus GmbH,
Aindlinger Straße 17-19, 86167 Augsburg

Erscheinungsweise

jeweils am 15. eines Monats

Verbreitungsgebiet

Regierungsbezirk Schwaben

Bezug und Abonnement

Die Zeitschrift wird den Kammerzugehörigen im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besonderes Entgelt geliefert. Die Zeitschrift kann im Jahresabonnement gegen eine Bezugsgebühr von 40 Euro zzgl. 7 % MwSt. vom Verlag bezogen werden.

Haftung

Der Inhalt dieses Heftes wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen Autoren, Herausgeber, Redaktion und Verlag für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen sowie für eventuelle Druckfehler keine Haftung.

Urheberrecht

Alle abgedruckten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder anderweitige Verwendung sind nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Verbreitete Auflage

37.397 (2. Quartal 2018)



ISSN 0171-9416

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.



„Das Motto des Post SV lautet:
„Ein Verein zwischen Trend
und Tradition.“

www.B4BSCHWABEN.de ist für
uns ein exzellenter Partner,
da der Trend dort schon vor
Jahren gelebt wurde.“

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Krötz Heinz
Post SV
Vorstand



• RECHTSANWÄLTE

• WIRTSCHAFTSPRÜFER

• STEUERBERATER

Leidenschaft für Leistung*



SCHEIDLE

* SCHEIDLE & PARTNER ist in der dynamischen Region Augsburg-Schwaben-Allgäu eine der führenden Wirtschaftskanzleien. Mit mehr als 35 Rechtsanwälten, Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern sowie insgesamt rund 100 Mitarbeitern sind wir der leistungsstarke Partner für Mittelstand und Industrie, Freie Berufe, die Öffentliche Hand und anspruchsvolle Privatmandanten. Zu unseren Mandanten aus der Region und aus ganz Deutschland gehören erfolgreiche Unternehmen der Bereiche Maschinen- und Anlagenbau, Technologie, Bau und Immobilien, Energie, IT und EDV, Transport und Logistik, Ernährung und Gesundheit, Handel, Finanzdienstleistung und öffentliche Daseinsfürsorge. Mit unseren Mandanten verbindet uns die Leidenschaft für Leistung.



Informieren Sie sich auf www.scheidle.eu über unser Leistungsspektrum oder rufen Sie uns an: +49.821.34481.0